

**Funktionen von Lachen in Gesprächen:
eine konversationsanalytische Studie**

by
Isabel Klempa

A thesis
presented to the University of Waterloo
in fulfilment of the
thesis requirement for the degree of
Master of Arts
in
German

Waterloo, Ontario, Canada, 2008

© Isabel Klempa 2008

Author's Declaration

I hereby declare that I am the sole author of this thesis. This is a true copy of the thesis, including any final revisions, as accepted by my examiners.

I understand that my thesis may be made electronically available to the public.

Abstract

This thesis looks at laughter in conversations in order to find out what functions laughter can fulfil. The data that are used for the analysis are conversations involving four different families and one or two researchers.

Laughter plays an important role in communication, as it depends on social factors. For example people laugh more when other people are present and how often we laugh also depends on who these other people are and in what situation we find ourselves. Because laughter is a social signal it is interesting to find out which role laughter can play in a conversation.

Much has been written about the relationship between laughter and humour or jokes but there is not much research on laughter in everyday conversations, that doesn't only look at laughter as a response to humour. As laughter cannot only be seen as an indicator of humour, this thesis looks at the different functions of laughter in conversations and tries to give answers to questions like: Which participant initiates the laughter and how do other participants react to the laughter? What different functions does laughter have in different situations? So for the analysis the context of the laughter is very important. The methodology used for the analysis is primarily conversation analysis but the analysis also contains elements of interactional sociolinguistics. The analysis looks at the functions of laughter in five different contexts: laughter and irony, laughter and trouble-telling, laughter and teasing, laughter and disagreement and finally laughter and narratives. The analyzed examples show that laughter can fulfil different functions for each context.

Danksagung

Ich möchte mich an erster Stelle bei Dr. Grit Liebscher für die tolle Betreuung bedanken:

Ohne ihre Hilfestellung bei der Findung des Themas, ohne die Zur-Verfügung-Stellung der Daten, ohne das super-schnelle und gute Feedback zu jedem Kapitel und ohne die wöchentlichen Besprechungen wäre es mit Sicherheit nicht möglich gewesen, eine Magisterarbeit in der kurzen Zeit zu schreiben, die uns hier dafür zur Verfügung stand.

Besonders hervorheben möchte ich neben allem, was ich bisher erwähnt habe, die „Briefkastenaktion“ kurz vor der Abgabe der Arbeit. Vielen Dank für alles!

Ich bedanke mich bei meinen Leserinnen Dr. Barbara Schmenk und Dr. Sarah Turner für ihre sehr hilfreichen Kommentare und Anregungen.

Mein Dank gilt weiter meiner Familie, die mich auch über die große Distanz hinweg während des ganzen Jahres unterstützt hat, und allen meinen Freunden in Deutschland. Vielen Dank für alle Pakete, E-Mails, Anrufe und Besuche!

Besonders bedanken will ich mich bei meinen „Kolleginnen“ Charlotte, Kati, Maike, Naima und Pia für die tolle Zeit, die wir hier miteinander verbracht haben! Ohne euch wäre es nur halb so schön gewesen!

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
2. Forschungsüberblick zum Thema Lachen.....	5
3. Theoretische Grundlagen.....	10
4. Daten und Methodologie	19
5. Analyse	26
5.1. Lachen und Ironie	26
5.2. Lachen und Teasing.....	38
5.3. Trouble-Telling.....	52
5.4. Lachen und Streit.....	65
5.5. Lachen und Narrationen	72
6. Fazit.....	86
Literaturangaben.....	91
Anhang:	
Anhang A: Transkriptionskonventionen	96
Anhang B: pdf-Dateien der Transkripte	97

1. Einleitung

Lachen spielt eine wichtige Rolle in der Kommunikation, da es nicht völlig zufällig auftritt, sondern einer gewissen Systematik unterliegt. Außerdem ist Lachen stark von sozialen Faktoren abhängig: Es kommt beispielsweise darauf an, ob andere Menschen anwesend sind und in welchem Verhältnis man zu diesen steht, beziehungsweise in welcher Situation man sich gerade befindet (Provine, 1996; Glenn, 2003). Seit geraumer Zeit beschäftigen sich verschiedene linguistische Disziplinen mit unterschiedlichen Aspekten von Lachen. Es wurden dabei unter anderem die akustischen Eigenschaften von Lachen untersucht und vor allem auch der Zusammenhang zwischen Humor und Lachen. In diesen Arbeiten wurden beispielsweise Tests beschrieben, anhand derer untersucht wurde, was Menschen witzig finden. Auf die Literatur zu den einzelnen Forschungsbereichen wird später näher eingegangen. Lachen in natürlichen Gesprächen hingegen wurde bisher eher selten untersucht, vor allem nicht mit einem Schwerpunkt, der nicht auf Humor liegt, sondern der Lachen als eigenständiges Phänomen betrachtet, das zwar mit Humor zusammenhängen kann, aber auch unabhängig davon auftreten kann. Es gibt außerdem Arbeiten, in denen Lachen zwar als ein Aspekt neben anderen erwähnt wird; allerdings wird Lachen nur selten als Schwerpunkt behandelt, vor allem eben nicht Lachen in natürlichen Gesprächen.

Diese Magisterarbeit wird sich deshalb mit Lachen in quasi-natürlichen Gesprächen beschäftigen, wobei weniger der Zusammenhang zwischen Lachen und Humor als die Funktionen von Lachen in Gesprächen behandelt werden sollen. Es soll durch eine konversationsanalytische Analyse herausgefunden werden, welche Rolle Lachen spielen kann.

Zunächst einmal ist es dabei natürlich wichtig, eine geeignete Definition von Lachen zu finden. Wertet man bereits ein Lächeln als Lachen oder sollte man nur deutlich hörbares, silbisches Lachen berücksichtigen? Ich werde mich in der Arbeit auf deutlich als Lachen identifizierbare Stellen beschränken, bei denen man das Lachen deutlich als silbisches Lachen hören kann und das sich von anderen Phänomenen wie Lächeln eben durch die deutliche Hörbarkeit abgrenzen lässt. Es kann sich dabei entweder um Lacher handeln, die unabhängig von anderen sprachlichen Äußerungen produziert werden, die also sozusagen für sich allein stehen. Zum anderen können auch sprachbegleitende Lachpartikeln auftreten, die auch bei der Analyse berücksichtigt werden.

Da bei dieser Analyse Humor nicht im Mittelpunkt stehen soll, wird sich die Arbeit nicht damit beschäftigen, was Menschen witzig finden, sondern das Lachen soll vielmehr nach konversationsanalytischen Gesichtspunkten untersucht werden. Dies ist sinnvoll, weil in vorliegenden Arbeiten zum Thema Lachen bereits herausgefunden wurde, dass Lachen in keinem Fall ein genauer Indikator für Humor ist. Es gibt sogar Situationen, in denen gelacht wird, obwohl sich keine Elemente von Humor finden lassen, und in denen das Lachen auf andere Funktionen zurückzuführen ist. Dies wird zum Beispiel bei Provine beschrieben:

Contrary to our expectations we found that most conversational laughter is not a response to structured attempts at humor, such as jokes or stories. Less than 20 percent of the laughter in our sample was a response to anything resembling a formal effort at humor. Most of the laughter seemed to follow rather banal remarks, such as 'Look, it's Andre,' 'Are you sure?' and 'It was nice meeting you, too.'

(Provine, 1996, S. 41)

Zu diesem Zweck werden in dieser Arbeit Gespräche im Hinblick darauf untersucht, in welchen Situationen und unter welchen Umständen gelacht wird, und auf was sich das Lachen

beziehen kann beziehungsweise wodurch es ausgelöst wird, und welche Auswirkungen das Lachen wiederum auf den weiteren Verlauf eines Gesprächs haben kann, d.h. wie es ein Gespräch beeinflussen kann. Außerdem soll berücksichtigt werden, wer das Lachen initiiert, ob das Lachen erwidert wird und auch wann im Ablauf einer Äußerung am ehesten gelacht wird: in der Mitte, am Anfang oder am Ende und ob dies mit einer bestimmten Funktion korrespondiert. es sollen also die verschiedenen Funktionen von Lachen herausgearbeitet werden. Im folgenden Kapitel werden die Ziele dieser Arbeit im Einzelnen erläutert.

Für die Analyse stehen Videoaufzeichnungen von mehreren quasi-natürlichen Gesprächen zur Verfügung, an denen jeweils drei bis vier Personen teilnehmen. Es handelt sich bei den Gesprächsteilnehmern um Erwachsene und Kinder. Die Daten wurden zwischen Januar 2001 und Mai 2003 in Deutschland aufgenommen und haben eine Gesamtlänge von zirka acht Stunden.

Die Funktionen von Lachen werden anhand von fünf verschiedenen Gesprächskontexten untersucht, die sich bei der Analyse der Daten ergaben. Es handelt sich dabei erstens um Ironie, zweitens um *Teasing*, also um mit nicht als ernsthaften Beleidigungen intendierte Provokationen, drittens um *Trouble-Telling*, also um das Sprechen über Probleme. Viertens wird Lachen im Zusammenhang mit Narrationen behandelt und fünftens mit Streit. Bisher wurde lediglich *Trouble-Telling* in Arbeiten zur Untersuchung von Lachen relativ ausführlich beschrieben, zu den anderen Aspekten gibt es bisher wenig Literatur, die sich schwerpunktmäßig mit Lachen in natürlichen Gesprächen beschäftigt, deshalb sind diese Aspekte besonders interessant für die Analyse.

Bei der Analyse müssen mehrere Dinge berücksichtigt werden: Zunächst muss herausgefunden werden, auf was sich das Lachen jeweils bezieht, also wodurch es ausgelöst wird, sofern dies möglich ist. Danach soll herausgearbeitet werden, welche Funktion das

Lachen in Bezug auf den Punkt hat, der das Lachen auslöst, und schließlich soll herausgefunden werden, wie Lachen wiederum den weiteren Verlauf des Gesprächs beeinflussen kann. Hierbei ist unter anderem interessant, ob dem ersten, initiiierenden Lachen, weiteres Lachen folgt oder nicht. Wenn weiteres Lachen folgt, ist es der vorhergehende Sprecher, der das Lachen erwidert oder sind es die anderen Teilnehmer und welchen Einfluss hat das auf die Funktion des Lachens? Einer Frage, der ich nachgehen werde, ist ob sich für ähnliche Auslöser beziehungsweise für ähnliche Bezugspunkte für Lachen auch ähnliche Abläufe beziehungsweise Sequenzen ergeben.

2. Forschungsüberblick zum Thema Lachen

In diesem Kapitel zur Forschungsliteratur sollen zunächst nur die Arbeiten beschrieben werden, die für den allgemeinen Kontext der Arbeit berücksichtigt wurden, die sich also auf Lachen im Allgemeinen oder auf den konversationsanalytischen Kontext der Arbeit beziehen und somit für die gesamte Analyse relevant sind. Die etwas speziellere Literatur, die nur für einzelne Kapitel der Analyse relevant ist, wird am Anfang des jeweiligen Kapitels erörtert.

Wie es in der Einleitung bereits angedeutet wurde, gibt es bisher nur wenig Literatur, die sich mit dem Lachen in alltäglichen Gesprächen beschäftigt und sich dabei nicht auf den Zusammenhang zwischen Humor und Lachen beschränkt. In Bezug auf längere Arbeiten zählen dazu vor allem Glens (2003) *Laughter in Interaction* und auch Partingtons (2006) *The linguistics of laughter: A corpus-assisted study of laughter talk*, die beide Lachen und Humor getrennt voneinander betrachten. Glens Arbeit beschäftigt sich mit den verschiedenen Aspekten von Lachen in der Interaktion und ist deshalb von großer Wichtigkeit für diese Magisterarbeit. Glenn beschäftigt sich unter anderem mit der Frage, wer zuerst lacht und wie die Teilnehmer eines Gesprächs miteinander lachen. Es wird auch thematisiert, wann Lachen erwidert wird und wann nicht und wie sich das auf ein Gespräch auswirkt. Schließlich geht es auch um den Unterschied zwischen Mitlachen und Auslachen. Glenn findet in seiner Arbeit auch heraus, dass in einem Gespräch mit zwei Teilnehmern zumeist der Sprecher das Lachen initiiert, während es in Gesprächen mit mehr als zwei Teilnehmern mit großer Wahrscheinlichkeit eher einer der Rezipienten ist, der das Lachen initiiert (Glenn, 2003, S. 164).

Vom gleichen Autor ist auch ein etwas älterer Artikel mit dem Titel „Initiating Shared Laughter in Multi-Party Conversations“ (1989) von Bedeutung, in dem vor allem die Frage

thematisiert wird, wer in einem Gespräch zuerst lacht. Bei der Arbeit von Partington (2006) ist das Kapitel über „laughter in running discourse“ relevant für die Thematik, die hier behandelt werden soll. Partington (2006) spricht hier zwar über „institutional talk“ (Partington, 2006, S. 57) und nicht über eher private Gespräche, wie sie hier untersucht werden sollen, dennoch sind seine Beobachtungen von Bedeutung, weil unter anderem die Position von Lachen innerhalb eines Redebeitrags beschrieben wird. Außerdem gibt es in der Einleitung ein kurzes Kapitel zur Literatur über „laughter in discourse“ (Partington, 2006, S. 16-19), das sich auch als sehr hilfreich erwiesen hat, weil hier ein guter Überblick über die existierende Literatur zu diesem Thema gegeben wird.

In Partingtons Arbeit werden zwar viele Dinge erwähnt, die auch für diese Arbeit von Bedeutung sind. So spricht Partington beispielsweise über die Zusammenhänge zwischen Lachen und *Trouble-Telling*, allerdings anhand einer quantitativen Analyse, während hier eine konversationsanalytische Analyse unter qualitativen Aspekten vorgenommen werden soll. Dennoch ist es interessant zu sehen, dass sich ähnliche Funktionen von Lachen ergeben wie bei den hier vorliegenden Daten. Ergebnisse von Partingtons Arbeit sind unter anderem, dass Lachen eine wichtige Rolle bei der Darstellung von Identität und bei Beziehungen zwischen Menschen spielt.

Neben den Arbeiten von Glenn (2003) und Partington (2006) sollte auch die Dissertation von Merziger (2005) über *Das Lachen von Frauen im Gespräch über Shopping und Sexualität* erwähnt werden, die Lachen unter konversationsanalytischen Aspekten behandelt. Es handelt sich bei den Daten um Interviews mit einem festen Fragenkatalog zu den Themen Shopping und Sex. Merziger beschreibt vor allem das Lachen „als systematische konversationelle Tätigkeit in Gesprächen unter Frauen“ (Merziger, 2005, S. 266). Merzigers Analyse ergab unter anderem, dass Lachen in vielen Fällen nicht Heiterkeit oder Spaß

ausdrückt (Merziger, 2005, S. 267). Außerdem wird beschrieben, dass Lachen zur Unterteilung eines Gesprächs in verschiedene Abschnitte und somit zum „reibunglosen Ablauf“ (Merziger, 2005, S. 268) eines Gesprächs beiträgt.

Neben den eben erwähnten längeren Arbeiten gibt es auch einige Artikel, die sich mit einer ähnlichen Thematik, also mit Lachen in natürlichen Gesprächen, auseinandersetzen. Der Artikel von Glenn (1989) wurde oben bereits erwähnt. Ein weiteres Beispiel ist der Artikel von Coates (2006) „Talk in a play frame: More on laughter and intimacy“. Lachen tritt oft im Zusammenhang mit *play-frames* auf, was bedeutet, dass Äußerungen, in denen Lachen auftritt, nicht als ernst aufgefasst werden. Auf die *play-frames* wird im Kapitel zu den theoretischen Grundlagen näher eingegangen.

Außerdem gibt es Arbeiten wie den bereits erwähnten Artikel von Provine (1996) und White und Winzelberg (1992), die Lachen thematisieren und deshalb berücksichtigt werden sollten. Einige quantitative Arbeiten zum Thema Lachen sind hingegen eher weniger relevant für diese Arbeit, da zu gehört beispielsweise der Artikel von Vettin und Todt (2004). Hier wird unter anderem darüber Auskunft gegeben, wie oft und wie lange in einem Gespräch im Schnitt gelacht wird.

Sehr hilfreich für die Arbeit ist auch der Artikel „Heheh in Conversation: Some Coordinating Accomplishments of Laughter“ von O’Donnell-Trujillo und Adams (1983), da es um die Eigenschaften von Lachen in Hinblick auf die Strukturierung von Gesprächen geht, die auch hier thematisiert werden sollen. Hier wird Lachen unter anderem in seinen Eigenschaften als „Turn-Taking Cue“ (S. 177), als „Instruction to Hear“ (S. 179) und als „Display of Hearership“ (S. 182) beschrieben. Vor allem die Aspekte Lachen als Turn-Taking Cue und Lachen als Display of Hearership erwiesen sich als interessant. Lachen als turn-taking-cue beschreiben die Autoren folgendermaßen: Lachen wird als kurzzeitiger Verlust der Kontrolle

über die Sprache oder auch als „momentary inability to formulate speech“ (O’Donnel-Trujillo & Adams, 1983, S. 177) beschrieben, deshalb kann das Lachen eines Sprechers einem anderen Gesprächsteilnehmer die Möglichkeit geben, den Redebeitrag zu übernehmen (O’Donnel-Trujillo & Adams, 1983, S. 177-178).

Beim Aspekt Lachen als *display of hearership* wird thematisiert, dass Lachen des Hörers Aufschluss darüber geben kann, wie dieser eine vorausgehende Äußerung verstanden hat (O’Donnel-Trujillo & Adams, 1983, 182). Dieser Aspekt spielt eine sehr wichtige Rolle bei der Analyse von Lachen in der vorliegenden Arbeit. Während O’Donnel-Trujillo und Adams diesen Aspekt relativ allgemein halten und nur kurz darauf eingehen, was das Lachen des Hörers in Bezug auf vorausgehende Äußerungen anzeigt, wird dies in dieser Arbeit im Detail anhand verschiedener Gesprächssituationen ausführlicher beschrieben.

Auch wenn dies nicht der Schwerpunkt dieser Arbeit sein soll, sollen hier einige wichtige Werke zu Humor und Lachen angeführt, da es natürlich durchaus Beispiele gibt, in denen Aspekte von Humor bei der Analyse eine Rolle spielen.

Hier könnte man beispielsweise Attardos (1994) *Linguistic theories of humour* und Attardos (1991) “From linguistics to humour research and back: Applications of linguistics to humor and their implications for linguistic theory and methodology” erwähnen.

Außerdem kann man die Arbeiten von Kotthoff (1994), Norrick (1993) und Podilchak (1992) anführen, die sich zwar primär mit Humor beschäftigen und somit Lachen nur im Zusammenhang damit untersuchen, die aber dennoch einige wichtige Aspekte für die Magisterarbeit enthalten. Außerdem wurde Lachen natürlich auch oft im Hinblick auf akustische Aspekte untersucht, zum Beispiel in Bachorowski, Smoski und Owren (2001). Dieser Aspekt soll aber unberücksichtigt bleiben.

Außerdem wurden auch Texte verwendet, die einen Überblick über verschiedene Ansätze der Konversationsanalyse bieten, wie beispielsweise Henne & Rehbock (2001), Auer (1999) und Dittmann (1979) und Atkinson & Heritage (1984).

Außerdem wurden neben dem oben erwähnten Artikel von Schegloff, Jefferson und Sacks noch zwei weitere Artikel dieser Autoren verwendet: Es handelt sich zum einen um einen Artikel, der auf den ersten Blick nicht viel mit der Thematik zu tun haben scheint: „The preference for self-correction in the organization of repair in conversation“ von Schegloff, Jefferson und Sacks (1977). Auf den Artikel wird im Kapitel zu den theoretischen Grundlagen näher eingegangen.

Ein weiterer Artikel von den gleichen Autoren (Schegloff, Jefferson & Sacks, 1974) wird auch bei der Arbeit berücksichtigt: „A simplest systematics for the organization of turn-taking for conversation.“ Dieser Artikel ist ebenfalls hilfreich, um etwas über die Organisation von Lachen und für Lachen typische Abläufe von Redebeiträgen aussagen zu können

3. Theoretische Grundlagen

Die Linguistik und auch andere Disziplinen beschäftigen sich schon seit geraumer Zeit mit verschiedenen Aspekten von Lachen. Die Forschung auf diesem Gebiet hat dabei unter anderem zum Ergebnis geführt, dass Lachen keinesfalls ein unkontrollierbarer Prozess ist, sondern vielmehr einer gewissen Systematik unterliegt und somit eine wichtige Rolle in der sozialen Interaktion spielt (Kotthoff, 1994, S. 16-17). In einem der Artikel über Lachen wird außerdem argumentiert, dass Lachen überraschenderweise nur in wenigen Fällen durch Humor bedingt ist und deshalb meist auf anderen Faktoren basieren muss (Provine, 1996, S. 3).

In diesem Kapitel sollen die wichtigen theoretischen Grundlagen und Konzepte erläutert werden, die für die Analyse der Daten von Bedeutung sind. Dazu gehören verschiedene Aspekte der Konversationsanalyse und auch das Konzept der *play-frames*. Die einzelnen Aspekte werden im Folgenden näher erläutert. Der wichtigste konversationsanalytische Begriffe im Zusammenhang mit der Analyse ist Redebeitrag oder auch *turn-taking*. Mit Redebeitrag ist hier ein Wechsel zwischen Sprechern gemeint (Schegloff, Sacks & Jefferson, 1974).

Aus dem Bereich der Lachforschung ist vor allem der Begriff *recognition point* von Bedeutung, in dieser Arbeit wird vor allem von Auslöser oder Bezugspunkt von Lachen gesprochen, womit ein Redebeitrag oder eine bestimmte Stelle im Redebeitrag eines Sprechers gemeint ist, auf die sich das nachfolgende Lachen bezieht (Jefferson, Sacks & Schegloff, 1987). Ein weiterer Aspekt, der sehr wichtig ist, ist der Auslöser des Lachens beziehungsweise der Punkt, auf den sich das Lachen bezieht. Dieser wird in der Literatur über Lachen als *recognition point* beschrieben. Es geht hier also darum zu beschreiben, wann das Lachen in

einem Gespräch einsetzen kann beziehungsweise darum, wann die Teilnehmer eines Gesprächs erkennen, dass es eine Möglichkeit gibt zu lachen. Jefferson, Sacks and Schegloff (1987 beschreiben, dass der Punkt an dem andere Gesprächsteilnehmer anfangen zu lachen, nicht zufällig oder beliebig ist. Dieser Punkt

has elsewhere been described as a *recognition point* (see Jefferson 1974), and is a legitimate and expectable place for recipient to respond in the course of an ongoing utterance.

(Jefferson et al., 1987, S. 81).

In dieser Arbeit wird der *recognition point* als Auslöser oder als Bezugspunkt zum Lachen bezeichnet werden. Hierbei sollte man natürlich überlegen, was den Bezugspunkt zu einem Bezugspunkt macht. Ist es nicht wahrscheinlich, dass man einen *recognition point* erst dadurch als solchen festlegen kann, dass eben unmittelbar danach beziehungsweise in Bezug darauf gelacht wird? Wenn nicht gelacht würde, könnte man dann trotzdem einen *recognition point* ausfindig machen? Es handelt sich hierbei um einen wichtigen Aspekt. Denn wenn man einen *recognition point* nur rückwirkend, eben durch das danach auftretende Lachen als solchen erkennen kann, bedeutet dies, dass Lachen den Verlauf eines Gesprächs beeinflussen kann. So ist beispielsweise bei ironischen Elementen, die später in der Analyse genauer besprochen werden, Ironie in manchen Fällen nur dadurch gegeben, dass diese durch ein danach folgendes Lachen als solche klassifiziert wird, auch wenn die dem Lachen vorausgehende Äußerung anders intendiert war. Mit anderen Worten kann durch Lachen also zum einen angezeigt werden, dass der Lachende die Ironie einer vorausgehenden Äußerung erkannt hat, andererseits könnte es aber durchaus auch der Fall sein, dass eine nicht als ironisch intendierte Äußerung durch ein darauf folgendes Lachen als ironisch klassifiziert wird.

Das Lachen erfolgt zumeist unmittelbar nach einem möglichen Auslöser. Entweder es wird im gleichen Redebeitrag gelacht, in dem sich der Auslöser befindet, das heißt, dass der aktuelle Sprecher das Lachen selbst initiiert. Oder das Lachen wird im darauffolgenden Redebeitrag von einem oder mehreren anderen Teilnehmern des Gesprächs ausgelöst. Hier lassen sich Vergleiche zu den in der Literatur ausführlich beschriebenen Repair-Sequenzen ziehen.

Mit Reparaturen sind Reformulierungen einer fehlerhaften Äußerung gemeint, die entweder vom Sprecher, der das *repairable* geäußert hat, selbst vorgenommen werden, oder von anderen Sprechern (Schegloff, Jefferson, Sacks, 1977, S. 361). Die Gemeinsamkeit zwischen Lachen und den Reparaturen besteht darin, dass beide immer im selben oder im unmittelbar folgenden Redebeitrag eingeleitet werden, so schreiben Schegloff, Jefferson und Sacks (1977) zu den Reparaturen:

„First, out of the multiplicity of later turns by others that follow a potential repairable, very nearly all other-initiations come in just one of them, namely next turn, AND NOT IN LATER TURNS BY OTHER(S).”

(Schegloff, Jefferson, Sacks, 1977, S. 373, Großschreibung im Original).

Eine Reparatur wird entweder vom Sprecher selbst im selben Redebeitrag unmittelbar nach dem *repairable* eingeleitet oder von einem anderen Gesprächsteilnehmer im unmittelbar nächsten Redebeitrag. Für Lachen heißt das, dass der Sprecher selbst das Lachen direkt nach einem bestimmten Auslöser initiieren kann. Man kann also den Auslöser des Lachens, was den sequenziellen Ablauf angeht, mit dem *repairable* vergleichen.

Andererseits können Reparatursequenzen auch durch einen anderen Gesprächsteilnehmer initiiert werden, das geschieht dann zumeist im unmittelbar auf den Redebeitrag, der das *repairable* enthält, folgenden Redebeitrag. Bei Lachen ist dies wiederum

ähnlich: Wenn das Lachen nicht vom Sprecher selbst im selben Redebeitrag erfolgt, in dem auch der Auslöser beziehungsweise ein möglicher Bezugspunkt des Lachens liegen, lachen zumeist andere Gesprächsteilnehmer im unmittelbar darauf folgenden Redebeitrag.

Durch diese Vergleichbarkeit zwischen Lachen und Reparatursequenzen zeigt sich, dass Lachen in einem Gespräch durchaus einer gewissen Ordnung unterliegt und nicht zufällig ist, was eine Analyse von Lachen unter konversationsanalytischen Gesichtspunkten rechtfertigt.

Es lassen sich einige weitere allgemeine Dinge zur Organisation des Lachens sagen. Zunächst, wie oben bereits erwähnt, sollte man festhalten, dass das Lachen meistens im selben Redebeitrag stattfindet, in dem der Bezugspunkt zum Lachen liegt, beziehungsweise im Redebeitrag der unmittelbar darauf folgt.

Außerdem gibt es weitere Abläufe, die charakteristisch für die Organisation vom Lachen im Gespräch sind und die hier kurz beschrieben werden sollen: Zum einen gibt es sogenannte Einladungs-Akzeptanz-Sequenzen oder auch *invitation to laugh and acceptance*, die unter anderem bei Jefferson et al. (1987) beschrieben werden. Diese sind folgendermaßen definiert: *“speaker himself indicates that laughter is appropriate, by himself laughing, and recipient thereupon laughs”* (Jefferson et al., 1987, S. 80, Hervorhebungen wie im Original). Dieser Vorgang wird auch bei Glenn (2003) beschrieben:

“Commonly laughter is shared; commonly shared laughter starts through an invitation-acceptance sequence. Speakers invite laughter by placing laugh particles within their turn at talk or following it. Placement of a first laugh invitation facilitates shared laughter“

(Glenn, 2003, S. 80)

Die Einladungs-Akzeptanz-Sequenz ist besonders typisch für Gespräche mit nur zwei Teilnehmern. Bei Gesprächen mit mehr als zwei Teilnehmern, wie sie hier hauptsächlich vorliegen, sind die Strukturen etwas flexibler und das Lachen kann auch von einer anderen Person als dem aktuellen Sprecher ausgelöst werden (Glenn, 2003, S. 109). Allerdings sollte man berücksichtigen, dass es auch in den vorliegenden Daten Situationen gibt, in denen nur zwei Sprecher anwesend sind und die anderen Teilnehmer sich in einem anderen Raum befinden. Die Daten enthalten also durchaus Abschnitte, in denen Gespräche zwischen nur zwei Personen vorliegen.

Es soll auch geklärt werden, welche Umstände überhaupt gegeben sein müssen, damit Lachen in einem Gespräch möglich ist. In der Literatur wird im Zusammenhang damit davon gesprochen, dass Lachen oft in einem Kontext von *play* oder *play-frames* auftritt. Eine Beschreibung von *play-frames* findet sich beispielsweise bei Coates (2006), die beschreibt, welche Umstände gegeben sein müssen, damit es einen solchen *play-frame* geben kann (Coates 2006). Dazu gehören beispielsweise Lachen, Overlaps und Wiederholungen (Coates, 2006, S. 31).

Eine allgemeine Definition von *frames* findet sich beispielsweise bei Tannen & Wallat (2006):

The interactive notion of frame refers to a definition of what is going on in interaction, without which no utterance (or movement or gesture) could be interpreted. To use Bateson's classic example, a monkey needs to know whether a bite from another monkey is intended within the frame of play or the frame of fighting. People are continually confronted with the same interpretative task. In order to comprehend any utterance, a listener (and a speaker) must know within which frame it is intended: for example, is this joking? Is it fighting? Something intended as a joke but interpreted as an insult (it could of course be both) can trigger a fight.

(Tannen & Wallat, 2006, S. 334.)

Man muss also als Teilnehmer eines Gesprächs immer wissen, wie man die Äußerungen der anderen Gesprächsteilnehmer interpretieren muss, ob als *play* oder als *fight*. Lachen kann in manchen Fällen die Funktion haben anzuzeigen, wie eine vorausgehende Äußerung interpretiert wurde. Man kann also annehmen, dass wenn gelacht wird, eine vorhergehende Äußerung als *play* interpretiert wurde. Des Weiteren ist Lachen nicht der einzige Indikator dafür, dass etwas eine Äußerung als *play* intendiert war, wie die Beschreibung der *play-frames* bei Coates (2006) zeigt:

The idea of talk as play draws on Bateson's (1953) idea of a play frame. Bateson argues that we frame our actions as 'serious' or as 'play'. Conversational participants can frame their talk as humorous by signalling 'This is play'. The notion of a 'play frame' captures an essential feature of humour – that it is not serious – and at the same time avoids being specific about the kinds of talk that can occur in a play frame: potentially anything can be funny.

(Coates, 2006, S. 31)

Das Konzept der *play-frames* stammt also ursprünglich von Bateson, der *play* folgendermaßen definiert: „Expanded, the statement 'this is play' looks something like this: 'These actions in which we now engage do not denote what those actions *for which they stand* would denote'” (Bateson, 1983, S. 180). Dabei ist es wichtig, dass die Teilnehmer eines Gesprächs erkennen können, wann eine Äußerung als *play* intendiert ist und wann nicht.

Es muss also unterschieden werden zwischen einem ernsten oder einem 'serious' frame und einem 'play' frame. Damit ein *play-frame* auftreten kann, müssen folgende Eigenschaften erfüllt werden:

The five features are: overlapping speech, the co-construction of utterances, repetition, laughter, and metaphor. These five features are often co-present in a given stretch of talk: for example, overlapping speech often involves repetition, co-constructed utterances often involve two people speaking at the same time and repeating elements from the preceding discourse, and laughter often overlaps with ongoing talk.

(Coates, 2006, S. 38)

Lachen wird hier also als eine der Eigenschaften beschrieben, die bei einem play-frame gegeben sein können und die oft in Kombination mit einer oder mehreren der anderen Eigenschaften auftreten. Allerdings sollte man sich dann auch fragen, ob das Auftreten von Lachen immer für den switch zu einem play-frame sorgt. Beim *Trouble-Telling* beispielsweise tritt zwar beim Sprecher Lachen auf, es handelt sich jedoch nicht um eine play-situation.

Es ist deshalb vielleicht interessant darauf zu achten, ob mit dem Lachen vermehrt auch andere Eigenschaften auftreten, die zu einem play-frame gehören. Dies wird zwar nicht den Schwerpunkt der Analyse darstellen, es ist dennoch ein wichtiges Konzept zur Bestimmung der Funktionen von Lachen.

Neben den Arbeiten über Konversationsanalyse wird auch ein Konzept aus der interaktiven Soziolinguistik berücksichtigt: Es handelt sich hierbei um das Konzept der *contextualization cues* oder Kontextualisierungshinweise, das von Gumperz geprägt wurde. Das Konzept ist deshalb von Bedeutung, weil es sich bei Lachen auch um einen solchen Kontextualisierungshinweis handelt, denn Lachen trägt dazu bei, wie eine Äußerung verstanden werden soll bzw. verstanden wird. Gumperz definiert die *contextualization cues* folgendermaßen:

[C]onstellations of surface features of message form are the means by which speakers signal and listeners interpret what the activity is, how semantic content is to be

understood and *how* each sentence relates to what precedes or follows. (Gumperz, 1982, S. 131.)

In dieser Arbeit wird Lachen also als Kontextualisierungshinweis betrachtet, was bedeutet, dass Lachen dazu beitragen kann, wie eine Äußerung verstanden werden kann. Dadurch, dass Lachen in einem Gespräch für Klarheit sorgen kann, sollte man Lachen auch im Zusammenhang mit dem Kooperationsprinzip von Grice betrachten:

Make your conversational contribution such as is required, at the stage at which it occurs, by the accepted purpose or direction of the talk exchange in which you are engaged. One might label this the COOPERATIVE PRINCIPLE.

(Grice, 1975, S. 45)

Es wird also in dieser Arbeit davon ausgegangen, dass Lachen diesem Kooperationsprinzip unterliegt und in manchen Fällen, wie sich in der Analyse zeigen wird, ist es für die Kooperation auch wichtig, dass an bestimmten Stellen eines Gesprächs nicht gelacht wird.

Eine weitere Grundlage bildet die Theorie zur sequentiellen Organisation des Lachens gesagt werden. Weiter oben wurde bereits erwähnt, dass Lachen an verschiedenen Stellen innerhalb eines Redebeitrags auftreten kann. Darüber schreibt Partington (2006):

As far as the position of the bout is concerned, O'Connell and Kowel list three possibilities, initial ('at the beginning of an articulatory phrase'), medial ('during an articulatory phrase') and terminal or final or 'punctuating' ('at the end of an articulatory phrase', 2004: 472). [...]

In very general terms, medial laughter can have quite a different significance from terminal.

Whereas the latter usually indicates that a speaker has deliberately indulged in laughter-talk, the former, which can be intrusive and interrupting, often seems to signal that the speaker has unwittingly said something which the audience finds a cause for laughter.”

(Partington, 2006, S. 15-16)

Die Position des Lachens innerhalb von Redebeiträgen hat also unterschiedliche Funktionen. Die Funktion des Lachens kann allerdings nicht allein durch die Position bestimmt werden, sondern trägt neben anderen Aspekten zur Bestimmung der Funktion bei. Es muss dabei auch unterschieden werden, ob es der Sprecher selbst ist, der innerhalb seines Redebeitrags am Anfang, in der Mitte oder am Ende lacht oder ob es ein anderer Gesprächsteilnehmer ist, der an verschiedenen Positionen während eines Redebeitrags des Sprechers lachen kann. Partington (2006) bezieht sich nur auf das Lachen eines anderen Teilnehmers, aber auch die Position von Lachen beim Sprecher selbst soll in meiner Arbeit untersucht werden.

4. Daten und Methodologie

Für diese Magisterarbeit stehen zur Analyse zirka acht Stunden mit Video-Aufnahmen von Gesprächen zur Verfügung. Diese wurden aus einem zirka 60 Stunden umfassenden Korpus von Video- und Audio-Aufnahmen entnommen, die im Rahmen des Projekts „*(Inter)acting identities in dialect and discourse: migrant western Germans in eastern Germany*“ entstanden. Bei diesem durch ein SSHRC-Stipendium unterstütztes Projekt (SSHRC Standard Research Grant #410-2003-0378, Jennifer Dailey-O'Cain und Grit Liebscher) geht es um Sprache von westdeutschen Familien nach Ostdeutschland nach dem Fall der Mauer 1989. Die Probanden, mit denen beide oder in einem Fall nur eine der Forscherinnen zwischen 2000 und 2003 Gespräche geführt haben, wurden über dieses Ziel informiert. Die Daten wurden in großen Städten in Sachsen aufgenommen. Es handelt sich bei den Gesprächen nicht um Interviews, da es keinen festen Fragenkatalog gab. Eher müsste man die Gespräche teils als gelenkt bezeichnen, da die Forscherinnen ab und zu meinungsorientierte Fragen zu bestimmten Ereignissen gestellt haben. Es gibt jedoch viele Abschnitte, die den Charakter natürlicher Gespräche tragen, und in denen alle Teilnehmer gleichwertige Konversationspartner sind. Man könnte die Gespräche nach der Definition von Henne und Rehbock (2001) am besten als „natürliche arrangierte Gespräche“ (Henne & Rehbock, 2001, 26):

Natürliche Gespräche sind solche, die real in gesellschaftliche Funktionsabläufe eingelassen sind bzw. diese begründen. Zu unterscheiden sind solche Gespräche, die unvorbereitet und somit spontan geführt werden, und solche, die einer längerfristigen Vorbereitung ihre Existenz verdanken und somit als arrangiert zu bezeichnen sind.

(Henne & Rehbock, 2001, 27)

Der natürliche Charakter ist von großem Vorteil für die Analyse, da Gespräche mit einem stärkeren Interviewcharakter in Bezug auf Lachen wahrscheinlich weniger repräsentativ gewesen wären, weil es hier eine bestimmte Rollenverteilung und oft auch einen festen Katalog von Fragen gibt und Interviews deshalb nicht als natürliche Gespräche gelten können. Um dem Charakter von natürlichen Gesprächen am nächsten zu kommen, wurden bewusst Gespräche für diese Arbeit ausgewählt, die stattfanden, nachdem sich alle Teilnehmer schon mehrmals getroffen hatten und sich also nicht mehr fremd waren, was einen weiteren Vorteil darstellt.

Drei der vier ausgewählten Aufnahmen wurden in den Privathäusern der Teilnehmer aufgezeichnet, eine in der Wohnung einer der beiden Forscherinnen. In allen Fällen haben die Forscherinnen Kuchen mitgebracht bzw. zum Essen eingeladen, und die Gespräche finden teilweise beim Essen statt, was wiederum für eine entspannte Atmosphäre sorgt. Die Namen der Gesprächsteilnehmer wurden durch Pseudonyme ersetzt. Die Forscherinnen werden in den Transkriptionen mit R1 und R2 bezeichnet, die anderen Gesprächsteilnehmer mit zufällig ausgewählten Vornamen.

Der thematische Schwerpunkt der Gespräche liegt auf der Meinung der Teilnehmer zu lokalen Geschehnissen wie zum Beispiel der Flut und der Olympiabewerbung von Dresden, die im Zeitraum, in dem die Aufnahmen gemacht wurden, gerade aktuell waren. Neben diesen Ereignissen wird auch sehr oft von privaten Begebenheiten der Gesprächsteilnehmer gesprochen.

Neben der soeben beschriebenen Konversation über lokale Geschehnisse und Privates wird außerdem eine soziolinguistische Netzwerkstudie durchgeführt, in der die Teilnehmer durch symbolische Punkte die emotionale Beziehung und die Häufigkeit der Kontakte zu Personen aus ihrem Umfeld darstellen sollen. Durch die ähnlichen thematischen

Schwerpunkte und auch durch die Netzwerkstudie, die alle Aufnahmen gemeinsam haben, lassen sich die Gespräche gut miteinander vergleichen.

Ein weiterer relativ offensichtlicher Vorteil der Aufnahmen ist es, dass die Gespräche eben nicht aufgenommen wurden um Lachen zu untersuchen und deshalb vor allem in Bezug darauf als natürlich und un gelenkt zu bezeichnen sind. Wenn man eigens für die Magisterarbeit Daten erhoben hätte, wäre es mit Sicherheit schwierig gewesen, in Bezug auf Lachen natürliche Daten zu erhalten und man hätte wahrscheinlich den Teilnehmern das eigentliche Ziel der Analyse vorenthalten müssen. Die Daten liegen als Videoaufnahmen vor, für die Analyse wurden die Videos allerdings in Audiodateien konvertiert, da Mimik und Gesten in den meisten Fällen keine wichtige Rolle spielen, denn es soll hauptsächlich hörbares Lachen untersucht werden. Die Videos wurden nur dann verwendet, wenn beispielsweise Sprecher nicht eindeutig identifiziert werden konnten. Außerdem gibt es wenige Stellen, bei denen Lachen direkt mit einer bestimmten Geste eines Gesprächsteilnehmers zusammenhängt, in diesem Fall werden diese berücksichtigt. Die Stärke der Daten liegt also darin, dass Lachen auf natürliche Weise auftritt, da es für die Teilnehmer nicht der ursprüngliche Analysefokus war. Man sollte allerdings auch beachten, dass die Daten auch gewisse Schwächen beziehungsweise Grenzen aufweisen. Zum einen muss man berücksichtigen, dass die Gespräche, obwohl sie zwischendurch den Charakter natürlicher Gespräche aufweisen, durchaus durch die Anwesenheit der Forscherinnen beeinflusst wurden und sich die Teilnehmer vielleicht ohne die Anwesenheit in manchen Situationen anders verhalten hätten. Außerdem wurden die Teilnehmer über das allgemeine Ziel der Studie informiert und versuchten deshalb möglicherweise, auf bestimmte Themen gezielt einzugehen. Die Grenzen der Daten bestanden darin, dass es zu bestimmten Gesprächskontexten wenig bzw. keine Beispiele gab. So fanden sich beispielsweise wenige Beispiele zu Streit.

Nachdem die Auswahl der Daten getroffen war, wurden die Aufnahmen nach möglichst allen Vorkommnissen von Lachen untersucht. Eine Auswertung ergab, dass an mehr als 300 Stellen Lachen auftritt. Dabei genügt es natürlich nicht, nur das Lachen selbst zu analysieren, sondern es müssen auch die Stellen vor und nach dem Lachen, also der unmittelbare Kontext, berücksichtigt werden, um Aussagen darüber treffen zu können, welche Funktionen das Lachen haben könnte. Wie viel Sprecherkontext vor und nach dem eigentlichen Lachen berücksichtigt werden muss, hängt stark von den einzelnen Beispielen ab. In manchen Fällen genügt es, nur wenige Redebeiträge zu berücksichtigen, in anderen Fällen braucht man längere Ausschnitte um den Kontext angemessen erschließen zu können.

Aus diesem Grund sind nicht alle Stellen, an denen Lachen auftritt, auch für eine Analyse der Funktionen des Lachens geeignet: Wenn der Kontext, wie in einigen Fällen, schwer ersichtlich ist, ist es nicht möglich, etwas über die Funktion des Lachens sagen zu können. Für die Analyse eigneten sich letztlich nur ungefähr 50 Prozent der in den Daten gefundenen Lacher, von den geeigneten konnten wiederum nicht alle in der Analyse berücksichtigt werden. Im Voraus ist zu sagen, dass es auffällig und interessant war, dass sich bei den Beispielen, bei denen der Kontext zu erkennen war, fünf Hauptkategorien dafür herauskristallisierten, welche Funktionen Lachen haben kann. Auf diese Kategorien, die schließlich die Grundlage für meine Arbeit bilden, wird später näher eingegangen.

Bei der Analyse der geeigneten Beispiele wurde auf verschiedene Dinge geachtet. Es kommt es zum einen darauf an, wer lacht. Es kann der Sprecher selbst sein, der das Lachen initiiert. In diesem Fall kann das Lachen danach entweder von anderen Gesprächsteilnehmern erwidert werden, andere Gesprächsteilnehmer können also die Einladung des Sprechers zum Lachen annehmen, oder die anderen Gesprächsteilnehmer lehnen die Einladung zu Lachen ab. Außerdem wird betrachtet, an welcher Stelle eines Redebeitrags gelacht wird, ob am Anfang,

in der Mitte oder am Ende. Schließlich werden auch thematische Aspekte berücksichtigt, es wird also analysiert, worüber gelacht wird. Dabei spielen der Inhalt der Gespräche und auch die Situation, in der das Gespräch aufgenommen wurde, eine Rolle, einschließlich der Aktivität(en), die während der Gesprächsführung stattfanden. So kann beispielsweise untersucht werden, wie die Teilnehmer der verschiedenen Gespräche mit den Themen wie Flut oder der Olympiabewerbung umgehen, beziehungsweise wie und über was in diesem Zusammenhang gelacht wird.

Es lagen zwar bereits Transkriptionen für Teile des Materials vor, es war aber notwendig, die ausgewählten Stellen mit Hinblick auf das Thema Lachen noch einmal zu überarbeiten, da Lachen bei der Ersttranskription nicht immer berücksichtigt wurde. Eine Basistranskription nach GAT ist für die Transkription gut geeignet (Selting et al., 1998), da hier alle für die Analyse notwendigen Aspekte wie Betonung, Lautstärke und so weiter berücksichtigt werden können. Das Lachen wird dabei möglichst genau so wiedergegeben, wie es geäußert wurde. Es kommt zwar bei der Analyse nicht auf die Art des Lachens an, dennoch ist es sinnvoll, das Lachen relativ genau wiederzugeben, weil dann die Länge und Intensität des Lachens, die durchaus eine Rolle spielen können, besser erkannt werden können. Wie in der Einführung bereits erwähnt, sollen nur silbisches Lachen beziehungsweise in die Sprache eingefügte Lachpartikel untersucht werden.

Die Transkriptionskonventionen werden im Einzelnen im Anhang erläutert. Die vollständigen Transkriptionen aller Gespräche, die vorhanden sind, werden an die Arbeit angehängt und mit Zeilennummern versehen, die dann auch bei den Ausschnitten, die für die Analyse verwendet werden, vorhanden sind. Somit kann man nachvollziehen, aus welchem Teil eines Gesprächs ein Ausschnitt stammt und was der größere Kontext des Beispiels ist. Bei den Gesprächen, für die keine vollständigen Transkripte vorliegen, werden nur

Transkriptionen von Ausschnitte angehängt, in denen Lachen enthalten ist. Auch hier werden zur besseren Orientierung die Zeilen fortlaufend nummeriert.

Insgesamt war es bei der Analyse der Daten auffällig, dass es keine Probleme damit gab, die englische Literatur, die sich auch auf englische Daten bezieht, auf die deutschen Gespräche zu übertragen, was darauf hindeutet, dass die Konzepte interkulturell anwendbar sind und sich die gleichen Funktionen von Lachen ergeben. Das schließt aber nicht aus, dass es sprach- und kulturspezifische Unterschiede zu anderen Aspekten des Lachens gibt, die hier nicht berücksichtigt wurden.

Den wichtigsten Schritt der Analyse stellte die Zuordnung der einzelnen Beispiele zu möglichen Funktionen des Lachens dar. Beim Betrachten der einzelnen Stellen, an denen Lachen auftritt, stellte sich heraus, dass sich eine große Anzahl der Vorkommnisse von Lachen zu bestimmten Gesprächskontexten zuordnen ließen. Es handelt sich dabei um Ironie, Lachen im Zusammenhang mit *Teasing*, Lachen als Bestandteil von *Trouble-Telling*, Lachen im Zusammenhang mit Narrationen und Lachen im Kontext von Streits. Diese Analyseschwerpunkte kristallisierten sich beim Betrachten der Vorkommnisse von Lachen als die Gesprächssituationen heraus, zu denen sich die meisten und die interessantesten Beispiele fanden. Zu diesen fünf Gesprächssituationen wurde im Anschluss daran gezielt Literatur gesucht. Darauf wird in den jeweiligen Analysekapiteln näher eingegangen.

Im nächsten Schritt wurde untersucht, welche Funktion Lachen im Zusammenhang mit den jeweiligen Gesprächskontexten haben kann. Lachen bezieht sich immer auf eine vorausgehende Äußerung, entweder im selben Redebeitrag oder im vorausgehenden Redebeitrag. Die Funktion des Lachens besteht vor allem darin, den anderen Gesprächsteilnehmern zu signalisieren, wie eine vorausgehende Äußerung verstanden wurde. Wenn ein Sprecher selbst lacht, ist Lachen ein Kontextualisierungshinweis dafür, wie eine

Äußerung verstanden werden soll. Es lässt sich dabei allerdings nicht bei jedem Auftreten von Lachen eindeutig eine Funktion zuordnen. Manche Beispiele sind mehrdeutig, die Auslöser des Lachens oder das Lachen selbst könnten in diesen Fällen also mehrere Funktionen haben. Andererseits gibt es auch einige Beispiele, bei der keine der Funktionen zuzutreffen scheint.

In diesem Kapitel wurden zunächst nur die theoretischen und methodologischen Aspekte beschrieben, die für alle Kapitel der Analyse relevant sind. Diejenigen Aspekte und auch die Literatur, die sich nur auf einzelne Kapitel der Analyse beziehen, werden in den jeweiligen Kapiteln erwähnt.

5. Analyse

5.1. Lachen und Ironie

Als erstes soll in diesem Teil der Arbeit zur Analyse der Daten der Zusammenhang zwischen Lachen und Ironie untersucht werden. In vielen der vorliegenden Beispiele hat Lachen die Funktion einer Reaktion auf Äußerungen eines Sprechers, in denen Ironie enthalten ist. Bevor auf die Beispiele im Einzelnen eingegangen wird, ist es zunächst wichtig Ironie zu definieren.

Ironie wird oft definiert als "the use of words to convey a meaning that is something other than, and especially the opposite of, the literal meaning of the words" (Bryant & Fox Tree, 1999, S. 100). Eine Möglichkeit ist es also, dass bei einer ironischen Aussage das Gegenteil von dem gemeint ist, was gesagt wird. Es gibt jedoch auch noch andere Möglichkeiten, wie Ironie zu Stande kommen kann. So findet sich beispielsweise bei Wilson (2006) die folgende Definition:

"According to classical rhetoric, verbal irony is a trope, and tropes are utterances with figurative meanings which relate to their literal meanings in one of several standard ways. In metaphor, the figurative meaning is a simile or comparison based on the literal meaning; in irony proper [...] it is the opposite of the literal meaning; and in ironical understatement [...] it is a strengthening of the literal meaning."

(Wilson, 2006, S. 1723)

Es gibt also auch den Fall, dass durch Ironie eine Verstärkung der wörtlichen Bedeutung beziehungsweise eine Übertreibung zum Ausdruck gebracht werden kann. Wichtig ist es an dieser Stelle festzuhalten, dass bei Ironie immer eine Differenz zwischen dem Gesagten und dem Gemeinten vorliegt, die von den anderen Gesprächsteilnehmern erkannt

werden muss. Des Weiteren ist es wichtig zu untersuchen, wie der Sprecher es deutlich macht, dass er Ironie verwendet. Bei Kotthoff (2003) wird dies folgendermaßen beschrieben:

In contrast, most researchers assume that indicators of a prosodic, mimical, kinetic, or purely contextual nature are usually present. They emphasize, however, that there are no signals which point exclusively to irony, but rather that there are distancing procedures which, among other things, can block a direct understanding of the message and suggest an ironic or sarcastic interpretation (Haiman, 1990). I propose to treat these distancing procedures as 'contextualization cues' in the sense of Cook-Gumperz and Gumperz (1976) and Gumperz (1982).

(Kotthoff, 2003, S. 1389)

Es gibt also meist bestimmte *cues* oder Hinweise, die es den anderen Gesprächsteilnehmern ermöglichen zu erkennen, dass etwas ironisch gemeint wurde. Das kann unter anderem Lachen sein. In Bezug auf Lachen ist es dann vor allem wichtig, wie andere Gesprächsteilnehmer auf Ironie reagieren. Lachen als Reaktion auf Ironie bedeutet mit großer Wahrscheinlichkeit, dass die vorhergehende Äußerung als ironisch identifiziert wurde. Zunächst einmal muss die Ironie erkannt werden, was nicht immer gegeben ist. Bei Ritchie (2005) steht hierzu Folgendes: "Gibbs and Izett (2005) suggested that irony divides its audience in two ways, distinguishing between those who recognize the irony ("wolves") and those who do not ("sheep")" (Ritchie 2005: 284). Wenn die Ironie erkannt wird, gibt es wiederum verschiedene Möglichkeiten, wie die Gesprächsteilnehmer darauf reagieren können. Eine Möglichkeit ist es, auf das Gesagte zu antworten (Kotthoff, 2003, S. 1394). Des Weiteren kann sich die Antwort auf Ironie auf das Gemeinte beziehen (Kotthoff, 2003, S. 1394). Man kann in jedem Fall sagen, dass die Ironie erkannt wurde, wenn sich die Antwort auf das Gemeinte bezieht, aber auch beim Bezug auf das Gesagte, also die wörtliche Bedeutung, kann

die Ironie durchaus erkannt worden sein, es ist hier jedoch nicht ganz klar. Es gibt drittens die Möglichkeit, sich in einer Antwort sowohl auf das Gesagte als auch das Gemeinte zu beziehen (Kotthoff, 2003, S. 1934). Viertens kann die Antwort auch mehrdeutig sein, in diesem Fall lässt sich nicht bestimmen, ob auf das Gesagte, das Gemeinte oder beides Bezug genommen wird. Als fünfte Möglichkeit einer Antwort auf Ironie gibt Kotthoff Lachen an. Lachen „responds only to the humor inherent in the ironic act“ (Kotthoff, 2003, S. 1934). Es ist deshalb interessant herauszufinden, ob es Beispiele gibt, bei denen Ironie nur durch Lachen erwidert wird, oder ob das Lachen eher in Kombination mit den anderen möglichen Reaktionen auf Ironie auftritt. Wenn es Beispiele gibt, bei denen Lachen die einzige Reaktion ist, sollte man überlegen, ob das Lachen sich wirklich nur auf Humor innerhalb einer ironischen Äußerung bezieht, wie Kotthoff es beschreibt, denn das Lachen kann durchaus auch die Funktion haben, dem Sprecher anzuzeigen, dass die Ironie verstanden wurde, dass der Lachende also den Unterschied zwischen Gesagtem und Gemeintem erkannt hat. Man könnte sogar sagen, dass manche Äußerungen vielleicht vom Sprecher gar nicht als ironisch intendiert waren beziehungsweise von den Rezipienten nicht als ironisch erkannt worden wären, wenn sie nicht durch Lachen eines anderen Sprechers als solche identifiziert würden. Deshalb sollte man Ironie in Bezug zum Lachen vielleicht sogar so definieren, dass eine Äußerung rückwirkend durch Lachen als ironisch beschrieben werden kann.

Im Folgenden sollen nun Beispiele aus den verschiedenen Gesprächen analysiert werden, bei denen Ironie eine Rolle spielt und in denen in Bezug auf Ironie gelacht wird. Das erste Beispiel stammt aus einem Gespräch zwischen einer Forscherin (R1) und zwei anderen Gesprächsteilnehmern, Walter und Claudia. Das Gespräch wurde im Privathaus der Familie in einer Stadt in Sachsen aufgezeichnet. Der Kontext des Ausschnittes ist eine Unterhaltung über deutsches Essen im Ausland, Walter schlägt vor im Falle einer Auswanderung eine Bäckerei

im Ausland zu gründen um dort unter anderem deutschen Kuchen anzubieten. Dem Ausschnitt geht eine Unterhaltung über Kuchen voraus. Es kam die Frage auf, welche Rolle Kuchen in Kanada spielt. R1 beschreibt ein Erlebnis mit ihrem (kanadischen) Kollegen, der von Kuchen nicht viel hält:

Beispiel 1 (Gespräch 1)

59 R1: der (0.1) wir laden ihn manchmal ein zu kaffee und kuchen
60 (0.1) und der hat also ham ihn eingeladen (0.3) und
61 letztens (0.5) so nachdem wir uns n jahr oder so kannten
62 (0.3) hat er uns mal mitgeteilt dass er das tota:l (0.1)
63 affig findet
64 WA: [ohhhhh.
65 CL: [haaaaa
66 R1: und (0.2) sich nichts draus macht (0.1) aus kuchen und
67 wegen kalorien und so ne? die sind ja da doch sehr
68 CL: gesundheits[bewußt
69 R1: [ja ja (0.1) [die sind da ziemlich
70 WA: [ah sonst
71 WA: weil sonst hätt ich mir spontan gesagt ach wenn wir doch
72 (irgendwann mal) auswandern wollen dann würden wir
73 vielleicht ne bäckerei gründen und würden
74 da kuchen backen ()
75 CL: ich glaub da (.) ich glaub da
76 da würden wir verhungern
77 R1: ja ja hahaHA?
78 WA: wenn da keiner kommt? (.) nicht schlecht
79 R1: obwohl bei uns gibt's ja noch viele deutsche da

Auslöser für das Lachen in Zeile 77 ist hier die Äußerung von Walter in Zeile 71-74.

Es handelt sich hier um eine ironische und vielleicht auch übertriebene Aussage; es gibt auf jeden Fall eine Differenz zwischen Gesagtem und Gemeintem. Die Differenz besteht deshalb, da es ist sehr unwahrscheinlich ist, dass Walter tatsächlich auswandern und eine deutsche Bäckerei eröffnen wird. Zum anderen ist die Aussage auch deshalb klar als übertrieben und ironisch zu klassifizieren, da zuvor bereits geklärt wurde, dass es in Kanada keinen großen

Bedarf an einer deutschen Bäckerei mit deutschem Kuchen gibt. Auf diese Bemerkung antwortet Claudia zunächst mit einer weiteren eindeutig als ironisch zu bezeichnenden Äußerung: Claudia Antwort (Zeile 75-76) bezieht sich eher auf das Gesagte in der Äußerung von Walter. Sie geht in Zeile 75-76 auf die Idee ein, eine Bäckerei im Ausland zu eröffnen und fügt hinzu, dass sie wahrscheinlich verhungern würden, falls Walter tatsächlich eine Bäckerei eröffnen würde. Diese Äußerung von Claudia kann als Auslöser für das Lachen von R1 in Zeile 77 gesehen werden. Es ist schwer festzustellen, ob das Lachen nur auf den Humor der ironischen Äußerung antwortet, wie es Kotthoff (2003) für Lachen im Allgemeinen annimmt oder ob es sich auf andere Aspekte beziehen kann und eher als mehrdeutige Antwort eingeordnet werden sollte. Das Lachen könnte aufgrund der steigenden Intonation am Ende eine Art Frage darstellen und eine solche Frage („Ja?“) könnte in jedem Fall als mehrdeutige Antwort gesehen werden, da man nicht sagen kann, ob sie sich auf das Gesagte, das Gemeinte oder einen anderen Aspekt der Ironie bezieht. Das Lachen könnte sich außerdem auch darauf beziehen, dass R1 die vorausgehende Äußerung von CL („da würden wir verhungern“) erkennt. Außerdem sollte man anmerken, dass in diesem Beispiel das Lachen nicht von anderen Gesprächsteilnehmern erwidert wird, sondern dass nur jeweils an einer Stelle von einer Gesprächsteilnehmerin gelacht wird. Die Funktion des Lachens besteht vor allem darin anzuzeigen, dass die Ironie erkannt wurde. Das Lachen hat weiter die Funktion dem Sprecher zu signalisieren, dass R1 sich auf der gleichen Ebene wie Walter befindet bzw. dass sie mit ihm kollaboriert. Mit anderen Worten hat das Lachen die Funktion anzuzeigen, dass R1 Walters Äußerung als *play* interpretiert. Walter geht nach dem Lachen von R1 mit seiner nächsten Äußerung (Zeile 78) wieder auf den Aspekt des Verhungerns ein, der zuvor von Claudia erwähnt wurde. Bei der Bemerkung mit dem verhungern handelt es sich in jedem Fall um eine ironische Bemerkung, die auf das Gesagte in der vorhergehenden Bemerkung in Zeile

71-74 Bezug nimmt. R1 leitet schließlich wieder zum übergeordneten Thema über und spricht darüber, dass es in Kanada und speziell in der Umgebung von R1 bereits die Möglichkeit gibt, deutschen Kuchen zu bekommen. Fast direkt nach dem Lachen wird also die Konversation fortgesetzt und es erfolgt zunächst kein weiteres Lachen. Das initiiierende Lachen von R1 löst also kein weiteres Lachen aus, aber WA bezieht sich mit seinem folgenden Kommentar in Zeile 78 wieder auf die Äußerung, die das Lachen ausgelöst hat. An dieser Stelle könnte man auch kurz auf die zuvor in der Einleitung erwähnten play-frames eingehen. Neben dem Lachen gibt es in diesem Ausschnitt einige Overlaps, die zusätzlich auf einen play-frame hindeuten.

Das folgende Beispiel stammt aus derselben Aufnahme, dieses Mal ist neben R1, Walter und Claudia außerdem ein Kind von Walter und Claudia an der Unterhaltung beteiligt. Das Kind soll auf Aufforderung von Claudia ein Schwein imitieren und Claudia nutzt dies dazu aus, um einen ironischen Kommentar über die allgemeine Entwicklung des Kindes zu machen, also dass das Kind noch nicht spricht.

Beispiel 2: (Gespräch 1)

861 CL: i-a (0.4) genau (0.4) haste gut gemacht (1.0) und
 862 erzähl mal R1 noch wie das schwein ruft
 863 K: kch
 864 (.)
 865 CL: he ((kein Lachen))
 866 (0.9)
 867 R1: to::ll
 868 CL: wenigstens das (.) kriegen wir jetzt schon mal
 869 [hin mittlerweile
 870 R1: [•hihi
 871 CL: aber alles andere [(ist eben jetzt)
 872 R1: [•he
 873 WA: [die könnte in () in () spielend dabei=
 874 R1: [hehehe (.) he: (einatmend)
 875 WA: =stehen und immer die tiere imitieren.

Auslöser für das Lachen (Zeile 870) ist hier also die Aussage von Claudia in Zeile 868-869. Es handelt sich zwar in jedem Fall um Ironie, da es eine Differenz zwischen dem Gesagten und dem Gemeinten gibt, aber zusätzlich kann die Äußerung als nicht ganz ernst gemeinte Provokation gegenüber dem Kind gesehen werden. In jedem Fall kann diese Äußerung als Auslöser für Lachen gesehen werden, da sich der Auslöser vom Lachen meistens im vorhergehenden oder im selben Redebeitrag befindet wie das Lachen. Claudia lacht hier nicht selbst, initiiert aber mit ihrer Aussage Lachen bei R1. Außerdem wird auch in den nächsten Zeilen gelacht, obgleich hier die Auslöser schwerer zu erkennen sind. Das erste Auftreten von Lachen in diesem Beispiel (Zeile 870) ist als Reaktion auf die Ironie der vorhergehenden Äußerung zu verstehen, wie beim vorhergehenden Beispiel ist es schwer zu erkennen, auf welchen Aspekt der Ironie sich das Lachen genau bezieht, aber es ist wahrscheinlich, dass es sich eher auf den provokativen Aspekt der Äußerung bezieht. Das Lachen könnte dann eine Art Abschwächung oder auch Verharmlosung der Provokation darstellen, denn es signalisiert, dass die Äußerung nicht ernst genommen werden soll. Man sollte sich an dieser Stelle fragen, ob die Funktion des Lachens hier nicht über Kotthoffs Definition, die Lachen nur in Bezug auf den Humor in einer ironischen Äußerung sieht, hinausgeht. Denn das Lachen macht hier, noch viel klarer als im ersten Beispiel, deutlich, dass die vorausgehende Äußerung nicht ernst genommen wird. Hier könnte man sogar sagen, dass überhaupt erst durch das Lachen die vorausgehende Äußerung als ironisch klassifiziert wird, während Claudia die Äußerung bis zu einem gewissen Grad durchaus ernst gemeint haben könnte. Die Funktion des Lachens besteht hier, neben den bisher erwähnten Aspekten, wieder darin, dem eine Verbindung zwischen den Gesprächsteilnehmern herzustellen, in dem gezeigt wird, dass die Äußerungen der Sprecherin als *play* aufgefasst wurden.

Das nächste Beispiel, das hier analysiert werden soll, stammt aus einer anderen Aufnahme. Die Teilnehmer sind hier die beiden Forscherinnen R1 und R2 und zwei weitere Teilnehmer, Bernd und Stefanie. Auch dieses Gespräch wurde, wie das vorhergehende, im Privathaus von Bernd und Stefanie aufgezeichnet und fand während eines Essens statt. Der Kontext bezieht sich auf ein Gespräch über die Spülmaschine von Bernd und Stefanie, die nach zwanzig Jahren kaputt gegangen ist.

Beispiel 3 (Gespräch 3a)

42 BE: nach zwanzig jahren schon kaputt (.)
43 [mist
44 ST: [nach zwanzig jahren ist die spülmaschine schon kaputt
45
46 R2: [hehehehehehe (.) schon?
47 R1: [hehehehe
48 ST: [hehehe
49 ST: ja
50 BE: geht schon
51 R2: na (.) zwanzig jahre das is (.) sie IST wirklich so alt
52 ja?
53 BE: wir können (nicht) alle zwanzig jahre ne neue kaufen
54 R1: [•hehehe
55 R2: [hehehe
56 ST: und äh (.) aber dann stellte sich raus dass
57 äh
58 dass nicht die spülmaschine en defekt
59 hatte

Interessant ist an diesem Beispiel, dass auf die erste Äußerung von Bernd in Zeile 42/43 noch kein Lachen erfolgt, obwohl es sich um eine ironische Aussage handelt, denn zwanzig Jahre sind natürlich eine lange Zeit, in der die Spülmaschine funktioniert hat. Es liegt also auch hier eine Differenz zwischen dem Gesagten und dem Gemeinten vor. Deshalb würde sich also bereits hier durchaus ein möglicher Einsatzpunkt für Lachen ergeben. Stattdessen wiederholt Stefanie die Äußerung von Bernd fast wörtlich. Diese Äußerung wird schließlich

als Einladung zu Lachen verstanden, wahrscheinlich verstärkt durch die Wiederholung der Äußerung, und fast alle Gesprächsteilnehmer lachen gleichzeitig über einen relativ langen Zeitraum. Auch hier kann die Funktion des Lachens so beschrieben werden, dass durch Lachen eine Verbindung zwischen den Gesprächsteilnehmern hergestellt wird, da das Lachen anzeigt, dass die vorausgehende Äußerung als ironisch aufgefasst wurde. In diesem Beispiel ist Lachen allerdings nicht die einzige Reaktion auf Ironie. R2 fragt „Schon?“. Dies kann als eine rhetorische Frage verstanden werden und bietet die Möglichkeit zu weiteren ironischen Bemerkungen, da sie sich auf das Gesagte bezieht. So sagt Bernd in Zeile 53, dass es nicht möglich ist, alle zwanzig Jahre eine neue Spülmaschine zu kaufen. Als Reaktion auf diese Äußerung lachen wiederum zwei der Teilnehmer um zu zeigen, dass die Ironie der Bemerkung verstanden wurde oder mit anderen Worten, dass die Differenz zwischen Gesagtem und Gemeintem erkannt wurde. Man sollte außerdem bemerken, dass auch in diesem Beispiel das Lachen nicht von den jeweiligen Sprechern, sondern von anderen Gesprächsteilnehmern initiiert wird.

Wenn man dieses Beispiel mit dem ersten Beispiel vergleicht, lässt sich feststellen, dass im ersten Beispiel auf das Lachen kein weiteres Lachen und auch keine weiteren ironischen Bemerkungen erfolgen, sondern ein relativ schneller Themawechsel. In diesem Beispiel erfolgt nach dem Lachen weiteres Lachen und außerdem folgen auch weitere ironische Bemerkungen. Der Unterschied besteht vor allem darin, dass in diesem Beispiel R2, die das Lachen initiiert, zusätzlich noch die Frage („schon“) äußert. Das könnte die Vermutung nahelegen, dass vielleicht Lachen allein nicht ausreicht, um weitere ironische Bemerkungen hervorzurufen.

Die beiden letzten Beispiele stammen aus einem Gespräch mit R1, R2 und vier weiteren Teilnehmern: Ingo und seiner Frau Tanja und deren zwei Kindern. In diesem

Ausschnitt sind nur Ingo, R2 und R1 am Gespräch beteiligt. Das Gespräch wurde im Garten der Familie aufgezeichnet.

Dem Folgenden Auszug geht voraus, dass R2 und R1 den Kindern der Familie Spielzeugautos, Trabbis, mitgebracht haben.

Beispiel 4 (Gespräch 4a)

63 IN: gibt's die in kanada die trabbis
64 R1: [ne
65 R2: [hehehehehehe
66 R1: •he ne die ham wir nicht () •he:::
67 IN: ja es gibt ja kaum noch welche (.) hm
68 R1: ja

Ingo stellt in Zeile 63 eine Frage, die als ironisch zu werten ist beziehungsweise die durch das Lachen als solche interpretiert wird. R1 reagiert auf die Frage mit der Antwort nein, geht also sozusagen auf das Gesagte ein. R2 reagiert auf die Äußerung mit Lachen. Das Lachen hat in diesem Fall wieder die Funktion anzuzeigen, dass die rhetorische Frage als solche erkannt wurde beziehungsweise wird die Frage durch das Lachen als ironisch oder rhetorisch gewertet, was dem Sprecher signalisiert, dass die Äußerung als *play* verstanden wurde. Das Lachen von R2 löst weiteres Lachen aus. R1 führt außerdem die verneinende Antwort auf die rhetorische Frage fort. Auch in diesem Beispiel wird das Lachen wiederum nicht vom Sprecher sondern von anderen Gesprächsteilnehmern initiiert und nicht fortgesetzt.

Das letzte Beispiel zum Thema Ironie stammt aus demselben Gespräch wie das vorhergehende Beispiel. In diesem Fall sind die beiden Forscherinnen, Ingo und seine Frau Tanja am Gespräch beteiligt. Der Kontext des Gesprächs ist die Flut, die 2002 in Ostdeutschland stattfand und von der auch die Teilnehmer betroffen waren. Konkret geht es

im Auszug darum, dass Ingo und Tanja eine zeitlang keinen Strom hatten und deshalb kein Telefon hatten und auch nicht am Computer arbeiten konnten.

Beispiel 5 (Gespräch 4a)

475 IN: kann man sich so hinsetzen und quittungen aufkleben und-
476 TA: [ach das war irgendwie auch nicht schlecht (.) ich fand=
477 R2: [hehe
478 IN: [he (.) he (.) he
479 R1: [•he (.) •he
480 TA: das jetzt nicht richtig schlimm

Als Auslöser für das Lachen kann hier die Äußerung von Ingo in Zeile 475 gesehen werden. Ingo beschreibt die Arbeitssituation während des Stromausfalls. Die Äußerung ist ironisch, weil es relativ unwahrscheinlich ist, dass Ingo wirklich auf diese Weise gearbeitet hat, es handelt sich hierbei also um eine Übertreibung.

Die Äußerung ruft zeitgleich zwei verschiedene Reaktionen hervor: Zum einen fügt Tanja zur Äußerung von Ingo hinzu, dass sie es nicht so schlimm fand, wie es die erste Äußerung von Ingo vermuten lassen könnte. Sie geht also auf das Gemeinte ein, was vielleicht auch darauf hindeuten könnte, dass sie den Kommentar von Ingo als Beschwerde auffasst. Zum anderen reagieren alle anderen auf die Äußerung von Ingo mit Lachen, auch Ingo selbst lacht mit, aber Tanja lacht nicht, wahrscheinlich weil der Auslöser des Lachens ihre eigene Äußerung ist und sie darauf selbst nicht mit Lachen reagieren will, zumal sie die Äußerung ernst gemeint zu haben scheint. Die Funktion des Lachens ist es in diesem Beispiel, die Ironie der Äußerung von IN zu Beginn des Beispiels anzuzeigen.

Es ist interessant zu sehen, in wie vielen Fällen Lachen als eine Antwort beziehungsweise Reaktion auf Ironie eingesetzt wird. Lachen ist zwar oft nicht die einzige Reaktion auf Ironie, tritt aber sehr oft im Zusammenhang mit anderen Antworten auf.

Des Weiteren ist es auffällig, dass in allen hier beschriebenen Beispielen und in der Mehrheit der Beispiele, die nicht in diesem Kapitel diskutiert wurden, nicht der Sprecher zuerst lacht, sondern dass nach der Äußerung einer ironischen Bemerkung ein anderer Gesprächsteilnehmer das Lachen initiiert. Das lässt darauf schließen, dass es nicht üblich ist, über eine ironische Bemerkung selbst zu lachen, sondern dass man eher darauf wartet, wie die anderen Gesprächsteilnehmer darauf reagieren. Man könnte an dieser Stelle damit argumentieren, dass ein Lachen des Sprechers an dieser Stelle als *self-praise* verstanden werden könnte (Glenn, 2003, S. 164). Beziehungsweise kann es natürlich auch umgekehrt so sein, dass etwas vielleicht gar nicht ironisch gemeint war und dann erst im Nachhinein durch das Lachen so interpretiert wird.

Das Lachen als Reaktion zeigt in jedem Fall an, dass die Ironie erkannt wurde. Es ist nur fraglich, auf welchen Aspekt der Ironie das Lachen antwortet, also ob auf das Gesagte, das Gemeinte oder einen anderen Aspekt. In jedem Fall signalisiert das Lachen dem Sprecher, der die Ironie geäußert hat, dass die Ironie einer Äußerung erkannt wurde. Hier gibt es allerdings Unterschiede bei den einzelnen Beispielen. In Beispiel 1 zeigt das Lachen beispielsweise an, dass eine Provokation erkannt wurde, während in Beispiel zwei eine vorausgehende Äußerung durch Lachen abgeschwächt wird. Das Lachen erfüllt also neben der Funktion, anzuzeigen, dass Ironie erkannt wurde, auch noch andere Funktionen. Es zeigt an, dass eine Äußerung als *play* verstanden wurde und stellt somit eine Verbindung zwischen den Gesprächsteilnehmern her.

Zur Position des Lachens lässt sich sagen, dass meistens direkt nach der ironischen Äußerung, also im nächsten Redebeitrag, gelacht wird. Es gibt hier also keine Abweichungen zu den in der Methodologie beschriebenen Abläufen. Die Sprecher werden fast nie durch das Lachen unterbrochen beziehungsweise gibt es nur wenige Überlappungen zwischen der

einleitenden ironischen Bemerkung und dem Lachen. Es gibt aber Überlappungen zwischen dem Lachen verschiedener Teilnehmer oder zwischen dem Lachen und einer anderen Reaktion auf Ironie verschiedener Teilnehmer. Egal in welcher Form auf die Ironie reagiert wird, geschieht es in den hier betrachteten Beispielen immer im unmittelbar nächsten Redebeitrag, der sich an die ironische Bemerkung anschließt.

Das folgende Kapitel beschäftigt sich mit dem Zusammenhang von Lachen und *Teasing* und schließt sich an dieses Kapitel an, insofern dass auch beim *Teasing* ironische Elemente enthalten sein können.

5.2. *Lachen und Teasing*

Es gibt eine weitere Situation, in der Lachen eine Funktion erfüllen kann. Es handelt sich hierbei um Provokation beziehungsweise *Teasing*. Lachen tritt im Zusammenhang damit in verschiedenen Funktionen auf, zum einen kann Lachen selbst als eine Art von *Teasing* eingesetzt werden, immer dann wenn Lachen im Sinne von Auslachen auftritt. Zum anderen kann Lachen auch anzeigen, dass *Teasing* nicht ernst genommen und somit nicht als echte Beleidigung gesehen wird. Zunächst soll kurz definiert werden, was unter *Teasing* zu verstehen ist, danach werden einige Beispiele analysiert.

Ein Überblick über verschiedene Definitionen von *Teasing* findet sich zum Beispiel bei Yedes (1996), bei dem unter anderem eine Definition von Long und Grasser erwähnt wird: „Long and Grasser (1988) define teasing as wit which does not intend to ‘seriously insult, offend or chastise’” (Yedes, 1996, S. 421).

Diese Definition scheint sehr gut zu beschreiben, um was es sich bei *Teasing* handelt. Es handelt sich zwar um eine Provokation, es wird jedoch nicht beabsichtigt, die Person, an die sich das *Teasing* richtet, ernsthaft damit anzugreifen oder zu beleidigen. Hier ist auch wieder der Bezug zur Ironie gegeben, denn eine Äußerung wird wahrscheinlich weniger ernst genommen und somit als weniger angreifend angesehen, wenn sie ironische Elemente enthält und wenn außerdem andere für einen play-frame erforderliche Elemente gegeben sind, wie sie in der Methodologie beschrieben wurden und somit klar wird, dass eine Äußerung als Spiel intendiert war.

Dieser Zusammenhang zwischen *Teasing* und play wird auch bei Alberts, Kellar-Guenther und Corman thematisiert, die beschreiben, welche Elemente bei *Teasing* üblicherweise enthalten sind:

First, researchers recognize an element of aggression in teasing. Second, teasing reflects the playful side of human nature, and it is this playful element that may make teasing acceptable and tolerable. Third, teases contain an element of humor, although it may be more or less obvious. Fourth, and importantly, teases are frequently ambiguous due to the contradictory elements, play and aggression, which are combined to enact the tease.

(Alberts, Kellar-Guenther, Corman, 1996, S. 339)

Diese Elemente geben auch Aufschluss darüber, wo der Unterschied zwischen einer Provokation und *Teasing* liegt: *Teasing* enthält Elemente von Spiel und Humor, was bei wirklich ernst gemeinten Provokationen oder Beleidigungen wahrscheinlich nicht der Fall ist.

Auch bei Pichler (2006) wird der Zusammenhang zwischen *Teasing* und play-frames deutlich, er beschreibt, dass *Teasing* zumeist innerhalb eines play-frames auftritt:

“I define teases as provocative utterances or speech activities (see Keltner et al. 2001: 234) which target a participant and are set in a playful/humorous frame.”

(Pichler, 2006, S. 230)

Es handelt sich beim *Teasing* also um provokative Äußerungen, die sich an einen anderen Gesprächsteilnehmer richten und die meistens innerhalb eines play-frames geäußert werden. Wie im Kapitel zur Methodologie bereits beschrieben wurde, ist eine Komponente, die auf das Vorhandensein von play-frames hindeuten kann, Lachen (Coates, 2006, S. 38). Dies nimmt bereits vorweg, dass Lachen während der Äußerung von *Teasing* eingesetzt werden kann, um eben anzuzeigen, dass die Äußerung innerhalb eines play-frames verstanden werden soll und somit nicht als echte und ernst gemeinte Provokation verstanden werden sollte. Lachen hat außerdem die Funktion, anzuzeigen, dass der Lachende den *play-frame* mit den anderen Gesprächsteilnehmern teilt.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, wie Gesprächsteilnehmer auf *Teasing* reagieren können. Diese werden bei Alberts et al. (1996) beschrieben: „Drew (1987) suggests that individuals may respond humorously (i.e., laugh along), neutrally, or seriously (i.e., answer the attack in the tease and attempt to 'set the record straight').“ (Alberts et. al., 1996, S. 339)

Eine Möglichkeit auf *Teasing* zu reagieren ist also Lachen. Im Folgenden soll näher darauf eingegangen werden, welche Zusammenhänge es zwischen Lachen und *Teasing* geben kann.

Lachen kann in Bezug auf *Teasing* verschiedene Funktionen erfüllen und es kann an verschiedenen Stellen von verschiedenen am Gespräch beteiligten Personen gelacht werden.

Zum einen kann der Sprecher, während er das *Teasing* ausführt, selbst lachen um deutlich zu machen, dass die Äußerung nicht ernst gemeint ist und somit nicht als Beleidigung aufgefasst werden sollte. Auch wenn der Sprecher nicht lacht, gibt es zumeist andere *cues*, die

darauf hinweisen, dass es sich um *Teasing* und nicht um eine ernsthafte Beleidigung handelt. Hierbei spielt die Intonation eine Rolle oder ob die Bemerkung mit einem Lächeln geäußert wird und Ähnliches. Mit anderen Worten muss also deutlich sein, dass die Unterhaltung in einem play-frame stattfindet (Pichler, 2006, S. 230).

Des Weiteren kann auch im Redebeitrag gelacht werden, der auf den Redebeitrag mit der provokativen Äußerung folgt. Die Analyse der Daten ergab, dass entweder die Person lachen kann, die „angegriffen“ wurde oder eine dritte beteiligte Person. Wenn die betroffene Person lacht, hat das Lachen die Funktion deutlich zu machen, dass die Person verstanden hat, dass es sich bei der vorhergehenden Bemerkung um *Teasing* gehandelt hat und sich nicht ernsthaft angegriffen oder beleidigt fühlt.

Wenn eine dritte am Gespräch beteiligte Person lacht, hat dies im Prinzip eine ähnliche Funktion, nämlich anzuzeigen, dass die vorhergehende Äußerung als *Teasing* verstanden werden kann. Allerdings gibt es hier zusätzlich den Bezug zu der mit dem *Teasing* angesprochenen Person. Hier kann das Lachen als ein zusätzlicher *cue* fungieren, um der betroffenen Person anzuzeigen, dass es sich eben nicht um eine ernst gemeinte Beleidigung handelt. Der Unterschied zwischen der oben beschriebenen Situation und dieser ist es also, dass im ersten Fall die Person lacht, die durch das *Teasing* angegriffen wurde und dass im zweiten Fall die Person lacht, die das *Teasing* ausübt. Die Funktion des Lachens ist dabei eine ähnliche; In beiden Fällen wird durch das Lachen angezeigt, dass das *Teasing* nicht als ernsthafte Beleidigung aufgefasst wird beziehungsweise aufgefasst werden soll. Natürlich kommt es auch vor, dass mehrere Personen gleichzeitig zu lachen anfangen, nachdem die provokative Bemerkung geäußert wurde.

Grundsätzlich lässt sich zu Lachen und *Teasing* sagen, dass hier immer entweder im selben Redebeitrag gelacht wird, in dem auch der Bezugspunkt oder Auslöser des Lachens

liegt, oder im unmittelbar folgenden Redebeitrag. Im für die Analyse vorliegenden Korpus finden sich einige Beispiele, in denen Lachen eine wichtige Funktion bei *Teasing* hat, was die Wichtigkeit dieses Phänomens in Gesprächen untermauert.

Das erste Beispiel stammt aus einem Gespräch mit drei Beteiligten. Walter, Claudia und Forscherin R1. Der Kontext des Beispiels ist, dass Walter vorher schon einige Zeit über typisch deutsches Essen spricht. Im vorliegenden Auszug spricht er schließlich über das Gericht Grünkohl mit Pinkel.

Beispiel 1 (Gespräch 1)

227 WA: und und dann [schiebt man sozusagen
228 das hafer mit dem=
229 CL: [hm:: () begeistert
230 WA: mit mit dem schweinefleisch ()
231 R1: [ja ne ihm läuft das wasser im mund zusammen merk ich
232 schon er kann kaum noch [reden
233 WA: [aber
234 R1/CL: [hahaHA
235 WA: [aber ist ein reines winteressen dadurch dass in
236
237 WA: [kanada ja n langer winter ist könnte man da eigentlich=
238 R1: [achso:: (.) stimmt das wär gut
239 WA: =lange das anbieten
240 CL: ich sage dir dass liegt so [schwer (.)
241 R1: [•h:
242 CL: dass die dann hinterher flaschenweise
243 WA: so n [KORN trinken oder n ()
244 CL: [ähm (.) hoch[prozentiges trinken
245 R1: [ja?
246 WA: aber habt [ihr doch in kanada bestimmt auch so was (.)
247 CL: [damit (.) damit das
248 WA: scharf[prozentiges?
249 CL: [überhaupt
250 (1.1)
251 R1: wirklich
252 (0.3)
253 WA: so was (.) wie whis[key ohne geschmack=
254 R1: [ja (.) whiskey
255 WA: =also eher so wie so n (.) wie so n nordhäuser

256 doppelkorn vielleicht (.) so was in der art (.) nich?
 257 R1: so was hartes trinken die kanadier eigentlich selten (.)
 258 ne:
 259 WA: a::h (.) siehste [das könnte man dann ja auch einführen=
 260 R1: [ne (.) nur wein und bier (vielleicht)
 261 WA: =zu dem essen
 262 (1.2)
 263 WA: ich sehe schon wir machen [ne geschäftsidee deutsche
 264 CL: [ha
 265 spezialitäten
 266 CL: •h:
 267 (0.5)
 268 R1: •h:
 269 (0.8)
 270 CL: [aber das is wirklich
 271 R1: [•h: ja
 272
 273 CL: [das ist so was das kannst [du (.) einmal ()
 274 WA: [()
 275 R1: [kann ich euch was helfen
 276 (vielleicht)
 277 WA: nö::
 278 CL: [das kannst du nur einmal im jahr essen dann hast du da=
 279 WA: [eigentlich nicht
 280 CL: =echt
 281 WA: das stimmt ja gar nicht
 282 R1: •h
 283 (0.3)
 284 R1: •h
 285 WA: die sachsen können das vielleicht nur einmal im jahr
 286 essen [die bremer können das mindestens drei viermal
 287 R1: [•h ja
 288 CL: also wir haben das dieses jahr mit freunden nämlich
 289 gemacht?

Es ist zunächst auffällig, dass Sprecher Claudia und R1 während Walters Beschreibung des Gerichts oft Kommentare zu dieser Beschreibung abgeben. Außerdem gibt es viele Overlaps. Während Walter das Gericht beschreibt, äußern Claudia und R1 in Zeile 229 beziehungsweise in Zeile 231 jeweils provokative Kommentare, die zwar eindeutig an Walter adressiert sind, die jedoch in der dritten Person Singular formuliert werden, so dass es so aussieht als ob sie über Walter sprechen würden. In Zeile 234 lacht R1. Walter scheint die

Bemerkungen von R1 und Claudia nicht zu hören oder spricht bewusst einfach weiter und fährt mit seiner Beschreibung fort. Letzteres ist wahrscheinlicher, weil Walter mit relativ hoher Lautstärke spricht. Die höhere Lautstärke kann darauf hindeuten, dass Walter den Redebeitrag behalten und nicht an R1 oder Claudia abgeben will.

Man könnte andererseits auch sagen, dass Walter sich durch das Lachen nicht angesprochen fühlt, da das Lachen eine Kommunikation zwischen R1 und Claudia darstellt, die Walter nicht als an sich adressiert sieht. Dies würde auch dazu passen, dass Claudia und R1 über Walter in der dritten Person Singular sprechen und er sich deshalb durch das Lachen nicht angesprochen fühlt.

In jedem Fall kann man sagen, dass die beiden anderen Gesprächsteilnehmer über den Sprecher lachen, das Lachen hat also hier nicht die Funktion, provokative Bemerkungen zu verharmlosen oder als ironisch zu identifizieren, wie es auch man es in anderen Beispielen sehen kann, sondern das Lachen kann als weitere provokative Äußerung beziehungsweise als weiteres *Teasing* gesehen werden. Außerdem lässt sich festhalten, dass R1 und Claudia hier *über* Walter lachen, darauf deuten die Pronomen in der dritten Person Singular und auch die Tatsache, dass Walter, die höhere Lautstärke ausgenommen, nicht auf das Lachen reagiert.

Nach den zwei provokativen Äußerungen und dem Lachen tritt zunächst kein weiteres Lachen auf und Walter fährt mit seiner Beschreibung fort. Weiteres Lachen tritt auch nicht auf, als Walter das Thema wechselt und nicht mehr über das Essen spricht, sondern über hochprozentigen Alkohol, der dazu getrunken wird. Erst als er auf seine Idee zu sprechen kommt, deutsche Spezialitäten im Ausland zu verkaufen, lachen R1 und CL (266 und 268). Auch dieses Lachen kann wie das vorhergehende als Auslachen von Walter verstanden werden beziehungsweise als Lachen über Walter, da das Lachen unmittelbar nach Klaus Äußerung über die deutschen Spezialitäten erfolgt.

Nach der Idee mit dem Spezialitätenladen kommt das Gespräch wieder auf das Gericht Grünkohl mit Pinkel zurück. In Zeile 278 sagt Claudia, dass man das Gericht nur einmal im Jahr essen kann, was Walter in Zeile 281 in übertriebener Weise ablehnt, worauf R1 mit Lachen reagiert. Das Lachen kommt sequenziell nach der Phase, in der Claudia und Walter sich gegenseitig provozieren. Es scheint also, dass R1 über den mit sicher nicht ganz ernst gemeinten Streit von Claudia und Walter lacht.

In diesem Beispiel kann man also sehen, dass Lachen nicht nur als Begleiterscheinung von *Teasing* auftreten kann, wo es dann meistens die Funktion hat, das *Teasing* als solches zu identifizieren und zu zeigen, dass eine provokative Äußerung nicht als echter Angriff oder als Beleidigung aufgefasst werden muss. Lachen kann auch selbst im Sinne von Auslachen als *Teasing* eingesetzt werden.

Das zweite Beispiel stammt aus dem gleichen Gespräch wie das vorhergehende. Dem Ausschnitt geht voraus, dass Walter schon seit einer Weile über elektrische Geräte spricht. Claudia gibt Walter deutlich zu erkennen, dass sie lieber über ein anderes Thema sprechen würde.

Beispiel 2 (Gespräch 1)

2999 WA: also mittlerweile [(.) vielleicht (.) brauchen die=
3000 R1: [ja ()
3001 =soga:r (.) gemeinsam [() (.) ()
3002 CL: [jetzt wechsel doch mal das thema
3003 dieser technische kram interessiert mich doch
3004 [überhaupt nich
3005 R1: [•hihi
3006 R1: [was ja
3007 CL: [mich interessiert jetzt (0.5) das projekt

Ausgelöst wird das Lachen (Zeile 3005) hier durch die Äußerung der Sprecherin, die Walter auf eine sehr direkte Art und Weise zum Themawechsel (Zeile 3002-3003) auffordert. Darauf hin lacht R1 in der letzten Zeile des Beispiels, und dadurch nimmt sie der Äußerung von Claudia etwas von ihrer Direktheit.

Das Lachen kann hier aber nicht nur in der Funktion gesehen werden, Claudias übertriebene Äußerung als *Teasing* zu identifizieren, sondern es könnte auf der anderen Seite auch die Überraschung R1s über die vielleicht unerwartete Äußerung von Claudia darstellen, unerwartet deshalb, weil es recht ungewöhnlich ist, dass derart direkt nach einem Themawechsel gefragt wird.

Interessanterweise scheint Walter überhaupt nicht auf die Provokation von Claudia zu reagieren. Claudia wechselt im Anschluss an das hier vorliegende Beispiel tatsächlich direkt das Thema und spricht mit R1 über ihre aktuellen Projekte. Im Video ist zu sehen, dass Walter nur eine kurze ablehnende Handbewegung macht. In diesem Beispiel wurde das *Teasing* also wörtlich beziehungsweise ernst genommen, da tatsächlich ein Themawechsel stattfindet. Man sollte hier auch die Möglichkeit in Betracht ziehen, dass Claudia ihre provokative Äußerung gar nicht als *Teasing* verstanden haben wollte, sondern sie durchaus ernst gemeint hat, und dass erst durch das Lachen von R1 der Eindruck entsteht, dass es sich um Teasing handelt.

Der Kontext des nächsten Beispiels ist es, dass Stefanie und Bernd die Netzwerkstudie durchführen, die im Kapitel zur Methodologie erwähnt wurde. Eines der Kinder von Stefanie und Bernd fragt, was ihre Eltern machen, und R2 erklärt darauf hin die Kreise, die Bernd bisher aufgeklebt hat.

Beispiel 3 (Gespräch 3a)

771 R2: das bist du hier (.) und das ist deine schwester

772 BE: denkst du (.) hehehehehehehahahah
 773 R2: [hahahahahahah
 774 ST: [hahahahha
 775 R2: [okay (.) das bist du (.) das ist deine schwester
 776 ST: [hehehehehehehehehehehe

In Zeile 771 stellt R2 beim Betrachten von Bernds Kreisen fest, dass einer davon ein Kind von Bernd und Stefanie darstellen könnte und ein anderer das zweite Kind. Bernd reagiert hierauf in der folgenden Zeile mit dem provokativen Kommentar „denkst du“. Nach einer kurzen Pause fängt Bernd an zu lachen, woraufhin die beiden anderen Gesprächsteilnehmer Stefanie und R2 das Lachen erwidern. Es liegt hier also eine Einladungs-Akzeptanz-Sequenz vor. Das „denkst du“ kann also als eine ironische Provokation oder als *Teasing* gegenüber R2, oder genauer gesagt, gegenüber der Annahme Stefanies über die Kreise von Bernd aufgefasst werden, die anonym sein sollen. Warum Bernd das Lachen selbst initiiert und nicht auf das Lachen der anderen Gesprächsteilnehmer wartet, könnte verschiedene Gründe haben. Zum einen kann das Lachen die Funktion haben, den anderen Gesprächsteilnehmern deutlich zu machen, dass die Bemerkung als *Teasing* aufzufassen ist. Da zwischen dem Ende der ironischen Frage und dem Beginn des Lachens eine kleine Pause liegt, könnte es sein, dass Bernd annimmt, dass die Ironie oder der Witz seiner Bemerkung von den anderen Gesprächsteilnehmern nicht verstanden wurde und er deshalb durch das Lachen anzeigen möchte, wie die vorhergehende Äußerung zu verstehen ist.

Zum anderen könnte Bernd das Lachen auch deshalb initiieren, um anzuzeigen, dass er die Provokation gegenüber Stefanie nicht ernst nimmt und als *Teasing* auffasst, unabhängig davon, wie Bernd die Äußerung eigentlich gemeint hat.

Daran, dass Stefanie und R2 das Lachen erwidern, kann man erkennen, dass Bernds erstes Lachen seine Funktion erfüllt hat und Stefanie und R2 das *Teasing* erkannt haben. In

Zeile 775 geht R2 sogar noch einen Schritt weiter: Sie erwidert nicht nur das Lachen um zum einen deutlich zu machen, dass sie die Äußerung von Bernd verstanden hat und sich nicht angegriffen fühlt, sondern sie geht auf die Bemerkung von Bernd auch mit einer anderen Reaktion an, indem sie ihre Äußerung wiederholt und dabei auf den jeweils anderen Kreis zeigt. Sie tut dies wahrscheinlich, um anzuzeigen, dass das *Teasing* verstanden wurde.

Das nächste Beispiel stammt aus derselben Aufnahme wie das vorhergehende. Im Vorfeld dieses Ausschnitts sind Stefanie und Bernd mit der Netzwerkstudie beschäftigt, R2 schaut zu. R1 war vorher für eine Weile nicht anwesend und kommt zu Beginn des Beispiels zurück.

Beispiel 4 (Gespräch 3a)

964 R1: na spielt ihr noch?
965 ST: jA::
966 R1: [hehehehehehe
967 R2: [hehehehehehe
968 R1: •h
969 ST: hehehehe
970 R1: •h: •h: (.) tut mir leid
971 R1: [hehehehehehehe
972 R2: [he (.) he hehehe
973 R2: •he die nennt das immer SPIEL
974 R1: hehehehehe:
975 ST: hehehehehe
976 R2: das ist kein spiel das ist BASTeln

R1 äußert zu Beginn (Zeile 964) eine ironische bzw. eine provokative Bemerkung, die wahrscheinlich vor allem an R2 adressiert ist, die für die Netzwerkstudie zuständig ist. In der nächsten Zeile antwortet ST auf die Frage mit ja. Ihre Intonation dabei lässt vermuten, dass das *Teasing* von ihr durchaus erkannt wurde. Daraufhin fangen fast alle Gesprächsteilnehmer gleichzeitig an zu lachen. Zunächst lachen R1 und R2, was darauf hindeutet, dass es sich einen

Insider zwischen R1 und R2 handelt. Das Lachen zeigt also zum einen an, dass es R2 klar ist, dass sie R1s Äußerung als *Teasing* verstehen kann, zum anderen zeigt das Lachen an, dass R1 wahrscheinlich schon des Öfteren ähnliche Bemerkungen über die Studie geäußert hat. Etwas später lacht auch Stefanie, dieses Lachen kann sich zum einen erneut auf die Äußerung von R1 beziehen, womit auch Stefanie deutlich machen würde, dass R1s Äußerung als *Teasing* verstanden wurde. Da sich Lachen aber in der großen Mehrheit der Fälle auf die direkt vorausgehende Äußerung bezieht, wird Stefanies Lachen hier durch das vorhergehende Lachen von R1 und R2 ausgelöst, es handelt sich also um ein Folgelachen.

In Zeile 973 sagt R2, „die nennt das immer spiel“, es ist also davon auszugehen, dass R1 öfter ähnliche Bemerkungen zur Netzwerkstudie macht. Am Ende des Beispiels macht R2 schließlich selbst einen ironischen und provokativen Kommentar über ihre Studie, und macht damit auch den anderen Gesprächsteilnehmern deutlich, dass sie sich durchs R1s Kommentar aus Zeile 1 nicht angegriffen fühlt.

Das folgende Beispiel stammt aus der gleichen Aufnahme wie das vorhergehende. Die beteiligten Personen sind Stefanie, Bernd, R2 und R1. Der Kontext des Beispiels ist, dass Stefanie beim während des Essens Bernd um die Butter bittet, weil sie sie selbst nicht erreichen kann.

Beispiel 5 (Gespräch 3b)

188 ST: krieg ich die butter
189 BE: schon wieder (.) hmhm (.) hehe [hahahahaha
190 R2: [heheheheh
191 R1: [•hm (.) •hm

Das Beispiel beginnt also mit Stefanies Frage nach der Butter in Zeile 188. Bernd antwortet darauf mit einer provokativen Bemerkung in der nächsten Zeile. Es ist Bernd, der daraufhin das Lachen initiiert, und macht deutlich, dass die Äußerung nicht ernst gemeint war. Interessant ist es hier, dass Bernd erst nach einer kurzen Pause anfängt zu lachen, allerdings erst einmal nur für einen kurzen Zeitraum, nämlich für zwei Silben.

Auffällig ist daran, dass Bernd auch in Beispiel 3 zuerst das *Teasing* äußert und dann nach einer kurzen Pause selbst das Lachen initiiert. Dies scheint also ein für Bernd typisches Muster zu sein. Das lässt darauf schließen, dass bestimmte Muster oder Sequenzen von Lachen durchaus idiosynkratisch sein könnten beziehungsweise dass Sprecher durchaus öfter die gleichen Muster verwenden. Nach einer weiteren Pause lacht er noch einmal für zwei Silben, danach setzen auch R1 und R2 ein und folgen Bernds Einladung zu lachen. Man kann also davon ausgehen, dass Bernd schon direkt nach der Äußerung von „schon wieder“ mit dem Lachen der anderen Gesprächsteilnehmer rechnet. Als dieses nicht gleich erfolgt, initiiert er selbst das Lachen und erst nach dem zweiten Lachen folgen R2 und R1 der Einladung. Das initiiierende Lachen von Bernd kann also zwei verschiedene Funktionen haben: Zum einen zeigt es an, dass er die vorhergehende Äußerung nicht ernst gemeint hat sondern eher scherzhaft und zum anderen ist das Lachen als eine Einladung an die anderen Gesprächsteilnehmer zu sehen, auch zu lachen. Dass die anderen Gesprächsteilnehmer der Einladung hier folgen, ist für Walter wichtig, eben deshalb, weil er nicht möchte, dass die Äußerung als echte Beleidigung aufgefasst wird.

Es ist nun nicht ganz sicher, auf was genau sich das Lachen der beiden anderen Teilnehmerinnen R1 und R2 bezieht: Zum einen könnte es einfach eine Art Folgelachen sein, da Bernd vorher zweimal versucht, die anderen Gesprächsteilnehmer zum Lachen einzuladen. Zum anderen könnte es sich auch auf die Äußerung „schon wieder“ beziehen und anzeigen,

dass die Äußerung eher als Scherz und nicht als ernsthafter Angriff auf Stefanie verstanden wurde.

Es ist wahrscheinlich, dass es sich um eine Mischung aus beiden Faktoren handelt und R1 und R2 sowohl über die Äußerung Bernds lachen als auch der Einladung zu Lachen nachkommen. Das letzte Beispiel schließt sich an das vorhergehende an und bezieht sich immer noch darauf, dass Stefanie die Butter von Bernd verlangt.

Beispiel 6 (Gespräch 3b)

194 BE: jetzt hab ich schon extra die brötchen weggestellt
195 ST: hehehehehe damit ich keine butter mehr brauche hehehehe
196 R1: hm (.) Ä:::h

In der ersten Zeile des Ausschnitts fügt Bernd seinem „schon wieder“ aus dem vorhergehenden Beispiel hinzu, dass er die Brötchen weiter von Stefanie weggestellt hat. Diese Äußerung ist zwar als weiteres *Teasing* gegenüber Stefanie zu verstehen, sie selbst fügt aber dieser Äußerung noch einen weiteren, selbstironischen Kommentar hinzu, mit dem ST anzeigt, dass sie das *Teasing* verstanden hat. In jedem Fall greift sie das *Teasing* von Bernd auf und führt es weiter. Dass die Äußerung von Bernd in Zeile 194 bereits als *Teasing* verstanden wird, erkennt man daran, dass Stefanie darauf in der nächsten Zeile mit Lachen reagiert. Das Lachen zeigt also an, dass Stefanie Bernds Bemerkung Bernds als *Teasing* erkannt hat und die Äußerung nicht als echte Beleidigung oder als Angriff wertet. Ihre darauf folgende Äußerung erklärt sozusagen die erste Aussage von Bernd, denn sie gibt einen Grund dafür an, warum Bernd die Brötchen weiter weg von Stefanie gestellt hat, eben damit sie keine Butter mehr braucht. Nach dieser Äußerung lacht Stefanie erneut, und zeigt damit an, dass sie nicht beleidigt ist und dass sie erkannt hat, dass der Kommentar von Bernd als *Teasing* gedacht war.

Zusammenfassend lässt sich zu diesem Kapitel über Lachen und *Teasing* sagen, dass das Lachen, wie eingangs bereits angedeutet, verschiedene Funktionen erfüllen kann. Zum einen kann Lachen selbst Bestandteil des *Teasing* sein, zum anderen kann Lachen als eine Reaktion auf *Teasing* fungieren. Wichtig ist es auch zu sehen, dass zwischen Ironie und *Teasing* ein sehr enger Zusammenhang besteht und deshalb vielleicht als Unterpunkt von Ironie gesehen werden kann, denn *Teasing* enthält oft auch ironische Elemente.

Ähnlich wie auch schon bei der Ironie ist es so, dass *Teasing* manchmal erst nachträglich durch das Lachen eindeutig als solches identifiziert werden kann, da ohne Lachen manche der Äußerungen durchaus als echte Provokationen aufgefasst werden könnten. Das Lachen hat also auch hier wieder einen Einfluss auf den weiteren Verlauf des Gesprächs und natürlich auch auf die Interpretation der vorausgehenden Äußerungen. Eindeutig als *Teasing* zu identifizieren sind Äußerungen meistens dann, wenn schon während der Äußerung durch Lachen angezeigt wird, dass diese nicht Ernst genommen werden sollte. Außerdem hat Lachen die Funktion, einen *play-frame* zu schaffen und so sicherzustellen, dass die Gesprächsteilnehmer sich auf der gleichen Ebene bewegen und klar ist, wie eine Äußerung verstanden werden soll.

5.3. *Trouble-Telling*

Lachen kann nicht nur im Zusammenhang mit Ironie und *Teasing* auftreten, sondern auch in anderen Kontexten. In der Literatur wird Lachen auch im Zusammenhang mit *Trouble-Telling* beschrieben (Jefferson, 1984, 1988). So kann Lachen beispielsweise auftreten,

wenn Sprecher über Probleme oder problematische Situationen sprechen. Hier lachen Sprecher vor allem, um das von ihnen geschilderte Problem harmloser aussehen zu lassen:

It appears that in troubles-talk, a laughing troubles-teller is doing a recognizable sort of job. He is exhibiting that, although there is this trouble, it is not getting the better of him; he is managing; he is in good spirits and in a position to take the trouble lightly.

(Jefferson, 1984, S. 351)

Der Sprecher lacht also während der Schilderung von Problemen, während die anderen Teilnehmer nicht lachen, um das Problem zu respektieren. Wenn ein Sprecher über ein Problem spricht und dabei lacht, lachen die anderen Gesprächsteilnehmer in diesem Kontext zumeist nicht, mit anderen Worten erwidern sie nicht das vom Sprecher initiierte Lachen sondern antworten eher mit einer ernsten Reaktion: „In troubles-talk, it appears to be the recipient's job to be taking the trouble seriously; to exhibit what we might call 'troubles-respectiveness'.“ (Jefferson, 1984, S. 351).

Die anderen Teilnehmer lachen also deshalb nicht, weil Lachen keine angemessene beziehungsweise respektvolle Reaktion auf das Problem des Sprechers wäre, denn Lachen würde signalisieren, dass das Problem nicht ernst genommen wird. Es gibt jedoch auch im Rahmen von *Trouble-Telling* für die Rezipienten eine Möglichkeit zu lachen:

There appears to be, however, a distinctive segment of troubles-telling in which both teller and recipient do properly laugh together: the buffer topics or time-outs. Even then it seems that recipient must be brought to laughter over a series of moves in which it is established that the current talk does constitute a time-out and laughter by recipient is indeed appropriate.

(Jefferson, 1984, S. 367)

Jefferson meint also, dass Lachen der Rezipienten auch im Falle von *Trouble-Telling* in bestimmten Situationen angebracht sein kann, wenn ein anderes Thema eingeschoben wird, das mit dem eigentlichen Problem inhaltlich zusammenhängen kann, aber nicht zwingend muss. Es handelt sich dabei um *buffer-topics*, auf die weiter unten eingegangen wird.

In den Artikeln, die für dieses Kapitel zu Rate gezogen wurden, findet sich keine ausreichende Definition oder Erklärung dafür, was unter *trouble* verstanden werden soll. Deshalb soll hier kurz definiert werden, was unter *trouble* oder Problem zu verstehen ist: Man kann wahrscheinlich am besten mit einer schwierigen oder unangenehmen Situation beschreiben, für die eine Lösung gefunden werden muss. In den hier vorliegenden Beispielen sind entweder die Gesprächsteilnehmer selbst in einer solchen schwierigen Lage beziehungsweise es wird von einer solchen Situation berichtet, oder es wird über Probleme anderer gesprochen.

In den Daten, die für die Analyse vorliegen, finden sich im Vergleich zu Ironie sehr viel weniger Beispiele zu *Trouble-Telling*. Es finden sich im verwendeten Korpus nur zwei Beispiele, die sich eindeutig als Fälle von *Trouble-Telling* einordnen lassen, insofern dass sie genau nach dem von Jefferson beschriebenen Schema ablaufen, bei dem also der Sprecher lacht und die anderen Gesprächsteilnehmer das Lachen nicht erwidern. Es gibt jedoch weitere Beispiele, die auch zum Kontext von *Trouble-Telling* zu gehören scheinen, die aber einem anderen Muster als dem von Jefferson beschriebenen folgen.

Die beiden Beispiele, die nach dem von Jefferson beschriebenen Schema ablaufen, stammen aus derselben Aufnahme und beziehen sich auf den gleichen Kontext. Die Teilnehmer sind Claudia, ihr Mann Walter und die Forscherin R1. Das Gespräch wurde im Privathaus der Familie beim Essen aufgenommen. Claudia beschreibt die Situation der Kindergärtnerinnen im Kindergarten ihrer Stadt. Es gab mehr Kindergärtnerinnen als

Arbeitsplätze vorhanden waren und deshalb wurden die Kindergärtnerinnen in einer Art Rotationsverfahren zeitweise entlassen und wieder eingestellt.

Beispiel 1 (Gespräch 1):

1869 CL: die sollten immer zwei jahre arbeiten und dann ein
1870 drittes () jahr kriegen also praktisch
1871 WA: hm=hm
1872 CL: die ham das ein bisschen gedreht also das würde dann
1873 arbeitslosigk(h)eit (nat(h)ürlich) [laufen ja
1874 R1: [ja (.)hm=hm
1875 (0.5)
1876 CL: aber ich meine wenn sie die entlassen hätten (.) wären
1877 sie ja auch [arbeitslos geworden
1878 R1: [ja

Die Sprecherin, die über ein Problem spricht, ist hier Claudia, während Walter und R1 die Rezipienten sind. Während Claudia spricht, ist zwar kein silbisches Lachen zu hören, es finden sich jedoch an zwei Stellen Lachpartikel. Walter und R1 erwidern dieses Lachen nicht, da sie sonst die Ernsthaftigkeit des Problems in Frage stellen würden.

Hier liegt also ein nach der Beschreibung von Jefferson typisches Beispiel für *Trouble-Telling* vor. Es ist interessant zu sehen, an welchen Stellen in Claudias Redebeiträgen die Lachpartikel auftreten. Schon in Zeile 1869 beschreibt Claudia das Problem mit einem Fokus auf den betroffenen Kindergärtnerinnen, hier tritt aber noch kein Lachen auf. Erst als Claudia in Zeile 1873 das Wort *Arbeitslosigkeit* erwähnt, als sie sozusagen das Problem konkret benennt und aus der Sicht der Behörden beschreibt, findet sich ein Lachpartikel. Ein weiterer Lachpartikel tritt im folgenden Wort auf. Wie oben bereits angedeutet, löst das Lachen von Claudia kein weiteres Lachen bei den anderen Gesprächsteilnehmern aus. Dass die anderen Gesprächsteilnehmer hier nicht lachen, zeigt, dass sie gegenüber dem Problem der Sprecherin

Respekt zeigen. Im Gegensatz zum Lachen bei der Ironie und auch beim Teasing, wo Lachen eingesetzt wird, um Kooperation mit dem Sprecher anzuzeigen, wird hier Kooperation dadurch angezeigt, dass nicht gelacht wird. Das zweite Beispiel schließt sich dem ersten an und es geht um denselben Kontext.

Beispiel 2 (Gespräch 1)

1927 WA: [und das wurde ein paar jahre auch glaub ich geduldet
1928 CL: [wobei ich find das ist dann so
1929
1930 WA: [und dann aber
1931 CL: [na ja die (.) die sind erst nach ner weile
1932 [draufgek(h)ommen beim arbeitsamt die ham das nicht an=
1933 R1: [ja
1934 CL: =die gr(h)oße glocke gehangen
1935 R1: hm=hm
1936 CL: aber es fiel dann irgendwann auf
1937 R1: hm=hm

Hier lacht wieder nur die Sprecherin während die anderen Teilnehmer nicht lachen.

Die Funktion des Lachens kann auch wieder im Zusammenhang mit *Trouble-Telling*

beschrieben werden: Claudia berichtet von der problematischen Situation der

Kindergärtnerinnen. Während sie spricht, tauchen immer wieder Lachpartikel auf, die in die

Äußerung eingebettet sind. Das Lachen hat also hier wieder eine ähnliche Funktion wie im

vorausgehenden Beispiel, nämlich das Problem, über das Claudia spricht, etwas harmloser

aussehen zu lassen. Von den beiden anderen Gesprächsteilnehmern wird erkannt, dass Claudia

ein Problem schildert, weshalb sie das Lachen nicht erwidern beziehungsweise der Einladung

zu lachen nicht nachkommen.

Die beiden Beispiele zu *Trouble-Telling*, die hier analysiert wurden, zeigen zwei verschiedene Dinge. Zunächst wird deutlich, dass Lachen nicht immer in Verbindung mit Humor auftreten muss. Vor allem bei der Schilderung von Problemen spielt Humor keine Rolle.

Zum anderen zeigen die zwei Beispiele, dass die anderen Teilnehmer nicht in allen Fällen der Einladung des Sprechers zu lachen folgen müssen. Im Zusammenhang mit *Trouble-Telling* wäre es eher unangebracht, wenn die anderen Gesprächsteilnehmer der Einladung des Sprechers folgen würden, weil es dann so aussehen würde, als ob sie nicht den nötigen Respekt gegenüber der Problemschilderung des Sprechers aufbringen würden. Beim dritten Beispiel gibt es also nicht die typische Einladung-Akzeptanz-Sequenz, bei der der Sprecher das Lachen initiiert und die anderen Gesprächsteilnehmer mit lachen.

Die beiden ersten Beispiele verlaufen genau nach dem Muster, nach dem Jefferson (1984) *Trouble-Telling* beschreibt: Die folgenden Beispiele passen nicht genau zum Schema, das Jefferson (1984) für *Trouble-Telling* vorsieht, dennoch geht es um die Schilderung von Problemen.

Beim dritten Beispiel, das aus einer anderen Aufnahme stammt als die ersten beiden, geht es um die Flut von 2002. Nina hat sich in der Zeit als Fluthelferin betätigt und musste unter anderem beim Putzen von Schrauben aushelfen. Der Kontext der Situation, die Nina schildert, kann also durchaus als problematisch geschildert werden.

Beispiel 3 (Gespräch 2a)

1797 NI: also wir waren da [sehr fleißig es sah wunderbar aus die
1798 PAAR=
1799 R2: [hmhm
1800 =schrauben also wir hatten dann abends vielleicht (.)
1801 jeder hatte vielleicht so (.) so::n regalbrett

1802 R1: hmhmhmhm
 1803 NI: so n stück aber die regalbretter waren so tief (.) also
 1804 (2.3)
 1805 na ja das is ordentlich arbeit gewesen und das (.) und
 1806 dieses öl (.) dampf und so
 1807 R2: ja
 1808 R1: musste man die sauber machen musste man die nicht
 1809 wegschmeißen
 1810 NI: nei(h)ein
 1811 R1: HE (.) waren die so wichtig
 1812 NI: ja
 1813 R1: echt ja?
 1814 NI: hm=hm

An diesem Beispiel fällt im Vergleich zu den beiden vorhergehenden Beispielen auf, dass die Sprecherin selbst bei der Schilderung des Problems nicht bzw. fast nicht lacht. Es taucht nur ein einziger Lachpartikel in Zeile 1810 auf. Das Lachen wird von einer der anderen Teilnehmerinnen ausgelöst (Zeile 1808/1809) und auch die dritte Teilnehmerin lacht etwas später. Dass das Lachen von einer anderen Person als der Sprecherin initiiert wird, ist zwar in Gesprächen mit mehr als zwei Teilnehmern durchaus möglich und wahrscheinlicher als in Gesprächen mit nur zwei Teilnehmern, dennoch scheint es im Fall von *Trouble-Telling* eher ungewöhnlich. Ein Grund, warum Lachen hier bei den Rezipienten auftritt, könnte sein, dass die Sprecherin hier über eine sehr ungewöhnliche und absurde Begebenheit spricht. Das Lachen könnte hier also die Überraschung der anderen Teilnehmer über das Gehörte zum Ausdruck bringen. Das Lachen könnte sich nicht nur auf die Begebenheit selbst beziehen, sondern auch auf die Art wie davon berichtet wird. Vielleicht wird auch deshalb gelacht, weil die Sprecher das, was geschildert wird, nicht als *trouble* betrachten, obwohl es eigentlich so aussieht. Dass die Ausführungen der Sprecherin nicht als *Trouble-Telling* aufgefasst werden, könnte deshalb der Fall sein, weil diese zum Teil ironische und übertriebene Elemente enthalten.

Die Art der Sprecherin von ihrem Erlebnis zu berichten wirkt also zeitweise übertrieben und ironisch, es ist hier also ein Zusammenhang zu den in einem vorausgehenden Kapitel zur Ironie beschriebenen Beispielen zu sehen. Besonders auffällig sind hierbei vor allem die in Zeile 1797 verwendeten Adjektive „fleißig“ und „wunderbar“, die übertrieben sind. Hierbei spielt wahrscheinlich vor allem die Intonation von Nina eine Rolle, die auch übertrieben wirkt. Somit könnte die Funktion des Lachens auch als eine Reaktion auf die Art und Weise, wie hier über die Flut gesprochen wird beschrieben werden. Gelacht wird in diesem Beispiel allerdings nicht direkt nach den übertrieben wirkenden Adjektiven, sondern erst in Zeile 1802 als Reaktion auf die vorausgehende Bemerkung von Nina, wie viele Schrauben sie an einem Tag geputzt hat. Auch diese Beschreibung von Nina wirkt übertrieben ironisch. Erst in Zeile 1805 und der folgenden spricht Nina wirklich ernsthaft über die Problematik der Situation, in diesen Zeilen sind keine ironischen oder übertriebenen Elemente zu finden und Nina beschreibt, dass es tatsächlich viel Arbeit war, die Schrauben zu reinigen. Nach dieser Äußerung tritt auch kein Lachen der anderen Gesprächsteilnehmer auf, R1 stellt in Zeile (1809) noch eine Frage, die Nina als ironisch auffasst, was sich auch an dem Lachpartikel zeigt, der sich in Ninas Antwort auf die Frage findet.

In diesem Fall ist es genau umgekehrt wie beim klassischen Fall von *Trouble-Telling*: Hier lachen die anderen Gesprächsteilnehmer, während die Sprecherin selbst nicht lacht. Vielleicht könnte man deshalb annehmen, dass wenn über eine ernste beziehungsweise problematische Thematik gesprochen wird, nicht alle Sprecher gleichzeitig lachen können oder sollten, sondern dass entweder der Sprecher oder die anderen Teilnehmer die Möglichkeit haben zu lachen. Beziehungsweise was für die Sprecherin als *Trouble-Telling* gemeint ist, wird von den anderen nicht so aufgefasst, was vor allem daran liegt, dass Ninas Ausführungen ironische und übertriebene Elemente enthalten. Im Unterschied zu den anderen Beispielen zu

Ironie, die in einem vorausgehenden Kapitel analysiert worden, muss man bedenken, dass die Beschreibung von Nina hier einen ernsten Hintergrund hat und somit *Trouble-Telling* zuzuordnen ist. Dass hier ironische und übertriebene Elemente auftauchen, lässt sich vor allem durch die Absurdität der Situation begründen.

Die beiden eben beschriebenen Gründe zeigen, dass es durchaus angebracht ist, dass R1 und R2 lachen. Dies erklärt nicht den Widerspruch zwischen *Trouble-Telling* und dem Lachen von R1 und R2. Deshalb sollte man sich fragen, wo genau der Unterschied zwischen den beiden ersten und diesem Beispiel liegt. Ein Unterschied besteht darin, dass in den ersten Beispielen eine problematische Situation direkt beschrieben wird, es werden Begriffe wie *Arbeitslosigkeit* erwähnt, die dies untermauern. Im dritten Beispiel ist es wohl eher der größere Kontext, die Flut, der als problematisch zu werten ist, während das hier konkret geschilderte Erlebnis mit den Schrauben als weniger ernst oder problematisch einzuordnen ist. Dies könnte erklären, dass es in den ersten beiden Beispielen für die Rezipienten nicht angebracht ist zu lachen, während dies im dritten Beispiel eher angebracht ist.

Außerdem zeigen sich auch Unterschiede beim Verhalten der Sprecher: In den beiden ersten Beispielen finden sich Lachpartikel in den Äußerungen der Sprecherinnen, ansonsten gibt es aber keine Elemente, die die anderen Teilnehmer zum Lachen einladen könnten. Im dritten Beispiel hingegen äußert die Sprecherin ironische und übertriebene Elemente, die die anderen Teilnehmer zum Lachen einladen.

Man kann argumentieren, dass es sich beim Gesprächsthema dieses Beispiels um ein *buffer-topic* innerhalb des *Trouble-Telling* handelt, das auch den anderen Sprechern die Möglichkeit gibt, zu lachen, ohne dabei die Ernsthaftigkeit des Problems in Frage zu stellen. Das *buffer-topic* wird bei Jefferson (1984) folgendermaßen definiert:

Buffer topics can consist of jokes and anecdotes associated with the trouble, or quite unrelated matters. They are currently initiated by the troubles-teller. That such talk is not introduced by a troubles-recipient appears to be one of the ways in which a coparticipant specifically aligns him/herself as a troubles-recipient.

(Jefferson, 1984, S. 352)

Jefferson meint also, dass buffer talk nur vom *troubles-teller* initiiert werden kann.

Man könnte also den größeren Kontext des Gesprächs, die Flut, als das eigentliche Problem sehen und die Erzählung über das konkrete Erlebnis mit den Schrauben als *buffer-topic*, das in diesem Fall mit dem eigentlichen Problem thematisch zusammenhängt. Das Lachen der Rezipienten im dritten Beispiel scheint die Ernsthaftigkeit der Situation, die trotz allem vorhanden ist, etwas abzuschwächen.

Das nächste Beispiel schließt sich an das eben besprochene an und kann vielleicht dazu dienen, die Beobachtungen aus dem vorhergehenden Beispiel zu bestätigen.

Beispiel 4 (Gespräch 2a)

1836 NI: aber zum großteil waren die noch aus ddr produktion
1837 R1: [hmhmhmhm
1838 NI: [in papier verpackt ne (.)
1839
1840 [die hatten noch alle den original stempel
1841 R1: [hmhmhmhmhe (.) .h::

Es findet sich hier eine ähnliche Situation wie im vorhergehenden Beispiel. Die Sprecherin Nina berichtet von ihrem Einsatz als Fluthelferin und R1 reagiert auf ihre Ausführungen mit Lachen (Zeile 1837). Mit der danach folgenden Beschreibung der Schrauben (Zeile 1838-1840) scheint Nina auf das Lachen einzugehen, in dem sie noch mehr

ins Detail geht und dabei auch eine etwas übertreibt. Dass Nina hier ihre Erlebnisse auf diese übertrieben Art und Weise beschreibt, hängt wahrscheinlich damit zusammen, dass bereits im vorausgehenden Beispiel (Beispiel 3) die anderen Gesprächsteilnehmer mit Lachen auf ihre Ausführungen reagiert haben und deshalb Nina bewusst weiteres Lachen bei auslösen möchte, was im Kontext des buffer-topics, der Beschreibung der Schrauben, durchaus angebracht ist.

Auch das folgende Beispiel stammt aus demselben Gespräch und es handelt sich immer noch um die gleiche Erzählung über Schrauben von Nina.

Beispiel 5 (Gespräch 2a)

1870 NI: ja dann fangen sie doch mal mit den wertvolleren an
1871 R2: [hehehehe
1872 NI: [wie wertvoller sehen für mich alle gleich aus
1873 R1: hehehe
1874 NI: ja die runden (.) oder die eckigen (.) ich weiß nicht
1875 mehr
1876 R1/R2: hehehehehe
1877 Ni: [die einen waren wertvoller als die anderen
1878 R1: [.h::: (.) achso

Auch wie bei den beiden Beispielen vorher lachen hier alle außer der Sprecherin selbst. Sprecherin schildert jedoch weiterhin die problematische Situation, es ist zwar in Gesprächssituationen mit mehr als zwei Sprechern nicht ungewöhnlich, dass der Sprecher nicht lacht, während die anderen Teilnehmer lachen, im Kontext der Schilderung eines Problems ist dies jedoch auffällig, zumal der Anekdote von Nina ein ernster Hintergrund zu Grunde liegt. Es könnte sich beim Bericht über die Schrauben durchaus auch um ein Buffer-Topic handeln, das thematisch mit dem größeren Kontext verbunden ist.

Der Kontext des letzten Beispiels ähnelt dem von einigen vorausgegangenen Beispielen: In den vorausgehenden Beispielen ging es um die Erlebnisse von Nina als Fluthelferin und auch hier wird die Flut, die 2002 in Ostdeutschland stattfand, thematisiert. Der Unterschied zu den vorhergehenden Beispielen besteht vor allem darin, dass es in den bisherigen Beispielen eher um konkrete Begebenheiten geht, die einzelne Teilnehmer im Zeitraum der Flut erlebt haben, während im nächsten Beispiel die Sprecherin R2 eine Bemerkung zum Thema Flut äußert, die eher allgemeinen Charakter hat und sich nicht auf ein konkretes Erlebnis der Sprecherin bezieht. Die Bemerkung scheint zwar übertrieben zu sein, sie hat aber dennoch einen ernsten Hintergrund und kann deshalb im Zusammenhang mit *Trouble-Telling* gesehen werden.

Im folgenden Beispiel impliziert R2, dass die in Dresden wohnenden Teilnehmer von der Flut "weggeschwemmt" sein könnten. Die Teilnehmer sind R1 und R2 und TA.

Beispiel 6 (Gespräch 4a)

617 R2: also (.) wir haben uns schon gefragt (.) GIBTs die
 618 dresdner noch [hehehe
 619 TA/R1: [heheheheh
 620 IN: [wolltet ihr schon die studie abbrechen ja
 621 R2: [hehehe (.) das wars schon
 622 TA: [ja ja
 623 R1: [hehehe
 624 TA: wie viele sind denn noch (.) [da eigentlich hehehe
 625 R1: [da hehehe

In diesem Beispiel ist es die Sprecherin, die das Lachen initiiert. Sie beginnt unmittelbar, nachdem sie Ihren Satz beendet hat, also innerhalb eines Redebeitrags. Dieses Lachen kann als Einladung für die anderen Sprecher gesehen werden, auch zu Lachen und hat

auf der anderen Seite auch die Funktion anzuzeigen, dass R2 ihre Äußerung nicht ernst gemeint hat, zumindest nicht die Art, in der sie ihre Frage formuliert. Im Kontext von *Trouble-Telling* ist es zwar relativ ungewöhnlich, dass die anderen Teilnehmer das Lachen des Sprechers erwidern, es scheint aber durchaus möglich zu sein, zumal die in Zeile 617-618 geäußerte Bemerkung zwar durchaus einen ernsten Hintergrund hat, jedoch etwas übertrieben wirkt.

Dieses Beispiel unterscheidet sich also von den bisher beschriebenen. Es handelt sich zwar um *Trouble-Telling*, insofern dass R2s Frage sich auf ein ernstes Thema bezieht, das Lachen hat aber hier nicht die Funktion, ein Problem abzuschwächen, sondern eher anzuzeigen, dass die Äußerung nicht ernst genommen werden soll.

Zusammenfassend lässt sich zu diesem Kapitel über *Trouble-Telling* sagen, dass Lachen hier an verschiedenen Stellen auftreten kann: Zum einen gibt es den wohl typischsten Fall für *Trouble-Telling*, bei dem ein Sprecher während der Schilderung eines Problems selbst lacht, um das Problem abzuschwächen. In diesem Fall wird die Kooperation der anderen Gesprächsteilnehmer dadurch angezeigt, dass sie das Lachen eines Sprechers nicht erwidern. Außerdem finden sich jedoch auch Beispiele, in denen genau das Gegenteil der Fall zu sein scheint und in denen die anderen Teilnehmer lachen, aber nicht der Sprecher selbst. Schließlich gibt es auch ein Beispiel, in dem sowohl die Sprecherin lacht als auch die anderen Teilnehmer. Dass alle Teilnehmer lachen, zeigt sich allerdings nur im letzten der analysierten Beispiele, in dem es zwar um das Thema Flut geht, die Sprecherin aber lediglich eine übertriebene Frage zum Thema Flut stellt und daraufhin das Lachen initiiert. Die Sprecherin berichtet hier also nicht direkt von einem Problem sondern nimmt nur mit einer Frage darauf Bezug.

Nachdem sich schon bei diesem Kapitel gezeigt hat, dass es Situationen gibt, in denen Lachen unabhängig von Humor auftreten kann, zeigt das nächste Kapitel, das sich mit Lachen in seiner Funktion zum Abschwächen von Streits beschäftigt, eine weitere Situation, in der kein Humor beteiligt ist.

5.4. Lachen und Streit

In den vorliegenden Daten finden sich wenige Stellen, an denen Uneinigkeiten zwischen zwei Teilnehmern vorliegen. Ob diese Passagen wirklich als echte Streits oder Konflikte zu bezeichnen sind, muss zunächst geklärt werden. Unabhängig davon lassen sich an diesen Stellen in Bezug auf Lachen einige interessante Dinge zeigen.

Zunächst sollte definiert werden, was unter Streit beziehungsweise Konflikt zu verstehen ist. Eine Definition findet sich bei Schank und Schwitalla:

Der Begriff 'Konflikt' kann definiert werden als Diskrepanzen bei mindestens zwei Personen in Bezug auf Sachverhalte, von denen man glaubt, man könne Übereinstimmung erwarten. Diese Diskrepanzen können sich beziehen auf Situationseinschätzung, Rollenverständnis etc. (vgl. 1.5.) Diskrepanzen sind nur eine Voraussetzung für Konflikt. Eine zweite Voraussetzung ist die Art der Bezogenheit der Personen aufeinander, die die diskrepanten Standpunkte vertreten. Wesentliche Merkmale sind: Kommunikationsdichte, Engagement für einander, Verantwortung, Belangbarkeit.

(Schank und Schwitalla, 1987, S. 25)

Eine weitere wichtige Eigenschaft eines Konflikts ist die emotionale Beteiligung der Sprecher. Dass ein Sprecher emotional beteiligt ist, lässt sich zum Beispiel an bestimmten prosodischen Merkmalen wie „lautes Sprechen, stärkere Akzentuierungen“ und „ausgeprägtere[n] Intonationskurven“ erkennen (Spiegel, 1995, S. 19).

Neben der Definition von Streit soll hier auch das Konzept der *disagreements* berücksichtigt werden, das bei Pomerantz beschrieben wird. Das ist deshalb wichtig, weil sich an diesem Konzept erkennen lässt, dass eine Uneinigkeit vorliegt. Es gibt nach Pomerantz zwei Möglichkeiten, wie es zu einer Uneinigkeit kommen kann. Zum einen, wenn ein Sprecher eigentlich eine Zustimmung erwartet, diese aber nicht vom anderen Gesprächsteilnehmer realisiert wird: „When conversants feel that they are being asked to agree with conversants' assessments, they may nonetheless find themselves in the position of disagreeing with them.“ (Pomerantz, 1984, S. 70). Zum anderen gibt es die Möglichkeit, dass der Sprecher auf eine Äußerung keine Zustimmung erwartet, ihm aber zugestimmt wird: „When a speaker produces a self-deprecating assessment, the recipient's agreement or disagreement is relevant in the next turn. An agreement with a prior speaker's self-critical assessment amounts to the second speaker's criticism of his or her coparticipant.“ (Pomerantz, 1984, S. 77-78).

Der zweite Fall findet sich hier nicht, sondern es handelt sich bei beiden Beispielen eher um den ersten Fall. Man kann die Situation bei einem Streit bis zu einem gewissen Grade mit dem zuvor beschriebenen *Trouble-Telling* vergleichen. Das Zentrum eines Streits ist ein Problem, ähnlich wie beim *Trouble-Telling* auch ein Problem geschildert wird. Der Unterschied liegt darin, dass beim Streit zwei Personen sich nicht einig sind, während beim *Trouble-Telling* eine Person von einem Problem berichtet. Die Gemeinsamkeit besteht in der ähnlichen Funktion des Lachens: Sowohl bei *Trouble-Telling* als auch bei Streit hat Lachen

eine abschwächende Funktion: Beim *Trouble-Telling* schwächt der Sprecher selbst durch sein Lachen das geschilderte Problem ab, während beim Streit der Konflikt in den vorliegenden Beispielen von einer dritten, nicht aktiv am Streitgespräch beteiligten Person abgeschwächt wird.

Außerdem kann man einen Vergleich zwischen Streit und *Teasing* ziehen, da auch beim Streit (nach Spiegel) eine Provokation vorliegt und es sich bei *Teasing* auch um eine Form von Provokation handelt. Man könnte sogar sagen, dass eine im Streit enthaltene Provokation durch Lachen im Nachhinein zum *Teasing* abgeschwächt werden kann. Der Unterschied zu einigen *Teasing*-Beispielen besteht natürlich darin, dass die im Streit provozierte Person in den hier vorliegenden Beispielen nicht selbst mit Lachen reagiert, wie das beim *Teasing* teilweise der Fall ist. Beim Streit lacht auch die Person, die die Provokation äußert, nicht, um die Äußerung abzuschwächen, es ist lediglich eine dritte Person, die in den hier vorliegenden Beispielen lacht. Man könnte das Abschwächen auch so beschreiben, dass durch das Lachen ein eigentlich als ernsthaft intendierter Streit in einen play-frame übertragen wird.

Die beiden Beispiele, die hier analysiert werden sollen, stammen aus demselben Gespräch und tauchen unmittelbar hintereinander auf. Es sind an beiden Ausschnitten die gleichen Teilnehmer beteiligt, im ersten Beispiel liegt ein Streit zwischen Walter und Klaus vor, im zweiten Beispiel ein Streit zwischen Claudia und Klaus, es handelt sich also in beiden Fällen um Personen, die in einer relativ engen Beziehung zueinander stehen. Klaus ist der Sohn von Claudia, der zirka 16 Jahre alt ist. Walter ist der Freund der Mutter. Die lachende Person ist in beiden Fällen R1, also eine außen stehende Person, die nicht zur Familie gehört.

Diesem Beispiel geht voraus, dass Klaus über ein Sportfest in der Schule spricht, wofür er einen Salat vorbereitet hat. Walter bezeichnet die Aussprache beziehungsweise die

Betonung des Wortes „Salat“ bei Klaus als sächsisch, worauf beide anfangen, darüber zu diskutieren. Hier setzt das Beispiel ein:

Beispiel 1 (Gespräch 1)

666 KL: wir ham (0.2) nen sala:t gemacht? (0.3) der hat
667 allen ziemlich gut geschmeckt sogar? (0.2) hm-hm
668 WA: das ist zum beispiel sächsisch (.) saLAT (.) SALat (.)
669 und [nicht n sal[A:T sondern SALat
670 R1: [ja: (.) ja
671 KL: [ich hab sala:t gesagt
672 WA: du hast SALat gesagt [du hast-
673 KL: [ich hab saLA:T [gesagt
674 WA: [zurückspulen=
675 R1: =h:heheheHE?
676 KL: ich sag nie SALat.
677 (1.0)
678 R1: •hn:
679 KL: und dann gabs halt noch ne zwiebelsuppe (.) als vorspeise

In diesem Fall diskutieren Walter und Klaus über die Betonung des Wortes *Salat*. Das Problem, über das Klaus und Walter hier streiten, ist, dass Walter die Aussprache des Wortes bei Klaus für sächsisch hält, dieser sich aber dagegen wehrt, und behauptet, das Wort anders ausgesprochen zu haben, was beim Hören auch deutlich wird.

Dass es sich hierbei um einen Streit beziehungsweise ein Streitgespräch handelt, kann man unter anderem daran erkennen, dass Klaus sich zweimal wiederholt, da er nicht von seiner Meinung abweichen will. Dabei verändert sich die Intonation etwas und er wird beim zweiten Mal etwas lauter. Man muss außerdem berücksichtigen, dass das Thema Sächsisch von Bedeutung für Forscherin R1 ist und Walter wahrscheinlich deshalb die Aussprache von Klaus kommentiert.

Nachdem Klaus seine Äußerung das zweite Mal wiederholt hat, fügt Walter schließlich hinzu, dass zurückgespult werden soll, um zu überprüfen, wie Klaus das Wort ausgesprochen

hat. Darauf hin lacht R1. Man muss sich natürlich fragen, warum Lachen genau an dieser Stelle auftritt. Ein Grund dafür könnte es sein, dass durch die Äußerung von Walter in Zeile 674 sich der bisher eher harmlose Streit vielleicht etwas ernster werden könnte, denn Walters Äußerung stellt durchaus eine Veränderung im Streit dar: Während vorher eher nur Wiederholungen auftreten, bringt Walter jetzt einen neuen Aspekt „zurückspulen“ ins Spiel, der vielleicht überraschend wirkt. Des Weiteren könnte das Lachen eine Art Rettung für Klaus darstellen, da er dem Zurückspulen wahrscheinlich in diesem Moment wahrscheinlich nichts Weiteres entgegen setzen kann, obwohl er das Wort - nach Walters Definition - nicht sächsisch ausgesprochen hat. Das Lachen stellt hier natürlich eine Reaktion auf den Kommentar „zurückspulen“ dar, hat aber gleichzeitig die Funktion, den Streit zu beenden. Denn nach dem Lachen von R1 fügt Klaus lediglich noch hinzu, dass er das Wort nie sächsisch aussprechen würde, woraufhin R1 erneut kurz lacht. Danach scheint der Streit beendet zu sein und Klaus geht wieder zum eigentlichen Gesprächsthema über. Da das Lachen sich auf die Äußerung „zurückspulen“ bezieht, kann man davon ausgehen, dass R1 sich durch das Lachen eher mit Walter verbindet als mit Klaus, dass sie sozusagen durch das Lachen Walters Position unterstützt.

Man kann dieses Beispiel durchaus mit dem in einem vorausgehenden Kapitel beschriebenen *Trouble-Telling* in Beziehung setzen: Im hier vorliegenden Beispiel lacht nicht der Sprecher um Probleme kleiner erscheinen zu lassen, sondern ein anderer Teilnehmer lacht, wenn zwei sich streiten, um den Streit etwas abzuschwächen.

Diesem Beispiel geht voraus, dass Klaus beschreibt, wie er mit einem Freund für die Schule einen Salat vorbereitet hat. Claudia, die Mutter von Klaus (die er Claudia nennt), beschwert sich darüber, dass Klaus nicht erwähnt, dass eigentlich sie die gesamten

Vorbereitungen dafür getroffen hat. Auch Walter und die Forscherin R1 sind anwesend. An dieser Stelle setzt das Beispiel ein:

Beispiel 2 (Gespräch 1)

792 CL: weißte heute morgen um acht war bei uns zu hause
793 diskussion (0.5) [ob (klaus) - ob er nun den salat macht
794 oder nich und (klaus is halt [hoch) und wollt es nich=
795 R1: [ja
796 CL: =machen. (0.5) dann hab ich mich hingestellt hab die
797 grünen bohnen und die kartoffel (0.4) veranlasst dass das
798 gekocht wird (1.0) das kommt
799 [in deiner erzählung überhaupt nicht über- drin vor
800 KL: [(
801) (0.4) das weisst du ja warum soll
802 ich das nochmal [erzählen
803 CL: [weisste du hast gefragt [wer hat denn
804 R1: [hm=hm
805 CL: den salat gemacht [da (0.4) da dacht ich auch ich hör
806 nich richtig (.) mein kumpel und ich (das)-
807 KL: na ja den salat haben wir gemacht oder (.) was vorher
808 gekocht war ist ja nicht der salat oder
809 WA: [die vorbereitung [zu dem-
810 CL: [()
811 KL: [na gut wenn du jetzt unbedingt noch
812 herausstellen willst dass du das für heut gemacht hast
813 dann sag ich das hiermit
814 R1: h::mhehehehehe
815 KL: claudia hat das () vorher gekocht obwohl ich
816 [mit dabei war heut morgen
817 R1: [hmhmhmhmh::: (.)
818 •he (.) •hm (.) •he:: (.)
819 [hm:
820 KL: [das weiß jetzt auch (letzte-) (.) ich hab-
821 (1.8)
822 R1: •hm

Auch in diesem Beispiel ist es wieder eine am Streit nicht selbst beteiligte Person, die das Lachen initiiert. Dieser Auszug beginnt damit, dass Claudia Klaus vorwirft, er habe bei

seiner dem Beispiel vorausgehenden Erzählung über einen Salat, den er zubereitet hat, nicht erwähnt, dass eigentlich Claudia die ganzen Vorbereitungen dafür übernommen hat. Es handelt sich also um eine Beschwerde von Claudia, da Klaus' vorhergehende Erzählung, in der er beschreibt, dass er mit seinem Freund einen Salat gemacht hat, in ihren Augen nicht wahr ist, da sie die Vorbereitungen dazu getroffen hat.

Daraufhin entwickelt sich eine Diskussion zwischen Claudia und Klaus. Dieser ist zunächst nicht bereit nachzugeben (Zeile 800-802), Claudia beschwert sich danach erneut, aber Klaus will immer noch nicht zugeben, dass Claudia einen Großteil der Arbeit gemacht hat und versucht Gegenargumente zu finden (Zeile 807-808). In der folgenden Zeile mischt sich auch Walter kurz ein, er führt jedoch seine Äußerung nicht zu Ende. Schließlich gibt Klaus zu, dass es Claudia war, die die ganzen Vorbereitungen getroffen hat und er sagt dies auch (Zeile 811-813), er tut dies aber in seinem genervten Tonfall, weshalb man die Äußerung als Beleidigung gegenüber Claudia werten könnte. Danach lacht R1 zum ersten Mal in diesem Beispiel. Die vorausgehende Äußerung von Klaus kann durchaus als Provokation gegenüber Claudia aufgefasst werden, deshalb kann das Lachen hier die Funktion haben, diese Provokation abzuschwächen und gleichzeitig auch einem möglichen weiteren Streit zuvorkommen. Es hat den Anschein, dass R1 eher mit Klaus als über Klaus lacht und sozusagen seine Position ergreift, da sie immer direkt nach Äußerungen von Klaus lacht und das Lachen eher wie eine Zustimmung wirkt als eine Ablehnung.

Die Provokation von Klaus endet hier nicht nach dem ersten Lachen von R1, sondern Klaus fährt damit noch für eine weitere Zeile fort, es kommt jedoch nicht zu einem Streit zwischen Claudia und Klaus, sondern das Thema wird gewechselt. In den Zeilen 811-813, in denen Klaus eingesteht, dass er Claudias Vorarbeiten noch mehr erwähnen muss, deutet sich auch schon das Ende des Streits an.

Bei diesem Beispiel lässt sich gut ein Vergleich zu den in einem vorausgehenden Kapitel beschriebenen Beispielen zum *Teasing* ziehen, denn hier wird Lachen eingesetzt, um eine echte Provokation abzuschwächen, die zu einem weiteren Streit führen könnte.

Ein Unterschied zum *Teasing* besteht wohl darin, dass die hier geäußerte Provokation wohl tatsächlich ernst gemeint und als echte Beleidigung intendiert war, was beim *Teasing* nicht der Fall ist, da *Teasing* nicht als echter Angriff auf eine Person intendiert ist (Vergleiche Kapitel zu *Teasing*). Dennoch bewirkt das Lachen hier, dass es zu keinem weiteren Streit zwischen den Teilnehmern kommt. Man kann also sagen, dass Lachen das Ende eines Streits bestimmen oder lenken kann.

Auch wenn es in den Daten nur wenige Beispiele zu Streits beziehungsweise zu *disagreements* gibt, sind diese dennoch interessant und geben vor allem Aufschluss über die Funktion von Lachen einen Streit abzuschwächen und von einem Gesprächsabschnitt zum anderen überzuleiten. Zusammenfassend lässt sich zum Thema Lachen und Streit sagen, dass Lachen an verschiedenen Stellen innerhalb eines Streits auftreten kann. Es lässt sich außerdem zeigen, dass in den Beispielen hier von Personen gelacht wird, die nicht am Streit beteiligt sind. Die Funktion des Lachens besteht in diesen Beispielen vor allem darin, den Streit der anderen Gesprächsteilnehmer abzuschwächen oder vielleicht sogar zu verhindern.

5.5. *Lachen und Narrationen*

Ein weiterer Aspekt, der im Zusammenhang mit Lachen unbedingt untersucht werden sollte, ist Lachen bei Narrationen. In den Daten finden sich einige Passagen, in denen Sprecher in Form von Narrationen von einer Begebenheit berichten und bei denen Lachen eine Rolle

spielt. Eine Narration ist folgendermaßen definiert: “We define narrative as one method of recapulating past experience by matching a verbal sequence of clauses to the sequence of events which (it is inferred) actually occurred” (Labov, 2006/1972, S. 218). Dies wird weiter unten genauer erläutert. Fragen, die hierbei untersucht werden sollen, sind zum Beispiel an welcher Stelle während einer Narration von wem gelacht wird, es sollen also strukturelle Aspekte berücksichtigt werden. Die Funktionen von Lachen sollen deshalb hier besonders in Bezug darauf untersucht werden, an welchen Stellen innerhalb der Erzählung Lachen auftritt. Es wird hier etwas anders vorgegangen als in den vorhergehenden Kapiteln, da es stärker auf die Position des Lachens während der Erzählung ankommt als darauf, worauf sich das Lachen genau bezieht. Dennoch sollen auch in diesem Kapitel die Funktionen des Lachens in Bezug auf die Auslöser thematisiert werden, auch wenn sich hier nicht immer neue Funktionen ergeben und vor allem die Organisation der Redebeiträge von Interesse ist, um die Zusammenhänge zwischen Lachen und Erzählungen zu beschreiben.

Zunächst sollte zuerst beschrieben werden, was unter *story*, *narrative* beziehungsweise unter Narration zu verstehen ist. Oben wurde bereits eine erste Definition von Labov erwähnt. Diese Definition besagt, dass eine Erzählung dadurch charakterisiert ist, dass eine geäußerte Folge oder Sequenz von Sätzen einer Reihe von tatsächlich geschehenen Ereignissen entspricht, dass sozusagen Ereignisse in der chronologisch richtigen Reihenfolge verbalisiert werden. Dies wird bei Labov auch noch näher bestimmt:

Narrative, then is only one way of recapulating this past experience: the clauses are characteristically ordered in temporal sequence; if narrative clauses are reversed, the inferred temporal sequence of the original semantic interpretation is altered: [...]

With this conception of narrative, we can define a *minimal narrative* as a sequence of two clauses which are *temporally ordered*: that is, a change in their order will result in a change in the temporal sequence of the original semantic interpretation.”

(Labov, 2006/1972, S. 218)

Als eine minimale Form der Erzählung definiert Labov also eine Sequenz aus zwei Sätzen, die chronologisch geordnet sind. Diese Definition scheint sehr hilfreich, denn somit ist geklärt, welche Länge eine Erzählung mindestens haben muss, um als solche klassifiziert werden zu können.

Außerdem sollte hinzugefügt werden, was inhaltlich in einer Erzählung thematisiert wird. Es handelt sich bei den in den Daten als Erzählungen klassifizierten Passagen um Berichte über ein spezifisches Erlebnis aus der mittelbaren oder unmittelbaren Vergangenheit der Sprecher. Labov beschreibt in seinem Artikel außerdem die Elemente oder Kategorien, die eine Narration typischerweise enthält: „abstract“, „orientation“, „complicating action“, „evaluation“, „result or resolution“, „coda“ (Labov, 2006/1972, S. 219).

Labov beschreibt allerdings vorher, dass eine Narration nicht alle diese Elemente enthalten muss, sondern dass sich diese nur bei entwickelteren und ausführlicheren Formen von Erzählungen finden (Labov, 2006/1972; S. 219), deshalb wird auf diese Kategorien bei der Analyse nur näher eingegangen, wenn sie sich in einem der vorliegenden Beispiele finden und vor allem wenn sie sich in Bezug auf Lachen als wichtig erweisen. Eine weitere, neuere Definition von Erzählung findet sich bei Quasthoff und Becker (2005):

Telling a story in human conversation can be considered as a prototypical form of human communication: In this activity language is used to

- transcend the mutually accessible here-and-now by referring to a past event,
- share emotions and attitudes with respect to this past event and its participants,

- display and negotiate the narrator's / character's concept of self,
- fulfil cognitive, communicative and interactive functions such as sense-making, informing, amusing, "unburdening", positioning.

(Quasthoff & Becker, 2005, S. 1)

Bei Jefferson (1978) wird unter anderem beschrieben, wie der Übergang zwischen einer Erzählung und dem Gespräch vollzogen werden kann:

The local occasioning of a story by ongoing turn-by-turn talk can have two discrete aspects: (a) A story is ‚triggered‘ in the course of turn-by-turn-talk. That is, something said at a particular moment in conversation can remind a participant (speaker or hearer) of a particular story, which may or may not be ‚topically coherent‘ with the talk in progress. (b) A story is methodically introduced into turn-by-turn talk. That is, techniques are used to display a relationship between the story and prior talk and thus account for, and propose the appropriateness of, the stories telling.

(Jefferson, 1978, S. 220)

Es soll zwar nicht schwerpunktmäßig darüber gesprochen werden, wie die Erzählung in den Gesamtkontext eingebettet wird, dies wird aber zumindest kurz für jedes Beispiel beschrieben, um die Zusammenhänge zwischen der Erzählung und dem Kontext klarer werden zu lassen.

Über den Zusammenhang zwischen Erzählungen und Lachen gibt es nicht viel Literatur, ein Hinweis darauf, welche Rolle Lachen im Zusammenhang mit Erzählungen spielen kann, findet sich bei Goodwin:

The way in which the speaker articulates her talk is relevant to this issue in that it has the effect of heightening the contrast between adjacent segments of her story. For example laugh tokens [...] occur extensively in talk constituting part of the climax, but

only there. Presence of laugh tokens thus clearly differentiates [...] from both the background segment that precedes it and the parenthesis that follows it.

(Goodwin, 1984, S. 227)

Dieser Auszug aus Goodwin bezieht sich allerdings nur auf ein einzelnes Beispiel und nicht auf den allgemeinen Zusammenhang zwischen Lachen und Erzählung. Im Korpus der für die Analyse zur Verfügung stehenden Aufnahmen gibt es einige Beispiele, in denen die Gesprächsteilnehmer von Erlebnissen in Form einer Narration berichten. Hierbei spielt Lachen oft eine Rolle und es sind in diesen Beispielen meistens die Rezipienten, die das Lachen initiieren und nicht die Sprecher. Für die Analyse wurden vier relativ lange Ausschnitte aus den Daten ausgewählt, da man bei der Analyse auch die Stellen vor und nach der Erzählung berücksichtigen sollte, um sehen zu können, wie diese in den Gesamtkontext eingebettet wurde und welche Funktionen dabei Lachen übernimmt.

Das erste Beispiel stammt aus einem Gespräch mit den Teilnehmern R1 und Walter. Der Kontext des Beispiels ist, dass Walter danach fragt, ob es nicht in Kanada eine ähnliche Teatime-Tradition gibt wie in Großbritannien. R1 antwortet darauf, dass dies eher nicht der Fall ist, außer bei Leuten, die erst vor kurzer Zeit von Großbritannien nach Kanada ausgewandert sind. Hierzu fällt R1 ein Beispiel ein.

Die Erzählung wird also in diesem Fall durch das Gespräch über englische Traditionen hervorgerufen und sie wird außerdem in den Kontext des Gesprächs eingebettet, bei dem es um englische Traditionen geht.

Beispiel 1 (Gespräch 1)

36 WA: [aha
37 R1: [also wir haben zum beispiel eine (.) mit so nem
38 richtigen starken ak- akzent die manchmal kommt weil sie

39 ein paar bilanzen macht für uns
40 WA: ja
41 R1: und die kommt dann immer zur tür rein und wenn er
42 dann fragt was sie denn (gerne) möchte (.)
43 oh (.) cup of tea would be LOVEly
44 [mit britischem Akzent]
45 WA: HAHA=
46 R1: =so richtig schön und britisch ja
47 WA: klasse
48 R1: •h:: und das ist also wirklich bloß (.) wenn jemand
49 wieder frisch sozusagen aus (.) großbritannien kommt und
50 ansonsten

In diesem Fall wird das Lachen nicht von der Sprecherin initiiert, sondern Walter reagiert mit Lachen auf eine Äußerung von R1. Diese Äußerung könnte durchaus als eine Art Pointe oder Höhepunkt der Erzählung angesehen werden, nicht zuletzt deshalb, weil Walter darauf mit Lachen reagiert und das Lachen deshalb hier die Funktion hat, zu signalisieren, dass die Pointe verstanden wurde. Man kann auch wieder von der anderen Seite argumentieren und sagen, dass die Pointe der Erzählung erst rückwirkend durch das Lachen als solche interpretiert wird und dass somit auch eine Äußerung, die nicht als Pointe intendiert war, durch Lachen im Nachhinein als solche klassifiziert werden kann.

Nach dem Lachen von Walter führt R1 die Erzählung noch kurz zu Ende und danach wird wieder in die Unterhaltung übergeleitet. Mit den Kategorien von Labov könnte man diese Zeilen (48-50) als *result*, also als Ergebnis der Erzählung beschreiben. Das Lachen leitet sozusagen auch den Abschluss der Erzählung ein. Wodurch das Lachen genau ausgelöst wird, kann nicht genau gesagt werden, aber wahrscheinlich durch die übertrieben dargestellte Imitation der Engländerin.

Der nächste Ausschnitt stammt aus einem Gespräch mit Walter und R1. Es geht hier um Erlebnisse aus der Schulzeit von Walter. Der größere Kontext des Ausschnitts ist eine Unterhaltung über Sprachgebrauch im Allgemeinen.

Beispiel 2 (Gespräch 1)

3454 WA: und wir sind (0.3) regelmäßig in die (0.1) in die
3455 fußgängerzone gegangen (0.1) weil bremen war fußläufig
3456 (0.1) du warst in zehn minuten zu fuß sozusagen in der
3457 innenstadt
3458 R1: mhm
3459 WA: die war sehr kompakt (0.1) und dann sind wir da immer
3460 rumgelaufen und dann da mal was geguckt hier mal was
3461 geguckt (0.6) und dann sind wir bei camp- (0.1) c- (0.2)
3462 immer zu café senkrecht gegangen (0.4) das war sozusagen
3463 [café tschibo (0.4) senkrecht deswegen weil du gestanden
3464 hast
3465 R1: [mhm
3466 aha
3467 WA: und dann möglichst draußen an den tischen weil da
3468 konntest viel sehen weil die leute an dir vor- (0.3)
3469 vorbei flaniert (0.5) sind (0.8) und dann hatten wir
3470 (0.4) wie gesagt das war so n kernfreundeskreis (0.3) äh
3471 (0.3) äh (0.3) drei vier leute?
3472 R1: hm=hm
3473 WA: und (0.1) äh (0.2) entweder
3474 so (0.2) alle wir vier zusammen oder mal zwei oder mal
3475 drei
3476 (0.2) immer so in unterschiedlichen zusammensetzungen
3477 (0.6)
3478 aber wir hatten unsere eigene sprache irgendwie (0.5) wir
3479 brauchten gar nich ganze sätze sprechen sondern (0.4)
3480 [guck mal das und [das (0.3) oder hier (0.1) is doch
3481 wieder das
3482 (0.1) und lass uns doch hier nochmal hingehn oder so? [
3483 R1: [ach so
3484 mhm
3485 WA: und das dann wirklich (0.3) das hast du ja auch gemerkt
3486 (0.2) [weil da warn ja tische daneben und so (0.1) dass
3487 sich dann teilweise leute dazugestellt (0.1)
3488 die ham uns echt angekuckt als wären wir irgendwie
3489 asozial [oder
3490 R1: [•he (.) •he

3491 WA: oder irgendwie weil uns keiner verstanden hat
3492 R1: [he: (einatmend)
3493 WA: [dass (.) also selbst schon so in so kleinstgruppen
3494 R1: [ja
3495
3496 WA: [hast du teilweise formulierungen
3497 R1: [das glaub ich ja

Hier liegt eine relativ lange und ausführliche Erzählung vor, die hier nicht komplett berücksichtigt wurde, da Lachen erst ganz am Ende auftritt. Walter beschreibt zuvor, wie er mit seinen Freunden eine bestimmte Gruppensprache entwickelt hat, die nur er und seine Freunde verstanden. Schließlich erwähnt er in Zeile 3488-3489, dass Leute, die die Gespräche zwischen Walter und seinen Freunden mitverfolgt haben, ihn komisch anschauten und wahrscheinlich für asozial gehalten haben.

Darauf hin lacht R1. Das Lachen findet sich hier nach Walters formulierter Übertreibung, weshalb diese als Auslöser gelten kann. Nach dem Lachen findet auch hier wieder ein relativ schneller Wechsel von der Erzählung zur Unterhaltung statt, bei der es thematisch weiterhin um Sprachgebrauch geht. Es ist somit auch in diesem Beispiel wieder so, dass durch Lachen eine vorausgehende Aussage als Pointe klassifizieren wird, nach der die Erzählung beendet wird. Es könnte also sein, dass es hier anders als bei einem Witz, bei dem erst nach der Pointe gelacht werden darf, der Rezipient eine Erzählung vorzeitig durch Lachen beenden kann, dadurch, dass mit Lachen erst am Ende der Erzählung gerechnet wird und der Sprecher deshalb nach dem Lachen eines anderen Gesprächsteilnehmers die Erzählung schnell zu Ende führt.

Der nächste Ausschnitt stammt aus einem Gespräch mit den Teilnehmern Nina, R1 und R2. Der Kontext des Beispiels ist eine Unterhaltung über Konkurrenz. Die Teilnehmer

unterhalten sich zunächst über Konkurrenz im universitären Bereich. Nach einer Weile fällt Nina ein Erlebnis mit einem früheren Mitbewohner ein, das sie schildert:

Beispiel 3 (Gespräch 3b)

164 NI: früher
165 R1: hm=hm
166 NI: mal in ner wg
167 R1: hm=hm=
168 NI: wo wir zu zweit waren (.) ja da gings jetzt eigentlich um
169 kontakte
170 RI: hm=hm
171 NI: gings drum (.) wer wird häufiger angerufen
172 R1: hm=hm
173 NI: also (.) also
174 R1: [hehehehehehehehe
175 R2: [heheheh
176 NI: [()
177 mein mitbewohner hat das immer gezählt (.) wenn ich (.)
178 zwei anrufe hintereinander kriegte (.) dann klingelte es
179 (.) dann ist er zum telefon gerannt und hat gesagt DAS
180 ist jetzt für mich das war fast immer für ihn man musste
181 sagen er kriegte mehr anrufe aber der war-
182 R1: hehehehehehe •he::
183 NI: das war extrem

Die Erzählung beginnt zu Beginn dieses Ausschnitts. Hier leitet Nina vom übergeordneten Gesprächsthema Konkurrenz zu dem Erlebnis in Ihrer früheren WG über.

Das erste Lachen taucht hier schon sehr früh auf, kurz nachdem Nina ihre Erzählung über ihren Mitbewohner begonnen hat, genauer gesagt nachdem Nina gesagt hat, worin die Konkurrenzsituation in ihrer WG bestand. Hier ist also ein Unterschied zu den beiden vorausgehenden Beispielen, wo Lachen jeweils erst am Ende der Erzählung auftritt.

Es geht darum, dass Ninas früherer Mitbewohner einen Wettkampf daraus gemacht hat, wer mehr Anrufe bekommen hat. Nina führt die Erzählung zu Beginn des Beispiels ein, worauf R1 und R2 mit Lachen reagieren. Was das Lachen ausgelöst haben könnte, ist hier

schwer zu bestimmen. Mit großer Wahrscheinlichkeit handelt es sich aber nicht um den direkt vorausgehenden Redebeitrag von Nina („also (.) also“) sondern viel eher um die Äußerung von Nina in Zeile 164 („häufiger angerufen“). Das Lachen könnte sich unter anderem auf den überraschenden Wechsel von einem ernsten Gespräch über Konkurrenz zu der eher absurden Situation mit Ninas Mitbewohner beziehen. Das Lachen hat hier also auch die Funktion, den Wechsel zu einem play-frame anzuzeigen, was zusätzlich auch die Overlaps in den Zeilen 167-169 anzeigen.

In den Zeilen 169-174 beschreibt Nina genauer die Angewohnheit ihres ehemaligen Mitbewohners und in Zeile 175 folgt ein weiteres Lachen von R1. Das Lachen unterbricht Nina in ihrer Erzählung bzw. sie wird durch das Lachen zu einer Pause gezwungen, und sie kommt danach auch schnell zum Ende, indem sie in Zeile 183 eine zusammenfassende Bemerkung äußert, die mit Labov als *result* bezeichnet werden könnte und spricht wieder über das übergeordnete Thema. Auch hier muss man sich wieder fragen, ob Nina sowieso am Ende ihrer Erzählung angekommen war oder ob erst durch das Lachen das Ende der Erzählung festgelegt wird. Da Nina mitten in einem Satz unterbrochen wird, ist es wahrscheinlicher, dass sie mit ihrer Erzählung noch nicht am Ende war, zumal Ninas unterbrochene Äußerung in Zeile 181 vermuten lässt, dass sie noch mehr zu dem Erlebnis sagen wollte, als die zusammenfassende Äußerung in Zeile 183, die auch den Charakter einer Reformulierung trägt. Dieses Beispiel zeigt also auch, dass mit Lachen die Erzählung einer anderen Person beendet werden kann.

Das letzte Beispiel stammt aus einem Gespräch mit Tanja, Ingo, R1 und R2. Vor dem hier vorliegenden Ausschnitt unterhalten sich die Teilnehmer über nicht ausreichende Spielmöglichkeiten für Kinder in der Umgebung von Tanja und Ingo. Es kommt der Vorschlag auf, deswegen eine Bürgerinitiative zu starten und darauf hin beschreibt Tanja, was

bisher schon alles gemacht wurde, um die Situation zu verbessern. Hier setzt der Ausschnitt ein:

Beispiel 4 (Gespräch 4a)

244 TA: ja ja ne wir hatten jetzt am Freitag
245 (.)
246 große bürgerversammlung hier und ne
247 landschaftsarchitektin da wie der
248 platz gestaltet wird
249 Aber es gibt immer noch ein paar
250 bürger die sagen (.) WAs schon wieder
251 geld ausgeben für kinder
252 IN: für kinder für die hunde wird nichts
253 ausgegeben
254 R1: echt ja?
255 R2: für die hU:nde?
256 TA: und wir warn so ein bisschen wie wIE
257 bitte?
258 IN: denn die bösen kinder die gehn an die
259 glascontainer und holen die flaschen
260 raus und werfen die hinter den hunden
261 die sich dann verletzen
262 TA: also verkehrte welt
263 R1: ja
264 IN: es gibt kein hundeproblem es gibt ein
265 [kinderproblem]
266 TA: ein [kinderproblem]
267 IN: und ich hab zu dem einen hundehalter
268 gemeint der unterschied ist halt (.) dass ihr hund
269 bezahlt keine rente gell=
270 R1: [hehehe
271 R2: [hahaha
272 IN: =aber mein kind zahlt mal ihre rente
273 R2: jaja
274 TA: darauf kann ich verzichten (.) [so
275 R2: [hehe
276 TA: so na bitte hehehe

In den Zeilen 244-251 schildert Tanja zunächst, was bisher schon alles getan wurde, um die Situation zu ändern. In Zeile 251 äußert sie schließlich, dass schon des Öfteren

Beschwerden darüber kamen, dass zu viel Geld für Kinder ausgegeben wird. In Bezug darauf macht Ingo eine Bemerkung darüber, dass für die Kinder zuviel ausgegeben wird und nicht genug für die Hunde. R1 und R2 äußern ihre Überraschung über die Äußerung von Ingo. Er erklärt in den nächsten Zeilen, was er mit seiner Aussage gemeint hat und berichtet schließlich in den Zeilen 267-269 über eine Begegnung mit einem Hundehalter. Hierbei handelt es sich um die eigentliche Erzählung in diesem Beispiel. Diese ist sehr kurz und somit mehr in der Kategorie einer *minimal narrative* anzusiedeln, aber dennoch eindeutig als Erzählung zu klassifizieren, wie sie oben definiert wurde, denn es wird von in zeitlich geordneter Reihenfolge von einem persönlichen Erlebnis berichtet. Die Aussage von Ingo, dass der Hund keine Rente bezahlt, kann als eine Art Höhepunkt oder Pointe des kurzen Berichts über die Begegnung mit dem Hundehalter aufgefasst werden, auch wenn man natürlich nicht genau sagen kann, wie Ingo die Äußerung intendiert hat. R1 und R2 reagieren darauf jedenfalls mit Lachen und dadurch wird die Äußerung rückwirkend als eine Pointe klassifiziert.

Man sollte sich auch fragen, wodurch genau das Lachen bei den anderen Gesprächsteilnehmern ausgelöst wird. Das Lachen könnte beispielsweise als Anerkennung gegenüber Ingo gesehen werden, der auf die Beschwerden des Hundehalters sehr schlagfertig reagiert hat.

Interessanterweise führt Ingo seine Erzählung nach dem Lachen kurz fort, indem er die Aussage vervollständigt, ähnlich, wie es auch bei den vorhergehenden Beispielen der Fall ist. Dies wäre nicht unbedingt erforderlich, da bereits durch die vorhergehende Aussage klar wurde, dass seine Kinder Rente zahlen, der Hund aber nicht. Dass diese Äußerung von Ingo noch hinzufügt wird, könnte so verstanden werden, dass Ingos Äußerung, die das Lachen ausgelöst hat, nicht als Pointe oder Ende der Erzählung verstanden wurde und Ingo deshalb diese noch zu Ende führen will.

In jedem Fall erfolgt nach dem Lachen und der Komplettierung der Erzählung sehr schnell ein Themawechsel und es wird wieder über etwas anderes gesprochen. Man kann deshalb vielleicht vermuten, dass das Lachen durchaus das Ende einer Erzählung markieren kann, da es Äußerungen als Höhepunkte einer Erzählung klassifizieren kann.

Es ist insgesamt auffällig, dass Lachen in der Mehrzahl der hier besprochenen Fälle durch eine andere Person als dem Sprecher initiiert wird. Das Lachen tritt in den hier analysierten Beispielen vor allem am Ende der Erzählungen auf, in den meisten Beispielen findet sich am Ende der Erzählung eine Art Pointe oder ein Höhepunkt. Manchmal wird der Sprecher auch durch Lachen einer anderen Person während seiner Erzählung unterbrochen.

Warum das so ist, dass das Lachen eher am Ende kommt, kann man von zwei Seiten betrachten: Von der Seite des Sprechers, der die Erzählung durchführt, und von der Seite des Rezipienten, der an einer bestimmten Stelle mit Lachen reagiert. Zum einen könnte es der Fall sein, dass der Sprecher wirklich im Redebeitrag vor dem Lachen am Ende seiner Erzählung angekommen ist und diese durch eine Pointe abschließen will, zum anderen könnte es genauso gut sein, dass der Sprecher seine Erzählung im Redebeitrag vor dem Auftreten des Lachens noch nicht beenden wollte und dann nach dem Lachen die Erzählung schnell zu Ende führt, weil das Lachen der anderen Gesprächsteilnehmer signalisiert, dass die vorhergehende Äußerung als Pointe klassifiziert wurde. Lachen kann also die Funktion erfüllen, von einem Gesprächsabschnitt zum nächsten überzuleiten.

Ansonsten lässt sich sagen, dass auch hier wieder gilt, dass in der Mehrzahl der Fälle, das Lachen nicht vom Sprecher, sondern von den Rezipienten ausgelöst wird, also verläuft auch beim Story-Telling dieser Aspekt nach dem für Gespräche mit mehr als zwei Teilnehmern typischen Muster (Glenn, 2003, S. 109). Außerdem bestätigt sich Goodwins

Beobachtung, dass Lachen am Höhepunkt einer Erzählung auftreten kann (Goodwin, 1984, S. 227).

6. Fazit

Die Analyse der Beispiele zu den verschiedenen Gesprächssituationen hat gezeigt, dass Lachen durchaus eine wichtige Rolle innerhalb von Gesprächen spielen und den Verlauf einer Unterhaltung beeinflussen kann.

Interessant ist vor allem die Regelmäßigkeit oder die systematische Ordnung, in der das Lachen auftritt. Das Lachen bezieht sich zumeist auf einen Auslöser, der im selben oder im vorausgehenden Redebeitrag auftritt. Außerdem ergab die Analyse, dass sich für die einzelnen hier beschriebenen Gesprächssituationen jeweils ähnlich Abläufe und Funktionen von Lachen ergaben. Diese Abläufe und Funktionen wurden in der Analyse anhand von fünf verschiedenen Gesprächssituationen beschrieben: Ironie, *Teasing*, *Trouble-Telling*, Streit und Story-Telling. Im ersten Kapitel der Analyse wurde Lachen im Zusammenhang mit Ironie untersucht. Hier zeigte sich, dass Lachen sich nicht ausschließlich auf den Humor innerhalb einer vorausgehenden Äußerung beziehen kann, wie es bei Kotthoff (2003) angenommen wurde, sondern dass Lachen durchaus auch andere Funktionen in Bezug auf Ironie haben kann. Zunächst stellte sich heraus, dass bei Ironie das Lachen in der Mehrheit der Fälle durch einen anderen Teilnehmer als dem Sprecher ausgelöst wird, der die Ironie äußert. Das Lachen der anderen Gesprächsteilnehmer zeigt Verschiedenes an: Zum einen kann Lachen anzeigen, dass die Ironie in einer vorausgehenden Äußerung als solche erkannt wurde. Des Weiteren kann Lachen in manchen Fällen auch die Funktion haben, eine Äußerung nachträglich als ironisch zu klassifizieren, obwohl diese vielleicht gar nicht so vom Sprecher intendiert war. Das Lachen hat im Zusammenhang mit Ironie vor allem die Funktion, einen *play-frame* zu schaffen und somit dem Sprecher und den anderen Gesprächsteilnehmern

Kooperationsbereitschaft zu signalisieren. In den vorliegenden Daten finden sich zu Ironie noch einige weitere Beispiele, die in der Analyse nicht berücksichtigt werden konnten.

Das nächste Analysekapitel beschäftigte sich mit Lachen und *Teasing*. Es gibt hier Parallelen zur Ironie, denn auch das *Teasing* enthält zum Teil ironische Bestandteile. Auch beim *Teasing* macht Lachen eines anderen Gesprächsteilnehmers als dem Sprecher deutlich, dass das *Teasing* als solches verstanden wurde. Wenn der Teilnehmer, an den das *Teasing* adressiert war, mit Lachen darauf antwortet, ist zudem klar, dass dieser sich durch das *Teasing* nicht ernsthaft angegriffen oder beleidigt fühlt. Im Unterschied zur Ironie kann beim *Teasing* auch der Sprecher selbst lachen. Zum einen kann hier das Lachen selbst als *Teasing* gelten, wenn es im Sinne von Auslachen auftritt. Zum anderen kann Lachen in Kombination mit einer provokativen Äußerung deutlich machen, dass es sich dabei eben nicht um eine echte Beleidigung oder einen ernsten Angriff auf andere Gesprächsteilnehmer handelt.

Für *Teasing* und Ironie ergeben sich also ähnliche Funktionen für Lachen eines anderen Gesprächsteilnehmers als dem Sprecher: Das Lachen signalisiert hier, wie die vorausgegangene Äußerung verstanden wurde. Das Lachen des Sprechers beim *Teasing* zeigt an, wie eine Äußerung von den anderen Gesprächsteilnehmern aufgefasst werden soll. Lachen hat hier also in beiden Fällen die Funktion, als cue zu funktionieren und somit Missverständnisse in der Unterhaltung zu vermeiden.

Das dritte Kapitel der Analyse thematisiert den Zusammenhang zwischen Lachen und *Trouble-Telling*. Dieser Zusammenhang wurde in der Forschung zu Lachen schon relativ ausführlich herausgearbeitet, dennoch zeigten sich hier neue Aspekte. Zunächst fanden sich einige Beispiele, die dem typischen Verlauf von *Trouble-Telling* entsprechen: Der Sprecher lacht bei der Schilderung eines Problems, um das Problem abzuschwächen und harmloser wirken zu lassen. Die anderen Gesprächsteilnehmer erwidern das Lachen in diesem Fall nicht,

um damit anzuzeigen, dass das geschilderte Problem respektiert und ernst genommen wird. Es finden sich jedoch auch andere Beispiele, in denen entweder nur die anderen Teilnehmer lachen und nicht der Sprecher, und es finden sich sogar Beispiele, in denen sowohl der Sprecher als auch die anderen Teilnehmer lachen. Es zeigt sich also, dass beim *Trouble-Telling* viele Konstellationen möglich sind und Lachen verschiedene Funktionen erfüllen kann. Die abschwächende Funktion von Lachen, die sich im Zusammenhang mit *Trouble-Telling* beim Lachen des Sprechers zeigt, tritt in einer ähnlichen Form auch bei Lachen im Zusammenhang mit Streit auf. Dies wurde im vierten Kapitel der Analyse thematisiert. Hierzu finden sich in den Daten leider nur wenige Beispiele, dennoch konnten einige wichtige Beobachtungen gemacht werden. In den Beispielen ist es immer eine nicht am Streit direkt beteiligte Person, die lacht. Das Lachen hat hier die bereits erwähnte Funktion, den Streit abzuschwächen und nicht so ernst wirken zu lassen. Es zeigte sich aber noch etwas anderes: Die Streitsequenzen werden nach dem Auftreten von Lachen immer relativ schnell beendet und es findet ein Themawechsel statt. Dies legt die Vermutung nahe, dass Lachen die Funktion haben kann, von einem Gesprächsabschnitt zum nächsten überzuleiten. Dies müsste anhand von weiteren Streit-Beispielen überprüft werden.

Das letzte Kapitel der Analyse beschäftigte sich mit Lachen im Zusammenhang mit Story-Telling und auch hier zeigte sich, dass Lachen im Gespräch eine strukturierende Funktion haben kann, denn Lachen tritt in den hier zumeist gegen Ende einer Erzählung, also am Höhepunkt, auf und nach dem Lachen wird zumeist schnell wieder zum übergeordneten Thema der Unterhaltung übergeleitet.

Bei den hier vorliegenden Beispielen ist es meist ein anderer Gesprächsteilnehmer als der Sprecher, der das Lachen initiiert, was die Frage nahelegt, ob der Sprecher zu dem Zeitpunkt, in dem das Lachen einsetzt, tatsächlich schon am Ende seiner Erzählung ist, was

bedeuten würde, dass nur am Ende einer Erzählung gelacht werden kann, oder ob es das Lachen ist, durch das eine vorausgehende Äußerung nachträglich als Höhepunkt und Schluss einer Erzählung klassifiziert werden kann, obwohl dies vom Sprecher womöglich gar nicht so intendiert war.

Allgemein lässt sich zur Analyse festhalten, dass Lachen, wie eingangs bereits erwähnt, in einigen Fällen nur wenig bis gar nichts mit Humor zu tun hat, wie beispielsweise beim *Trouble-Telling*, wo Lachen in Verbindung mit der Schilderung eines Problems auftritt.

Interessant ist es außerdem, dass Lachen tatsächlich immer im gleichen Redebeitrag auftritt wie der Auslöser oder im unmittelbar darauf folgenden.

An dieser Stelle sollte auch erwähnt werden, dass es noch sehr viele Beispiele gibt, die Lachen enthalten, und die in der Analyse nicht berücksichtigt werden konnten. Viele der Beispiele lassen sich den fünf Gesprächssituationen zuordnen, die in der Analyse thematisiert wurden, vor allem zu Ironie finden sich noch weitere Beispiele.

Es gibt außerdem viele Beispiele, die sich keiner der hier beschriebenen Kategorien zuordnen. In manchen Fällen ist eine Zuordnung nicht möglich, da der Kontext des Lachens nicht klar zu erkennen ist. Es gibt jedoch auch Beispiele, die Lachen in anderen Gesprächssituationen als den beschriebenen zeigen. Lachen tritt beispielsweise in Situationen auf, in denen Gesprächsteilnehmern sich in einer peinlichen oder unangenehmen Situation befinden und diese durch Lachen überspielen. Diese und andere Situationen und Beispiele konnten für diese Arbeit nicht berücksichtigt werden, zum Teil deshalb, weil es sich um einzelne Beispiele handelte und es somit keine Möglichkeit zum Vergleich ergab.

Ein weiterer interessanter Aspekt von Lachen, der hier nicht behandelt wurde, weil es nicht genug Beispiele dafür gab, ist der Unterschied zwischen mitlachen und auslachen.

Es wäre interessant, diese und andere Aspekte in einer weiteren Analyse zu betrachten.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Lachen in ganz unterschiedlichen Gesprächssituationen durchaus ähnliche Funktionen haben kann: Im Zusammenhang mit Ironie und mit *Teasing* hat Lachen die Funktion, deutlich zu machen, wie eine vorausgehende Äußerung verstanden werden soll. Bei *Trouble-Telling* und bei Streit hat Lachen eine abschwächende Funktion und bei Streit und bei Narrationen hat Lachen eine strukturierende Funktion, indem es von einem Gesprächsabschnitt zum nächsten überleiten kann.

Literaturangaben

- Alberts, J. K., Kellar-Guenther, Y., & Corman, S. R. (1996). That's Not Funny: Understanding Recipients' Responses to Teasing. *Western Journal of Communication*, 60(4), 337–357.
- Atkinson, J. M., & Heritage, J. (Eds.) (1984). *Structures of social action: Studies in conversation analysis. Studies in emotion and social interaction*. Cambridge: Cambridge Univ. Pr.
- Attardo, S. (1991). *From linguistics to humour research and back: Applications of linguistics to humor and their implications for linguistic theory and methodology*, Purdue University, from Purdue University.
- Attardo, S. (1994). Linguistic theories of humor (Vol. 1). *Humor research, 1*. Berlin: Mouton de Gruyter.
- Auer, P. (1999). *Sprachliche Interaktion: Eine Einführung anhand von 22 Klassikern*. Tübingen: Niemeyer.
- Bachorowski, J.-A., Smoski, M. J., & Owren, M. J. (2001). The acoustic features of human laughter. *The Journal of the Acoustical Society of America*, 110(3), 1581–1597.
- Bateson, G. (1983). *Steps to an ecology of mind* (10. pr). New York: Ballantine Books.
- Becker, T., & Quasthoff, U. M. (2005). Introduction. In U. M. Quasthoff, T. Becker, & Quasthoff-Becker (Eds.), *Studies in narrative: Vol. 5. Narrative interaction* (pp. 1–13). Amsterdam: Benjamins.
- Bryant, G. A., & Fox Tree, Jean E. (1999). Recognizing Verbal Irony in Spontaneous Speech. *Metaphor and Symbol*, 17(2), 99–117.

- Coates, J. (2006). Talk in a play frame: More on laughter and intimacy. *Journal of Pragmatics*, 39, 29–49.
- Dittmann, J. (Ed.) (1979). *Arbeiten zur Konversationsanalyse*. Tübingen: Max Niemeyer Verlag.
- Glenn, P. J. (1989). Initiating Shared Laughter in Multi-Party Conversations. *Western Journal of Speech Communication*, 53 (2), 127-149.
- Glenn, P. J. (2003). Laughter in interaction. *Studies in interactional sociolinguistics*, 18. Cambridge: Cambridge Univ. Press.
- Goodwin, C. (1984). Notes on story structure and the organization of participation. In J. M. Atkinson & J. Heritage (Eds.), *Studies in emotion and social interaction: . Structures of social action. Studies in conversation analysis*, 225–247. Cambridge: Cambridge Univ. Pr.
- Grice, H. P. (1975). Logic and Conversation. In P. Cole (Ed.), *Syntax and semantics: Vol. 3. Speech acts* (5th ed., pp. 41–58). New York: Academic Press.
- Gumperz, J. Joseph (1982.). *Discourse strategies*. Cambridge Cambridgeshire New York: Cambridge University Press.
- Henne, H., & Rehbock, H. (2001). Einführung in die Gesprächsanalyse (4., durchges. und erg. Aufl.). (*de Gruyter Studienbuch*). Berlin: de Gruyter.
- Jaworski, A., & Coupland, N. (Eds.) (2006). *The discourse reader* (2. ed.). London: Routledge.
- Jefferson, G. (1979). A technique for inviting laughter and its subsequent acceptance/declination. In G. Psathas (Ed.) *Everyday language: Studies in ethnomethodology* (pp.79-96). New York, NY: Irvington Publishers.

- Jefferson, G. (1984). On the organization of laughter in talk about troubles. In J. M. Atkinson & J. Heritage (Eds.), *Studies in emotion and social interaction: . Structures of social action. Studies in conversation analysis* (pp. 346–370). Cambridge: Cambridge Univ. Pr.
- Jefferson, G. (1988). On the Sequential Organization of Troubles-Talk in Ordinary Conversation. *Social Problems*, 35(4), 418–441.
- Jefferson, G., Sacks, H., & Schegloff, E. A. (1987). Laughter in the pursuit of intimacy. In G. Button & Lee, J. R. E. (Eds.). *Talk and social organisation* (pp. 152–205). Clevedon: Multilingual Matters.
- Kotthoff, H. (1994). *Humour in Context: Perspectives on Sociolinguistic Dimensions of Conversational Joking*. Arbeitspapier, Universität Konstanz, from Universität Konstanz.
- Kotthoff, H. (2003). Responding to irony in different contexts: on cognition in conversation. *Journal of Pragmatics*, 35, 1387–1411.
- Labov, W. (2006). The transformation of experience in narrative. In A. Jaworski & N. Coupland (Eds.). *The discourse reader* (2nd ed., pp. 214–226). London: Routledge.
Zuerst erschienen in: (1972) *Language in the Inner City*. Philadelphia: University of Pennsylvania Press.
- Merziger, B. M. (2005). *Das Lachen von Frauen im Gespräch über Shopping und Sexualität*. Unveröffentlichte Dissertation, Freie Universität Berlin.
- Norrick, N. R. (c1993.). *Conversational joking: Humor in everyday talk*. Bloomington: Indiana University Press.

- O'Donnell-Trujillo, N., & Adams, K. (1983). Heheh in Conversation: Some Coordinating Accomplishments of Laughter. *Western Journal of Speech Communication*, 47(2), 175–191.
- Partington, A. (2006). The linguistics of laughter: A corpus-assisted study of laughter-talk (1. publ., Vol. 5). *Routledge studies in linguistics*, 5. London: Routledge.
- Pichler, P. (2006). Multifunctional teasing as a resource Multifunctional teasing as a resource for identity construction in the talk of British Bangladeshi girls. *Journal of Sociolinguistics*, 10(2), 225–249.
- Podilchak, W. (1992). Fun, funny, fun-of humor and laughter. *Humor*, 5, 375–396.
- Pomerantz, A. (1984). Agreeing and disagreeing with assessments: Some features of preferred/ dispreferred turn shapes. In J. M. Atkinson & J. Heritage (Eds.), *Studies in emotion and social interaction: . Structures of social action. Studies in conversation analysis* (pp. 57–101). Cambridge: Cambridge Univ. Pr.
- Provine, R. R. (1996). Laughter. *American Scientist*, 84, 38–45.
- Quasthoff, U. M., & Becker, T. (2005). Introduction: Different dimensions in the field of narrative interaction. In U. M. Quasthoff, T. Becker, & Quasthoff-Becker (Eds.), *Studies in narrative: Vol. 5. Narrative interaction* (pp. 1–11). Amsterdam: Benjamins.
- Quasthoff, U. M., Becker, T., & Quasthoff-Becker (Eds.) (2005). *Narrative interaction* (Vol. 5). *Studies in narrative*, 5. Amsterdam: Benjamins.
- Ritchie, D. (2005). Frame-Shifting in Humor and Irony. *Metaphor and Symbol*, 20(4), 275–294, from http://dx.doi.org/10.1207/s15327868ms2004_3.
- Schank, G., & Schwitalla, J. (1987). Konflikte in Gesprächen (Vol. 296). *Tübinger Beiträge zur Linguistik*, 296. Tübingen: Narr.

- Schegloff, E. A., Jefferson, G., & Sacks, H. (1977). The preference for self-correction in the organization of repair in conversation. *Language*, 53(2), 361–382.
- Schegloff, E. A., Sacks, H., & Jefferson, G. (1974). A simplest systematics for the organization of turn-taking for conversation. *Language*, 50(4), 696–735.
- Schegloff, E. A. (2007). Sequence organization in interaction (1. publ., Vol. 1). *A primer in conversation analysis, 1*. Cambridge: Cambridge Univ. Press.
- Selting, M. et al. (2001). Gesprächsanalytisches Transkriptionssystem (GAT). In: *Linguistische Berichte*, 173, 91-122.
- Spiegel, C. (c1995.). *Streit: Eine linguistische Untersuchung verbaler Interaktionen in alltäglichen Zusammenhängen*. Tübingen: Narr.
- Tannen, D., & Wallat, C. (2006). Interactive Frames and knowledge schemas in interaction: examples from a medical examination/ interview. In A. Jaworski & N. Coupland (Eds.). *The discourse reader* (2nd ed., pp. 332–348). London: Routledge.
- Vettin, J., & Todt, D. (2004). Laughter in conversation: Features of occurrence and acoustic structure. *Journal of Nonverbal Behaviour*, 28(2), 93–115.
- White, S., & Winzelberg, A. (1992). Laughter and stress. *Humor*, 5, 343–356.
- Wilson, D. (2006). The pragmatics of verbal irony: Echo or pretence? *Lingua*, 116, 1722–1743.
- Yedes, J. (1996). Playful Teasing: Kiddin' on the Square. *Discourse Society*, 7, 417–438.

Anhang A: Transkriptionskonventionen

du (.) einmal	Mikropause
(1.0)	längere Pause in Sekunden und Zehntelsekunden
aber der war-	Satz- oder Wortabbruch
JA	Erhöhte Lautstärke
?	steigende Intonation am Ende einer Äußerung
.	fallende Intonation am Ende einer Äußerung
sala:t	Dehnung eines Vokals, je mehr Doppelpunkte desto länger
()	unverständliche Passage
(manchmal)	nicht klar verständlich
[hehehehe [wie wertvoller	Anzeigen von Overlaps
(()) oder	
# #	Beschreibung von nonverbalen Handlungen
•he	hörbares Einatmen, wahrscheinlich Lachen
da (h) nn	Lachpartikel

Anhang B: pdf-Dateien der Transkripte

Gespräch 1: Claudia und Walter

Teilnehmer:

WA: Walter
CL: Claudia
KL: Klaus, Sohn von Claudia
MI: Michaela, Tochter von Claudia
R1: Forscherin 1

WA: aber hast das eben mitbekommen (0.1) den hund? (0.5) den
hund zu sehen (0.2) das war toll(0.2) aber den hund- mit
dem hund zu schmeicheln? (0.6) das war s dann nich
CL: nee (0.2) ich finde auch gut dass sie (nich mit ihm
5 [schmeichelt)
WA: [nee
CL: das (noch hinstellen)
R1: ja (0.9) das s gut
CL: guck mal was R1 da macht
10 R1: haaaa (0.4) ohhh
CL: hmhmhm hmhmhm (0.3) me::nsch (.) das is ja ein toller
kuchen (.) o::h (.) schau mal ku:chen
(1.0)
R1: nicht selbst gebacken aber na ja. (.) (wie das so is)
15 ÄHehehehe?
WA: [wir essen auch nicht selbst gebackene kuchen=
R1: [•h::hh (.) wir backen ja kaum noch (.)•h:
R1: (0.5) wir warn übrigens- (0.3) hm?
CL: wie is n das überhaupt in- in kanada
20 WA: ja
CL: is das so [mit kuchen wie bei uns so [(0.3) [mit (
WA: [wollt ich grad sagen [wollt [ich auch
fragen
R1: [mit kaffee
25 und [kuchen? (0.4) nee (0.3)
CL: [also kaffee und kuchen das is [was typisch deutsches
[ne? [nee
R1: [ja ja
30 R1: [ich mein
WA: [aber- aber tea time (0.1) müsst es doch da geben (0.3)
so zumindest in den englischen provinzen [()
R1: [jaaa könnte man
denken (0.2) aber [das sind bloss die- die zuwanderer
35 WA: [ne?

aha

R1: also wir haben zum beispiel eine (.) mit so nem richtigen starken ak- akzent die manchmal kommt weil sie ein paar bilanzen macht für uns

40 WA: ja

R1: und die kommt dann immer zur tür rein und wenn er dann fragt was sie denn (gerne) möchte (.) oh (.) cup of tea would be LOVEly

WA: HAHA=

45 R1: =so richtig schön und britisch ja

WA: klasse

R1: •h:: und das ist also wirklich bloß (.) wenn jemand wieder frisch sozusagen aus (.) großbritannien kommt und ansonsten (.) die kanadier machen sich lustig über uns

50 (0.2) ne?

WA: [echt?

CL: [mit kaffee [und kuchen?

R1: [mit kaffee und kuchen

WA: ach [das is

55 R1: [also mein chef zum beispiel?

WA: ja

R1: mit dem ich ne gute (0.6) verbindung hab so

WA: ja-a

R1: der (0.1) wir laden ihn manchmal ein zu kaffee und kuchen (0.1) und der hat also ham ihn eingeladen (0.3) und letztens (0.5) so nachdem wir uns n jahr oder so kannten (0.3) hat er uns mal mitgeteilt dass er das tota:l (0.1) affig findet

60 WA: [ohhhhh.

65 CL: [haaaaa

R1: und (0.2) sich nichts draus macht (0.1) aus kuchen und wegen kalorien und so ne? die sind ja da doch sehr

CL: gesundheits[bewußt

R1: [ja ja (0.1) [die sind da ziemlich

70 WA: [ah sonst

WA: weil sonst hätt ich mir spontan gesagt ach wenn wir doch (irgendwann mal) auswandern wollen dann würden wir vielleicht ne bäckerei gründen und würden da kuchen backen ()

75 CL: ich glaub da (.) ich glaub da [da würden wir verhungern

R1: [ja ja hahaHA?

WA: wenn da keiner kommt? (.) nicht schlecht

R1: obwohl bei uns gibt's ja noch viele deutsche da (0.1) so [in (0.1) waterloo kitchener? (0.1) oh ja

80 WA: [ach so?

CL: das habt ihr erzählt (0.1) ja

R1: ja
 CL: mhm
 85 WA: aber
 R1: da is ne große anzahl (0.2) und da gibts wirklich so n
 (0.1) café mozart zum beispiel?
 CL: mhm
 R1: so richtig mit deutschem kuchen also
 90 WA: ja ja (0.3) okay (0.3) dann habt- [habt ihr die
 scherzidee-
 habt schon genug dann
 R1: [is schon was tolles
 jaaa
 95 WA: lohnt sich das nich mehr
 R1: jaaa
 CL: #ZU KIND#: ahhhh (0.2) guck mal (0.2) [hier steht ja
 schon (was tolles) [
 WA: aber ich mein wir könnten ja aber (.) so n spezialitäten
 100 (.) lokal machen mit labskaus (.)
 [und mit
 CL: [o::h [ich glaub das kommt gar nicht so gut dort an
 WA: [mit ä::h
 grünkohl und pinkel
 105 R1: •h: genau was [gesundes ja so was
 WA: [so was
 so deutsche national[gerichte
 R1: [so was würde [vielleicht gehen
 CL: [pinkel
 110 R1: [was ist denn das grünkohl und pinkel.
 CL: [aber das ist ja (.) das ist nicht gesund (.) das ist
 eklig.
 R1: [was is n das
 (0.3) grünkohl und pinkel
 115 WA: nein [(0.2) das is grünkohl kennst du ne? (0.2) grünkohl
 sacht dir was
 R1: [was is n das
 CL: [nein das kennt R1 nich
 WA: [das is so n gemüse (0.2) [was man ganz lange kocht?
 120 (0.1)
 nee? (0.2) grünkohl? [
 R1: [nee
 [is das was aus m westen oder
 WA: [das is so was
 125 ja (0.2) aus norddeutschland (0.1) so (0.2)
 eigentlich auch nich nur aus m westen sondern eher so
 norden? (0.5) so zwischen sagen wir mal (0.5) äh (0.2)
 herford? (0.1) und der küste
 CL: hmmm

130 WA: nordwesten (0.3) also (0.2)
R1: ja?
CL: #ZU KIND#: [ja ja ja (0.3) ()
R1: [ja?
WA: [alles da drüber (0.2) die einen (0.2) nennen das dann
135 braunkohl? (0.5) und dann ab bremen heisst das
[grünkohl
CL: [#ZU KIND#: ()
R1: [aha?
WA: [und das is im grunde so n- so n wintergemüse? (0.5) was
140 frost abkriegen muss? (0.3) und dann (0.2) köchelst du
das richtig ordentlich
CL: #ZU KIND#: (ha jaa)
R1: mhm
CL: das is grün? (0.4) es is (0.2) also- (0.2)
145 R1: so lange stangen (0.2) [so [ja
CL: [ja (0.1) genau (0.3) jaa (0.1)
aber mit (0.1) [aber so (0.3) [(wie so)
R1: [oder?
WA: [mit so [blättern (0.1) so
150 krausige [blätter
R1: [so kräuselig
ich glaube ja
WA: ne [so (0.3) [so etwa (0.2) was weiss ich so nnn [(0.4)
na
155 CL: [ja
R1: [ja
CL: [also () (0.2) (is nich so [angesagt)
R1: [ja
160 sehr gesund [aber glaub ich (0.1) ne? (0.3) so- so
wirsingmäßig
WA: [und
jaa[aa (0.2) aber aber viel kräftiger [und- und
R1: [oder?
165 CL: [ja musste lange
kochen (0.2) du [kochst den im prinzip tot (0.8) und dann
wird das [total
WA: [jaa
R1: [so wie spinat (0.1) oder was so
170 CL: viel- viel [länger (0.4) stunden [musste den
R1: [als gemüse [echt? (0.1) ja?
WA: ham [wir vielleicht sogar noch ne dose? (0.2) nee (0.1)
ne? (0.2) ham wir nich mehr [ne?
CL: [und ()
175 [nein
und dann wird da

WA: nee
 R1: hm
 CL: kassler [drin gekocht?
 180 WA: [ham wir nich mehr
 R1: aha?
 CL: und
 WA: kochwürste? (0.3) und dann so mit (pinkel) (0.4) und so
 [n pinkel?
 185 CL: [also das war jetzt aber bremener rezept
 R1: ja
 WA: n pinkel is wieder genau (0.1) regional zwischen bremen
 und der küste da gibts dann die bremener pinkel und
 die ostfriesischen pinkel?
 190 R1: und was is das?
 WA: und das sind so ganz (0.1) kleine nuancen sind da (0.1)
 äh- äh- unterschiede? (0.5) und zwar bestandteil s hafer?
 (0.6)
 [innendrin in der wurst? (0.4) und dann schweine (0.5)
 195 äh- äh- äh- also (0.4) ähh (0.1) [fleisch (0.7) aber
 relativ (0.6) fettig? [(0.1) sag ich mal? und würzig?
 (0.1) [weil ja dann je mehr fett desto eher kannst es
 dann noch schön räuchern [(0.1) und- und richtig deftig?
 R1: [aha?
 200 CL: [(brauch ich noch n
 großes)
 R1: [mhm?
 [mhm?
 [ja (0.3) ja
 205 WA: und die kochst du mit? (0.8) und (0.3) dann wird
 sozusagen (0.2) mit dem grünkohl? (0.2) und dem (0.2)
 kassler? (0.2)
 und dann vielleicht noch gestreiften speck? und der (0.2)
 kochwurst? und der pinkel das wird alles in einen großen
 210 (0.3) topf (0.2) dann sozusagen gegart?
 R1: a::[ach so
 WA: [dass dieser grünkohl so n richtig schönen [(0.2)
 würzigen salzigen geschmack entfaltet?
 R1: [aha?
 215 a-a?
 WA: und (0.1) am besten is es wenn man s zweimal aufwärmt
 (0.3)
 also einmal um sozusagen vorgart? (0.2) am nächsten [tag=
 R1: [ah
 220 ja
 WA: =dann vielleicht beim nächsten aufkochen [erst serviert?
 R1: [aha (.) aha
 WA: (0.5) und dann kann man s auch nochmal am tag danach

nochmal locker essen weil [das immer würziger wird? (0.7)
 225 R1: [ja
 WA: und das tolle an dieser pinkel is? (0.6) die schneidet
 man dann auf? (0.4) und und dann [schiebt man sozusagen
 das hafer mit dem=
 CL: [hm:: () begeistert
 230 WA: mit mit dem schweinefleisch ()
 R1: [ja ne ihm läuft das wasser im mund zusammen merk ich
 schon er kann kaum noch [reden
 WA: [aber
 R1/CL: [hahaHA
 235 WA: [aber ist ein reines winteressen dadurch dass in

 WA: [kanada ja n langer winter ist könnte man da eigentlich=
 R1: [achso:: (.) stimmt das wär gut
 WA: =lange das anbieten
 240 CL: ich sage dir dass liegt so [schwer (.)
 R1: [•h:
 CL: dass die dann hinterher flaschenweise
 WA: so n [KORN trinken oder n ()
 CL: [ähm (.) hoch[prozentiges trinken
 245 R1: [ja?
 WA: aber habt [ihr doch in kanada bestimmt auch so was (.)
 CL: [damit (.) damit das
 WA: scharf[prozentiges?
 CL: [überhaupt
 250 (1.1)
 R1: wirklich
 (0.3)
 WA: so was (.) wie whis[key ohne geschmack=
 R1: [ja (.) whiskey
 255 WA: =also eher so wie so n (.) wie so n nordhäuser
 doppelkorn vielleicht (.) so was in der art (.) nich?
 R1: so was hartes trinken die kanadier eigentlich selten (.)
 ne:
 WA: a::h (.) siehste [das könnte man dann ja auch einführen=
 260 R1: [ne (.) nur wein und bier (vielleicht)
 WA: =zu dem essen
 (1.2)
 WA: ich sehe schon wir machen [ne geschäftsidee deutsche
 R1/CL: [ha
 265 spezialitäten
 R1/CL: •h:
 (0.5)
 R1/CL: •h:
 (0.8)
 270 CL: [aber das is wirklich

R1: [•h: ja

CL: [das ist so was das kannst [du (.) einmal ()

WA: [()

275 R1: [kann ich euch was helfen
(vielleicht)

WA: nö::

CL: [das kannst du nur einmal im jahr essen dann hast du da=

WA: [eigentlich nicht

280 CL: =echt

WA: das stimmt ja gar nicht

R1: •h
(0.3)

R1: •h

285 WA: die sachsen können das vielleicht nur einmal im jahr
essen [die bremener können das mindestens drei viermal

R1: [•h ja

CL: also wir haben das dieses jahr mit freunden nämlich
gemacht?

290 (0.3) [so jetzt kommt das lauwarme wasser

R1: [(schmeckt das?)

CL: ja gu mal [her die sitzt da und isst [nur

R1: [hm? [ja (0.2) hä?
oooch?

295 CL: und da war das ganz (0.4) ganz schön (0.2) [also mit
vielen leuten

R1: [ja
hm

CL: da gabs dann auch n ende mit dem essen (0.2) [weiste
300 sonst is das so [

R1: [mhm

WA: nehmn wir das in die hand? (0.1) oder kommen noch
gabelch- gäbelchen [dazu

CL: [ich dachte wir nehmen [das in die
305 hand

R1: [(

ne?)

WA: also ich nehm ne gabel (0.7) ich geb mal vier gabeln
(0.1)

310 wer will der nimmt?

R1: was guckst n du hier? (0.1) michaela? (0.1) kennst du
mich noch? (0.7) du kennst mich noch?

CL: die hat jetzt das baby sehen [müssen

R1: [hmm?

315 CL: ohne [baby?

R1: [hm? (0.2) ohne baby nich ne?

WA: aber sag mal R1 [bei- bei- bei (lapskos) hast du gar

nich nachgefragt das heisst das sagt dir was (0.7) das würde mich aber [wundern

320 R1: [[ah::.
[das hab ich- das hab ich (0.3) nich mitgekriegt (0.2) dass das auch noch dazu gehört

WA: nee das is noch was anderes (0.1) (lapskos) is noch mal n ganz andres gericht (0.2) aber das könnte man (0.5) im grunde au- (0.3) in kanada auch nich [()

325 R1: [das macht man mit lachs oder so

WA: nee? [(0.2) da is zwar fisch mit drin (0.4) das is fisch mit [

330 R1: [oder hat das was mit lachs [zu tun

CL: [das is- das is n ganz ekliges kartoffelgepantsche mit

WA: das is

CL: mit- [mit- mit fleisch mit fisch mit ei mit allem

335 WA: [das is

R1: ja?

WA: ja das hat in sofern tradition? (0.3) als dass es soo v- oben von der küste kommt? (0.3) [das kennt man also auch in hamburg? (0.1) bremen? [bremen?

340 R1: [aha?

CL: [möchtest du milch? oder [wasser

R1: [aha?

KL: [nee milch

345 WA: [äh (0.1) und zwar (0.2) ähhh (0.3) [kommt das ursprünglich (0.1) dass (0.1) äh (0.2) viel seefahrer auf see waren? (0.2) und [hatten da nichts mehr (0.3) äh vernünftiges zu kochen und ham dann alle reste zusammen geschmissen [und das hat den (lapskos) ergeben

350 CL: [ich hab die milch grad wieder in kühlschrank gestellt (0.4) [wasser? KL [()

CL: [wasser? (0.3) tee?

355 R1: [mhm

aaach so [(0.2) is ne suppe oder was ()

WA: [aber ich nee (0.3) und zwar is das (0.5) das grund (0.5) äh (0.5) äh (0.4) gehalt sind erstmal [(0.2) kartoffeln (0.1) stampfkartoffeln

360 KL: [(sprich)

CL: is egal [(wo immer) du möchtest

R1: [mhm

WA: und dann kommt rein? (0.1) äh gepökelt (0.2) ähhh

365 rindfleisch? (0.1) also das was man sozusagen aus (0.1)
argentinien bekommt aus dieses- [dieses (0.1) corned beef
R1: [aha?
ja?
WA: ne?
370 R1: ja?
CL: [#ERSCHRECKT#: haaaa?
WA: [und das kommt rein? (0.3) und dann kommt ein (0.4) ein
hering rein? (0.8) und dann kommt rote beete rein?
R1: ja?
375 WA: zwiebeln? (0.4) und gewürze (0.7) und das ganze wird
sozusagen wie so n (0.1) [ähhh (0.2) stampfkartoffeln
durch n wolf (0.1) also richtig schön matschig
KL: [()
WA: und dann gibts
380 R1: also brei
WA: ja wie n brei (0.3) und dazu gibt es dann (0.5) ähh (0.3*)
[saure gurken? (0.3) da könnte man zum beispiel
(spreewald) gurken auch [gut zu essen?
R1: [(michaela)
385 [mhm mhm?
WA: und n bier (0.4) [(das is) (0.3) da dazu (0.3) so n pils
(0.2) n bier (0.2) [(gibts dann)
KL: [()
R1: [aha?
390 WA: und das is dann auch so (0.9) WA: so n äh (.)
NORDdeutsches gericht.
R1: ha (kein Lachen)
(0.5)
WA: über die süddeutschen kenn ich mich nicht so aus aber
395 [da könnt man dann ja SAUmagen und-
CL: [(stimmt eigentlich
(0.3)
WA: könig- (.) königsberger klopse könnte man auch machen
CL: h:h:H: (.) H::
400 R1: [•h:
WA: [(bi-bi-bi) (.) für die:
CL/R1: •h:::
R1: da muss ich doch an (.) ddr-küche denken oder so
irgendwie so •h
405 (.)
R1: schul[speisung (.)
CL: [ho::::
R1: das kennen die ja nicht hier ne
WA: schulspeisung kennen wir
410 R1: [(ach doch) (0.3) aber nich
die ddr schul[speisung ()

KL: [nee
 CL: [nee (0.3) jetzt gibts () essen
 R1: ja
 415 R1: •h:
 CL: hm
 (0.5)
 CL/R1: hehe
 WA: [du hast doch noch
 420 CL: willst du gleich das nächste sichern
 WA: du hast doch noch
 R1: ohhh.
 KL: nur n mund voll
 R1: wir warn übrigens in dem (0.6) [ähhh (0.5) gutshof in
 425 (mölkersmann) (0.2) [letztes wochenende
 WA: [(hmmm (0.3) der riecht
 fein wenn man schon hinkommt)
 [(ohh echt?)
 R1: sehr nett dort
 430 CL: ne? (0.5) [is schön
 R1: [komischerweise warn die tiere aber (0.3) nich-
 nich draussen (0.1) [also viele warn nich draussen? (0.5)
 und hinter verschluss?
 WA: [ah.
 435 mhm
 R1: und man darf auch nich reingehn
 WA: nee (0.4) [nur im pferdestall
 R1: [die ham führungen gemacht (0.1) irgendwie [mit
 so kleinen kindern hier?
 440 CL: [mhm
 WA: mhm
 CL: da musste bezahlen? (0.2) sonst
 R1: und mu- vorher anmelden wahrschein[lich ne? (0.1) und ne
 gruppe zusammenkriegen [irgendwie ()
 445 WA: [[mhm
 CL: [weil du hast (0.4) wir warn am
 freitag? (0.4) jetzt? (0.1) freitag sogar?
 WA: kurz vor (0.3) halb sechs? (0.1) [oder wann.
 CL: [und (0.4) nee wir warn
 450 später (0.2) [wir warn später wir warn so vielleicht zehn
 vor sechs?
 WA: [(nee?)
 R1: mhm?
 CL: und (0.2) ähh (0.4) da hat uns jemand angesprochen ob wir
 455 nich (0.3) uns das mal von innen angucken wollen (0.1)
 [der hatte zeit?
 R1: [ah
 ja?

WA: er schliesst ab (0.1) ja meinte er [kurz vorm
 460 abschliessen und so [()] [und
 CL: [und
 R1: [echt?
 CL: jaa? (0.3) der hat nochmal alles aufgeschlossen so ganz
 (0.4) so kleine (0.5) äh
 465 WA: küken von- von [enten
 CL: [gänse- gänseküken
 R1: echt? (0.5) [ohhhh.
 WA: [und entenküken
 CL: und ganz kleine (0.3) häschen (0.3) und lämmchen (0.6)
 470 und [n luchs?
 R1: [schweine ham wir gesehn (0.1) die warn auch herrlich
 CL: die schweine sind schön [ne?
 R1: [so kleine schweine (0.1) [die
 dann so alle aneinander lagen
 475 CL: [ohhhhhh.
 ja ja
 R1: von draussen [ham wir die gesehn (0.1) durchs fenster
 WA: [ach so? die ham wir nich gesehn ne? (0.2)
 480 die ham wir nich [gesehn
 CL: [nee? (0.4) die ham wir (0.2) [(
 [gar nich
 WA: [ah ja
 R1: [man konnt durchs fenster schaun (0.2) also von dem
 485 gutshof (0.3) [von innen?
 CL: [ja ja (0.6) [da warn wir aber
 nich in dem bereich wir warn nur (0.3) draussen bei den
 [(0.3) tieren (0.1) bei den schweinen [(0.1) und bei den
 (0.3) küken und so
 490 R1: [(ahhh (0.1)
 konnt man durchs fenster gucken)
 WA: [ja-a
 [ja
 R1: a-a
 495 CL: [()
 WA: [habt ihr den luchs denn gesehn
 R1: [nee
 WA: [nee den habt ihr gar nich entdeckt ne? [(0.3) da hinten
 wo diese- dieser auslauf für die pferde is (0.2) da
 500 diese- die- wo die auch galoppiern können [und so
 R1: [nee
 [ja? (0.2) ja?
 (0.2)
 [da warn wir eigentlich
 505 WA: [dahinter wo diese teiche sind? (0.4) da gibts so (0.2)

da- das sieht man au nich weil da so (knüllterich)
drüberhängt
(0.1) so ne ranke was wir hier [auch au- m- auf m balkon
ham? (0.2) da gibts so n richtiges [(0.4) so n richtiger
510 käfig für so n luchs [[

R1: [aha?
KL: [(guck mal hier is
noch eins)

CL: ja
515 R1: hm
KL: reinstecken
R1: echt? (0.2) ja? (0.3) nee den ham wir nich gesehn
CL: wobei soo doll is er nu au nich (0.1) also
KL: [oh

520 CL: [oh oh oh oh [stell das mal dort hin
WA: [eeeeyyyy (0.1) komm [stell das mal wieder hin (0.5) ja
wir müssen hier doch den kuchen da drauf (0.4) ja nee nee
nee (0.2) papa möchte gar nich (0.3) guck mal (0.4) der
isst doch das stück (0.2) ne? (0.3) das muss doch hier
525 drauf?

KL: ach ()
CL: und jetzt sag noch mal warum FINDen denn die kanadier
kaffee und kuchen so doo(h)f? (.) hatte des n grund oder
fands nur er.

530 WA: du hast doch grade gesagt weil das so
kalorien[reich ist
R1: [ich glaube wegen kalorien (.)
also er speziell wegen kalorien. (.)
und sonst is es einfach nicht üblich ne das is irgendwie
535 so ne kultu:r- (.) [tradition

CL: [() a:h ja:
R1: das is wirklich ne gewohnheit ja? (0.2) dass man (0.1)
grade am wochenende halt? (0.3) sonnabend [sonntag

CL: [() [)
540 WA: [mhm? (0.4)

mhm?
R1: so zusammenkommt und kaffee und kuchen macht? (0.2) und
(0.4) die machen da die- die kommen vielleicht zusammen
und schauen (0.6) hockey oder irgendwie so was [ne?

545 CL: [so was
WA: oder machen [barbeque oder so was
R1: [im fernseher ja (0.3) ja (0.4)
[oder barbeque eher
WA: [grillen (0.1) ne?

550 R1: genau (0.8) a-a (0.5) und dann fängt man halt sonntag zum
beispiel gibts sehr zeitig abendbrot?
CL: [ach soo?

WA: [ach so
 R1: weil meistens schon um fünf? (0.2) um sechs? (1.0) und
 555 dann halt ausgiebig? (0.1) so mit barbeque oder so (0.1)
 und dann brauch man natürlich auch keinen kuchen vorher
 (0.1)
 ne? [wenn man schon zeitig abendbrot macht?
 CL: [das stimmt (0.3) das stimmt
 560 R1: [vielleicht is halt
 WA: [und dabei gibts dann auch keinen kuchen so als nachtisch
 (0.1) oder
 R1: naaa (0.3) also oft beim gerichtten als nachtisch (0.1)
 das stimmt
 565 WA: mhm
 R1: mhm? (0.7) aber halt dann nich als [einzelne mahlzeit
 (0.1)
 ne? so wie wir das kennen [[mhm (0.1) mhm
 CL: [mhm (0.1) mhm
 570 aber bei uns is ja auch beim geburtstag dass [du ganz
 viele verschiedene sorten hast (0.1) ne?
 R1: [()
 WA: [()
 R1: [dass (.) dass sagte mein chef auch da machte er sich
 575 lustig (.) ja dass EIN kuchen reicht ja dann auch nicht
 dann müssen [ja dann [bei (geburtstag) MINdestens (.)
 WA: [m::?
 CL: [(hustet)
 R1: zwei verschiedene [sein.
 580 CL: [ach das is ja noch zu wenig ja
 R1: •h oder noch mehr dass man halt so die
 auswahl hat (.)
 •h::
 WA: aber da kann ich mich zum beispiel er- erinnern als wir-
 585 als ich in china war in (dsching dau) (0.8) da gabs (0.3)
 weil das ja auch ne deutsche stadt war? (0.4) [gabs n
 bäcker? (1.0) aber das war wie gesagt (0.3) wann war ich
 denn da (1.0) mitte der neunziger (0.2) nee (0.1) anfang
 der neunziger (0.9) und [*0.3) vierundneunzig bevor ich
 590 nach leipzig gekommen bin war ich da genau (0.7) und
 (0.5)
 da ham die chinesen das irgendwie entdeckt dass das doch
 ganz toll is (0.3) und die bestellen [dann (0.4) zu (0.2)
 besonderen anlässen kindergeburtstagen hochzeiten ganze
 595 torten (0.1) so richtige (0.4) kitschige torten (0.1) mit
 irgendwelchen mannecons drauf (0.1) und hier so n
 brautpaar drauf und so richtig hohe [torten (0.6) und das
 ham die eigentlich als eigene kultur übernommen das
 müssen die rgendwie auch aus deutscher zeit irgendwie

600 mitbekommen haben? (0.1) und das [wird jetzt sozusagen als
(0.3) lokale tradition dort (0.1) in diesem- in dieser
chinesischen stadt weiter- äh- äh-
[(0.2) gepflegt [

R1: [ja?
605 CL [hmmm
R1: [[[[ja?
[[[mhm (0.2) mhm
[hm
[ja?

610 WA: und die wissen wahrscheinlich gar nicht mehr dass das von
den deutschen kommt? sondern sehn das [wahrscheinlich als
eigene? [

R1: ja
WA: kultur ja (0.1) doch? (0.1) [das is so
615 CL: [mhm?
WA: nee für dich [nicht (0.3) du hast ja deinen eigenen?
R1: [hm?
CL: gibst du mir bitte mal s wasser?
WA: [(das)
620 CL: [also wir ham auch wasser ohne (0.3) ohne (0.2) ähm
R1: ja? (0.1) ich trink auch mit
CL: is (0.3) ohne (0.6) für dich
WA: (ohne) du?
CL: mhm
625 WA: muss [man ihr n lätzchen geben ne?
CL: [ja?
ja (0.8) (isch darf) (1.0) hier?
WA: wo is n das lätzchen?
KL: ([sportfeste machen
630 französisch essen
die sind echt total bescheuert)
CL: [in der wäsche
KL: [(wein getrunken und so (0.1) das- da kann
man doch kein'n sport machen das is
635 CL: [()
R1: wie die ham das organisiert (0.3) vorher (0.3) dass das
essen vorher war
KL: na wir ham das (0.3) für n französisch kurs gemacht
[)
640 R1: [ach soo (0.3) mhm
KL: [()
CL: [das hat nichts miteinander [zu tun (0.1) ne? (0.3) und
da gibts auch konkurrenzen und
R1: [ach so
645 WA: zack
R1: ahhhh.

KL: na [(0.2) und wenn du das dem sportlehrer sagst dann sagt
 der
 CL: [(guck mal das is n)
 650 WA: vorsicht
 KL: na is doch blöd wenn ihr vorher was esst
 WA: [vorsicht (0.5) vorsicht
 KL: [(wichtiger)
 WA: vorsicht
 655 R1: ja
 WA: vors- vorsicht
 CL: [du musst auch ()
 WA: [(ja [)
 R1: [(was habt ihr denn gekocht (0.4) französisch)
 660 KL: ähm (1.2) na (0.7) mein kumpel und ich (0.2) wir sind die
 einzigsten jungs im kurs? (0.5) [und wir ham
 CL: [ach ihr seid das wusst
 ich ja gar nich
 KL: doch das wusstest du
 665 CL: (nein das) (0.3) aber das ()
 KL: wir ham (0.2) nen sala:t gemacht? (0.3) der hat allen
 ziemlich gut geschmeckt sogar? (0.2) hm-hm
 WA: das ist zum beispiel sächsisch (.) saLAT (.) SALat (.)
 und [nicht n sal[A:T sondern SALat
 670 R1: [ja: (.) ja
 KL: [ich hab sala:t gesagt
 WA: du hast SALat gesagt [du hast-
 KL: [ich hab saLA:T [gesagt
 WA: [zurückspulen
 675 R1: [h:heheheHE?
 KL: ich sag nie SALat.
 (1.0)
 R1: •hn:
 KL: und dann gabs halt noch ne zwiebelsuppe (.) als vorspeise
 680 R1: mhm?
 KL: und (0.2) n hauptkurs war cous cous (0.1) das essen war
 so eklig (0.1) ohhhh.
 R1: cous cous?
 CL: nein (0.3) [na gut wenn das so
 685 KL: [ah (0.5) diese soße und das [zermantschte
 gemüse (0.1) ohhhh.
 R1: [das is aber
 (0.2)
 is das französisch? (0.3) na ja
 690 CL: hm- hm
 R1: marokkanisch [eigentlich (0.2) ne? (0.2) ja
 KL: [aber dieses verkochte gemüse das is ja
 (0.5)

alles tomaten und gurken da drinne

695 #KLEINKIND HUSTET#
 WA: ohh. [(0.7) hop op op op op
 CL: [(cous cous is nich unbedingt [tomaten)
 R1: [muss man nich (0.3)
 [nee?

700 KL: [das war aber diese soße dazu (0.1) das war [()
 R1: [ja?
 CL: das is eigentlich eher fleisch
 KL: das war ganz wenig fleisch drinne
 WA: ich dachte das wär [irgend n getreide- irgend n- n-

705 KL: [()
 CL: ja [(0.2) das is auch richtig (0.1) das is auch n
 getreide (0.8) aber dazu gibts dann glaub ich ne
 fleischsoße
 R1: [mhm

710 KL: ja und dann sollte s hinterher noch (0.3) kuchen geben [(
 WA:
 [was is das denn?
 KL: den ham wir gar nich mehr gepackt
 WA: du bist doch hier [nich in ner baaar? (0.4) oder im
 715 saloon?
 (0.4) ((0.3) hier?)
 KL: [zu essen
 R1: crêpes [(0.2) () (0.1) habt ihr crêpes gemacht?
 KL: [muss man schon ()

720 nee
 R1: nich?
 WA: [hey
 KL: [das is immer so ne sauerei und so (0.4) [wenn man das
 macht [

725 WA: [hey
 R1: ja? (1.5) nööö (0.5) ich hab s () eigentlich
 KL: angenommen [()
 R1: [das is ne kunst das zu machen (0.1) ne? (0.3*
 weil man die so dünn so schön [()

730 CL: [du brauchst n ganz (0.4)
 nnn (0.2) so n eisen- [ne gusseisene pfanne?
 R1: [ja (0.3) stimmt
 CL: und da dran scheiderts [dann eben schon
 KL: [da hätte dann (0.7) da hätte

735 dann einer aber dran gestanden und die andern hätten alle
 nur gegessen und hätten gefuttert (0.5) wahrscheinlich
 CL: ()
 R1: was n los?
 WA: (da is) jetzt jemand fremdes da (0.1) da kannst dich hier
 740 [nich so benehmen (0.1) ne?

CL: [habt ihr denn auch die oliven gegessen?
 KL: (die hab ich wieder mitgebracht)
 CL: da (0.2) war ich glaub ich auch dreissig (0.6) als ich
 die (0.3) wirklich dann gut [fand?
 745 KL: [die wollte keiner (0.4)
 haben
 WA: [die oliven die ich besorgt habe aus dem schönen glas?
 KL: [aber thunfisch haben wir gemacht
 WA: die habt ihr mitgenommen?=
 750 CL: =nei(h)n (lachen?)
 WA: o::h
 (0.8)
 CL: nein ich hatte auch oliven [beko(h)mmen
 WA: [o:h
 755 CL: u(h)nd zwar schwa(h)rze
 (.)
 WA: achso?
 WA: [mmmmm.
 ach so? (1.0) sogar so wie s [im rezept stand
 760 [und in das gericht (0.3)
 CL: gehörten schwarze (0.2) da hast [du recht
 [ja (0.3) ja genau
 765 R1: mhm
 KL: aber basilikum hat lecker geschmeckt
 CL: das hat [(lecker geschmeckt?)
 [willst du noch n stück? (0.5) hm? (0.4) [njamm
 770 [njamm njamm? (0.3) njamm njamm njamm
 [()
 KL: schön
 775 KL: wir ham vergessen vorher die schüssel mit kno- mit ner
 knoblauchzehe einzureiben (0.5) S: dann hat er den
 knoblauch genommen hat ihn
 kleingeschnitten und reingehauen
 (0.5)
 780 ham sich immer gewundert wens- (.) das schmeckt aber
 nicht wie kartoffeln
 CL: he (.) he
 WA: h:h:h:h: ((nasales Lachen))
 KL: das war der komische knoblauch
 785 R1/WA: •hnhmhnm
 CL: (räuspern) (.) äh david hatte sozusagen knoblauch mit.
 KL: hm=hm (.) und (.) die von der (.) zwiebelsuppe hatten

glaub ich (.) [knoblauch dabei.
 CL: [hm=hm
 790 KL: hat er ne halbe knoblauchzehe reingemacht
 (4.1
 CL: weißte heute morgen um acht war bei uns zu hause
 diskussion (0.5) [ob (dirk) - ob er nun den salat macht
 oder nich und (dirk is halt [hoch) und wollt es nich
 795 machen
 KL: [(so [)
 R1: [mhm
 CL: dann hab ich mich hingestellt hab die grünen bohnen und
 die kartoffel (0.4) veranlasst dass das gekocht wird
 800 (1.0) das kommt [in deiner erzählung überhaupt nicht
 über- drin vor
 KL: [() (0.4) das weisst du ja warum soll
 ich das nochmal [erzählen
 805 CL: [weisste [du hast gefragt [wer hat denn
 den salat gemacht [da (0.4) da dacht ich auch ich hör
 nich
 WA: [die vorbereitung [zu dem-
 810 CL: [()
 KL: [also wenn du jetzt unbedingt noch
 herausstellen willst dass du das für heut gemacht hast
 dann sag ich das hiermit
 R1: h::mhehehehehe
 815 KL: claudia hat das () vorher gekocht obwohl ich
 [mit dabei war heut morgen
 R1: [hmhmhmhmh::: (.)
 •he (.) •hm (.) •he:: (.)
 [hm:
 820 KL: [das war jetzt auch (letzte-) (.) ich hab-
 (1.8)
 R1: •hm
 richtig (0.5) mein kumpel und ich [(christoph)
 825 R1: [[[()
 [mhm []
 KL: [na ja? (0.3) den salat
 ham wir gemacht (0.1) und ob das vorher gekocht war? das
 is ja nich der salat oder?
 830 CL: [na ja
 CL: [()?
 WA: hm?
 CL: is der lecker? (0.3) is der [lecker?
 KL: [krieg isch n rest?

835 R1: mhm?
WA: mohnkuchen is zum beispiel auch so ne sache (0.2) den mocht ich als ich kind war (0.4) mittlerweile mach ich mir da gar nichts mehr [draus
KL: [wollt ihr auch nichts [mehr?
840 R1: [ja?
WA: mhm? (0.3) is ganz eigenartig (0.1) sonst ess ich kuchen
KL: (da ess ich)
R1: ()
KL: mhmmmm
845 WA: [also [ich möchte gerne noch diese- diese- [diese teilchen hier []
KL: [([)]
CL: [möchtest du raus [möchtest du runter
850 WA: ne? (0.1) micha[ela?
CL: [möchtest du runter
MI: ja
CL: ja? (2.0) (illustrieren) (0.4) du sollst sprechen (0.6) hör mal (0.3) wie ruft der esel?
855 MI: wer?
KL: [wer?
CL: [nochmal [wie ruft der [esel? (0.3) der esel?
R1: [wer []
KL: [aber immerhin hat sie wer gesagt
860 MI: ia
CL: i-a (0.4) genau (0.4) haste gut gemacht (1.0) und erzähl mal R1 noch wie das schwein ruft
K: kch
(.)
865 CL: he ((kein Lachen))
(0.9)
R1: to::ll
CL: wenigstens das (.) kriegen wir jetzt schon mal [hin mittlerweile
870 R1: [•hihi
CL: aber alles andere [(ist eben jetzt)
R1: [•he
WA: [die könnte in () in () spielend dabei=
R1: [hehehe (.) he: (einatmend)
875 WA: =stehen und immer die tiere imitieren.
R1: a-a
KL: miau?
R1: wir habn übrigens auch gut gegessen (0.3) wir ham mittag gegessen da?
880 KL: [miau
R1: [in dieser gaststätte?

WA: ja?
 R1: gute sachen (0.2) mhm? [(0.5) [so spargel hab ich da
 gegessen? [[

885 KL: [schwein?
 CL: [mhm?
 WA: ja wir ham [vor zwei jahn da was gegessen? und warn wir
gar nich so begeistert
 CL: [()

890 R1: nee?
 WA: [ja
 CL: [wir warn da echt enttäuscht (0.2) ja
 R1: echt?
 WA: [aber das is ja schon zwei jahre her
 895 CL: [das is schön wenn sich das sogar schon n bisschen (0.2)
 find ich ja gut wenn das jetzt
 WA: [hast du draussen gesessen? (0.3) oder
 R1: [(also) es hat
 geregnet
 900 [()
 WA: [ach so
 R1: mhm (0.6) s fing grade an so zu nieseln und (1.0) na ja
 (0.3) sin wer rein
 WA: war denn was los dort im restaurant? (0.1) oder (0.1)
 905 wart
 ihr (0.2) mehr oder weniger [die einzigen gäste
 R1: [die hatten? (1.0) aalso
 (0.3)
 wir s- wir sin hin? (0.2) so wie umm (0.4 (halb zwölf
 910 oder so warn wir da? (ham) wir gleich n tisch noch
 bestellt?
 CL: ach so
 R1: weil die (0.2) es sah so aus? als hätten die nur innen
 diese vier tischen in dem innenraum? [(dahinten)

915 WA: [ach so
 R1: ähh (0.3) zur verfügung (0.2) und den rest ham die
 irgendwie gesperrt gehabt für ne hochzeit oder für
 irgendwas
 WA: ach du je
 920 R1: die ham das was eingedeckt (0.5) [also wir ham uns (eher)
 CL: [also das is eigentlich
 sehr groß (0.1) ja?
 R1: denn (0.4) jaa? (0.2) das sah so aus als wärn die andern
 räume sonst auch offen ne?

925 WA: mhm
 CL: mhm
 R1: und das war nur dieser eine raum? (0.1) wo [(noch) die
 bar is da? [

CL: [mhm
 930 ja?
 R1: ([)
 []
 CL: [der is nich so ganz groß [ne?
 R1: [nee (0.7) und da
 935 warn bloß vier tische (0.5) also da hatten wir dann glück
 (0.5)
 (und [irgendwas)
 CL: [hmm
 R1: war da im anmarsch
 940 CL: also man kann dann auch? (0.5) draussen? (0.3) (bei den
 ziegen?) (0.1) wo diese freianlage [von den schweinen is
 WA: [auf der terrasse
 (0.2) ne?
 R1: ja
 945 CL: da sind doch noch mehr (0.2) so kleine häuschen (0.5) und
 da is unter anderm (0.8) ein haus? (0.2) ähm (0.5) das
 benutzen sie wirklich so für feierlichkeiten wenn de ne
 hochzeit oder was weiss ich irgendwas [hast (0.5) kannst
 diesen [raum anmieten und kannst dann eben auch sagen was
 950 weiss ich (0.5) [du möchtest n kaltes buffet am abend oder
 wie [auch immer das kannst du auch [(0.5) alles machen
 R1: [[[[[ja?
 WA: [[#SPRICHT MIT KIND# []
 [[#SPRICHT MIT KIND#
 955 [() willst du runter? (0.1) willst du n bisschen
 spielen draussen? (0.2) unten? []
 R1: [a-a
 WA: [willst du spielen? (0.5) hm?
 CL: [also das find ich zum beispiel auch ganz (0.6) du bist
 960 [separat? (0.1) du hast [deine ruhe? (0.1) du kannst
 raus?
 (0.3) [also das is schön
 R1: [ja [[ja
 KL: [hohoho
 965 R1: mhm
 CL: is schon ganz günstig
 R1: ich wees gar nich was das früher mal war (0.2) ne? (0.4*
 also n (0.3) sicherlich [(0.3) n zoo (0.2) ne?
 []
 970 WA: [auch irgend n zoo vielleicht
 (0.6)
 schon immer zu leipzig gehört (0.1) nehm ich mal an?
 R1: ja-a
 KL: hmhm [(0.3) hmhm
 975 CL: [aber (0.1) ich kann mich nich erinnern (0.3) ich

war da nie dort
 R1: (oder) n (l-z-e) vielleicht (0.2) hä? (0.3) zu ddr zeiten
 [oder so?
 WA: [oder vv- volkseigenes gut? (0.5) vielleicht sogar weils
 980 n stadtgut war? (1.0) ([)
 CL: [also wir haben (0.4)
 es gibt ja mehrere von diesen gütern (1.2) und es gibt ()
 eins in (taucha) (1.0) und das war so () das
 hat immer da auch [gestanden und das (0.2) war auch immer
 985 irgendwie mit l-p-d und grünen?
 WA: [komm
 R1: ja
 CL: aber das war so runtergekommen?
 WA: was is [denn los?
 990 CL: [das ham die auch so [saniert (0.3) also
 WA: [hä? (0.2) was is denn los?
 R1: ja
 CL: ähnlich wie (0.3) (mölkau) (0.2) vielleicht nich ganz so
 üppig?
 995 R1: mhm
 WA: ah ja (0.1) [spiel mal
 CL: [weils auch keinen (0.4) also nich diesen
 schönen [park gibt
 WA: [lass sie doch ruhig mal (0.1) dann bleibt sie
 1000 wenigstens ruhig
 CL: wollte mal aufs (klo) gehen [()
 WA: [ach so
 CL: ()? (1.5) so
 R1: hmhm
 1005 CL: komm (0.2) baby baby
 WA: mmmmmm
 CL: und (.) da haben sie jetzt ne große reithalle gebaut (.)
 da kannst du also praktisch auch wenn du da ein pferd
 (.) ä:h (.) irgendwie (.) hehe (.) dort unterstellen
 1010 [möchtest und pflegen lassen möchtest
 R1: [ja ja (.) ja
 WA: na walter [()
 CL: kannst du machen kannst zum reiten gehen
 KL: [(den kuchen)
 1015 WA: ich hab aufgeteilt (0.3) ich [habs geschnitten und hab
fünf minuten gewartet [()
 R1: [(warste)
 CL: ()
 R1: n ja (1.4) (da ess ich auch (0.1) jetzt hier
 1020)
 CL: aber (0.4) äh die kultur mit dem kaffee und kuchen hat
 sich in deutschland auch gewandelt (0.1) find ich (0.1)

also in den städten
 WA: in wiefern
 1025 R1: ja?
 KL: wir [essen doch auch immer kuchen oder?
 CL: [also wir wir backen
 (0.3)
 also ich hab früher (0.1) wirklich (0.3) viele kuchen
 1030 gebacken (0.5) aber jetzt eigentlich immer nur
 KL: guck mal wieviel oma hat
 CL: zu- [zu (0.3) aber auch nur wenn wir kommen
 WA: [jaa
 KL: nööö
 1035 CL: doch doch doch
 WA: [aber (0.3) inner- das s ja auch dorf (0.3) inner- in der
 stadt [kaufen doch die leute (0.5) äh (0.2) also ich seh
 das immer häufiger
 KL: [wer isst ihn denn
 1040 CL: [in der stadt
 KL: in der schul ([)
 WA: [auch im ()center (0.1) die
 leute gehn mittags dort (0.1) irgendwo ne kleinigkeit
 essen und nehmen [sich immer n stück m- n stück kuchen
 1045 mit (0.1) da weisst du genau die essen dann nachmittags
 im büro [noch
 (0.3) ihren () []
 R1: [hm []
 CL: []
 1050 [jaa (0.1) das [streit ich doch nicht ab (0.3) aber (mit)
 dieser kultur (0.2) du bäckst zuhause [kuchen [weil
 wochenende is
 WA: [zum kaffee? [ach soo
 R1: [mhm
 1055 [ja
 CL: [das (0.2) find ich hat sich gewandelt (0.3) das is nich
 mehr so unbedingt das is eigentlich immer (0.3) gekoppelt
 an irgendwelche anlässe mittlerweile [(0.1) also (am)
 geburtstag is dann natürlich jaa? (1.0) aber so (0.4)
 1060 [(an) normalen? []
 R1: [[mhm (0.2) mhm
 KL: [hast halt keine zeit mehr dazu (1.5) [()
 R1: [oder man geht dann
 halt irgendwohin vielleicht (0.4) auch wenn man unterwegs
 1065 is? (0.8) also bei meinen eltern seh ich das ganz [stark
 (0.3) aber das is mit vielleicht auch das alter? (0.7)
 die sind beide schon an die (0.3) siebzig? []
 CL: [jaa? [ja?
 ja

1070 R1: und da musst (0.1) sind also ganz regelmäßig müssen die
mahlzeiten stattfinden ne?
CL: das is bei meinen eltern auch [(mit kaffee)
KL: [([wenn man)
R1: [da muss halt
1075 auch kaffee stattfinden (0.5) am nachmittag
CL: [kaffee trinken?
R1: [ja (1.0) und wenns nich zuhause is (0.1) dann halt
irgendwo unterwegs?
CL: mhm?
1080 R1: (ich mein)
CL: du () hier is noch n platz? (0.8) [bringst dann
noch n glas mit (0.1) weil dein glas hat michaela
genommen [und noch n
WA: [und noch n
1085 kuchen
R1: echt?
(5.2)
CL: die legt hie:r (.) füße auf den tisch
(1.8)
1090 CL: ne
(0.5)
WA: ganz zufrieden jetzt.
(2.3)
WA: kuck nicht [so grimmig
1095 CL: [heheheheheHEhe
(0.8)
CL: ich weiß auch nicht was sie jetzt hier-
(1.0)
WA: also n kleines beulchen hat sie noch am kopf ne? (.) so
1100 ganz da oben noch n bisschen hier
CL: [mhm
R1: hat sie geweint?
CL: [ja
WA: [ja (0.2) n bisschen (0.3) das hat auch [laut geknallt ja
1105 CL: [und das hei- das
heisst schon viel [wenn die weint
KL: [was habt ihr dann gemacht?
CL: eher wenig
KL: die aufsichtspflicht verletzt
1110 WA: nee gar nicht (0.3) das war meine dummheit (0.3) ich hab
nich die aufsichtspflicht verletzt sondern ich war
grob fahrlässig (0.1) ich hab sie nämlich (0.4) sie
(0.5) geht dann so gerne auf die rutsche? (0.5) und will
da zu fuß drauf sie (0.1) sie hält sich sozusagen an den
1115 rändern fest? und steigt da hoch? (0.2) und dann wollt
sie die schräge hoch und dann hab ich gedacht ach (0.3)

die kann das so gut und schieb sie so am hintern (0.1)
 und dann is sie so nach vorn über gefallen und genau mit
 m kopf (0.6) auf diese metall (0.2) fläche (0.4) und das
 hat richtig geknallt und dann hats (1.3)

1120 WA: hat sie auch geschrien ne aber eher vor schreck denn als
 vor schmerzen=
 R1: =hm=hm
 KL: na ja wir werdens ja später noch merken. (.) wenn dann

1125 irgendwas schief läuft
 R1: [hehe (.) hm
 WA: [denn als ich gefragt hab wo der wau wau ist da hat sie
 sofort gekuckt wo ist der wau wau also-
 (0.5)

1130 WA: [ließ sie sich schnell wieder- (.)
 KL: [hat sie n nicht gefunden vor lauter hunden
 WA: ließ sie sich [schnell wieder ablenken
 R1: [hehehehe
 (0.8)

1135 WA: da muss man ja zu [tricks greifen
 R1: [hm und dann WAR keiner
 WA: da war keiner
 R1: o:h
 WA: und dann hat sie natürlich weitergeweint.

1140 (0.5)
 S: na: das is ja klar wenn du sie verarschst
 R1: hmhm
 (0.5)
 R1: hmhm (.) •hm::

1145 WA: na ja man muss da ja zu- (.) man darf dass ja auch nicht
 dramatisieren (.) weil sonst (.) weint sie
 [(ja dann mehr wie ein bisschen)
 S: [ja kuck mal da ein [baum (.) oh schade.
 R1: [hm (einatmend)

1150 WA: he
 S: ()
 R1: hehehehe
 WA: ja ja
 (Kind lacht)

1155 WA: ja haha
 WA: [jaa
 CL: wir reden von dir
 MI: mhm
 CL: mhm

1160 R1: mhm
 KL: michaela
 R1: merkt sie
 CL: wir reden [von dir mein schatz

KL: [michaela (0.5) michaela (0.4) michaela
 1165 CL: hm?
 #KIND BABBELT#
 KL: michaela
 #KIND BABBELT#
 KL: michaela
 1170 R1: ohr (0.1) war das ohr?
 CL: das kann sie auch sagen
 WA: ja
 R1: mhmm
 WA: ja [und da zeigt sie dann s ohr (0.3) dann zeigt sie das
 1175 ohr
 CL: [zeig mal dein ohr
 da is es (0.3) genau
 KL: [bauch?
 R1: [()
 1180 MI: bau
 R1: [mhm?
 KL: [bauch?
 und kopf? (2.0) ([)
 WA: [das [kennt sie nich
 1185 CL: [das kennt sie nich
 #ALLE SIND BEGEISTERT, DASS DAS KIND AUF SEINEN KOPF DEUTET#
 WA: [ich glaubs ja nich
 CL: [hast du das geübt mit ihr?
 KL: nöö (0.3) ich habs einfach mal probiert und dann konnte
 1190 sie s
 WA: oh das s ja ()
 MI: baua
 CL: bauch (0.4) nicht baua (0.1) bauch
 WA: auch wenn man ihr sagt baum? (0.3) dann zeigt sie den
 1195 baum und sagt baua
 R1: #LACHT# ja?
 CL: ja weil
 WA: weil sie hat [so ne- so ne spielfigur
 CL: [jaa (0.1) sie kennt auch den bauer (0.3)
 1200 das bringt sie alles durcheinander
 R1: mhmmm
 WA: jetzt sucht sie den([)
 KL: [([was neues)
 [)
 1205 CL: [()
 R1: mensch vielleicht mach ich auch mal noch ne studie mit
 kindern hier
 CL: heheheheHE?
 R1: mit meiner tochter das wird ja interessant das
 1210 CL: [na ja (0.3) na ja

R1: bilingual (0.5) müssen wir uns nur noch ne sprache
einfallen lassen für dich

MI: ah?

R1: michaela

1215 KL: (esperanto)

WA: tierisch- die tierische sprache (0.2) erstmal alle tiere?
(0.1) und [ball? (0.1) und tor? und (0.8) ne?

R1: [mhm

KL: symbolsprache

1220 R1: [mhm

CL: [ich bin auch mal gespannt was is wenn n kind wirklich
zweisprachig aufwächst (0.1) [ob das gelingt

R1: [ja-a

CL: also wir hatten (1.0) eine französin? (0.1) oder wir ham
ne französin in der familie

1225 R1: mhm

CL: die (0.4) nach westdeutschland geheir[atet hat (0.1) in n
siebziger jahren [

KL: [(so) (0.5) (ja)

1230 R1: mhm?

CL: und dann sind zwei kinder geborn vierundsiebzig und
sechundsiebzig (0.5) und sie hatte sich eigentlich
vorgenommen (0.2) die kinder sollten zweisprachig
aufwachsen (0.7) die is echt gescheitert

1235 R1: ja?

CL: mhm (1.2) die hat das (0.4) also ich weiss jetzt nich
(0.5)
wo dran sie konkret gescheitert is das wurde nich mehr
thematisiert (0.1) aber die hat das dann [völlig (0.8*
gelassen? [

1240 R1: [hm

CL: sie hat deutsch gesprochen und ihr mann französisch
nee (0.1) umgedreht (0.3) sie (0.3) is (0.3)
muttersprache franzö[sisch? (0.1) und ihr mann deutsch?
[(0.2) und (0.5)

1245 lebensmittelpunkt (0.1) oder gelebt (0.6) in deutschland

R1: [ach so [mhm

mhm?

CL: und (0.4) sie hat aber auch

1250 R1: hm

CL: denke ich immer schwierigkeiten mit der deutschen (0.1*
grammatik (0.3) gehabt

R1: mhm

CL: also es is (0.3) heute auch noch so () (0.1*
es is anstrengend (0.6) ihr zuzuhörn auch nach so vielen
jahren deutschland (0.1) also die hat? (0.9) äh sag n wir
mal so n stand? (0.7) äh sich irgenwann erarbeitet? (1.2*

1255

der deutschen sprache? (0.1) also sie versteht alle wörter?

1260 (0.1) aber sie hat (0.6) immer [wiederkehrende
 KL: [(
 aussprache)
 CL: immer wiederkehrende grammatikalische fehler
 WA: [also sie is auf einem niveau geblieben

1265 R1: [mhm
 CL: ja (0.4) das [wollt ich damit sagen [(0.2) also sie hat
 so [n bestimmtes (0.5) niveau gehabt? [
 [[[[mhm [mhm
 R1: [[mhm [mhm

1270 WA: [mhm
 R1: a-a
 CL: irgendwann? (0.2) und (0.3) da hat sichs nich mehr
 weiterentwickelt
 R1: mhm

1275 CL: also das is wirklich (0.3) und (0.5) wenn man sie nich
 kennt? (0.4) oder wenn ich sie nach längerer zeit mal
 wieder erlebe hab ich richtig schwierigkeiten (0.4)
 dieser falschen satzstellung auch (0.5) [längere zeit
 zuzuhörn

1280 R1: [mhm
 mhm
 CL: also wenns jetzt auch um- um (0.3) intensive (0.3)
 gespräche geht oder so is das anstrengend
 R1: ja

1285 CL: und die hat dann wirklich (0.5) völlig von diesem projekt
 abschie- abstand genommen (0.2) [die kinder sind rein
 deutschsprachig aufgewachsen (0.5) und ham dann ers (0.2)
 ich weiss gar nich (0.3) äh (0.3) ab der gymnasial(
) (0.4) is die eine in eine (0.5) schule
 1290 gegangen wo verstärkt französisch unterrichtet [(wurde)
 (0.3) ich weiss jetzt gar nich ob die im (0.5) ich glaub
 die hatten auch bestimmte fächer auf französisch
 R1: [mhm [mhm

1295 mhm
 CL: und (0.7) ja (0.2) ich denke die sprechen auch heute
 mittlerweile gut französisch aber natürlich nich (0.2)
 also (0.2) zweisprachig is ja eigentlich was anderes [ne?
 R1: [mhm

1300 ja (0.1) dass die (0.3) von klein auf [halt (0.2) [mit
 beiden sprachen (0.4) aufwachsen ne? [[mhm [mhm
 CL: [mhm [mhm
 mhm
 R1: obwohl das eigentlich ganz gut funktionieren soll (0.1)

1305 [wenn ein elternteil [die eine sprache spricht und [das
andre die andre [[

WA: [mhm [mhm [

CL: [mhm

ja

1310 WA: ich [denke auch
CL: [deshalb (0.2) [find ich das schon (irgendwie)
R1: [ja
da hat sie das mit dem französischen wahrscheinlich
[(nich gehalten) [

1315 KL: [(es
wurde ja kompliziert)

CL: ich weiss auch nich (0.1) ich nehme an sie hat so viel
schwierigkeiten gehabt mit deutsch? (0.2) dass [sie sich
(einfach) auf eins konzentrieren musste [

1320 R1: [mhm
mhm
CL: wobei ich also so vom- vom (0.1) rein von- vom mentalen
her würde ich denken (0.2) du gehst immer zur
muttersprache (0.1) [du redest mit dem kind dann in der

1325 R1: [ja (0.3) ja
WA: deswegen heisst ja auch wahrscheinlich muttersprache und
nich vatersprache das wird schon seinen grund haben weil
in der regel (0.4) früher die kinder von der [mutter
erzogen wurden (0.2) und der vater (0.2) [(kam)

1330 R1: [mhm (0.2) mhm
CL: [(gut)
R1: ja
WA: überwiegend dominierend (0.4) aber jetzt sind die väter
1335 auch- ham ja auch mal jetzt (0.3) freizeit
vor hun- vor [hundert jahren hatten die- die arbeiter in
der bevölkerung so gut wie keine freizeit

R1: [mhm
CL: widerspruch

1340 KL: nee frauen ham ja noch weniger (0.5) die ham das
nebenbei noch gemacht
WA: ja aber dann [wurd sie von der grossmutter erzogen (0.2)
auch wieder (0.4) [grossmuttersprache
CL: [mhm [

1345 KL: [nöö von der mutter? [(0.5) aber (0.2)
die halt noch gearbeitet hat
CL: [was is das?
WA: (aber (0.1) [von der sprache)
KL: [() bestimmt nich viel

1350 WA: aber da warn vielleicht auf dem [lande die (grossmütter
die

CL: [ja aber die kinder- die
 kinder warn mit dabei (0.3) [also die ham schon
 gearbeitet (0.1) aber die kinder warn (0.8) sozusagen
 1355 KL: [hm
 nee aber [(0.3) die frauen (das weiss ich noch von)
 geschichte (0.1) das warn (0.3) trotzdem noch (
 R1: [mhm [
 CL: [ja die ham alle ihre kinder mitgenommen
 1360 (0.2) selbst die fabrikarbeiterinnen ham ja ihre kleinen
 [kinder mitgenommen
 KL: [na ja (0.3) deswegen is ja nich viel mit erziehung
 gewesen (0.7) die sind ja auch nur erzogen worden um zu
 arbeiten
 1365 CL: mhm?
 R1: hm (3.0) ja und du hattst letztes jahr noch ne vierzig
 stunden stelle (0.7) oder [()
 WA: [ja (0.1) ich hätte auch dieses
 1370 jahr wieder eine vierzig stunden [stelle haben können?
 (0.2) aber ich hab das dann mit meiner chefin so
 besprochen? [
 R1: [haste das wegen ihr
 gemacht jetzt (0.2) oder
 mhm
 1375 CL: das [war aber am anfang n bisschen anders (0.2) am anfang
 warn s nur zwanzig [stunden sogar?
 WA: [und [zwanzig? (0.3) ja? (0.3) ne [halbe?
 [
 CL: [und dann
 1380 (0.3) hiess [es claudia du musst unbedingt mitarbeiten
 (0.1)
 [ne? [
 WA: [[dann
 R1: [mhm
 1385 CL: und dann (0.3) hat sich das nochmal (0.3) verändert (0.1)
 ne?
 WA: [ja
 CL: [dann (0.3) hättest du auch [vierzig arbeiten können
 WA: [ne volle (0.3) stelle (0.3)
 1390 ja?
 R1: mhm
 CL: das wollten wir dann nich
 WA: nee (0.3) weil so is das ganz schön
 R1: ja
 1395 WA: ein tag in der woche
 R1: mhm?
 WA: wobei man merkt das bei ihr dann auch (0.2) dass [sie
 dann (0.2) anders drauf is (0.3) also (0.5) äh [(0.2) am

1400 dienstag? (0.4) den dienstag is sie dann doch [(0.4)
häufig nich so (0.4) so gut zu ertragen (0.1) sagt
zumindest claudia
dann hat [sie sich dann immer so am (0.3) na man hat
sicher sicherlich n andern (0.3) [tagesrhythmus
KL: [dreissig stunden)
1405 R1: [[ja? (0.3) die
michaela? [[[ja? (0.3) die
KL: [[(also
CL: [[doooooch
(0.3) das is unser stressiger tag
1410 R1: [ja? [ja
WA: also wir teilen [die- wir teilen die ()
CL: [weisste was walter [alles macht?
R1: [und die gewohnheit
einfach (0.2) [irgendwie
1415 CL: [ja was da (0.2) für aktionen sind das mach
ich die [ganze woche nich (0.3) weisst du an (0.5)
weißte
hier hin fahrn dort hin fahrn das machen
R1: [ach so
1420 mhm
CL: jenes machen noch zum zoo gehen nebenbei (0.2) ne? da
kommt die überhaupt nich ins bett zum beispiel
WA: ja das s mein einziger tag mit ihr [wahrscheinlich
versucht man dann alles zu machen was man sonst so in
1425 zwei drei tagen macht
R1: [mhm
ja
WA: weiss ich nich
CL: während wir (0.2) eher sehr stark im häuslichen bereich
1430 sind (0.1) [ne? (0.2) also
R1: [mhm
WA: aber n ganzen tag zu hause ich würd [mich langweilen
CL: [nein (0.1) nich n
ganzen tag (1.0) [duu so prickelnd is das auch nich (0.3)
1435 aber (0.2) das is dann eher so (0.4) du gehst mal so
kleine sachen mim kinderwagen? (0.2) oder gehst mal auf n
spielplatz? (0.3) und (0.3) [(merk) ich dass ich nebenbei
WA: [joo [ja das mach ich auch immer
alles mach ich auch immer alles (0.5) aber das is dann
1440 nich zwei stunden aufm (0.3) spielplatz sondern (0.3)
zwanzig minuten aufm spielplatz (0.1) weil dann reicht
das (0.7) [für mich (0.2) und für sie auch ich merk dann
ja dann is irgendwie auch gut (0.6) weil wenn [man sich
dann
1445 R1: [mhm (0.2)

mhm

CL: [ja (0.1) aber wenn du jetzt andere kinder aufm spielplatz hast will sie nach zwanzig minuten [nich nach hause

1450 WA: [ja (0.1) das stimmt (0.2) aber wenn ich da bin dann is-
bin ich fast der einzige (0.1) ich weiss das au nich (0.3) du sagst ja immer der [spielplatz is voll? (0.1) aber [(0.3) [wenn ich da bin is kaum jemand da

1455 CL: [[ja ja (0.3) heute
R1: [mhm [
CL: [war ich auch überrascht
R1: hm
WA: vielleicht sind das irgendwelche zeiten

1460 R1: a-a
WA: aber ich mach das dann auch vormittags? (0.4) [und dann ist
so gut wie keiner da

CL: [ja da is

1465 natürlich keiner da da is keiner da
WA: kommen ers nachmittags (0.1) so wahrscheinlich aus ihren (0.6) [löchern hätt ich fast gesagt
R1: [mhm
vielleicht gehst du ja grade auch bewußt wenn die (0.3*
1470 kinder da sind (0.3) [()

CL: na klar
R1: ja
CL: ich geh natürlich am nachmittag [wenn die kinder da sind=
R1: [ja
1475 CL: =weil ich weiß dass sie das haben möchte.
(1.0)
R1: und walter geht mehr vom
R1: spie[len aus
WA: [ich will das [kind für mich allein

1480 CL: [h::hehehe
R1: [•he
CL: [hehehehe
R1: •he(spiel mal selbst)
(.)

1485 R1: da sind nämlich die schaukeln dann (.) frei
WA: [frei
CL: [ja genau
WA: [die schaukeln [sind frei und=
CL: [genau

1490 R1: [genau
WA: =sie hat dort viel [platz und
CL: [(sonst ist das) mit anstellen ne

R1: [hm=hm
 ja:
 1495 [genau
 CL: mhm
 WA: aber mittlerweile (0.1) warn ja vorhin auch als wir da
 warn die zwei mädchen (0.1) die hätten gerne mit ihr
 gerutscht?
 1500 R1: mhm
 WA: aber dann hat sie auf einmal den hund entdeckt (0.1) dann
 war wieder feier[abend
 R1: [ach so
 WA: die wohnen hier irgendwo (0.2) so im nachbarn? (0.2) so
 1505 vielleicht (0.5) ich sag mal (0.3) z- zehn zwölf jahre
 alt die mädchen?
 R1: a-a?
 WA: und die warn letztes mal total begeistert die sind
 bestimmt ne halbe stunde mit ihr gerutscht (0.3) und zwar
 1510 immer zu zweit ich durfte sie immer anheben hoch? (0.2)
 und dann rutsch (0.1) dann kam (0.4) die nächste IMMER
 o::h nach ner halben stunde hat ich
 [schmerzen
 R1: [•hehe
 1515 CL: hihihihihih
 WA: meine gute ja jedes mal elf kilo stemmen?
 R1: ah
 (1.3)
 WA: is wie ne kiste wasser jedes mal HO:ch und HO:ch
 1520 CL: ja so ist das mit den papas
 WA: ja: [ja
 R1: [he (einatmend)
 CL: so is das (0.9) jetzt hab ich n [()
 WA: [brauch ich gar nicht im
 1525 fitness studio (0.3) das kann ich alles [zuhause machen
 CL: [mhm
 R1: an diesem atlas projekt arbeitst du aber noch
 WA: ja
 R1: ja
 1530 WA: das is (0.3) ähh (0.1) im grunde (0.5) [das gleiche wo
 ich auch vorher auch schon gearbeitet habe [
 KL: [ha is schon
 wieder sechs ey
 R1: mhm
 1535 KL: die tage [()
 WA: [und im prinzip läuft das noch bis
 zweitausendvier (0.2) [zweitausendfünf
 R1: [mhm mhm
 KL: #FLÜSTERT ETWAS#

1540 WA: und (0.1) ähh (0.3) deswegen is- [(0.2) sind die da auch
relativ (0.2) äh flexibel ob zwanzig dreissig oder
vierzig (0.3) ähh (0.1) wochen[stunden [

R1: [[ja
[mhm

1545 WA: aber wie das nächstes jahr aussieht weiss ich jetzt auch
noch nich (0.3) weil das is immer (0.2) ähh (0.1)
[zeitlich befristet? und (0.5) da [gibts (0.1) äh in
deutschland ja dieses- dieses problem der- der- der
kettenverträge (0.3)

1550 dass man nach so und so viel mal verlängerung dann
anspruch auf n feste anstellung hat

KL: [[(

R1: [mhm

ach so

1555 WA: das is mittlerweile so- so- so- so (0.3) merkwürdig

R1: mhm

WA: und ähm (0.3) da muss man mal sehn (0.3) äh dass die das
anders regeln dass das n projekt ist und normalerweise
n projekt das kann man [dann wieder verlängern aber

1560 R1: [mhm

mhm

WA: nich ne planstelle

R1: mhm

WA: das is ganz eigenartig

1565 R1: mhm

CL: das sind die unsicheren stellen dann wiederum

R1: ja

CL: is schon doof

R1: [ja

1570 WA: [() (2.0) da hats [die claudia besser

R1: [mhm

CL: na ja was heisst besser

KL: kommst zu mir?

WA: [sehr ()

1575 CL: [() relativ

KL: danke [schön

WA: [na ja [das is (eben)

R1: [an der volkshochschule warst du (0.1) ne?
(0.2) [ja

1580 WA: [ja

CL: mhm

R1: und das is sicher? (0.1) ja?

CL: das is ne festanstellung im öffentlichen [dienst

KL: [hey (0.3) dazu

1585 gibts n [ball

R1: [ach zählt das als (0.1) das is aber nich beamtet

(0.1) oder?

CL: nee

R1: nee

1590 WA: [nee

CL: [also die (0.1) beamten ja kaum (0.1) [(hier) im osten
(0.2) ne? (0.1) also im (0.3) [volkshochschulbereich
überhaupt nicht [[

R1: [[ja

1595 [a-a

R1: nee? (0.3) [ich dacht das wär automatisch (0.2) weil

CL: [neeee (0.2) bei
#VERNEINEND#: a-a (0.6) das is auch ne länder (0.4*
regelung (0.2) ob das ne pflichtaufgabe [is oder nicht
(0.4)

1600 und in [sachsen is es zum beispiel keine

R1: [[mhm?
[ach so

mhm?

1605 CL: das heisst die können auch morgen die volkshochschule
abschaffen

R1: mhm (1.3) [hm

CL: [und da (0.2) gäbs überhaupt keine probleme ne?

WA: aber dann wär aber glaub ich leipzig die einzige stadt in
1610 deutschland wo sie das machen würden

CL: es is eher unwahrsch[einlich (0.2) aber wir merken jetzt
natürlich schon diese ganzen engpässe und

R1: [ja

WA: [ja

1615 R1: hm

CL: diese ganzen spargeschichten dass is (0.5) im osten (0.3*
sehr viel massiver als im westen

R1: mhm

CL: und ich mein das (0.4) ich finds auch eigentlich irgendwo
1620 (1.0) schon sehr bezeichnend (0.3) dass die leute hier
für n kurs (0.3) weitaus mehr zahlen als zum beispiel in
nordrheinwestfalen

R1: wirklich.

CL: ja

1625 R1: warum dn das?

CL: na ja das is so abgeseget über

R1: das is bestimmt das [land (0.2) hier

CL: [über n stadtrat?

R1: [die höhe des kurses (0.3) [oder wer [bestimmt n das

1630 CL: [nee? [das [nee?
das bestimmt? (0.5) das kommt drauf an (0.4) in welcher
trägerschaft (0.5) n- die volkshochschule is

R1: hm

CL: also es gibt- kann ganz verschiedene trügerschaften geben
 1635 (0.5) es könnte also theoretisch sogar ne gmbh sein
 R1: mhm?
 CL: es (0.3) ähh (0.3) gibt relativ viele [vereine? (0.2) zum
 beispiel dresden is n verein (0.1) (druzen) is n verein
 1640 (0.5) [da gibts dann so regelungen dass (0.2) mmm (0.4)
 teile vom stadtrat (0.1) oder von ner verwaltung in
 diesem verein (0.1) also vorstandsmitglieder sind (0.3)
 dass man da schon noch mal ne kontrolle hat ne?
 R1: [[hm?
 [mhm
 1645 mhm
 CL: aber (0.5) von der rechtsform? (0.5) bist du [natürlich
 sehr viel freier weil du n verein bist? [hm
 R1: [hm
 mhm
 1650 CL: äh (0.4) als (0.2) äh (0.1) in unserm falle (0.2) wo du
 (0.2) mmm (0.2) wir sind n städtisches amt (0.1) richtig
 (0.3) aber die tendenz läuft eindeutig [auf n (0.2)
 sogenannten eigenbetrieb (0.3) raus (1.0) [und
 eigenbetrieb heisst natürlich in dem moment für die
 1655 angestellten sehr viel weniger sicherheiten
 R1: [hm[
 [mhm
 [hm
 CL: [das fängt also beim tarif an und über bei (0.3) äh (0.3)
 1660 entlassungen [auf
 R1: [und eigenbetrieb heisst das wird dann
 jemand übernehmen oder wie
 CL: na ja es gibt so modelle [städtischer eigenbetriebe zum
 beispiel die- die- das gewandhaus is n eigenbetrieb (0.1*
 1665 die oper [is n eigenbetrieb (0.7) [ähm (0.1) zoo?
 WA: [[(ja) [hm
 R1: [ach so (0.2) mhm [die sich selber
 1670 finanzieren (0.2) das is wahrscheinlich [(
 nich von der [stadt (0.1) oder) [hm
 CL: [[mmmmm [(0.3)
 jain
 WA: [()
 1675 CL: [die kriegen best[imtte zuschüsse?
 (0.2) von der stadt (0.1) [in höhe von frag nich (0.1)
 die oper kriegt eben so und [so viel millionen im jahr?
 WA: [[hm
 R1: [hm
 1680 WA: [hm

R1: mhm
 CL: und damit wirtschaften die
 R1: hm
 CL: aber dann kommt nicht der kämmerer und sagt (0.1) ihr
 1685 dürft für öffentlichkeitsarbeit nur so und so viel
 ausgeben und für personalgeld nur so und so viel
 R1: mhm
 CL: das is [dann sache der oper
 WA: [das müssen die alles selber machen
 1690 R1: mhm
 CL: das is (0.1) im prinzip (1.0) ich sag mal nich schlecht
 R1: mhm
 CL: hat aber so den großen nachteil (0.2) wenn du keine
 1695 pflichtaufgabe bist und wenn du keine richtige lobby hast
 (0.2) wird dir (0.3) auch mal einfach eben der zuschuss
 gekürzt (0.1) ne?
 R1: mhm (0.3) [mhm
 CL: [dann kriegste eben vielleicht mal so und so
 1700 viel weniger (0.4) und dann musste damit auch auskommen
 (0.1)
 und das is die frage wie- wie machste das (0.1) ne?
 R1: mhm
 CL: während wenn du n amt bist? (0.5) äh (0.2) auch wenn du
 (0.2) misswirtschaftest auch wenn du (0.5) so und so
 1705 viele [miese hast (0.5) dann (0.3) wird das natürlich [
 getragen von der stadt (0.1) [ne?
 R1: [mhm (0.2) [mhm
 CL: und (0.1) äh (0.3) das is natürlich schon (0.3) [immer n
 bisschen schwierig (0.5) und s wird auch immer wieder mal
 1710 gemunkelt dass stellen abgebaut werden also [
 R1: [mhm
 mhm
 CL: äh (0.3) im prinzip (0.6) is so ählich wie bei dn
 1715 kindergärtnerinnen (0.3) also wenn s sozusagen keinen
 bedarf mehr gibt (0.2) können auch leute aus m
 öffentlichen dienst entlassen werden
 R1: ja
 CL: wo so leute aus m [westen immer gesagt haben das gibts
 überhaupt nich (0.3) und das kann man nich machen (0.3*)
 1720 also (0.4) m
 R1: [ja
 hm
 CL: öffentlicher dienst is hier was anderes als im westen sag
 ich mal
 1725 R1: hm
 CL: aber du hast natürlich (0.1) auch (0.2) auf der andern
 seite möglichkeiten also jetzt zum beispiel mit dem

babyjahr
 (0.7) das war ja ne kann regelung mit diesen neunzehn
 1730 wochenstunden während des babyjahres arbeiten zu können
 (0.3) bis zu neunzehn [wochenstunden
 R1: [mhm
 CL: und du kannst auch sagen (0.3) willst nur zwei oder nur
 drei (0.3) [dein arbeitgeber muss immer ja sagen
 1735 R1: [mhm
 CL: und da gibts zum beispiel ne regelung (0.2) die besagt
 (0.7) das is relativ schwierig [jetz für n amt (0.3) zu
 begründen (0.4) dass (0.4) äh (0.1) dir verwehrt wird
 (0.3)
 1740 von dieser regelung gebrauch (0.4) zu machen
 R1: [hm
 CL: es könnt [höchstens sein (0.2) dass der arbeitgeber sagt
 na ja drei stunden is zu wenig wir brauchen mindestens
 einen tag in der woche
 1745 R1: [mhm
 mhm
 CL: so irgendwie (0.5) also dass man da so n bisschen (0.1)
 aufeinander zugeht (0.5) aber (0.3) die regelung an sich?
 (1.0) is eigentlich [so (0.4) dass es (0.3) für uns
 1750 frauen (0.2) vorteilhaft [is
 R1: [[hm
 [mhm
 CL: also dadurch dass der arbeit (0.5) geber oder dass dein
 chef eben (0.3) das wirklich soo umfangreich begründen
 1755 muss dass der personalrat da nochmal n wort mitredet
 (0.4) ähm (0.4) sagen die in der regel immer (0.5) klar
 R1: mhm
 CL: () (0.1) und da (hast) wo wir auch
 vorhin schon mal drüber geredet haben du bist eben da
 1760 (0.1) und du bist präsent und s is was anderes
 R1: ja (0.3) ja
 CL: und das is (0.3) äh (0.1) auch (0.5) so aus meiner
 erfahrung [(0.1) sehr viel leichter (0.6) wenn du nur
 (0.6)
 1765 ne relativ kleine zeit aus m beruf raus bist
 R1: [hm
 mhm (0.3) [mhm
 CL: [also ich war (0.4) nach (0.1) der geburt von
 michael war ich drei jahre zuhause?
 1770 R1: mhm
 CL: und hatte ja auch zwischen den beiden kindern nur (0.2)
 ich glaub nur n halbes jahr oder so hab ich da gearbeitet
 (0.2)
 weil das nich anders ging?

1775 WA: aber da warst du noch nich bei der volkshochschule (0.3)
 [das muss man auch dazu sagen

CL: [nein (0.3) das war ja noch ddr (0.2) und ich war völlig
 (0.3) ganz woanders (0.3) völlig andre zusammenhänge?
 (0.6)

1780 aber wie schwer mir das gefallen is überhaupt danach
 wieder anzu[fangen

R1: [ja

CL: das is mir unendlich schwer gefallen (0.7) [weil du- du
 (0.7) kriegst auch ne ganz andre mentalität zu hause und

1785 R1: [ja

ja

CL: auch n anderes selbstwertgefühl (0.1) und

R1: mhm

CL: das is ganz (0.3) kann man nur ganz schwer beschreiben

1790 was da so (0.1) innerhalb dieser zeit (0.3) passiert

R1: mhm

WA: aber ich denke mir dass einem da auch (1.0) äh (0.3)
 gewisse dinge wichtiger werden (0.2) dass die arbeit
 immer (0.1) unwichtiger wird und dass man sich immer mehr

1795 entfremdet (0.1) dass man einfach (0.4) ich sags auch mal
 ganz salopp (0.8) äh (0.2) vielleicht die einstellung zum
 beruf (0.2) äh (0.1) verliert (0.2) dass das was vorher
 routine war (0.1) dass das jetzt so unendlich schwer is
 sozusagen [(0.2) das ich- ich stell mir das vor? (0.1)

1800 als wenn man (0.8) äh- äh- äh- würde man täglich n berg
 besteigen (0.4) so (0.5) und das macht mein [ein jahr
 lang? und dann hört man n jahr auf (0.1) dann is es
 unendlich schwer da wieder hoch zu kommen [(0.1) das
 heisst da brauch man erst mal wieder ne gewisse zeit

1805 (0.4) bis man wieder (0.3) äh (0.1) so in diese
 regelmässigkeit und auf diese kondition kommt (0.4) das
 kann ich schon gut [verstehn [[[

R1: [[mhm [[ja

[[ja stimmt (0.3) mhm

1810 [ja

WA: (oder) man hat natürlich vielleicht auch das leben (0.3)
 äh (0.2) so genossen [wie s is? (0.3) und (0.1) hat da #
 spass dran? [

CL: [ja (0.3) nee du brichst ja auch

1815 die- die- die kontakte in dem moment dann wirklich ab zu
 deinen [arbeitskollegen (0.2) [weil so lange wird kein
 arbeitsplatz vorge[halten vorgehalten

WA: [ja (0.2) auch das

R1: [ja

1820 [ja

WA: [mhm

CL: [das heisst da (0.1) gibts n schnitt? und du entscheidest dich dafür oder dagegen? (1.5) und du sagts ich entscheide mich gegen (0.5) berufstätigkeit

1825 R1: mhm

CL: dann gehste da auch nich mehr hin (0.1) weil (1.3) was willste mit denen reden (0.1) willste denen erzählen was dein kind [gemacht hat? (0.1) was sollen die dir erzählen (0.3) du bist einfach weg (0.8) und du musst dann ja

1830 wirklich auch ganz neu anfangen? (0.3) du musst dich neu bewerben? (0.1) du musst dich neu motiviern?

R1: [ja
mhm

CL: also das is wirklich (0.7) sehr sehr viel schwerer [als

1835 R1: [und
selbst wenn man wieder zurückkommt in den alten kreis (0.1) nach zwe drei jahn [(0.3) sind irgendwie (0.1) die themen ooch schon wieder andre

CL: [ahhhhh

1840 mhm

R1: oder so (0.2) also das stell ich mir dann auch schwer vor

WA: aber schön is natürlich auch zu wissen so (0.5) ähm (0.2* egal was kommt? (0.2) ich fang nach zwei jahren wieder an (0.9) also (0.2) äh (0.1) [das is auch schön

1845 CL: [aber die garantie hast du auch im öffentlichen dienst nich (0.5) [()

WA: [ja (0.1) aber das is zum beispiel auch- auch schön zu wissen (0.5) okay mensch jetzt (0.3) werd ich zwar arbeitslos aber ich hab ne

1850 perspektive und im halben jahr hab ich wieder ne stelle (0.2) dann fällt eim diese arbeitslosigkeit

R1: mhm

WA: unendlich viel [leichter (0.3) also ich sach mal selbst wenn wir überhaupt kein geld bekommen würde (0.1) keine arbeitslosenunterstützung [(0.1) aber allein dieses

1855 psychologische (0.3) ähhhhh (0.2) wer weiss was du bekommst und wo du [hingehst (0.3) und das is alles ganz unsicher sondern du weisst die perspektive is in nem halben jahr is wieder was (0.1) das stell ich mir

1860 irgendwo auch

R1: [mhm [mhm
[mhm

CL: da gabs doch mal [dieses prrojekt in- in (0.4) [kennst du das in sachsen anhalt? (0.3) mit den kinder[gärtnerinnen?

1865 WA: [besser vor? [[

R1: [[mhm
[nee?

nee?

1870 CL: die sollten immer zwei jahre arbeiten und dann ein
 drittes () jahr kriegen also praktisch
 WA: hm=hm
 CL: die ham das ein bisschen gedreht also das würde dann
 arbeitslosigk(h)eit (natürlich) [laufen ja
 R1: [ja (.)hm=hm
 1875 (0.5)
 CL: aber ich meine wenn sie die entlassen hätten (.) wären
 sie ja auch [arbeitslos geworden
 R1: [ja
 CL: und da is dann aber (0.5) ich weiss gar nicht obs
 1880 arbeitsamt oder irgendwie is dann jemand dazwischen (0.3)
 [hat dazwischen [gefunkt (0.3) [aber die ham das wirklich
 ange- angefangen damit (0.1) ne? [[hm [hm
 R1: [[[hm
 WA: [ja [(für)
 1885 R1: hm
 CL: also die hatten so n routierendes prinzip (0.2) das war n
 ja was weiss ich sag mer mal so hundert
 kindergärtnerinnen?
 WA: mhm
 1890 R1: [mhm
 CL: [und die wussten immer die sind dann und dann dran? (0.4*)
 dass sie n jahr zuhause sind? (0.3) kriegen also so und
 so viel prozent [weniger geld?
 R1: [ach automatisch (0.1) dann
 1895 WA: ja [vom
 CL: [und da- [und dann wenn das jahr rum is
 R1: [nich als () jahr sondern einfach (0.3*)
 [zwei jahre arbeit (0.1) [(und)
 CL: [nee [genau (0.3) weil die so viele
 1900 kinder[gärtnerinnen hatten
 WA: [und dann hast du wieder anspruch auf n
 [arbeitslosengeld
 R1: [ha
 CL: wollten sie die nich [entlassen ne?
 1905 R1: [aha?
 WA: und (0.2) der punkt is [(0.4) [das gehalt? (0.2) äh (0.3*)
 das normale gehalt wenn sie arbeiten kommt ja über die
 kunden [[hm
 CL: [ham das so gemacht
 1910 R1: [hm
 mhm
 WA: und das ähhh (0.2) das arbeitslosengeld kommt ja (0.1)
 von der bundesanstalt für arbeit (0.1) also vom bund
 R1: ja
 1915 WA: das heisst die zahlen sozusagen (0.3) ähhhh (0.3) für

drei jahre nur zwei jahre (0.2) gut das [jahr das sie
 arbeitslos sind sind sie natürlich nich im kindergarten
 aber (0.3) sie müssen sie ja [eigentlich sozusagen drei
 jahre bezahlen (0.3) aber sie hatten sowieso [zu viel
 1920 kindergärtnerinnen (0.1) also wars auch egal ob sie zu
 hause blieben
 R1: [[ja
 [mhm [hm (0.3) genau
 mhm

1925 WA: bloß das geld (0.3) bezahlte sozusagen der bund und nich
 [die kommune (0.3) das war
 WA: [und das wurde ein paar jahre auch glaub ich geduldet
 CL: [wobei ich find das ist dann so

1930 WA: [und dann aber
 CL: [na ja die (.) die sind erst nach ner weile
 [draufgekohommen beim arbeitsamt die ham das nicht an=
 R1: [ja
 CL: =die grohoße glocke gehangen

1935 R1: hm=hm
 CL: aber es fiel dann irgendwann auf
 R1: hm=hm
 WA: [aber ich glaub diese regelung gibt es noch beim=
 R1: [h:: (.) he (einatmend)

1940 WA: =bei so- bei ner so genannten vor- vorruhestandsregelung
 (1.0) dass da
 zum beispiel arbeitge- äh- geber? (0.2) und- [und das
 arbeitsamt sich irgendwie dann (0.3) äh (0.1) quasi so
 die (0.3) ich will nich sagen sich die kosten teilen
 1945 (0.1) aber dass das [n agreement is? (0.3) dass die [dann
 noch vielleicht (0.3) zwei jahre bis zur rente sozusagen
 dann geld von der- [v- von der bundesanstalt für arbeit
 also sprich arbeitslosengeld bekommen? [[

CL: [[[das is bei
 1950 uns auch so [[

R1: [die ham sich da geeinigt [[mhm
 [mhm

1955 WA: [und dann direkt in die- in die- in die rente übergleiten
 (0.3) weil ja die bundesanstalt für arbeit (0.1) [über
 das arbeitslosengeld [(0.3) auch die (0.1) [

CL: [[[rentenversicher[ungsbeiträge [zahlen [[nee das
 1960 is keine [[nee nee nee (0.2) das is keine
 [#VERNEINEND#: hm-hm
 [das is keine (0.2)

vereinbarung mit- mit dem arbeitsamt? (0.4) [sondern
(0.2)

1965 ähm (0.3) wenn du so und so lange gearbeitet hast (1.0)
dann hast du ja anspruch auf so und so lange
arbeitslosengeld (0.4) und in der regel wenn du jetzt
[kurz vor der rente stehst (0.3) hast du [(0.3) zwei
jahre [

1970 WA: [nein? [mhm
R1: [mhm
WA: mhm
CL: anspruch (0.5) und (0.2) dann is das so gehandhabt
worden? (0.8) dass die stadtverwaltung gesagt hat (0.4)

1975 wir stocken auf sag mer mal auf (0.3) achzig (0.2) also
du kriegst
WA: mhm
CL: sechzig oder drei- weil- dreiundsechzig prozent? (0.3)
würdest du vom arbeitsamt kriegen?

1980 R1: mhm
CL: und die kommune hat gesagt (0.1) wir stocken auf? (0.2)
auf (0.6) achzig oder neunzig prozent (0.5) das geld
(0.1)
geben wir euch dazu (0.4) wenn ihr diesen vertrag
unterschreibt (1.0) und (0.3) dann gibts nochmal die
regelung (0.3) ähhh (0.2) dass man (0.8) mmm (0.1) ich
weiss jetzt nich genau (0.5) irgendwie entweder kannst du
das über vier jahre machen? (0.5) und verkürzt arbeiten?

1985 WA: mhm
CL: oder (0.3) du arbeitest voll und hast dann diese zwei
jahre so irgendwie da gibts nochmal ne spezialregelung?
(0.5)
aber das hat jetzt ansich mim arbeitsamt (0.4) äh (0.1)
gar nichts zu [tun

1995 WA: [das heisst die dulden das [sozusagen
CL: [das (0.2) genau
(0.3) [das is die einzige absprache dass das arbeitsamt
das duldet? (0.4) das is ja sozusagen im gegenseitigen
einvernehmen wird diese regelung getroffen und die
akzeptieren das

2000 R1: [mhm
WA: das heisst die werden auch gar nich [mehr versucht
irgendwohin zu vermitteln? (0.1) sondern die wissen genau
(0.1) die zwei [jahre [

2005 CL: [[aber (0.4) der
[die stadt-
R1: [mhm
CL: [na ja (0.1) f- is keiner vermittelbar [(0.4) die
stadtverwaltung [hat aber auch? (1.0) ah jetzt hab ich n

2010 WA: faden verlor[n] [(und)
[hm

die stadtverwaltung hat auch [noch n andres modell? oder
(0.4) noch andere regelungen? (0.3) oder möglich[keiten?

2015 R1: [mhm [

CL: [ach so
(0.3) nee (0.2) die bedingung? (0.1) die die
stadtverwaltung dran knüpft? is (0.2) dass diese stelle
nicht wieder neu besetzt wird (0.2) das war auch mal ne
weil da so ne regelung (0.5) und da sin sie wieder von
weggekommen

2020 R1: wenn jemand in vorruhestand geht?
CL: ja (0.1) dann sollten die stellen ersatzlos gestrichen
werden (0.1) also dass die- die hatten den zwang
abzubauen

2025 R1: [ja?
WA: [die wollen jetzt [stellen (0.2) streichen
CL: und (.) das hat dann- (.) das ham dann auch [die ämter=
R1: [hm

2030 CL: nicht mehr so ohne weiteres mitgemacht weil wenn du jetzt
pech hast uhund du hahast (.) im amt ä:h so und so viel
leute die dann sagen okay wir machen das und die stellen
[sind futsch ne

R1: [hm

2035 [eben [mhm
mhm
CL: aber da warn sie auch noch ne weile ganz
R1: [hm
CL: [hmhm (0.3) [(da stellen)

2040 WA: [aber es (würde) sich auch- [auch anders rum
rechnen (0.1) wenn (0.1) zum beispiel (0.2) also so könnt
ich mir das als modell vorstellen (1.0) wenn zum beispiel
auch die bundesanstalt für arbeit da mit drinhängt (0.3*
und wissen [genau die zahlen jetzt (0.1) ähh (0.3) zwei
2045 jahre lang noch arbeitslosengeld (0.7) und (0.4) äh (0.2)
die stadt als arbeitgeber würde sich verpflichten
sozusagen (0.8) äh dafür einen lehrling einzustellen
(0.7) dann [w- wären die ja sozusagen (0.8) die
lehrstellensituation (0.3) die ja auch sozusagen bei der
2050 bundesanstalt für arbeit irgendwie finanziert wird wenn
irgendwo (0.1) ausserbetriebliche lehrestellen geschaffen
werden müssen?
müssen die ja auch als bundesanstalt wieder geld [

2055 R1: zuschiessen? [[[

[[mhm [[

[(ja?)

[mhm
a-a?

2060 WA: dass die stadt sag mer mal nen lehrling einstellt (0.3*
bloß der lehrling kostet die sagen wer mal (0.8) ich sag
mal platt tausen mark?

R1: mhm

2065 WA: und der [(0.5) dreiensechzigjährige kostet vielleicht
viertausend mark (0.3) [das heisst sie hätten die stelle
besetzt (0.2) das heisst natürlich mit nem lehrling?

R1: [weniger (0.3) mhm
[mhm

mhm

2070 WA: aber würden reell ja auch? (0.6) ganz massiv geld
einsparn (0.3) nich? das sagt- und [bis der lehrling dann
wieder auf dem gehaltsniveau is (0.4) das [dauert dann ja
etwa [so zehn zwanzig dreissig jahre [

CL: [das is (0.2) das is [

2075 R1: [mhm (0.3) ja [

CL: [das
is aber gar nicht das (0.3) das is gar nicht das [problem
(0.4) weil [die verpflichten sich (0.1) nein (0.3) die
verpflichten sich lehrlinge einzustellen? (0.2) und das
tun sie auch? (0.5) aber der springende punkt is (0.3)

2080 was nach der () passiert

WA: [[ne?
[meinste nich?

CL: also (0.5) [die- die (0.3) äh (0.1) nehmen lehrlinge an?
(0.2) bilden die aus? (0.3) die ham [ne ausbildung dann

2085 werden sie entlassen (1.5) is total brutal

R1: [mhm [mhm

mhm

WA: und dann gehn sie in (0.2) in n westen (1.0) [mit ner
qualifizierten ausbildung [

2090 CL: [na ja (0.1*
die wollen- die wollen nich (0.3) [äh (0.3) gehen (0.2)
also mit m (0.1) in n westen gehn is auch nich so ()
(0.5) also ich find das eher (0.2) gemein

R1: [mhm

2095 WA: na [ja aber es is besser ne quali[fizierte ausbildung zu
bekommen? als [

CL: [und es is besser [na ja (0.3) aber es
laufen immer so die kampagnen so lehrstellen und
lehrstellen schaffen (0.3) und ich seh das (0.2) bei uns

2100 (0.2) das sind ja vorwiegend mädchen die das machen ne?

WA: mhm

CL: die dann da irgend ne büroausbildung [kriegen?

R1: [mhm (0.3) mhm

2105

----- ENDE DER SEITE A DER AUDIOKASSETTE -----

CL: äh (0.2) wo s eh schon (0.5) viel zu viele leute von
gibt? (0.1) ne?

2110 R1: ja
CL: und (0.3) dann sind die fertig? (0.5) und
R1: hm
WA: also du [musst dir
CL: [nix is (0.2) ne?

2115 WA: du musst dir mal vorstellen (0.1) bei uns im institut
(0.2)
wir sind ja sozusagen als institut was zur hälfte von-
vom land sachsen getragen wird? (0.2) und zur hälfte vom
bund

2120 R1: mhm?
WA: und zwar beim land (0.2) sachsen is es des ähh (0.3*
sächsische (0.1) ministerium für wissenschaft und kunst?
(0.3) [und (0.2) vom bund is es das bundesbauministerium
(0.3) die [teilen sich sozusagen die [kosten

2125 R1: [mhm []
CL: [bsch- bsch- bsch- bsch [#VERNEINEND#: a-a
R1: mhm
WA: und dann gibt es [so und so viele [()stellen?
(0.5)

2130 und alle (0.5) alle zusätzlichen [stellen (0.1) werden
sozusagen über drittmittel finanziert (0.3) sprich (0.1)
also [wenn man bei der dfp n [projekt stellt (0.2) oder
vw stiftung

CL: [[a-a [[[finger (0.5) finger
2135 (0.1) finger (0.1) finger [[musst die finger da
(zwischen) rausnehmen (0.3) () weh
MI: [aua []
CL: [ja aua

R1: ja
2140 WA: dann kann man zusätzliche stellen aquirieren
R1: ja
WA: oder jetzt so für den atlas projekt (0.1) dass man sich
auch aus der privatwirtschaft versucht sponsoren zu
finden die sagen okay das s n [tolles projekt das

2145 finanzieren wir (0.5) dann werden dann so und so viel
stellen dann noch (0.3) zusätzlich geschaffen

R1: [mhm
mhm?

WA: und dann hab ich irgendwann mal (0.3) als es darum ging
2150 bestimmte atlas themen (0.7) ähh (0.3) zu machen (0.7)

hab ich gesagt mensch da gibts (0.7) äh (0.4) ganz
 brisante sch- themen (0.1) wie zum beispiel (0.4)
 jungarbeitslosigkeit und lehrstellensituation (0.3)
 [wenns also darum geht (0.5) sag mer mal auch (0.3) äh
 2155 (0.7) äh die gesellschaftlichen (0.2) si- äh- äh- äh-
 seiten (0.4)
 [der bundesrepublik deutschland zu (0.2) äh (0.3) [

R1: [[ja
 2160 [mhm? (0.3) genau
 mhm?
 WA: und da hab ich dann ja so provokativ gefragt ja warum
 werden eigentlich bei uns am institut für länderkunde
 keine (0.2) äh (0.3) leute ausgebildet

2165 R1: mhm
 WA: und ob du s glaubst oder nich? (0.1) das hat den
 verwaltungsleiter dazu (0.5) verleitet mal drüber
 nachzudenken? (0.1) ob nich (0.5) wir (0.1) auch (0.2)
 als institution? (0.3) die berechtigung (0.3) haben
 2170 überhaupt auszubilden (0.3) weil es darf ja nich jeder
 ausbilden [(0.3) es darf ja nur jeder (meisterbetriebe)
 zum beispiel ausbilden? (0.3) weil wir ja
 R1: [echt?
 CL: ()

2175 WA: in deutschland dann
 R1: [hm
 WA: [muss das ja entweder von der industrie und
 handelskammer? (0.2) oder handwerkskammer (0.2) oder
 (0.1) den andern berufsverbänden abgenommen werden (0.2)
 2180 da muss ja nach
 (0.1) zwei oder drei jahren ne prüfung abgelegt werden
 CL: [#SPRICHT MIT KIND IM HINTERGRUND#
 R1: ja
 WA: und die müssen nun auch zur berufsschule gehen (0.3) das
 2185 heisst diese (0.6) äh (0.2) berufsaus[bildungszweige
 müssen ja auch dann in leipzig vorgehalten werden
 CL: [(is das kaffee
 (0.3)
 warte mal (0.2) [komm mal (0.2) nimm mal
 2190 deinen) [

R1: [ja
 WA: und dann hat er (0.2) sich erkundigt? (0.5) und dann
 hatte irgendwie (0.3) ich weiss gar nich ob s das land
 war oder der bund? (0.1) gesagt daran sind wir überhaupt
 2195 nich intressiert (0.5) dass sie ausbilden (0.3) das sind
 ja zusätzliche kosten die uns [entstehn (0.2) wolln wir
 nich

R1: [echt?
 WA: und dann hat er [aber das irgendwie interveniert?
 2200 CL: [walter gibst du mir bitte mal das
 lätzchen (1.0) walter
 R1: mhm
 CL: das lätzchen [bitte
 WA: [ja (1.0) und dann hat er wohl interveniert
 2205 [und irgendeiner dieser geldgeber hat gesagt na klar
 mensch
 (0.3) bei der angespannten arbeits? [(0.3) platzsituation
 CL: [() []
 R1: [ha-a? (0.3) ha-a?
 2210 WA: wär das nich schlecht (0.4) [und mittlerweile haben wir
 in der bibliothek? (0.5) immer eine kraft die ausgebildet
 [zum- zum (0.5) diplombibliothekar? [(0.4) dann in der
 kartographie jemanden? (0.5) in der verwaltung [jemanden?
 (0.4) und jetzt sogar noch im i. t. bereich (0.3) also
 2215 mittlerweile? [[[]
 R1: [[mhm [[]
 [echt? [aha? [hm
 haaaa? (0.2) was n i. t.
 WA: i (0.2) ähm (0.4) ähm
 2220 CL: computer
 WA: ja (0.4) [informations (0.3) ähh (0.1) [äh technologie
 R1: [ahh. (0.3) ah ja [tech-
 technologie
 ja
 2225 WA: also alles was () pc (0.1)
 internet
 (0.2) [und- und vernetzung internet und so was ()
 dieser ganze technische bereich
 R1: [a-a (0.3) a-a
 2230 ja
 WA: das heisst bei vierunddreissig fest angestellten sind
 immerhin jetzt schon (0.3) v- vier lehrstellen (0.5) und
 (0.2) äh (0.5) ich mein das is nur tropfen [auf n heißen
 sch- stein (0.1) [aber wenn jede (0.6) sag mer mal (0.4)
 2235 i- institution in dem bereich ausbilden würde? (0.1) in
 [der (stätte) dann sähe sicherlich auch schon so (0.3)
 die situation (0.3) i- [in sachsen anders aus
 R1: [ganz schön
 [ja [mhm
 2240 [mhm (0.3) mhm
 WA: und das sind ja alles qualifizierte (0.3) äh (0.1) äh
 (0.3)
 sachen (0.2) [also (0.3) n kartograph hat sicherlich
 probleme (0.1) (das) arbeit bekommen

2245 R1: [ja (0.3) ja
ja
WA: und n- ner bibliothekarin vielleicht nich so aber
verwaltungs[kraft und i. t. auch
CL: [doch bibliothekarin schon auch
2250 WA: also [von daher ne?
R1: [ja
CL: ah ah ah ah (0.2) [langsam (0.6) mädchen
R1: [ja
WA: und andererseits [sind das natürlich auch wieder bereiche?
2255 CL: [#SPRICHT MIT KIND#
das tropft ja [richtig
WA: [bei uns in der verwaltung? (0.6) [die
natürlich auch wieder besetzt werden (0.2) das heisst
wenn sozusagen aus altersgründen jemand aus der
2260 verwaltung (0.2) aus äh (0.4) kartographie? (0.2) [oder
(0.4) [äh
CL: [[[(
) und langsam trinken [[[mhm [mhm
R1: [mhm [mhm
2265 WA: bibliothek ausscheidet (0.1) dann werden die übernommen
(0.3) [denn (0.1) im wissenschaftlichen bereich is es ja
was anderes (0.1) da wird ausgeschrieben und (0.5) äh
(0.3)
(braucht) zeit (0.1) [und dann bewerben sich die besten
2270 und dann wird irgend jemand genommen [werden (0.1) da?
(0.5) läuft das sozusagen intern [(0.3) das heisst da
sind die perspektiven sogar unter umständen viel sicherer
R1: [mhm [ja [ja
CL: [a a a a a a
2275 R1: ja?
CL: ohhhh (0.2) sag [mal
R1: [ha? (0.5) kannst du auch mal sehn wie das
überhaupt so ins rollen gekommen [is (0.1) ne?
WA: [ja (0.3) ja
2280 R1: eigentlich erst durch deine [()
WA: [s war n atlas thema
R1: [ja [ja
WA: [und dann hab ich mal gefragt [wie siehst du denn eigentlich
bei uns aus
2285 R1: mhm (0.3) hm?
WA: aber da is dann unser verwaltungsleiter auch so jemand
der dann (0.5) der dann am ball [bleibt (0.2) und sich
[dann auch wirklich durchkämpft und (0.5) dann auch
eingesehn hat dass es natürlich [äh- äh- äh (0.7) [auch
2290 aus (0.3) aus seiner sicht aus (0.3) also allen nutzt
[(0.1) äh- äh

(0.3) weil is ja immer besser man hat intern jemanden
 ausgebildet? (0.1) als wenn man (0.4) [von ausserhalb
 2295 den man sowieso ers mal wieder anlernen muss und der dann
 vielleicht gar nicht die fähigkeit oder bereitschaft hat
 (0.1) [ne? (0.3) des zu tun [[[[[[[

R1: [[[mhmm [[[[[s
 toll

CL: [[ja [a[[

2300 R1: [[[ja [[ja
 CL: [[pschhhh
 R1: [mhmm (0.2) ja-a
 ja
 CL: pschhhht

2305 R1: [hm
 [

WA: [aber dafür sind dann auch die (0.5) die auswahlkriterien
 und die tests ziemlich hart (0.3) [also (0.8) ich weiss
 2310 gar nicht da war glaub ich (0.1) irgendwann mal [jetz
 (0.3) äh (0.1) auch für- für- für wartungskraft irgend ne
 ausschreibung da sitzen dann (0.2) äh (0.3) zwanzig
 dreissig junge leute (0.5) für [ein leh- äh- b- (0.3) für
 eine einzige stelle und müssen dann da (0.5) n- n-
 einständigen test machen und mit äh (0.1) [

2315 bewerbungsgesprächen (0.5) also richtig stramm (0.1) [ne?
 wo [man [[[[[

R1: [[[mhmm [[[[

CL: [[[a a a [[

2320 R1: [[psch- psch- psch- psch [mhmm
 CL: [wer führt n die bewerbungsgespräche? (0.3) [der
 verwaltungsleiter? [

WA: [ach das
 macht der- die- der verwaltungsleiter und jemand vom

2325 betriebsrat

R1: hm
 WA: also wo man sich da auch fragt (0.2) das war so vor
 zehn (0.4) sag n wer mal vor zwanzig jahn (0.4) war das
 eher so [dieser fall

2330 CL: [a a a a a (0.3) nein
 WA: da gabs hier ne lehrstelle und dann hat man sich da
 [(0.3)
 mündlich vorgestellt? (0.2) und wenn man n einigermaßen
 vernünftigen realschul[abschluß hatte dann- dann- dann

2335 wars das (0.3) [und mittlerweile werden da (0.4) maßstäbe
 [gesetzt (0.1) ne? [[[[

R1: [[[[mhmm (0.3) ja (0.1) ne? [[[[[mhmm
 [[[[mhmm (0.3) ja (0.1) ne?

2340 [ja
 [ja (0.3) ja
 WA: also s is unglaublich (0.2) was man heute alles schon
 (0.3)
 vorweisen muss um ne einfache lehrstelle zu bekommen
 R1: ja
 2345 WA: und das s natürlich auch frustrierend für die andern
 neunundzwanzig (0.4) die schon so weit gekommen sind dass
 [sie ne einladung bekommen haben (0.1) und dann kriegen
 sie ne absage ne?
 R1: [mhm (0.3) ja
 2350 mhm
 WA: aber so is das (0.3) äh [so is die realität ne?
 R1: [und oft sind das sooo (0.1)
 entweder persönliche kriterien [oder
 CL: [hm (0.4) was am
 2355 [einstellungsgespräch ne? (0.3) sind das
 R1: [was am einstellungsgespräch gefragt wird (0.1) das läuft
 einem kalt n rücken runter (0.2) meine schwester hatte
 grade so ne- so ne- so ne situation (0.1) wo die in
 berlin? (0.5) jetzt ne ausbildung gemacht hat die äh (0.3)
 2360 ihr mim alter (0.3) mehr (0.3) ende vierzig (0.2) ne?
 schwierig is schon [überhaupt was zu finden
 CL: [mhm
 a a a a a
 R1: und die hat noch mal ne unschulung gemacht? (0.1) so als
 2365 (0.3) pflegeerzieher (0.5) und jetzt s interview gehabt
 (0.8) und die is natürlich in dem alter überhaupt nich
 vertraut (0.1) mit so ner interviewsituation (0.2) nich?
 WA: ha ja
 R1: also grundehrlich? (0.2) ja? (0.3) kommt hin? (0.4) sagt
 2370 wie s is? (0.3) ich sag (ihr) (0.3) gabi des kannste nich
 machen
 CL: mhm
 WA: [mhm
 R1: [du musst genau drauf hörn was die wissen und [wollen und
 2375 WA: [musst dich
 verkaufen [ne?
 R1: [ja
 CL: ja
 R1: ja (1.0) und das is soooo schwierig ja? (0.6) da gabs ja
 2380 mal ne studie ooch ähm (0.3) wie äh- wie ostdeutsche sich
 da im- [im westen benehmen ()
 WA: [ja
 CL: psch- psch- psch (0.1) ahhhhh
 R1: (also)
 2385 WA: aber ich will mal so sagen (0.4) [äh (0.5) es gibt

sicherlich auch (0.2) ohhhhh. [

CL: [komm (0.3) komm mal her

R1: ([)

WA: [es gibt sogar (0.5) äh [(0.3)

2390 vielleicht- vielleicht is das auch vergangenheit (0.2)
aber i- ich denke mir (0.1) es gab ja auch sooo anfang
(0.9) der neun- also neunzehnhundertneunzig und anfang
der neunziger jahre?
(0.7) so ne welle wo- wo zehntausende aus der äh (0.2)

2395 ddr und der späteren äh- äh- äh- (0.5) neuen ländern
[abgewandert sind (0.1) in n westen [

CL: [[wo is n (
[#SPRICHT IM HINTERGRUND MIT KIND#)

R1: [mhm

2400 [mhm

WA: [und die werden sicherlich ja auch (0.3) in irgendeiner
(0.1) form vorstellungsgespräche und so was (0.2) äh- äh-
[gemacht haben

R1: [mhm (0.3) mhm

2405 CL: da kannst du ruhig [(hingeh)]

WA: [und da war sicherlich die bereitschaft?
(0.2) solche menschen einzustellen? (0.5) sag n wer mal
auch relativ groß (0.3) [vielleicht hat das auch viele
leute aus der personalabteilung imponiert? (0.5) mensch
2410 da kommt jemand? (0.1) und- und- und is (0.2) irgendwie
so- so- so ehrlich (0.5) [den fragt man und sagt er (0.3)
nee hab ich eigentlich noch nie gemacht aber i- i- i- ich
würds gerne machen (0.1) dass die gesagt haben mensch
also (0.3)

2415 [äh (0.2) warum nich (0.3) aber mittlerweile? (0.6)
ähhhh- ähhh (0.3) vielleicht is im- im westen genau noch
so (0.1) dass die leute aus m osten mit der einstellung
dort eher arbeitsplätze kriegen während hier jetzt im
osten? (0.5) äh (0.2) scheinbar (0.3) ganz andere

2420 (0.4)äh- äh- äh- dinge ablaufen (0.1) weiss ich nich ob
vielleicht die personalabteilung von größeren unternehmen
oder wichtigeren unternehmen jetzt mit- mit andern l-
euten besetzt sind die einfach andere erwartungshaltungen
haben (0.4) [ich weiss

2425 es nich [[[

R1: [[[ja [

[[mhm [

[mhm [mhm (0.3)

mhm

2430 WA: also das is so mein [vorurteil

CL: [also ich kann nur sagen (0.3)
[(unsere) bewerbungsgespräche sind fies

R1: [hm
 ja
 2435 WA: ja
 CL: also wenn du schon (0.6) alleine wir ham stellen
 ausgeschrieben gehabt von (0.3) hauptamtlichen pädagogen
 ne?
 R1: mhm
 2440 CL: im sprachbereich
 R1: mhm
 CL: hundertfünfzig bewerbungen (0.5) und zwar gings um (0.1)
 ne sachgebietsleitung (0.2) ähm (0.5) sprachen? (0.1) und
 es sollte schwerpunkt (0.6) äh (0.2) romanische sprachen
 2445 (0.1) also [sprich (0.1) französisch spanisch wurde
 vorausgesetzt (0.3) irgendwas in der [richtung
 R1: [mhm [mhm
 CL: hundertfünfzig [bewerbungen (0.5) das war- war wirklich
 2450 irre [[mhm
 R1: [ho
 WA: (ja)
 CL: und dann ham die (0.3) da musste ja schon mal (0.1) dir
 [irgend ne kriterien?
 2455 R1: [und woher? (0.1) also (0.1) dann überall her auch
 CL: nee (0.3) [aus der umgebung
 R1: [aus deutschland ja?
 CL: also (0.3) aus der [umgebung
 R1: [region?
 2460 CL: ja ja
 WA: da hat sich ja sogar (0.2) [mal
 R1: [na ja doch [die (grade)
 CL: [da hat sich ja
 2465 alles kreuz und quer drauf beworben (0.1) [und dann (0.3)
 also das hab ich damals noch mitgekriegt weil ich die
 [verwaltungsleiterin gut (0.5) gut kannte genau (0.2)
 alles [[ja
 R1: [[ja
 2470 [realschullehrer (0.1) gymnasiallehrer (0.1) und so was (
 mhm
 CL: also auch nich nur erwachsenenbildung
 R1: mhm
 CL: und dann ham die sich überlegt nach welchen kriterien
 (0.3)
 2475 äh
 WA: mhm (0.1) machste das [jetz
 CL: [mach mer jetzt überhaupt ers mal
 [häufchen
 R1: [ja

2480 CL: und dann ham die gesagt wir gucken ers mal (0.2) wer kann überhaupt ne romanische sprache (0.1) ne? (0.3) [und dann ham die (0.1) die ham kein anschreiben nichts gelesen (0.1) die ham nur im lebenslauf gekuckt welche [sprachen

2485 WA: [[mhm
R1: [mhm
CL: und dann haben die sortiert ne
R1: hm=hm
CL: und dann h(h)atten sie sozusagen noch fünfzig oder so ne

2490 und dann haben sie nach dem nächsten schlüssel weitersortiert (0.5) dann haben sie:: (.) zwanzig eingeladen?
R1: hm=hm

2495 CL: haben die bewerbungsgespräche geführt mit nem riesenaufwand
R1: ja
CL: und dahann kam die haushaltskonsolidierung und sie haben die stelle nicht freigekriegt

2500 R1: ja
ja (1.0) [na ja (
CL: [und ich (0.4) meine wenn ich mich richtig erinnere (0.3) haben sie einer [person schon gesagt (0.3) ähnm

2505 R1: [mhm mhm
CL: dass es- dass sie es is (0.1) ne?
WA: mündlich? oder schriftlich
CL: mündlich
WA: is egal

2510 CL: und (0.2) [ähm
WA: [(langt) eigentlich auch schon
R1: ja
CL: nein [die sin (0.3) nein die sin natürlich (0.3) [nein nein die ham- die hams natürlich geschickter formu[liert (0.3) [die ham gesagt also (0.3) äh (0.4) sie sind sehr beeindruckt und natürlich muss das gremium sich ers noch mal zusammensetzen (0.1) aber sie ham (0.4) also verbal auch ne [botschaft abgeschickt [ne?

2520 R1: [[das zählt schon als vertrag ne? [[das is auch was (ich meine) [[ach so
WA: [[[ach so
R1: [ach so [[mhm [mhm

2525 WA: das is brutal
CL: und das is wirklich (0.3) ja [ja

R1: [hm
CL: mhm (0.5) fand ich auch
WA: weil der hat sich ja überlegt?
2530 CL: is ja im prinzip so ähnlich wie bei meiner stelle
entschuldigung (walter) [wie bei meiner stelle gewesen
ne? (0.1) ich bin ja eingestellt für (0.4) literatur und
musik?
WA: [ja
2535 R1: mhm?
CL: und dann wurde politik ausgeschrieben? (0.4) und (0.3)
mein chef hat mir gesagt politik wurde ausgeschrieben?
(0.1) und bewirb dich doch (0.1) [und ich hatt das ja
vorübergehend mit (0.4) nem honorarvertrag gemacht? (0.8)
2540 und ich hab
mich beworben? (0.4) bewerbungsschreiben abgeschickt
(0.7)
äh (0.2) mit (0.4) irgendwie (0.1) schluss (0.1)
dreizehnter dezember? (0.3) [und dann hab ich (0.2) mitte
2545 januar (0.2) ne mitteilung gekriegt wir danken ihnen für
ihr also erst mal hab ich (0.3) dass es eingegangen is is
klar? (0.1) und dann aber wir bed- wir bedanken uns dass
sie sich beworben haben und so weiter aber so mit der
haushaltskonsili[dierung (0.4) wurde diese stelle leider
2550 gestrichen [[[]
R1: [[mhm [mhm
[mhm
mhm
CL: na ja denkste dir na ja is in ordnung (0.2) ne? (0.2) so
2555 und dann kommt (0.2) n internes (0.2) gespräch? (0.4) wo
du umgesetzt wirst? (0.3) einfach razzi fazzi? (0.1) und
zwar mit zwanzig stunden
R1: hm
CL: weisste? wo du- wo du nur (0.4) schreien möch[test
2560 R1: [hm
CL: weil vorher warn das vierzig (0.3) und die anforderungen
sind genau die [gleichen geblieben
R1: [mhm
CL: und das is einfach (0.5) daneben ne?
2565 R1: ja
WA: aber jetzt wollt ich noch was sagen (0.1) genau auf diese
stelle [wollte sich der mann von frau (tschortschel)
bewerben (1.5) WA: der is ja spanier (.) [also der
hatte ja spanisch als=
2570 R1: [hm=hm
WA: muttersprache
R1: ja
(1.7)

CL: hat er oder wollte er
 2575 (0.5)
 WA: er wollte er hats nicht getan (.)
 [ich weiß nicht aus welchem grund nicht
 CL: [(kann er bloß () (s(h)ich)
 WA: ja
 2580 also wenn ich das JETZT so höre das is ja () ich=
 CL: [(deer ist total ()
 WA: =[mein selbst
 R1: [hm=hm
 WA: nehmen wir mal an er wäre al- als derjenige (0.1) der wär
 2585 ja f- (0.4) wahrscheinlich frustriert (0.8) aber (0.3)
 ich glaub frau (tschortschel) (0.3) oder ich weiss (0.3)
 christian hatte irgendwie angedeutet das is auch nich so
 n typ der (0.3) vierzig stunden arbeitet (0.5) so
 2590 regelmäßig und [jeden tag [sondern (0.4) der is (0.2) fr-
 äh freiberuflich tätig? der macht so rei- schreibt an
 reiseführern? (0.3)
 WA: [und jetzt schreibt er grade (.) nen reiseführer
 CL: [um gottes willen [ja (.) o:h das wär für den=
 R1: [hm=hm
 2595 CL: =(n) knast gew(h)esen?
 WA: reiseführer über deutschland (.) äh auf spanisch für
 spanier.
 (0.5)
 R1: ach [ja?
 2600 CL: [ist auch nicht schlecht ne?
 WA: [ja
 WA: [das is auch nich schlecht
 [ne?
 R1: [na?
 2605 CL: is vielleicht noch ne marktlücke #LACHT#
 WA: und (0.3) ich- [ich weiss das deswegen weil die frau
 tschortschel die hat dann so teilweise so n paar sachen
 rausgesucht? zum beispiel die märchenstraße (0.2) sacht
 2610 dir vielleicht was die läuft [ja sogar (0.4) [übers
 eisfeld sogar noch und (0.3) äh (0.3) [n stück von bremen
 bis frankfurt sozusagen? so auf grimms [(0.6) ähhhh (0.1)
 märchenspuren? (0.6) und das soll man dann den spaniern
 schmackhaft machen (0.2) aber dass die japaner
 mittlerweile nach deutschland kommen und [dort n bus ()
 2615 (0.1)
 aber spaniern ne märchenstraße? [[]
 R1: [ha [[[[[[]
 [ah ja [[ah ja
 [[mhm [mhm? (0.2) mhm?
 2620 [a-a

WA: aber wer weiss (0.4) wenn sie vielleicht so n
reiseführer in die hand kriegen dann fahrn sie auch da
hin weil da ja (0.4) s wird da angeboten [steht da drin
CL: [das is alles
2625 ne frage der vermarktung
R1: und jemand der spanier is? der hat natürlich (0.4) das
beste wissen dann (0.1) [wie man das auch anbieten [muss
CL: [ja ja [[ja ja
2630 WA: [ja ja [was
CL: [was
den eigenen lands[leuten gefällt (0.3) ne? wo drauf die
abfahrn [[das is natürlich (0.2) ja (0.4) ja ja
R1: [das is natürlich (0.2) ja (0.4) ja ja
WA: ja [ja
2635 [[a-a
R1: [a-a
WA: und so was [macht der (0.2) und (0.3) äh (0.3) [ich weiss
nich ob man davon leben kann aber (0.5) vielleicht [schon
ne? [[[[a-a
2640 R1: [ha? [a-a [hm
[hm
WA: weil da is man selbständig? (0.2) und das was [man
bekommt hat man wahrscheinlich brutto gleich netto wo man
wahrscheinlich noch vieles abschrei- ähh (0.4)
2645 abschreiben hätt ich fast gesagt (0.2) ähh- [äh (0.3)
[steuerlich
geltend machen kann? (0.1) und so? (0.2) [ne? [[[mhm
R1: [[[[mhm
CL: [steuern [[[mhm
2650 R1: [[mhm
CL: [mhm
WA: und man [is natürlich (0.6) was die (0.1) arbeitszeiten
angelangt viel flexibler (0.1) man hat kein (0.2) [äh
(0.4)
2655 festes [büro wo man acht stunden am tag arbeitet? [[ja
R1: [[mhm [ja
[ja
WA: und kernarbeitszeiten sondern [(0.4) es gibt n
zeitpunkt bis dahin muss man das ding fertig haben und
2660 dann macht man s [bis dahin fertig (0.1) ob man dann n
wochenende durcharbeitet (0.3) oder mal vierzehn tage
urlaub macht (0.1) ähh [(0.6) (is) [einem selbst (dann)
überlassen ne? [[[[mhm [[mhm
R1: [[[mhm [[mhm
2665 [mhm (0.3) ja [[mhm [mhm
WA: [das kann natürlich auch von vorteil sein

CL: [na ja (0.2) is schwierig (0.3) aber is auch nich ganz
einfach (0.1) ne?

2670 WA: aber das is so ne lie- also ich mein wenn man das sag mer
mal von- von- von der pieke auf gelernt hat

CL: ja

WA: dann is das was anderes aber [wenn man sozusagen aus
einer-

2675 [(0.3) aus einer- (0.1) äh (0.2) äh (0.3) a- a- aus einem
vernünftigen anstellungsverhältnis (0.2) äh (0.3) in die
arbeitslosigkeit kommt (0.1) und das wäre sozusagen die
alternative ich glaub das wääääär (0.1) auch nicht schön
weil da muss man [sich ja dann auch ers mal umstellen

2680 [ne?

R1: [[() []
[ja [mhm
[mhm
vor allem aus nem reglementierten

2685 CL: mhm

R1: verhältnis [(und dann sowas) (0.1) is natürlich noch
[schwieriger

CL: [[mhm

WA: [ja ja

2690 R1: wobei mein hat hats eigentlich auch gemacht (0.4) also
der kam ja auch aus so nem (0.4) eher reglementierten
(0.4) softwareentwicklungsbüro

WA: mhm

R1: also mit m bisschen freiarbeitszeit (0.2) und macht jetzt
2695 so übersetzungen (0.3) wo er [sich auch n freien [tag
schafft [eigentlich []
CL: [[und [seid
ihr
[seid [ihr zusammen? (0.4) damals nach kanada

2700 gegangen? (0.2) oder (0.5) [war eher so dass einer [von []
euch [] []
WA: [(arbeitszeit) []
R1: [nnnnnnnnnnneeeee? []
WA: [in

2705 den u.s.a. war sie erstmal jetzt gewesen [oder?

R1: [ja

CL: [u.s.a. war zuerst
(0.1) [u.s.a. stimmt

R1: [genau (0.3) mhm (0.6) also wir sind nee ich war
2710 schon viel eher in der u.s.a. (0.7) und mein mann waaar
(0.4) also wir kennen uns zwar schon ewig aber wir sin
noch nich so lange zusammen? (0.2) [eigentlich?

CL: [mhm

R1: und er waaar (0.2) also n a- wir kennen uns aus leipzig

2715 (0.3) [so vom studium her [und so
 CL: [mhm []
 WA: [mhm
 R1: und er war in südafrika mal ne zeit? (0.4) und ich dann
 (0.3) nach texas? (1.0) und (0.3) irgendwie hat der
 2720 kontakt gehalten und dann ergab sich das sooo (0.1)
 irgendwie (0.3)
 durch aufentland- auslands[aufenthalt [zählt natürlich
 auch mit und so []
 CL: [mhm [mhm

2725 mhm
 R1: und (0.1) er is dann nach texas noch? (0.3) für nnn (0.4)
 jahr? oder n knappes jahr? (0.8) das heisst das war
 eigentlich bissl (0.2) gemein weil (0.2) zu der zeit
 (0.2)
 2730 als (0.2) er grade die aufenthaltsgenehmigung bekam
 WA: mhm
 R1: die [green card sozusagen
 CL: [is aber auch schwierig

2735 R1: [oder fast bekommen hätte also wenn er weiter gearbeitet=
 WA: [hm=hm
 R1: =hätte
 WA: hm=hm
 R1: bekam ich dann die stelle in kanada
 2740 WA: m
 CL: m:::
 R1: he: (einatmend) und da hamma gesagt gut dann bleibt er
 zumindest noch ein halbes jahr dort (.)
 he:: (einatmend) damit nicht ganz so gemein ist
 2745 [auch mit der=
 CL: [hm=hm
 R1: [=firma und so und ich hab dann in kanada schon
 angefangen
 CL: [hm (.) hm (.) hm

2750 WA: [ah ja
 R1: mhm
 CL: das is ja dann auch nich so um die ecke (0.1) ne?
 R1: von deutschland jetzt? (0.3) [oder von den u.s.a. aus
 CL: [nee ich meine so dass ihr so
 2755 getrennte sachen dann (0.2) [doch nochmal gemacht habt
 WA: [texas und kanada liegt ja
 [irgendwie [grad soo (0.1) ne? (0.2) so ganz [am andern
 ende (hier) []
 CL: [genau []

2760 R1: [jaaaa []
 CL: [ich meine

so (0.2) für uns jetzt (0.2) es is so eine richtung (0.2)
ja so (0.2) übern teich [aber

2765 R1: [mhm
WA: [(da hat er)
R1: [obwohl das halbe jahr ging eigentlich (0.3) also das war
[nich so
CL: [mhm
wenn man so [n ende sieht (0.1) ne?

2770 R1: [fand ich nich so problematisch ja (0.3) vor
allem (0.2) f- für uns wars ja wir ham ja vorher auch
schon mal (0.1) also da war er in (0.3) ähm (0.4) noch in
berlin?
(0.3) n ganzes jahr (0.8)

2775 R1: sogar mehr als ein jahr anderthalb jahre oder so (.)
also da war dann die (.) die spanne texas kanada
irgendwie nicht mehr so [weit
CL: [h:: (nasal) [hehe (.) huhuhu
WA: [hm:

2780 CL: [huuu
R1: [wie übern teich
CL: h:::: ja
R1: von daher
WA: ja stimmt (0.1) dann hat er das [aber auch so gelernt

2785 (0.2)
[sozusagen so (0.1) äh (0.6) ich sag mal (0.1) äh (0.1)
projektartig und woanders [mal hier mal [da (0.4) das is
wahrscheinlich dann auch eher so ne (0.3) (hätt
vielleicht gesagt) sozialisation (0.1) oder [

2790 R1: [[() [[ja
[ja [ja [ja
mhm
WA: ich hab auch äh (0.3) während meines studiums jemanden
kennengelernt der hatte (0.3) schon während des studiums

2795 so (0.1) so (0.2) auslandsaufenthalte von (0.4) zwei drei
monaten mal n halbes [jahr? (0.7) der war auch ganz
anders drauf muss ich dazu sagen (0.1) der war zum
beispiel auch gar nich so verbissen (0.1) was (0.2) äh
(0.1)

2800 irgendwie arbeit und so was anbelangt sondern der (0.6)
der war irgendwie (0.3) also mich hat das so imponiert
dass der so (0.4) erstmal sehr selbstbewusst? sehr
selbstsicher war?
[(0.2) und dann auch (0.2) auch so (0.4) na ja wenn das

2805 nich klappt dann wird eben das andere [klappen (0.1)
[also das war (0.3) also nich [so eng wie wir das [soo
(0.2) so
denken [[[[[[

2810 R1: [[mhm [[[[mhm (0.3) mhm [[ja [[ja
[ja [genau

WA: was weiss ich schule (0.1) studium (0.1) arbeit (0.1*
[familie (0.1) ähhh (0.2) enkelkinder und sterben (0.1*
2815 also so in solchen kategorien hat der überhaupt nich
gedacht [sondern (0.3) der hat immer nur gedacht so jetzt
jobben n halbes jahr? (0.1) und dann wieder n halbes
[jahr weg (0.3) [und dann vorort [(0.2) na ja dann wird
man sehen was man macht

2820 R1: [a-a [mhm [[mhm [mhm
[mhm [mhm
ja

WA: da- d- [also das hat mir sehr imponiert

R1: [ja (0.1) und dieses man wird sehen (0.2) was man
2825 macht (0.2) also damit hab ich auch (0.2) lange zeit bin
ich damit überhaupt nich [klar gekommen

WA: [mhm

CL: mhm (0.4) [hm

R1: [und mein mann hatte da so ne (0.2) so ne (0.3*
2830 positive einstell[ung auch und immer gesagt (0.3) lass
nur das wird (0.2) ich schreibe hier (0.4) annancen und
(0.1)
und alles mögliche [und da wird schon jemand drauf
antworten [[

WA: [mhm

2835 CL: [mhm

R1: und ich mensch aber du weesst nich was du machst in nem
halben jahr (0.1) ne? (0.1) [kann sein (0.2) dass (0.2)
wir überhaupt kein geld haben oder was

CL: [mhm

2840 ja

R1: doch ich bin da überzeugt es wird schon was kommen und es
kam auch was also jetzt der (.) der projekte ablehnen
müssen jetzt (.) weil er so viel hatte.

CL: hm=hm

2845 WA: th:h:[h:h:h:

CL: [es ist wahnsinn ja

R1: [(eigentlich ja)?
(0.5) ja

CL: aber sag mal verändert sich das wenn man ne familie hat?
2850 (0.1) ich bild mir ja immer ein (0.1) in dem moment wenn
du ne familie hast (0.8) und sozusagen [auch ne
verantwortung irgendwie [dann hast (0.2) und (0.2)
wirklich auch (0.2) äh
nich sagen kannst (0.1) na ja wenn de eben weniger geld
2855 dann hast dann sparn wir hier und [sparn wir dort das

wird ja immer [schwieriger (0.1) je mehr personen dranhängen?

2860 R1: [[[[mhm
[[ja [mhm
[mhm

CL: mhm
umso größer muss auch die wohnung sein und so (0.1) so (0.4) also [wirklich viele dinge (0.2) die einfach dann auch sein müssen

2865 WA: [mhm
R1: also für mich schon (0.5) [also für mich hat das schon ne rolle gespielt (0.2) dass ich dann n bissl (0.1) eher nervös wurde [oder so [

2870 CL: [[mhm
[mhm

R1: aber für ihn glaub ich nicht (0.4) also er war immer (0.1) der festen meinung und überzeugung dass was (0.3) dass da was kommt (0.1) halt ne? [(0.3) [dass es irgendwie weiter geht [[

2875 WA: [mhm [

CL: [mhm

WA: mhm (0.3) mhm

CL: das schlimme is [also hier im osten finde ich es geht (0.1)

2880 eben nich (0.2) weiter ne? (0.5) [also hier is es eben [[

(0.3) ab nem bestimmten alter (0.2) da hangelst dich [[

zwischen [(0.3) a.b.m. stelle (0.2) und (0.4) arbeits-

2885 R1: [[mhm [hm
[ja

----- ENDE AUDIO- UND VIDEO KASSETTE 1-----

2890

CL: und

R1: ja

CL: es einfach so mitlaufen lässt (0.1) und kannst dann [mal so

2895 WA: [aber

wir machen ja in der regel (0.5) also (0.4) weil wir ha- ham das ja so () gemacht alles was so länger als fünf minuten is nervt dann (0.3) [also nich beim

2900 aufnehmen
(0.2) aber dann beim abspielen [ahhhhh

R1: [[mhm

[ja ja

2905 WA: da kuckste stund- lieber mal so (0.3) ne minute
irgendwas- was- was intressantes wenn einer (eben)
irgendwas [besonderes macht (0.1) oder so (0.2) weil
dafür ham wirs eigentlich (0.2) [ich habs von meiner
[schwester ge- geschenkt bekommen (0.5) weil ansonsten
2910 (0.3) [mein gott wir- [wir ham das ding auch nich nach
spanien genommen in urlaub (0.2) sondern

R1: [ja [[mhm [mhm [mhm

CL: nee

R1: nee

WA: [nöö

2915 CL: [na ja du bist dann (0.4) [du siehst dann die gesamte
welt
nur [durch dieses eine auge (0.1) [das is ja irgendwo
dämlich [[

WA: [[du siehst dann alles immer nur

2920 so [[

R1: [alles so ja [ja

WA: man hat (0.3) urlaub [damit man nur vom

R1: [und du überlegst die ganze zeit
(0.4)

2925 [willste den aufnehmen oder nich (0.1) und (0.3) ja

CL: [mhm (0.3) mhm

WA: ja (0.4) [(wo man)

CL: [irgendwas zu fotografieren is ne völlig andere
situation [(0.2) ne? (0.3) [das is

2930 WA: [ja [[

R1: [mhm

WA: das stimmt

CL: also so schön diese teile sind? (0.3) [also ich finds
2935 auch toll (0.2) weil du hast ja auch die sprache drauf
(0.2)

[das is klasse (0.1) ne? [

R1: [[ja

[mhm (0.2) mhm

2940 CL: aber (0.3) [bitte mit ner endlichkeit [(0.3) nich (0.3)
nich ne stunde [

WA: [und die [und die qualität
is bestechend (0.2) also das is ja wahnsinn [(0.3) also

R1: [ja[

2945 [mhm

WA: äh (0.2) mein- mein- mein stiefonkel der hatte (0.1) so
eine der allerersten videorekorder (0.2) der musste (0.5)
äh (0.1) äh (0.3) äh (0.3) erstmal war die kamera so
grooß und so (0.1) mit (0.1) und dann so richtig zu zweit

2950 (0.2)
mit zwei händen tragen?

R1: ja

WA: und dann hatte er noch n koffer (0.3) n riesigen koffer
(0.2) wo dann alles drin war (0.1) so die- die- die-

2955 diese batterien ne die fürs [akkus (0.1) und

R1: [ja ja

WA: und dann (.) das sah aus wie so n riesiger
überdimensionierter videorekorder also das war (.)
wa::hnsinn

2960 (.)
und das ding kostete damals auch glaub ich viertausend
m(h)ark u(h)nd so (.) das waren damals (.) utopisch

R1: [hm

WA: ich glaub von (zoomie) oder irgend sowas (0.1) und dann

2965 (0.2) gabs ja noch diese unterschiedlichen systeme (0.4)
video zweitausend und beta max und ich weiss nich was
alles mittler[weile sind die ja alle (0.4) alle
standardisiert (0.1) nich? (0.1) [diese- diese (0.5) was
is das high acht

2970 (0.1) oder was [

R1: [mhm [ja

ne? (0.3) high acht oder dig- digital ham wir [(unsern)

WA: [ja (0.1)

genau (0.3) digital

2975 R1: mhm

WA: [und das is schön

CL: [aber jetzt sach mal was macht ihr [dann mit dem (0.5)
also (0.3) wie läuft denn das projekt dann weiter (0.1)
mit den befragungen? (0.6) das läuft ja über ne gewisse
zeit?

2980 R1: ja=

WA: =hallo bin ich drauf? (.) hehe (.) das blinkt irgendwie=

R1: =das blinkt ne? (.) warum weiß ich auch nicht jetzt
(0.9) s dreht sich?

2985 CL: vielleicht is s zeichen dass es an is

R1: oder das zeichen dass die batterie runter geht

WA: irgend n symbol is [da

R1: [jaa (0.3) jaa [die batterie

WA: [ja die batterie geht

2990 [zuende aber da macht nichts (0.1) [das heisst die is
noch drauf [

R1: [mhm [genau

die is noch [ne?

WA: [bloß man soll die dann glaub ich beim

2995 nächsten mal wechseln ()

R1: ([)

WA: [is bei mir (0.4) bei mir is s gleiche symbol
 R1: ja?
 WA: also mittlerweile [(.) vielleicht (.) brauchen die=
 3000 R1: [ja ()
 =soga:r (.) gemeinsam [() (.) ()
 CL: [jetzt wechsel doch mal das thema
 dieser technische kram interessiert mich doch
 [überhaupt nich
 3005 R1: [•hihi
 R1: [was ja
 CL: [mich intressiert jetzt (0.5) das projekt
 R1: [was wir damit machen
 CL: [also erzähl mal davon (0.3) mhm
 3010 R1: also erst transkribieren? (0.3) das ganze? (0.4) ne?
 (0.3)
 also aufschreiben [(0.3) lassen (0.5) was ich jetzt schon
 (0.3) ich jetzt schon mache is (0.2) äh (0.2) so ne art
 3015 gesprächsprotokolle (0.3) entwerfen (0.3) [das heisst ich
 hör mir das einfach an? (0.8) und (0.2) äh (0.4) mach mir
 bloß so stichpunkte (0.3) also [worüber wir sprechen
 [oder
 so (0.2) [oder oder was passiert (0.1) ne?[[[[
 CL: [[[[mhm [[
 3020 [[mhm [[mhm [[
 WA: [[mhm [[
 CL: [[mhm [mhm
 R1: und dann (0.1) der nächste schritt wird sein dass ich
 3025 diese (0.3) gesprächsprotokolle auch meinen studenten
 gebe und sage hier (0.8) das und das und das (0.2) wird
 jetzt (0.3) f- feiner transkribiert?
 CL: mhm
 R1: oder vielleicht auch alles also s kommt drauf an wieviele
 3030 (0.1) st- studenten wir (0.3) noch [(0.3) kriegen
 CL: [mhm
 R1: ähhhh (0.8) ja und dann werden das (0.4) linguistisch
 analysieren (0.7) [sozusagen
 CL: [wie (0.2) analysiert man denn das
 3035 ganze linguistisch das intressiert mich ()
 R1: ähhm (0.7) also die äh- die methode des transkribierens
 (0.5) also (0.2) ä- ä- (0.2) [jenny macht ja zum teil
 andre sachen als ich [
 WA: [mhm
 3040 CL: ja
 R1: ne? (0.1) also jenny is (0.2) eher so der (0.2)
 quantitative (0.5) ähm (1.0) soziolinguist (0.5)
 sozusagen die [auch viel mit dialekt macht (0.3)

3045 [quantitativ heisst
 [immer mit zählen [[ach so
 CL: [[was heisst n das [ach so
 [mhm
 WA: ja wie häufig hab ich das und das wort verwendet (0.2*
 [oder so (0.3) [()
 3050 CL: [ach so [[ja (0.8) und nich nur (0.1) also nich nur
 R1: [ja [ja (0.8) und nich nur (0.1) also nich nur
 (0.4) ja wort (0.8) wort spielt ne rolle (0.5) [oder
 aussprache auch [oder so (0.1) ne? [[ja
 CL: [[ja
 3055 [ja
 WA: ah ja (0.2) [mhm
 CL: [und (0.4) werden dann unterschied- (0.1)
 wird das dann nur an der einen person verglichen? (0.5)
 oder vergleicht man das (0.5) ähm (0.7) innerhalb
 3060 verschiedener gespräche? dass man dann (0.5) für ne
 gegend was erstellt?
 (0.1) oder nur- nur (0.1) für ne bestimmte person?
 R1: ähm (0.3) eigentlich erstmal (0.1) für ne- für ne
 bestimmte person
 3065 CL: ja-a
 R1: aber dann natürlich och im vergleich mit den andern
 personen vielleicht (1.0) [ne? (0.1) die im projekt noch
 teilnehmen [[so wie bei der soziologie so n
 WA: [so wie bei der soziologie so n
 3070 bisschen ne?
 R1: ja
 WA: die von individuen dann vielleicht auf gruppen und dann
 auf [bestimmte andere sachen [schließen [ne? (1.0) [das
 WA: [das kritisieren ja zum beispiel geographen auch
 3075 R1: [ja (.) das is ja
 ja
 CL: heheHEhe
 (.)
 WA: dass die da nur (.) nur zehn probanden [haben und dann=
 3080 R1: [genau
 WA: =über (.) [ganze (.) über ganz deutschland irgendwie
 sich=
 R1: [ja (.) ja
 WA: [=auslassen
 3085 R1: [ja ja
 ja [das is ja immer so als nächstes die frage
 [() ihr seid ja in
 CL: [() ihr seid ja in
 sachsen ne? (0.3) [für sachsen gibt es ja ganz typische
 3090 (0.8) wörter auch oder oder (0.1) redewendungen

R1: [ja
mhm (0.3) mhm

CL: aber ihr habt euch ja auch leute rausgesucht (0.6) die
(0.5) nich aus sachsen sind (0.1) ne? (0.3) [sondern die
3095 irgendwie zugewandert [sind (0.2) oder wo s (1.0) und ich
hab dann auch gedacht das wäre vielleicht (0.3) ähm (0.3)
innerhalb des projektes dass ihr auch guckt (1.0) ähm
(0.9)

3100 nehmen leute die zugewandert sind (0.6) so typische
redewendungen aus der gegend auf (0.2) also sowas auch
[irgendwie [[

R1: [[[ja
[[genau
[ja (0.1) das is teil davon

3105 CL: mhm
R1: ja (0.8) mhm
R1: hm=hm=
WA: aber ich werd [jetzt nicht SPInat und SALat (.) das
werd=

3110 CL: [()
WA: =ich [nie sagen
CL: [was wirst du nie sagen
R1: na warts mal ab
WA: aber [unterbewusst sind vielleicht schon so ein paar=
3115 R1: [h::hehehe
WA: sachen da:: wo ich sage [(.) da:
CL: [also ich denke es färbt schon
(.) bestimmte sachen [färben

R1: [also wir ham schon wir ham schon
3120 fälle gehabt wo äh (.) die gesagt haben also wir
sprechen überhaupt kein sächsisch
[wir haben das Überhaupt nicht angenommen
WA: [hehehehe
R1: und wenn wir uns das dann ansehen nich? [(0.2) da merken
3125 wir also die und die [und die dinge (1.2) [ja
CL: [[es färbt
[doch doch [

WA: [ja es sind
vielleicht auch schon so satzstellungen die (0.1) die
3130 vielleicht (0.2) rückschlüsse darauf geben (0.1) also
R1: ja
WA: manchmal (0.5) also es is auch ganz eigenartig (0.1) wenn
ich zum beispiel (0.1) im institut bin auf meiner
arbeitsstelle (0.1) [da kokettier ich da manchmal auch n
3135 bisschen [(0.3) dass ich schon wieder (0.3) irgendwas
verinnerlicht habe [

R1: [[mhm

[mhm (0.3) mhm

3140 WA: da gabs doch zum beispiel mal wie (0.1) wie heisst das
(0.2) lavede (0.2) das is aber sehr lavede

R1: [ja

CL: [das is aber kein sächsisches wort

3145 WA: und dann (0.3) doch (0.3) wir ham nachgeguckt (0.3) ich
hab im internet nachge[guckt (0.2) wir ham wirklich das
wort [lavede eingegeben (0.2) weil das is [so (0.3) in
keinem lexikon steht das drin? [

R1: [[ja? [

CL: [(lavede) [

R1: [aha?

3150 WA: und wir ham irgendwie rausbekommen (0.5) dass das in
irgendeinem (0.3) äh (0.1) äh (0.6) sächsischen mär-
(0.1)
also (0.1) einem märchen aus sachsen vorkommt? (0.3) aber
irgendwo in westdeutschland publiziert wird und zwar

3155 lavede für (0.5) [äh (0.4) wackeliger [zaun (1.5) [(und
da stand geschrieben) [[

R1: [aha? [ja ja [

CL: [nich nur

(0.2)

3160 nich nur wackeliger [zaun (0.3) (lavede is)

WA: [ja aber das is sehr lavede

R1: irgendwas (0.1) was (0.3) [wackelig is

WA: [wa- wa (0.2) [was wackelig is

CL: [ja

3165 R1: [ja

CL: [also n stuhl (0.2) der sozusagen (0.1) wo du merkst der
knarrt schon so [(0.3) wer weiss wie lange [der noch hält
(0.3) der is lavede [

R1: [genau [

3170 WA: [ja

R1: ja (0.4) ja

WA: und (0.1) und damit kokettier ich natürlich dann auch
(0.2)
[dass ich so meine kollegen die dann nach sachsen [kommen
die dann auch n bisschen stutzig sind und [das vielleicht

3175 gar nich kennen [[

R1: [ach sooo [[

CL: [[wobei

(0.3) ich (0.3) ähh [nee nee nee

3180 (hör) mal ich Streit das ja wirklich ab (0.1) dass es aus
(0.2) das is nich sächsisch lavede (1.0) [das is kommt
aus m tiefsten eichsfeld (0.3) äh wo s auch selbst im
platt verwendet wird (0.1) also ich b [

WA: [da stand aber

3185 drin dass
ja?

CL: ich denke [auch nich dass internet immer (0.4) [äh (0.2)
der heilsbringer is (0.1) und dass die nun ganz genau
wissen was und wie [(0.2) vielleicht [

3190 R1: [mhm [[ja
[was das n wörterbuch oder was

WA: nein (0.1) das war einfach n auszug aus einem (0.3) äh
(0.2) einem märchen? (0.2) ähh (0.3) ursprünglich aus
sachsen (0.3) [da stand wirklich (0.3) im (0.1)

3195 (fliesstext) stand das drin

CL: [nein (0.3) da wo du s gefunden (0.4)
walter da wo du s gefunden hast

R1: [wo s (0.3) ja
[

3200 WA: [wie wo ich s gefunden hab

CL: wo du das [wort gefunden hast im internet

R1: [die information stand

CL: unter welchem schlachwort (0.1) oder

WA: nein (0.1) du gibst einfach den suchbegriff [lavede ein
3205 (1.0) [und dann zeicht er dir [

R1: [[ja
[ach und dann tauchte das märchen hoch

WA: j (0.2) und dann zeigt er dir sag mer mal (0.4) w- wenn
de glück hast hundert seiten an verschie[dene? (0.2) die
3210 klickst du dann an [und dann kuckst du (0.1) w- wo s
drinsteht (0.2) das kann ja auch n (0.5) n
wortbestandteil sein wo er das gefunden hat (0.3) [und
das war ein wort innerhalb eines märchens [[

R1: [[ja
[ja [mhm

3215 WA: und dann sch- (0.2) hab ich geguckt? (0.7) da war dann
noch zusatzinformation das märchen so und so ursprünglich
aus sachsen (0.2) [und dann

CL: [ja aber das is jetzt wirklich die frage
3220 (0.7)
äh [das kann ja in diesem (0.2) märchen au- (0.2) in
sachsen verwendet word[en sein (0.3) aber wo das wort
herkommt (0.5) das möcht ich mal noch

R1: [mhm [

3225 WA: [ja
das kann [sein

R1: [oder wie s gebraucht wird (0.1) is ne andre
frage

WA: äh (0.1) [das war sehr eindeutig (0.2) das war im- im

3230 CL: [ja (0.1) und wo s lebendig (0.3) wo s lebendig
geblieben is

R1: [ja
 WA: [ja das [war
 CL: [also in sachsen is lavede nicht üblich
 3235 WA: das kann ja sein (1.5) ich [mein das is n märchen aus m
 CL: [ja ich (0.3) ich weiss (mal)
 es is für mich (0.1) n ganz gängiges wort gewesen (0.4)
 aus m eisfeld (0.3) also da gibts ja [wirklich auch so
 (0.4)
 3240 worte (0.8) [das is (0.3) mir [auch selber aufgefallen
 (0.4) die ich (0.1) dann verloren habe (0.1) als [ich
 hierher gekommen sin- bin (0.1) ne? [

WA: [[mhm [[

R1: [mhm [mhm [mhm

3245 mhm
 CL: weil das einfach keiner mehr kannte (0.8) oder zum
 beispiel bei uns gibts ein börtchen (0.6) stell das mal
 aufs börtchen
 R1: [mhm

3250 WA: [n bort (0.5) [() n bort
 CL: [nein das is nich (0.2) das is nich n bort
 (0.5) n börtchen is (0.5) eher ne ganz (0.3) wie ne ganz
 schmale kommode (0.1) s muss aber [ganz schmal [sein
 (0.1)

3255 aber [(0.8) aber n bort is ja was was [hängt
 WA: [[ja [[ja
 R1: [() [

WA: [aber das kenn ich aber auch [ja
 joooo

3260 CL: aber bei uns (0.7) und das wird auch nich verwendet als
 verkleinerungsform sondern das is n eigener (0.3) das is
 n eigenes feststehendes ding
 R1: hm
 CL: und das gabs hier nich

3265 R1: hm
 WA: ich kenn zum beispiel eins
 CL: oder n schaffen
 WA: schaffen
 CL: das (0.3) ich (0.8) ich bin wirklich von zuhause nach

3270 leipzig gekommen? (0.4) und da weiss ich noch wir wollten
 als studenten uns was zu essen machen (0.2) und da gabs
 ja keine töpfe und so
 R1: a-a
 CL: und wir sind in n geschäft gegangen (0.2) wir warn (0.1*
 3275 also wir warn zwei aus m eisfeld (0.3) und da hab ich
 (0.2)
 also völlig (0.3) normal? (0.3) dort zu den leuten gesagt
 (0.5) also wir möchten n schaffen kaufen (0.7) und da hat

3280 R1: der gesagt (0.1) was wollen sie kaufen?
 CL: mhm
 CL: n schaffen (1.2) was wollen sie n damit machen hat der
 gesagt (0.8) hab ich gesagt (0.4) äh (0.1) da hab ich
 mich schon sehr gewundert (0.1) [ne? (0.1) und sagte
 3285 wollen da drin eier braten (0.8) und dann hat er gesagt
 (0.1) ach sie
 wollen ne pfanne (0.5) hab ich gesagt nein wir wollen
 keine pfanne wir wollen n schaffen (0.8) weil ne pfanne
 is im eichsfeld (0.8) dieses (0.3) ähm (0.5) wo du ne
 3290 gans drin brätst (0.2) also (0.3) diese [schwarzen
 emaillierten
 [großen wo du n deckel [drauf hast
 R1: [[a-a
 [[sind das größere
 [ahhhh ja [aha (0.3) aha
 3295 CL: und ne schaffen is (0.3) sozusagen [das teil (0.6) äh
 (0.3)
 genau (0.3) [wo du n tie- (0.2) also tiegel [sagt man in
 sachsen (0.1) das hab ich dann später gelernt
 R1: [[eher flacher
 3300 [mhm [mhm
 mhm
 CL: aber das wort schaffen gibts [hier nich
 R1: [ha nee
 CL: und ich hab das wort schaffen [dann auch irgendwann
 3305 verloren [[noch nie gehört
 R1: [klar?
 CL: aber wenn ich bei meinen [eltern bin? (0.6) is das völlig
 klar?
 R1: [nee
 3310 WA: mmmm (0.4) [aber da würdest du
 CL: [ich (0.3) die wörter sind alle präsent (0.1*
 [und ich benutze die als hätt ich sie nie [*0.5) nie nich
 benutzt (0.4) und das fiel ers [dann auf? (0.1) als (0.4*
 die kinder gesagt [haben (0.1) was is n das
 3315 WA: [ja [[ja
 [[ja
 R1: [mhm
 WA: mhm
 CL: [und da ham wir [alle (0.3) zuhause dann auch gemerkt
 3320 (0.5)
 dass (0.5) worte verwendet werden (0.5) die ich hier
 (0.4)
 die hier völlig weg [sind
 R1: [mhm [mhm
 3325 [mhm

CL: also ich passe mich hier wirklich auch der umgebung an
WA: also ich hatte (0.3) ich hatte [mal so- so- so- so- n
erlebnis (0.3) weil das war für mich auch völlig normal?
(0.5) dieser d- ausdruck häusing (1.0) und zwar is das
3330 (0.3) eine (0.5) immer wieder benutzt (0.3) und zwar
(0.5) äh (0.2) musst du dir vorstellen? (0.4) so (0.7) d-
äh (0.1) relativ dichte bebauung?
R1: [mhm
mhm?
3335 WA: aber die häuser stehen einzeln auf grundstücken (0.2) und
äh (0.3) äh (0.3) häusing [is sozusagen (0.6) ähh (0.9)
der zwischenraum zwischen zwei häusern (0.4) wo [man so
durchgeht (0.2) [wo man einfach durch[geht [
R1: [[mhm [[ah ja
3340 [ja [mhm
WA: ich mein klar is da n zaun dazwischen (0.1) [weil ja dann
in der regel auch zwei grundstücke aneinander (0.1) aber
da geht man dann (zum) häusing [
R1: [mhm
3345 ja
CL: [also ne (schlippe)
WA: [und das war so intressant (1.0) äh (0.2) warte (0.4) auf
jeden fall
R1: doch schlippe (0.1) kann man (0.2) [a-a
3350 CL: [ja? (0.5) in sachsen
[sagt man schlippe
WA: [sagt ihr schlippe
R1: a-a
CL: in sachsen sagt man das
3355 WA: und (0.4) [und (0.4) wie gesagt (0.1) ich bin hab dann in
hannover studiert? (0.2) und ich hatte ja auch dann
nebenfach städtebau? (0.1) und dann hab ich das irgendwie
mal ganz normal gesagt ja und dann die- WA: dieser
bereich des () oder so die ham mich alle
3360 angekuckt als wär ich vom mond
R1: •hi
WA: und ich hab das überhaupt nicht [begriffen bis ich
denen=
R1: [•he (.) •he
3365 das dann erklärt hab und (die gesagt haben) (.) das hab
ich noch nie gehört das gibt's doch gar nicht
er[zähl=doch nicht und so
R1: [ja
WA: (0.7) und da hab ich dann selber (0.4) mir
3370 überlegt (0.4) oder is das nur irgendwie so (0.6) äh
(0.8)
was weiss ich so im freundes und bekanntenkreis? [*0.3*

oder so? [ja [

3375 R1: [ja [mhm
 mhm
 WA: bis sich dann herausstellte nee nee das is [irgendwie
 (0.1)
 regional völlig okay (0.2) [also in bremen wenn de sagst
 im häusing? (0.5) äh (0.4) das verstehen die (0.1) ne?

3380 R1: [[mhm
 [mhm
 ja
 WA: oder auch zum beispiel das wort kabuff (2.0) kabuff [das
 war so [

3385 R1: [ja
 (0.3) aber das kenn ich auch
 CL: [ja
 WA: [kennst du?
 R1: [ja
 3390 CL: [mhm
 WA: ne? (0.1) das is so (0.1) ä- ä im haus (0.2) wenn da [so
 so so (0.1) über- (0.1) bau wo wo wo (0.1) häufig so
 [(0.4)
 kartoffeln oder so rein (0.3) s is ne art [keller (0.2) n
 3395 offener keller (0.2) [so ne art schuppen (0.2) [so n
 kabuff
 CL: [[[[um-
 gangssprachlich [[[[

3400 R1: [[[n
 über- bau [[[

CL: [[n schuppen
 [das is n schuppen [n schupp-
 (0.3) muss aber nich offen sein
 WA: muss (1.0) so n kabuff
 3405 CL: kabuff is eher [*0.5) provisorisch?
 R1: [ich stell mir so n besenschrank drunter
 vor
 WA: [ach so
 CL: [#LACHT# is ja auch intressant (1.0) nee [kabuff is (0.4*
 3410 kabuff is eher (0.1) das wo die fahrräder bei uns [drin
 stehn [[

R1: [#LACHT# [

WA: [jaaa
 is n kabuff (0.4) mhm
 3415 CL: also (0.1) das is alles nich so ganz (0.2) äh (0.3)
 (taktfest) wie so n (0.2) so n schuppen
 R1: ja (0.3) [ja
 CL: [aber auch nich so furchtbar perfekt
 WA: mhm

3420 CL: mhm
R1: wahrscheinlich was man wirklich zuhause hat (0.1) [nich?
CL: [ja
(0.5)
ja ja

3425 R1: meine mutter hat so n besenschrank halt kabuff genannt
(0.2) ne?
CL: ja-a (0.6) das is wirklich [auch (0.5) total intressant
R1: [a-a
ha

3430 CL: mhm
WA: ja
CL: also ich finde ja auch dass du wenn du (1.3) in bremen
bist (0.3) ne andere sprache hast
WA: ja das merk ich [ja (0.4) [also ich merks in bremen gar
3435 nich mehr so weil ich bin da (0.3) n- nich mehr so ganz
häufig aber so in hamburg merk ich [das
R1: [mhm [ja [
CL: [ja-a
WA: dass ich dann (0.8) aber ich glaub das hab ich euch schon
3440 mal erzählt (0.3) ne dass ich dann sehr schnell
irgendwo diesen (0.8) diesen s- (0.2) ich bezeichne das
dann auch gar nich als () eher so slang (0.5*
R1: mhm
WA: also so n slang dann sofort wieder annehme

3445 CL: aber auch (0.5) äh also auch ne andere (0.3) also nich
nur (0.5) jetzt dass die aussprache ne andere wird (0.1*
sondern auch (0.7) ich denke auch andere worte
WA: also das [is mir ja auch (0.1) gan- (0.2) is mir auch
ganz bewußt geworden (0.4) ich bin ja während der
3450 schulzeit 0.3) und auch danach (0.4) da hatt ich so n so
n (0.3) so n kernfreundeskreis
R1: [mhm
mhm

3455 WA: und wir sind (0.3) regelmäßig in die (0.1) in die
fußgängerzone gegangen (0.1) weil bremen war fußläufig
(0.1) du warst in zehn minuten zu fuß sozusagen in der
innenstadt
R1: mhm
WA: die war sehr kompakt (0.1) und dann sind wir da immer
3460 rumgelaufen und dann da mal was geguckt hier mal was
geguckt (0.6) und dann sind wir bei camp- (0.1) c- (0.2*
immer zu café senkrecht gegangen (0.4) das war sozusagen
[café tschibo (0.4) senkrecht deswegen weil du gestanden
hast

3465 R1: [mhm
aha

WA: und dann [möglichst draußen an den tischen weil da
 konntest viel sehen weil die [leute an dir vor- (0.3)
 3470 vorbei flaniert (0.5) sind (0.8) und dann hatten wir
 (0.4) wie gesagt das war so n kernfreundeskreis (0.3) äh
 (0.3) äh (0.3) drei vier leute? [(0.4) und (0.1) äh (0.2)
 entweder so (0.2) alle wir vier zusammen oder mal zwei
 oder mal drei
 (0.2) immer so in unterschiedlichen zusammensetzungen
 3475 (0.6)
 aber wir hatten unsere eigene sprache irgendwie (0.5) wir
 brauchten gar nicht ganze sätze sprechen sondern (0.4)
 [guck mal das und [das (0.3) oder hier (0.1) is doch
 wieder das (0.1) und lass uns doch hier nochmal hingehn
 3480 oder so? [
 R1: [ach so [a-a [
 [[[mhm [
 [mhm [
 [mhm [
 3485 WA: und das dann wirklich (0.3) das hast du ja auch gemerkt
 (0.2) [weil da warn ja tische daneben und so (0.1) dass
 sich dann teilweise leute dazugestellt (0.1) WA: die
 ham uns echt angekuckt als wären wir irgendwie
 asozial [oder
 3490 R1: [•he (.) •he
 WA: oder irgendwie weil uns keiner verstanden hat
 R1: [he: (einatmend)
 WA: [dass (.) also selbst schon so in so kleinstgruppen
 R1: [ja
 3495 WA: [hast du teilweise formulierungen
 R1: [das glaub ich ja
 WA: allein wenn ich sag lass uns mal zu café senkrecht
 gehn (0.4) [da guckn dich doch alle an und denken was was
 3500 is das (0.1) also dass man für bestimmte dinge eigene
 wortschöpfungen [hat [
 R1: [[mhm [[[#LACHT#
 [a-a [das glaub ich (0.2) jaa
 [mhm [
 3505 [mhm
 mhm (1.0) [mhm
 WA: [und das is natürlich (0.1) das bricht dann
 auch irgendwie weg
 R1: ja
 3510 WA: aber (0.3) äh (0.1) äh (0.3) wahrscheinlich is es so
 (0.1)
 wenn ich mit den dreien (0.4) oder v- (0.1) ja mit den
 drei leuten wieder zusammen wäre (0.4) und wir wären

wieder [in bremen

3515 R1: [mhm
mhm

WA: da würde man vielleicht so in diesen alten trott zurück
(0.1) oder (0.5) so wie alte leute über alte zeiten
3520 sprechen (0.1) vielleicht würd mer s sogar versuchen
wieder herauszukehrn [odeer (0.2) so ne?
[

R1: [ja

WA: aber das is [weg (0.4) ich mein (0.7)

3525 WA: kannst du hier ja nicht anwenden (.)
[hier (.) versteht dich keiner

CL: [ne () das sprechen ja?
[das is

WA: [(ja) (0.3) is wie [ne fremdsprache

3530 R1: höchstens am telefon manchmal (0.6) redest du manchmal am
telefon?

WA: ich bin eigentlich nich so n so n telefonmensch (0.3)
[das war ich schon früher nich (1.0) ich hab immer gesagt
(0.7)

3535 n telefon hab ich benutzt um zu sagen sag mal bist du
daa? (0.5) ja (0.3) ja dann komm ich mal eben vorbei
(0.5)
[zack (0.3) und dann war man ne viertel stunde später mit
m fahrrad (0.2) da wo man war oder zehn [minuten da wo
3540 man hinwollte [

R1: [[

[nee?
[mhm [mhm

WA: [und

3545 [

WA: [und

R1: [ja das geht dann halt nicht mehr so schnell wie in
bremen

WA: ne mittlerweile geht's nicht [mehr so aber die ganzen=
3550 R1: [h::hehehe

WA: freunde wohnen auch nicht mehr in bremen

R1: [#LACHT#

ach so

WA: oder oder [*0.1) ähhh (0.1) man hat sich n bisschen
3555 entfremdet aber die drei? (0.8) äh da wohnen zwei noch in
(0.1) in oldenburch (0.3) [aber (0.5) auch nur noch
seltener kontakt und dann (0.7) doch dann schon (1.0)
doch eigent[lich (0.2) äh fällt man dann wieder so in
(0.1) in bestimmte (0.8) redewendungen und erfahrungen?

3560 R1: [[mhm [mhm

[hm

mhm

3565 WA: das is so (1.2) weil da kommt (0.1) m- m- wenn ich jetzt
auch bewußter wird eim auch (0.8) äh wiederum gar nich so
bewußt dass man (0.1) sich was weiss ich n halbes jahr
nich mehr miteinander gesprochen hat (0.3) [so (0.1)
irgendwie sind die menschen irgendwie immer präsent?
(0.1) auch wenn sie gar nich (0.3) leiblich vor eim sind
(0.1) oder mit

3570 einem

[

R1:

[ja

----- ENDE DER KASSETTE 2 SEITE A -----

----- ENDE DES INTERVIEWS -----

Gespräch 2a: Nina

Teilnehmer:

NI: Nina
R1: Forscherin 1
R2: Forscherin 2

(Bruchstückhaftes Verstehen - Begrüßung, nicht vollständig transkribiert)

- R2: ich (.) ich denke (.) ich (.) ich sollte vielleicht
das fenster [zumachen
R1: [(zum auto) wahrscheinlich nicht
kommen
5 R2: [soll ich das fenster [zumachen?
NI: [wow
R1: warum?
NI: wow (2sec) nicht bad (.) toll
R2: j::a
10 R2: filmstudio
NI: war ja sehr neugierig (.) weil ich mir da oben mal (.)
die mit- (.) ne nich (.) auf der [seite auf jeden fall
ein zimmer=
R1: [ach das meintest du ja
15 NI: [=reserviert-
R1: [ja
R2: echt?
NI: ne wohnung reserviert hatte und dann haben sie sich nicht
mehr gemeldet bei mir
20 (.)
R2: aha
NI: ich war wahrscheinlich nicht äh (.) [() interessant
genug
R2/R1: [hmhehe (.) •he
25 NI: gar nicht schlecht ne? (.) das ist möbliert (.) vermietet
(2sec) oder untermiete?
R2: untermiete (1sec) untermiete durch die homecompany
halt ne?
NI: aha
30 R2: kennst du das?
NI: ja (.) mietwohnzentrale (.) ja ja (2sec) aha (3sec)
R2: ja: (.) (das is) das is [EIN zimmer
R1: [ja
(0.9)
35 R2: da ist jetzt das bad
R1: bad ja
(1.2)
R2: (klappt auch noch nicht)
(.)
40 R2: also hier [geht irgendwann (.) wird's weniger interessant

R1: [ja okay
R1: hmhm
NI: hehehe[HE (.) he
R2: [find ich
45 MM ()
R2: hm=hm ()
R1: die meisten ham ja hier n balkon ne?
(.) die meisten dieser [wohnungen
50 NI: [genau, deswegen hatte ich mich für die wohnung
außen interessiert (.) also (.) die den balkon außen
hat (.) weil hier drin (.) (unverständlich)
NI: nicht im [innenhof
R2: ich find- (.) ich finde das so schön im innenhof
[ja (.) alles schön ruhig?
55 NI: [() (.) ()
NI: ja (.) DAS schon aber kucken einem ja alle leute auf den
balkon
R1: mhheheHEhehe
R2: achso::
60 R1: •he
(.)
R1: aber das waren [dann mehr (.) mehr zimmer da oben
R2: [ja
ne? nicht nur eins
65 NI: das waren dann eine 2-zimmerwohnung oder [NI: ½
R1: [ja
NI: weiß nicht mehr
R1: mmh
NI: grad noch so
70 R1: ja
R2: du hast ne größere wohnung
NI: jetzt habe ich ne größere (.) ja (2sec) weil
R1: (unverständlich: straße)
NI: weiter im osten (.) aber billiger damit
75 R1: aber (.) aber dort wo ich letztes mal war,
NI: mmh (.) da ist es
R1: mmn
R1: unterm dach dann (.) so ziemlich
NI: ja, mmh, ziemlich weit oben (.) 3 stock und ohne
80 aufzug
R1: mmh
NI: hmhmhm
R1: hast du jetzt schon gegessen sag mal
NI: nicht wirklich (.) [also ich hab was gegessen ich würde=
85 R1: [gu:t
NI: =jetzt nicht verhungern? allerdings (hab) ich:
R2: [also (.)
WI:r werden bald verhun[gern (.) das sag ich
R1: [Eben •hehehehehehe (.)
90 NI: [genau
[ja also ist auch schon länger her bei mir

R1: [hehe hehe (.) he he
 NI: ich hab ja-
 95 R1: [jaja
 NI: [so
 R1: so am hinteren ende?
 NI: ja
 R1: ist hier ok (.) ja?
 NI: müssen wir schon?
 100 R1: damit du (.) damit du nicht so voll frontal [draufkuckst
 NI: [achso
 R1: d(h)as hamm wir u(h)ns sch(h)on s(h)o gedacht also (.)
 hehe
 (0.5)
 105 NI: [ja müsst ihr sagen
 R1: [•he (.) •he (.)
 R2: ()
 R1: ist auch jetzt okay also es (1.0) stört dich jetzt nich
 SO: sehr oder?
 110 (0.5)
 NI: NÖ
 R2: gut (.) ich meine
 (0.5)
 R1: ja:
 115 NI: hmhmhmhm (lachen)
 R2: ich lang schon zu also (.) hehe (.) ich bin unhöflich (.)
 unhöfli[cher gastgeber
 NI: [na ja:: (.) ich bin unhöflich weil ich zu spät
 gekommen bin
 120 R1: [hehe
 NI: [hmhm
 R2: [hehe
 R1: ich dachte mir jetzt (.) hm (.) müssen wir sie da noch
 mal anrufen jetzt?
 125 R2: ah ja (.) 5 mi:nuten
 NI: jaja (.) wir hatten zuletzt gesagt zwischen halb 8
 und 8
 R1: ja
 R2: genau
 130 NI: 5 vor 8 kam noch ein bericht im deutschlandfunk über
 den ersten oder erfolgreichsten ossiladen in bayern
 R1: ahA:?
 NI: was? (.) [echt ()
 R2: [ein ossiladen in bayern
 135 NI: deswegen fand ich das so interess(h)ant (.) dass ich das
 noch [hören musste
 R2: [•ha:
 NI: (.) bin dann aber trotzdem eher gegangen
 (.) also der bericht war noch nicht zu ende
 140 GL +R2: o::h
 NI: weil der vielleicht im internet irgendwo

dokumentiert ist
R1: ah
NI: dachte ich
145 R2: also das würde uns doch auch interessieren
R1: ja
NI: wo kam der her? (.) aus brandenburg glaub ich (.)
nee aus dem [erzgebirge
R1: [mmh
150 NI: ein sachsen war das sogar (.) hat diesen laden
eigentlich eröffnet nur als hobby (.) dann war das
so erfolgreich (.)
NI: oßis aus ganz bayern kämen da [hin
R2: [ja?
155 R1: aha
R2: achso die oßis aus [ganz bayern
NI: [ja die ganzen exilossis
R1: [ha (.) ha
R1: •he ^
160 R2: jetzt versteh ich das
NI: ja es gibt ein paar sachen (.) [z.B. die dietercola
R1: [etwas zu trinken mal
(.) saft?
165 NI: mmh (.) saft ist ganz gut erst mal
R1: wein?
NI: nein lieber saft
R1: ananas oder apfel
NI: apfel ist gut (.) wein (2sec) vielleicht nach dem
170 essen
(4sec)
(Unverständlich -4sec)
R2: ich nehme wein
R1: das ist ein vortrag fürs autofahren (.) kann man da
175 mal das radio anmachen und dann zu hören
NI: das geht vielleicht so auf
R2: mmh
R1: oder mit einer schere
R2: mit MM wirst du nicht
180 R1: hast du ne schere?
NI: du hast keine schere
R2: du lass mal ne schere,
NI: darf ich mal sehen (.) ob ne perforation ist auf der
anderen seite (.) dann geht das nämlich genau so (.)
185 manchmal kann ich so was
R1: also perforiert ist es nicht (.)ich hol auch gerne
mal ne schere
NI: ich dachte ich hätte so was gesehen (.) auf der
anderen seite
190 R1: oh. (.) ah (.) das ist auf der anderen seite
R2: oh ja (.) das war aber meine schuld hihi (2sec)
NI: ich habe den Apfelsaft auch immer (2sec) nur dann
braucht man in der Tat ne schere (4sec) erst mal
sauerei [gemacht
195 R2: [hier hier

(4sec)
R2: nee?
NI: nee (2sec) geht nicht (.) ist zu fest
200 R2: gib mal her (5sec) ist ja auch meine Schuld
(7sec)
R1: s:o
R2: hab schon
R1: echt?
205 R2: hab schon(3sec) ach so (.) hätte mir auch denken
können (.) dass die Frau beurich das macht (.)
(Lacht)
(2sec)
R1: keinen wein?
NI: nein (.) noch nicht
210 R1: nee?
NI: ne
(3sec)
NI: frau beurich ist die eigentliche mieterin?
215 R1: ja (.) sie wohnt hier sonst (.) und ist jetzt grad
wieder mal nicht da
R2: ja (NI:sec) sie ist zu ihrem freund gezogen (.) und
sie will die wohnung nicht kündigen (.) darum geht's
NI: der freund ist in leipzig?
R2: der freund ist in streilitz
220 NI: das ist ja fast (4sec) ja (2sec)
R1: [tja so ne schöne wohnung ne
NI: [hm=hm
NI: ja also und [so zentral
R2: [ich (.)
225 ich find die toll
R1: ja::
R2: also ich hätte (.) hätte diese wohnung auch die anderen
jahre auch g(h)ern
NI: hmhm (lachen)
230 NI: aber das glashaus (.) das war doch sensationell
NI: das stimmt
R2: ja
NI: so überraschend
235 R2: ()hinterhof
NI: [lachen
R1: [lachen
R1: [schluck dazu?
NI: [das hat nicht jeder
240 R1: schluck dazu? apfelschorle so was?
NI: genau, so was, danke
R1: mmh
(6sec)
R1: tja (.) ach so (2sec) ihr habt ja wein
245 NI: tja (.) auf ()
(1.0)
NI: ja:

R2: hmhmm
(.)

250 R1: [hmhmmhm?
NI: [he (einatmend) hm
R2: auf ein wiedersehen [hehehe (.) ein wiedersehen hehe (.)
he: (einatmend)

R1: [ja genau

255 NI: auf (.) veränderte haare (.) [heheheheheheHAHA (.) •he
R1: [(lacht)
R2: [ä::h (.) jein
jein bei mir ist das so ne frage der zeit

R1: achso?

260 R2: dann sind sie wieder lang genug (.) möglichst dann
wenn es warm ist
R1: hattest du sie länger?
R2: ganz ganz lange haare vor 2 Jahren (.) s:o lang
(2sec)

265 NI: nee nee so lang wie du
R2: nee noch viel länger
R1: ich glaube ich habe dich auch schon mal so gesehen
ne?
R2: so lang sind meine Haare nicht

270 NI: die gehen dann immer [kaputt
R2: [achso
NI: [also die spitzen gehen kaputt (.) dann werden sie
wuschelig (.) und dann müssen sie mal ab (2sec) und
dann sind eine zeitlang so kurz (.) dass ich sie
275 nicht zusammenbinden kann und möglichst im sommer
(.) wenn es heiß wird trag ich sie hinten hoch
(gesteckt)
(3sec)

R2: ach j:a

280 R2: mmm?
NI: ich wurde auch noch aufgehalten (.) durch meinen
(2sec) inzwischen emeritierten doktorvater
R1: aha
NI: aus dem münster gestern herbeigeeilt [war

285 R1: [aha
NI: [und sich dann u:nbedi:ngt heute mit mir unterhalten
musste (.) als ich schon weg wollte
R2: mmh?
(lacht)

290 R1: und da muss natürlich die studentin spri:nge:n
NI: ja (.) das ist natürlich eine gewisse ehre (.) wenn
der herr mal kommt und uns wichtige leute trifft und
dann auch noch zeit nimmt (lacht)
(3sec)

295 R2: das wird bei uns nicht so [gesehen
R1: [siehst du das so oder
zitierst du das jetzt? ist es so?
(3sec)

NI: ähm

300 R1: achso ja?

(3sec)

NI: naja (.) das war jetzt über[trieben
R1: [ja (lacht)

305 NI: [(.) und etwas überspitzt formuliert (.) aber ich
sehe das schon irgendwo so (.) alle woll'n dann
was von ihm, [morgen

R1: [mmh

310 NI: [ist noch mal beiratssitzung im institut und die
letzte präsentation oder rechnenschaftsbericht den er
liefern muss (.) da muss er sich ja vorbereiten und
bei den abteilungsleitern informieren

R1: mmh

NI: ja (.) dann war es so halb sechs (2sec) halb sechs
(2sec) halb sieben (.) halb sechs (.) jäh

315 R1: magst du noch was drauf (2sec) ist ein bisschen
süßlich (2sec) hab keine zitronen gehabt (.) ja
(7sec)

NI: was ist denn das hier? (5sec) ist das auch
320 sächsisch? nee (.) ne?

R1: m:mh

R2: doch (.) also (.) wird aber in sachsen hergestellt

NI: na gut

R1: mhm (.) hehe

325 (0.5)

NI: gestern habt ihr schon christian getroffen.

R2: [ja (.) hmhmhm

R1: [hm=hm? (.) hm=hm?

NI: verabschiedete sich nämlich

330 R2: genau

NI: mit der bemerkung [er ist jetzt ein kanadier

R2: [ja
schönen gruß gesagt ja

NI: hm (.) hmhmhm (.) hm hNI:: (.) hmhm

335 (1.6)

R1: der wollte uns wieder seinen (.) atlas (.) verkaufen?

NI: [ACH WAS

G/R2: [hmhmhmhmhmhmhmhmhm

R1: wie letztes jahr schon ich hatte ihm schon länger

340 NI: aha

R1: und ich hatte nämlich AUCH einer (.) dass ich letztes
jahr fragte ob er da nicht ne (.) broschüre hat oder
[irgendwas was man mitnehmen kann

J/NI: [hm=hm (.) hm=hm (.) ja (.) hm=hm

345 R1: und dann sagte er mir DIESES jahr das hat er im büro

M/R2: hmhmhm

J/NI: achso ja genau

R1: denn so was hätte man ja mal mitnehmen können (.)
350 aber nee (.) ob das jemand will (.) kauft (.) zum
beispiel (2sec) toronto zum beispiel (2sec) größere
bibliothek (3sec) bei uns vielleicht nicht (.) weiß
ich nicht (unverständlich 7sec)

R1: genau
 R2: wir haben uns schon bücher aus kanada schicken
 355 lassen
 NI: wann?
 R2: jetzt (.) wir arbeiten nämlich an einem thema und
 (.)
 360 eh (2sec) also wir haben entdeckt (.) wir haben
 nicht die ganze literatur die wir brauchen (.) also
 hat unsere forschungsassistentin (.) die jetzige(.)
 die neue mit dem neuen geld (.) mmh •he (.) hat
 jetzt die ersten und (unverständlich)
 NI: und die war hier nicht zu kriegen? [auch nicht
 365 R1: [fernleihen
 wahrscheinlich
 R2: also berlin war fernleihe
 R1: da waren (.) also zwei davon (.) wir wollten vier
 nicht?
 370 R2: mmh
 R1: drei davon hätten wir gekriegt (.) eins in (.)
 potsdam oder in berlin (.) (nächsten jahr) (.) also
 wenn ich mal
 R1: eins in erfurt (.) und eins in (.) gera dann
 375 [ne? oder so (.) oder halle
 R2: [hm=hm
 NI: (hustet)
 R1: gut wenn man ja (.) [hehe (.) ne rundtour gemacht hätte
 R2: [ja das wär extrem praktisch
 380 R1: ja (.) und dann kommt ja auch noch hinzu dann fährt man
 hin und kriegts vielleicht nicht mehr ne
 NI: mmh (.)und so kann man vielleicht vorher abklären
 R1: ja aber s:o entgegenkommend?
 R2: wie man hier wissenschaftler sein kann (.) also
 385 R2: ich also ich [versteh nicht () wie du das machst
 NI: [hm=hm
 (.)
 R2: ehrlich gesagt
 NI: ich bin ja auch kein richtiger wissenschaftler
 390 R1: doch
 R2: doch
 R1: [doch
 NI: [also nicht so mit herzblut
 R2: [hmhmhmhm
 395 NI: [ne ne
 (.)
 R1: [•hm?
 (.)
 R2: was machst du denn in der letzten zeit erzähl mal
 400 NI: ja gut ich (.) ich (.) ich arbeite tatsächlich zur zeit
 nur wissenschaftlich [das stimmt schon
 R1: [hmhmhehehe
 (0.5)

NI: aber (.) das ist jetzt nicht so dass es meiheine berufung
 405 ist oder dass ich (.) unter irgendwas leide wenns also
 (.) so literatur nicht gibt (sondern ich) mir doch egal
 verzicht ich [da eben drauf
 R1: [siehst du so [()
 NI: [()
 410 R1: hmhmhmhmhm
 NI: ja (.) bei anderen nicht (.) bei anderen nicht (.) also
 ich mein jetzt grad von fernleihen
 (.)der hat das vereinfacht (.) die gehen einfach in
 ne´bibliothek (.) die machen das dann für einen
 415 R1: mmh
 NI: aber ich mache das nie
 R1: das dauert ja auch (.) lange oder?
 NI: ja (.) das kann dauern (.) ja
 (4sec)
 420 R1: du machst das nie? (.) was nicht da ist ist nicht da
 NI: hm=hm
 R1: echt hmhmhm[hm?
 NI: [ich hab (.) für meine diss gar keine einzige
 fernleihe gemacht
 425 R1: •hm hm.
 R2: wow
 R1: •hm?
 NI: hm[hm
 R1: [hm? hNI::
 430 NI: jetzt muss man aber auch dazu sagen dass (.) ich
 eigentlich alles was ich brauchte (.) kaufen konnte?
 R2: mmh
 NI: und [dann
 R1: [von einem stipendium dann oder?
 435 NI: ja von einem (.) diesem forschungsprojekt (.) da
 unendlich viel geld für literatur [(.)
 R1: [mmh
 NI: und das andere hat das institut angeschafft (.) weil
 das eben schwerpunktmäßig in unseren arbeitsbereich
 440 passte da ganz gut vertreten ist
 R1: mmh
 NI: insofern habe ich mich auch gar nicht so drum bemüht
 (.) was die UB noch hat und was nicht (.)NI: bei den
 nachbarfächern hab ich dann mal so durchgekuckt aber
 445 R1: •hm? (.) •hmhm
 NI: ja:: ein paar sachen sind noch offen wo ich dachte das
 (.) bräuchte ich auch mal aber
 R1: hm=hm
 (0.8)
 450 NI: ja wie gesagt ich bin nicht ganz so-
 R1: hmhmhm[hmhm
 NI: [ganz so richtig (.) überzeugt (.)
 überzeugte täterin.

(3.5)

455 R2: und du bist fertig (noch) nicht
 (.)
 NI: ne ne (.) neineiheihein (.) immer noch nicht.
 R2: ich weiß das fragt man nicht
 NI: och das kann man fragen aber (.)

460 [aber es es ist relativ unerquicklich [oder unergiebig
 R2: [hmmhmmhmmhmmhmm
 R1: [das sagt aber (.)
 ich hab für meine diss
 (1.1)

465 NI: na ja ich arbeite ja schließlich seit vier jahren
 [intensiv dran und
 R1: [achso (.) hmmhmmhm
 NI: [nächstes jahr hab ich das thema schon das (.) fünfte
 jahr=

470 R2: [was heißt das eigentlich
 NI: =arbeite ich dran
 (1.3)
 NI: dann heißt das eigentlich (.) ich hab bis jetzt keine
 fehnleihe gemacht [he

475 R2: [stimmt
 NI: ich wird aber auch keine fehnleihe mehr [machen
 R2: [achso
 hmmhmmhmmhmmhmmhmm[hmmh
 NI: [weil ich (.) nächsten monat fertig sein

480 will.
 R2: oh
 R1: mmh
 NI: ja ende juni (.) ist ja nächster monat oder? (.) ja
 R1: mmh (.)R1: ja dann können wir schon feiern drei [wochen

485 bevor wir (.)
 R2: [ja
 R1: bevor wir dann-
 NI: na ja (.) [bis dann
 R1: [bevor wir zurückfahren

490 R2: hmmhmm
 R1: do::ch
 NI: sag mal wann fahrt ihr zurück?
 R1: ich am siebtzehnten
 (1.3)

495 R2: da hab ich noch mal n termin [dann
 NI: [am dreiundzwanzigsten
 R2: hm=hm
 (0.5)
 NI: dann werdet ihrs nicht mehr erleben.

500 R1: [hNI: (.) hmmhmm
 R2: [hmmh

NI: also zumindest den text fertig (.) kommt noch
 korrektur und so was (.) aber das ist dann auch
 505 alles nicht so schlimm (.) weil es in dem moment
 noch nicht gedruckt wird
 R1: mmh
 R2: darf ich mal die butter haben?
 R1: und dann noch mal so ein rigorosum gibt es noch (.)
 510 ja?
 NI: ja
 R1: mmh (.)so ne prüfung oder was
 NI: rigorosum (.) verteidigung gibt es in jedem fach (.)
 515 das dauert dann ewig (.) aber dann ist es eh egal
 (.)
 mir ist dann es egal (.) weil ich ja dann eh voll
 beschäftigt mit dem neuen projekt bin
 R1: genau
 NI: achso
 520 R1: und das ist für 3 jahre jetzt?
 NI: mh (.) ja es ist für 2 jahre erst einmal finanziert
 ja mmh aber so drei jahre
 R1: mmh
 NI: was ist das für ein projekt
 525 (1.5)
 R1: [hmhmhmhmhmhm
 R2: [hm (.) hm
 (0.9)
 R1: hm
 530 (1.2)
 R2: wir haben auch zwischendurch n paar projekte an- (.) ein
 paar andere projekte gehabt? he [hm
 NI: [hm=hm
 schon fertig (.) hm
 535 R2: ja das andere (.) das andere ging schneller (.)
 voran als das sachsenprojekt (.) weil [wir
 R1: [wegen
 transkription
 NI: das sachsenprojekt scheint ja auch eher ein hobby zu
 540 sein oder? (.) ist nicht so der lebensmittelpunkt
 R2: jetzt schon (.) jetzt wo wir geld haben (.) schon
 (.)
 nur das war eine zeitlang schwierig mit dem geld
 NI: letztes Jahr habt ihr doch gar nichts gemacht oder?
 545 (.) war doch so richtig pause
 R2: nicht am sachsenprojekt (.) genau
 R1: keine neuen gespräche oder soo
 R2: wir haben auch nichts geschrieben
 R1: bisschen transkribieren lassen,
 550 R2: das stimmt
 R1: selber gearbeitet nicht (.) selber geschrieben nicht
 (.) aber das kann man ja auch erst (.) wenn man die
 transkripte hat [zusammen
 R2: [jetzt haben wir aber geld und
 555 jetzt können wir uns voll beschäftigen mit dem

sachsenprojekt

560 R1: aber es ja so und so bloß (.) also auch für mich (.)
so ein teil meiner forschung ja (.) erstmal die
forschung sind nur 40 % bei uns zum unterrichten 40%
(.) administratives 20 %

NI: ist wie bei uns auch

R1: mmh und dann machen wir ja das andere projekt was
wir gemacht haben (.) das ist zum thema code
switching im klassenzimmer

565 R2: weißt du was das ist?

R1: deutsch-englisch-wechseln

R2: wenn man 2 sprachen macht

NI: mmh (.) also im deutsch-unterricht dann demnach

570 R1: genau (4sec) da hat die JD daten aufgenommen

R2: das hatte ich eigentlich schon fertig transkribiert
(.) d.h. (.) wir konnten vielmehr mit den daten
machen als mit dem sachsenprojekt (.) also haben wir
mehr damit gemacht (.) weil (.) ich hatte mich
nämlich fürs (tenger?) beworben (.) da musste ich

575 ein paar artikel schneller fertig haben

R1: wir haben es auch bekommen, das (tenger)

NI: echt?

R1: ja (.) mmh

NI: und d. h. nun eine feststelle

580 R1: mmh (.) schon ne große sache so ne (tenger)

NI: j:a

R1: so was wie ne habilitation eigentlich (.) ne? (.)
oder so ähnlich

NI: ja (1sec) das ist sozusagen (2sec) wenn man schon
länger dabei ist erst (2sec) oder beantragt man das

585 R2: (unverständlich)

R2: ja ich war schon sechs jahre [dabei

R1: [ja?

(1.8)

590 R2: hm=[hm

NI: [sechs jahre (.) ja

R2: [ihr kennt mich ja auch schon ein paar jahre

G/NI: [lachen

R1: vier jahre? hmhmhmhmhm (.) wir werden alt

595 NI: den ich damals in toronto besucht hab (.) der hat es
nämlich inzwischen auch

R1: mmh ach auch die tender

NI: der musste halt nämlich in USA weg sein und schnell

600 noch seine kanadische freundin heiraten

R1: ah (.) mmh
(5sec)

NI: und seit dem habe ich überhaupt nichts mehr von dem
gehört (.) also nur noch über dritte

605 R2: völlig beschäftigt

NI: dann bist du ja voll etabliert

R2: ja

NI: toll (.) du hast das ja sowieso, oder wie ist dass
bei deiner (unverständlich)

610 R1: nee (.)nächstes oder übernächstes Jahr (.) mal
kucken (2sec) ich glaub nächstes Jahr
NI: darfst du dann (.) hast du genug angesammelt um dich
bewerben zu können oder?
R2: alle machen das nach einer [bestimmten Zeit (.)
615 R1: [genau mmh (3sec) also
man soll eigentlich nach 5 jahren (.) man kann noch
mal bei uns (.) bei uns verlängern wenn man will
oder so
(4sec)
620 R2: mmh (.) mir wurde das abgeraten
R1: ach so ja? (4sec) wegen franziska muss ich mal sehen
ob ich da (3sec) weil ich in dem jahr nicht so viel
artikel geschrieben habe
R2: wir werden dieses jahr so viele artikel artikel schreiben
625 das brauchst du auch gar nicht
(1.5)
G/R2: hmhmhmhmhmhmhm
R1: mal (.) schauen
Ein Teil zwischendurch ausgelassen. Weiter ab 1166
630 NI: ja also das wär nichts für mich. (.) mit dem schreiben
h(h)aperts n(h)ämlich ganz schön (.) bis da mal was steht
ah
R1: [hmhmHMhmhm
R2: [hmhm
635 NI: und tausendmal überarbeiten und
R1: mmh
NI: furchtbar (4sec) das mach ich auch wirklich nicht
gern
R1: nein?
640 NI: dann sitz ich am schreibtisch und kuck aus dem fenster
R2: hmhmhm[hm
R1: [h::he[he
NI: [also zur zeit geht's
(.) z.Zt ist so ein innerer druck
645 dann kuck ich auch nicht aus dem fenster (3sec)
lohnt sich zur zeit auch nicht (2sec) aber ich hab
deine frage nicht beantwortet
R1: weil
NI: weil? weil ich keinen ausblick habe (3sec) bei
650 meinen büros (.)
R1: ach so (.) bei den büros (.) ach so
NI: ist nicht so schön wie hier (.)zuhause arbeite ich
nicht
R1: ach so (.) ne?
655 NI: ich hab 2 büros das muss reichen (.)
NI: aus beiden büros hab ich zur zeit keinen ausblick
R1: hm=hm
(1.8)
R1: na das ist ja gut (.) deshalb wirst du fertig jetzt
660 NI: [das kann auch sein
R1: [hehehehehe

(.)

R1: hm (.) hm (.) hm (.) hm
(0.9)

665 R2: hmhmhmhm
NI: na ja wenn ich hier arbeiten würde würd ich auch nichts
(.) nicht unbedingt aus dem fenster starren.
(3sec)

R1: da (2sec) war noch ne frage offen

670 NI: deine frage (.) was ich jetzt mache (.) das neue
projekt beschäftigt sich mit raumbezogener sprache
R1: j:a?
NI: das in der geografie bisher noch niemand untersucht
hat wie orte (.)

675 R2: echt?
NI: oder Ortsnamen (.) da denkt man mal so an leipzig
R2: das ist ja fast wie linguistik
R1: hmhm
NI: ja (.) ich hab mich heute wieder mit rhetorischen
stilmitteln beschäftigt ein [handbuch

680 R1: [mmh
NI: [haben wir uns neulich mal gekauft (.)NI: und dann in
meinem anderen büro gibt's eine (.)
sprachwissenschaftlerin (.) die hat mir erstmal n lexikon
geliehen da muss ich (.) [morgen noch mal nachkucken

685 R1: [hmhmhm
(2.2)
NI: und dann suchen wir nach tropen und-
R2: hm=hm

690 (0.6)
NI: oder speziell nach () metonymien zum beispiel was
euch [vielleicht etwas sagt bisher wusste noch niemand=
R2: [hm=hm
NI: was das [ist

695 R1: [hmhmhmhm[hm
R2: [interessiert dich so was?
(1.0)
NI: mich persönlich interessiert das eigentlich relativ wenig
[wobei das (.)

700 R1: [hmhmhmhm
NI: jetzt (.) ein gewisser spaß ist
(.) die zeitung (.) zeitungen (zeitungsleser)
untersuchen das ja (.) seit januar (.) dass mal zu
finden (.) wie so ein suchspiel mit ganz viel papier

705 (.) ganz viel artikel (.) und irgendwo steht mal was
über leipzig (.) und wenn da was über leipzig (.)
leipzig ist das eine beispiel (.) erzgebirge das
andere (.) auf jeden fall aus sachsen (.)

NI: wenn man dann mal was findet das ist ein erfolgserlebnis
wie ostereier suchen

710 J/R1: [hmhmhmhmhmhmhmhm
NI: und die (.) diese begriffe dann die meistens (.) relativ

(.) uninteressant sind aus unserer sicht
 (.) weil es einfach der schauplatz ist (.) an dem
 715 etwas passiert (.) das wollen wir nicht (.) sondern
 irgendwelche Beschreibungen dieses Ortes dann
 R2: ah
 NI: ja (.) da sind wir eigentlich jetzt sogar zu dritt
 (.)
 720 eine unserer projektleiterinnen hat das auch so
 angeschoben (3sec) die nebenbei
 eine kommilitonin von mir ist dann etwas jünger als ich
 und (.) NICHT bei euch kandidatin obwohl die damals-
 R1: hehehe
 725 NI: auch noch in frage gekommen wär aber da [war die grade
 R1: [jamit
 ihrer dis beschäftigt (.) ja (4sec) aber das ist auf
 die dauer ist das (2sec) das kann man einmal machen
 (.) auf die dauer ist das dann langweilig (2sec)
 730 bzw. die weiterverwertung ist dann nicht (.) ist
 dann in der geografie schwierig (.) aber ich hab
 schon gesagt (.) wer weiß was kommt (.) nächst (.)
 wenn es gar keine normalen wissenschaftlichen
 institute mehr gibt (.) sondern nur so übergeordnete
 735 interdisziplinäre arbeitenden
 NI: und dann wird vielleicht mal die geographie zur
 germanistik geschmissen (.) [irgendwo
 R1: [hehehehehe
 R2: echt?
 740 NI: irgendwo und dann wird da ne stelle geschaffen (.)
 die genau diese sprachlichen
 R2: verbindung hat
 NI: kommunikativen elemente und (.) und das fach
 745 raumentwicklung koordinieren muss (.) und
 hintergrund sind so imagekampagnen eigentlich
 zumindest aus meiner sicht ist das der schwerpunkt
 (3sec) in dem der ort dann wer weiß umschrieben wird
 (.) und es gibt die wunderbare leipziger freiheit
 750 (.) das ist das neueste
 R1: ja DAS is das neueste [ne? (.) ja
 NI: [das neueste aus leipzig
 NI: [grauenhaft
 R1: [ja
 755 R2: hm (.) [he?
 NI: [jetzt hat uns das [ding ()
 R1: [gab schon mal die münchner
 freiheit [auch oder?
 NI: [ja (.) ich auch ich auch
 760 R1: ja
 NI: und das ist (.) oder (.) [notfalls noch hamburg sankt (.)
 R2: [he
 NI: pauli [auf jeden fall etwas mit dem man (.)
 R2: [jaha

765 NI: nicht unbedingt wirbt also [jedenfalls nicht um
R1: [hehehehe
R2: hmhmhmhmhm
NI: nicht um (.) kulturtouristen (.) [zum beispiel
R1: [hm (.) hm
770 (.) ja ist voll daneben (.) es geht ja so ein
bisschen in die olympia-[geschichte
R1: [seit doch diesem jahr?
NI: seit diesem jahr meine ich (.) ich meine im frühjahr
(.) vielleicht war es auch noch letzten herbst
775 R1: echt gut?
NI: es ging (.) es ging schon so probe als es herbst war
R2: was sagst du eigentlich zu der (.) ganzen olympiasache
NI: köstlich
R1: hmhmhe
780 R1: aus wissenschaftlichen gründen für euch natürlich
NI: für uns war es jetzt ein glücksfall (.) weil
dadurch leipzig auch (.) in der überregionalen
presse gut vertreten war und so ist es auf jeden
fall ein thema (.) weil wir das nachher
785 themenspezifisch untersuchen wollen
R2: ach so
NI: nachdem wir mal die ganzen stilmittel und
obligatorischen figuren und so (.) herausgearbeitet
haben und dann ist es an für sich nicht bad (.) und
790 ich zumindest möchte auch noch an die akteure (.)
was meine kolleginnen vom ansatz her nicht wollen
(.) weil sie es kursanalytisch machen wollen (.)
aber ich will auch wissen warum sie das machen
R1: [mmh
795 NI: [und um diese beiden aspekte im projekt werbetexter
(.)oder dieser geschäftsführer der expediteur gmbh
(.) oder wie sich das dann nennt (.) finde ich
interessant (.) also (.) ich war leider nicht da an
[dem wochenende
800 R2: [hmhmhmhmhmhmhm
R1: ne?
NI: ne ich war im (.) im feindesland niedersachsen
R1: hm=hm
NI: wo ja hamburg dann [()
805 R2: [achso
NI: hamburg favorisiert war
R1: hmhmhmhm
NI: hm
R1: und dann hast du natürlich nicht als (.) leipziger (.)
810 identifizieren lassen [sozusagen
NI: [doch
(4sec) ich konnte eindruck schinden (3sec) die
leute mit denen ich zusammen war (2sec) interessiert
das überhaupt nicht
815 (3sec)
R1: olympiabewerbung und -bewertung im allgemeinen

(6sec)

820 NI: na ja (.) es gibt ja jetzt viele spekulationen und
R2: europa ist ja eigentlich nicht dran AUßer (.) ne außer
vancover kriegt winterolympiade dann wird- kriegt dahan
is torohonto nicht mitbewerber im sommer und
R1: hm
obwohl das ziemlich unwahrscheinlich ist mit
825 Vancouver, nich(t), wegen dem, irgendwie kam da mal
so ein Bericht, dass es da eine Passstraße gibt,
durch die alles durch [müsste
R2: [mmh
R1: [und man kann
keine weiteren Straßen dort bauen weil das eben
830 wirklich durch diesen Pass [muss
R2: [mmh,
R1: [weil das ist verkehrstechnisch irgendwie nicht
nicht machbar
NI: aber sicherheitstechnisch wäre das genial
835 R1: ach so (1sec) das stimmt ja
R2: also je nachdem welcher Aspekt gerade
R1: Hubschrauber oder was
NI: Hubschrauber bzw. dass die Straße dann richtig
kontrolliert werden kann
840 R1: ja (.) ja
R2: das war doch der grund (.) warum unsere (2sec)
wirtschaftstreffen auch mal in so einem kanadischen
tal oder auch in der schweiz in davos (.)
[stattfanden
845 R1: [ah ja
R2: [weil man einfach unten am tal die kontrollen macht
R1: aha
NI: meinst du dann werden auch die terroristen dann auch so
modern sein [und so aktuell
850 R1: [hehehe (.)
hehe
(0.5)
R1: •he?
R1: das hab ich mir in leipzig auch gedacht (.) ich
855 dachte mir auch aus sicherheitstechnisch ist
wahrscheinlich eine kleinere stadt auch günstiger
als so eine großstadt und so
NI: mmh (2sec) sagt (2sec) man
R2: ja? (.) in wie fern?
860 R1: würde ich mal denken (1sec) ich bin zwar kein
sicherheitsbeamter aber ja
NI: mmh
R1: hast natürlich einen besseren überblick
865 NI: ja (.) heißt natürlich (.) dass man so ne stadt
umzingelt [ne?
R1: [ja
NI: [kommt keiner rein noch raus (3sec)
NI: ganz leipzig ein olympisches dorf ist ein [slogan

870 R2: [hm
genau
NI: und dann die leerstehenden wohnungen werden (.)
vermietet.
R1: hm=hm

875 R2: also wird das auch kommen? (.) also ich kann mir das
nicht [vorstellen
NI: [ne::
(0.9)
NI: keine sorge

880 (1.7)
NI: hmhmhm
R2: das will ich mir (.) auch gar nicht vorstellen
R1: hm? (einatmend)

885 R1: irgendjemand sagte doch mal
R2: edmonton wollte eigentlich auch eins () und es ist
nicht dazu gekommen
R1: irgendjemand sagte so gemeine (3sec) gemeiner weise
emh

890 R1: das olympische dorf würde dann eine ganz neue (0.5) ä:h
(.) bedeutung erhalten
NI: hohohohoho:::
R1: he? (einatmend) leipzig das dorf eben
R2: hehe

895 (5sec -trinken)
NI: aber die ganze geschichte war doch jetzt sehr
spannend (.) also insofern interessiert es mich sehr
(.) weil das eigentlich ne verrückte Idee war (2sec)

900 von so einem provinz-bürgermeister (.) ne? (.) in
dem fall war das [riesa
GL [aha (.) die bewerbung? (.) oder
was
NI: jaja

905 R1: ach so?
NI: der hat mal irgendwann (.)der hat sich für riesa
ein konzept überlegt (.) wie man die stadt irgendwie
aufwerten kann oder bekannter machen kann (1sec)und
erst hieß es so mit kultur irgendwas (.) sagt man

910 immer (.) kultur ist gut für's [image
R1: [mmh
NI: [und dann hat er aber
sich (.) hat er wohl selbst so angeregt die
sportstadt riesa, also große veranstaltungshalle

915 [gebaut
R1: [mmh
NI: [die haben zur zeit auch wirklich
große sportereignisse hingekriegt [(.)
R1: [mmh

920 NI: [und ja (.) da ist ihm die idee gekommen (.) warum
wenn

NI: wir schon ne sport () stadt sind warum können wir uns
 nicht zusammen mit leipzig
 (0.5)
 925 [für olympia bewerben
 R1: [hmmhmm
 •hehe

NI: sind jetzt 4 städte und riesa ist (.) ist die
 930 einzige kleine dabei
 R1: [ah ja
 NI: [und dann hat er das dem leipziger oberbürgermeister
 irgendwie bei so einem treffen gesagt (.) und der
 fand das auch komisch oder lustig (.) und (-) hat
 935 das dann mit seinem sportbeigeordneten (.) -
 beigeordneten besprochen und zufälligerweise kam 3
 tage später das nationale olympische komitee nach
 leipzig um zu tagen
 R1: aha
 940 NI: und dann haben [die
 R1: [zufällig
 NI: [ja das war zeitlich zufällig und da
 wohl mit ein paar leuten
 R1: + R2: mmh
 945 NI: also tagungen oder treffen sind ja öfter hier
 wegen der messen (.) messegelände unter
 tagungsinfrastruktur und denn haben die mit ein paar
 leuten geredet und die haben dann zugeraten
 R1: mh
 950 NI: und darauf ist dann im nächsten stadtrat
 beschlossen worden und das war alles im jahr 2000
 (.) ende 2000
 R1: mm
 NI: und dann hat gleich die leipziger volkszeitung
 955 die erste umfrage gemacht (.) und das weiß ich noch
 (.) da konnte man noch abstimmen und per telefon
 [und
 R1: ach ja?
 NI: völlig große R2: hast du mit abgestimmt?
 960 NI: ne hab ich nicht aber wir haben [uns alle kaputtgelacht=
 R1: [hmmhmmhmmhmm
 NI: über den schwachsinn (.) und genau so war auch die
 meinung (.) also es waren über neunzig prozent dagegen
 völlig großenwahnsinnig und (3sec)
 965 R1: echt (.) ja?
 NI: da ist richtig stimmung gemacht worden (.) und zum
 schluss war ich auch dafür (lacht) das ist mir auch
 noch nie nicht passiert (.) dass ich etwas ganz blöd
 fand (.) und dann kriegte man so mit das die
 970 stimmung immer gut ist und dann hatten wir das
 deutsche turnfest letztes jahr hier (.) mit
 tausenden von teilnehmern
 R1: mmh
 NI: und es hat immer alles ganz gut geklappt.(4sec) ja

975 (.)
gute stimmung (.) bei sportveranstaltungen
R1: mmh
R2: leipziger sind ja so begeisterungsfähig
NI: hmhmhmhmhm

980 R2: [das sind also mehrere
städte (.) die sich zusammen bewerben?
NI: eigentlich ist es sachsen (.) aber dann kommt
halle noch dazu (.) dann also 5 städte sogar also
deswegen hat sich halle erst als sachsen beworben
(.)
985 und dann mussten sie das aber auf eine stadt
zuschneiden (.) es ist immer eine stadt (.) die
sich bewirbt
R1: mmh

990 (4sec)
NI: das ist beim ruhrgebiet genauso (2sec) da war es
dann düsseldorf (.) also war ja auch kein (legat)
R1: mmh
(4sec)

995 NI: und in leipzig wä:r´ dann auch am meisten (.)
also das zentrum wäre in leipzig
R1: mmh (2sec) wer ist denn da noch? (1sec) riesa oder
was?
NI: + R1: chemnitz und dresden ja

1000 R2: genau
NI: und dann haben die da ein richtig ja richtig
gutes konzept ausgearbeitet (.) richtig
professionell (.) mussten sie natürlich (.) viel
geld gekostet und dann eine ausstellung auf dem
1005 messegelände (.) auf dem alten
R1: genau (2sec) ja
(5sec)
R1: ich glaube das liegt auch viel am tiefensee ne?
dass der [so

1010 NI: [ja (.) jetzt bei der entscheidung auf jeden fall
R2: kam das irgendwie von (2sec) also kann es sein (.)
dass die flut (.) dass die flut dabei geholfen hat
(3sec) also das Sachsen sich bewirbt?
NI: ne (.) eh eh

1015 R2: das Sachsen sich bewirbt (1sec) bewirbt (.) denn das
weiß ja jetzt doch die ganze welt
R1: ah ja?
R2: ja (3sec) das weiß jetzt die ganze welt
NI: die flut (.) wie hilfreich (.) ah ja

1020 R1: mmh
(4sec)
NI: aber das hat keine Rolle gespielt nee (.) das war
überhaupt kein Thema (.) und zwar (.) ich hab das
nicht gesehen (.) aber man hat ja sehr emotional an
1025 die wende angeknüpft und die [(unverständlich)
R1: [diesen film (.) hast du diesen film
gesehen?
NI: nei:n() nei:n
R1: den habe ich bei meinem bruder letztens gesehen (.)

1030 ich glaube mein bruder saß da und ihm kamen fast die
[tränen
NI: [war das
R1: [der ist wirklich gut gemacht
NI: ist das diese CD oder DVD (.) die man da kaufen
1035 kann?
R1: also er hat es als [video
R2: [was ist das?
NI: + R1: der bewerberfilm
(3sec)
1040 NI: also das war (.) das ist richtig wie bei der
großen olympiade (.) es gab diese 5 bewerberstädte
und jeder hatte dann einne viertelstunde (.) sich zu
präsentieren (.) es kam auch im fernsehen (.) aber
1045 zielgruppe war das Nationale Olympische Komitee. Das
besteht aus 137 Mitgliedern (.) die haben dann 3
Stimmen (.) also es gibt irgendwie 200 Stimmen zu
verteilen (.) ist auch egal welche (.) wie viel und
die müssen durch den film und den auftritt der
1050 oberbürgermeister puls irgendwelcher anderen leute
überzeugt werden
R1: mmh
NI: und dieser film war der beste (.) sagen alle (.)
so dass diese entscheidung zuvor eigentlich
zugunsten von hamburg war (.) war also irgendwie
1055 R1: ich weiß nicht (.) kann mir nicht vorstellen (.)
dass das nicht vorher feststeht (.) he (.) ich
meine (.) die müssen doch kurz nach dem film zeigen
(.) entscheiden (.) eigentlich
NI: ja (.) ja es war so (.) es gab (.) es gab ja
1060 vorher eine evaluierungskommission (.) die haben die
ganzen formalen unterlagen geprüft (.) sind in die
orte gefahren (.) also wie das das olympische
komitee dann auch macht
R1: mmh
1065 R2: das ist also das deutsche olympische komitee
NI: genau (.) ja (.) ja (.) das ist alles im kleinen
sozusagen auf nationaler ebene und die haben dann
das
bewertet (.) das bewerbungs- (.) die
1070 bewerbungsunterlagen bewertet (2sec) vor ort
bewertet
(.) und das wurde veröffentlicht (.) und da war
leipzig auf platz 2 (.) hinter hamburg
R1: mmh
1075 NI: und die andern (.) also von (.) stuttgart hatte
da schon ziemlich schlechte noten z. B. (.) damit
war eigentlich schon klar (.) das stuttgart keine
chance hat (.) aber
R2: ach so
1080 NI: die entscheidung (.) die fällt vor den
mitgliedern des komitees (.) also diese
evaluierungskommission das sind nun ein paar wenige
(.) und zu dem komitee gehören (.) ich meine es sind
137 (.) und das sind sportfunktionäre also

1085 vorstandssvorsitzende und dann alles was so an
gremien noch existiert (.) sind (.) aber auch eine
gewisse anzahl an ehemaligen sportlern und an noch
tätigen (.)

1090 und ich meine (.) es hatte jeder 3 stimmen (.) die
können das dann auch aufteilen und die stimmten ab
(.)

1095 nachdem sie diese präsentation gesehen haben (.) die
waren natürlich vorher auch in der lage sich die
unterlagen mal anzugucken (.) aber das ist
vielleicht so wie bei einer berufungskommission (.)
man ist nicht unbedingt fröhlich (.) was die leute
gemacht haben (.)
sondern entscheidet dann nach diesem vortrag

R1: mmh (.) mmh

1100 NI: und da sind auf jeden fall (.) also außer diesen
politischen funktionen (.) oder funktionsträgern die
da drin sind (.) sind auf jeden fall die sportler
(.)

1105 die in der regel ja nicht so an solche gruppen
gebunden sind (.) sondern dann möglicherweise dann
doch emotional ansprechbar sind (.) das hat
funktioniert (.) es war nämlich nicht ganz eindeutig
(.) es waren 5 wahlgänge und leipzig hatte immer die
meisten stimmen (.) nicht die absolute mehrheit (.)

1110 also dann wäre es sofort zu ende gewesen
R1: mh mh
NI: aber (so viel war)
R1: ja (.) der film zeigt so ein bisschen (.) also auf
alle fälle den auftritt och von tiefensee (.) ne

1115 NI: ach so (.) dass ist mit drin
R1: ja (.) ja (.) zu mindest das ist mit drin (.) ganz
entscheidend (.) in dem video (.) kommt der auftritt
von tiefensee (.) da spielt er da cello (.)

NI: ja genau das

1120 R1: geige oder cello?
NI: cello (.) ja
R1: kommt mit seinem cello da auf die bühne
R2: ah ah
NI: spielt wirklich (.) der spielt wirklich gut

1125 R1: ja (.) ja
NI: der hat auch mal einen Preis gewonnen
R1: und da (.) finde ich auch lustig (.) was ich lustig
Finde (.) wie er (.) wer kommt denn da noch auf die
bühne (.) ist da

1130 NI: Mazur hat noch mitgemacht bei denen und Weizäcker
R1: Weizäcker (.) genau ja
NI: Weizäcker der ehemalige Bundespräsident
R1: der führt dann so (3sec) der große tiefensee führt
dann so Weizäcker und so an der sch ulter so (.) von
der bühne runter (.) hau ruck und so einen bisschen
wie händchen haltend

1135 NI: Weizäcker aufgrund seines Alters wahrscheinlich
auch ganz schön viel kleiner ist inzwischen (.) also
der tiefensee (.) ist ja so so riesig

1140 R1: ja dann ist der film vorbei und dann sieht man
hinterher noch die feier (.) glaub ich (.) ja (.)
auf dem markt dann hier in leipzig eine
NI: ach so (.) ja
R1: riesen (große) bildwand

1145 NI: die verkündigung (.) dass gehörte dann nur nicht
mehr zur präsentation (.) hatten wir das noch drauf
R1: möchtest du gerne noch ()?
NI: vielen dank
R1: einen bisschen (.) also eh (.) was mir ein bisschen
1150 aufgestoßen hat (.) das (.) ich weiß nicht (.) ob
wirklich geklaut war oder nicht (.) da war ein teil
dabei (.) der mich sehr stark an die werbung
erinnert hat und du kennst die vielleicht auch (zu
JD gewandt)

1155 (.) hier gibt es eine kanadische oder
nordamerikanische währung (.) emh (.) ich kann dir
nicht mal sagen (.) ich glaube das ist niki (.) da
geht es um niki (.) wo ein fußballer ankommt mit
einem fußball und durch die straßen läuft (.) und
1160 dann immer leute (.) leute sehen ihn (.) ziehen sich
ihr jackett aus (.) haben sportkleidung an und
laufen mit
NI: aha
R1: und genau die gleiche idee ist auf dem video

1165 NI: mmh
R1: das macht natürlich eine tolle idee eigentlich
macht eindruck ne (.) so ne bisschen so
NI: und das ist diese olympia (.) diese silberne frau.
R1: genau diese silberne frau (.) ja

1170 NI: ihich hab die nämlich durch die stadt rennen sehen
R1: ach hast du ja? echt? (.) bei den aufnahmen?
NI: als die den film drehten (.)
und dann dacht ich[mir was ist denn das für ein
schwachsinn

1175 R2: [achso?
R2: hehehe
NI: [und man hörte immer von weitem so kommandos
R1: [jaja
NI: und dann rannte da immer so ne gruppe sportler

1180 R1: aha
R2: hm=hm
NI: da saß ich im café
(0,5)
NI: [() da rennen diese sportler rum was machen die denn
da

1185 R2: [hehehe (.) hehehe (.) hahahahaha
R1 [hmhmhm
R2: wann war denn das?
NI: das war auch in diesem frühjahr (.) die haben den
1190 relativ spät gedreht (.) also an einem der warmen
tage

(.) als wir schon draußen sitzen konnten (.) aber
das hat man auch im winter schon gemacht

1195 NI: hubst
37.54
NI: immer
R1: die () kennt man hier nicht oder was?
NI: eine würde mir nichts sagen (.) aber ich denke
1200 niki ist ein kino (.) einen kinoheft so was und da
ich
nicht so oft ins kino gehe
R2: ich geh auch nicht (.) aber ich gucke nicht so
oft Fernsehen (.) immer
R1: trotzdem gut gemacht (.) aber (.) wenn schon (.) da
1205 (5sec)
R1: emmh (.) ein kleines bisschen ja (.) muss ja noch
fahren heute
NI: du fährst doch nur auto hier
R2: hmhmhm[hm
1210 R1: [ne eigentlich erst seit ein paar tagen seit die
R2 da ist
NI: achso?
R1: seitdem ham wir
R2: also ich bin nicht daran [schuld
1215 R1: [hmhmhmhm (.) ne
NI: hehehe[he
R1: [aber seitdem ham wir ein mietauto
NI: achso
R2: noch ein bisschen geben nachgießen?
1220 R1: nee (.) also vorher hatte ich keins
R2: sag stopp
R1: es hat mich auch nicht gestört (.) dass ich keins
hab (.) also (.) ich habe es nicht vermisst (.)
wirklich die ganzen 4 monate
1225 NI: eigentlich braucht man hier auch kein auto in der
Stadt (.) finde ich
R1: nee (.) man kommt überall gut rum mit straßenbahn
(.) aber so ein komfort
R2: oder dem mit fahrrad
1230 R1: ich meine (.) also wir waren letztens (.) letztes
wochenende in grimma da (.) mal ein bisschen
fluttourismus machen
NI: mmh
R1: und am mulden-tal (.) ich mein (.) da kommst
1235 natürlich ohne auto nicht hin (.) so ne sachen zu
machen (.) ja gut gibt vielleicht gibt es da einen
bus
NI: grimma kommt man gut mit dem zug
R1: aber mit der zwei ein halbjährigen dann (.)
1240 na gut [zug würde schon gehen
NI: [dann muss man (.)
()
R2: hehehehehe
NI: muss man ein stück laufen

1245 NI: ich war nämlich fluthelferin in grimma
R1: ach so?
R2: aha
R1: echt?
NI: bin immer mit dem zug hingefahren (.) hab meine
1250 sachen mitgenommen
R2: nach grimma
NI: mmh (.) ja (.) es gibt auch ein wunderbares buch
(.) an dem ich eigentlich mitschreiben sollte (.)
aber da ich ja nicht so gerne und schnell schreibe
1255 R1: mmh (.) über die flut oder was?
NI: hat es die freundin von mir übernommen (.) über
die rettungsaktionen und bilder (.) vor allem bilder
R1: wie war es denn?
R2: wie war das dann (.) also wir waren ja gar nicht
1260 da
NI: schrecklich (.) das war wie Krieg (.) also so
stell ich mir (.) so stell ich mir dem gefühl nach
einen bombenangriff vor (.) man kommt aus dem bunker
und nichts ist mehr wie es war (.) also das war
1265 dieser (.) das 1. wochenende nach der flut (.) ich
war in urlaub (.) ich hab das also nicht mit
gekriegt und hab nur überlegt (.) also ich hab einen
freund (.) der ist auch betroffen und den hab ich
nicht erreicht (.) im nachhinein ist es klar (.) es
1270 gab keinen strom (.) kein telefon (.) das handy war
abgesoffen im wahrsten sinn (.) die mussten schnell
raus und alles ist untergegangen und man konnte ihn
nicht erreichen und da der nicht an einer eisenbahn
wohnt (.) konnte man da nicht einfach hinfahren (.)
1275 und da hat eine andere freundin gesagt (.) die war
einen Tag vorher schon in grimma (.) die sagte (.)
da ist so viel (.) da kann jeder kommen (.) sollte
jeder mitkommen (.) das war gut zu erreichen und da
hab ich das gemacht (.) ja und da kamen wir dann an
1280 und ich kenne das ganz gut (.) das ist so die gute
radtour-entfernung von hier (.) weil ich da relativ
oft bin
R1: mmh
NI: ja und das liegt ja so unten (.) also man kommt
1285 ja von oben rein (.) und ab einem bestimmten punkt
war dann nur noch chaos und schutt (.) und keine
straße mehr in ordnung (.) das war alles (.) alles
auf (.) also die straßenbeläge selber aufgeschwemmt
(.) aber dann der schutt aus den häusern (.) es war
1290 immerhin 4- 5 Tage nach weggang des wasser (.) und
in manchen straßen (.) eigentlich in allen straßen
(.) war die straße so voller müll (.) oder voller
ruin (.) dass man nicht mehr dadurch konnte und
einige (.) die feuerwehr und technische hilfswerk
1295 waren die ganze zeit am räumen (.) und einige
straßen waren dann frei
(.) also eine straße durch konnte man so gucken (.)
und da war dann kein durchkommen (.) und selbst mit
dem rad (.) man musste manchmal drüber klettern (.)

1300 also das rad haben wir dann stehen lassen
R1: ich wollte gerade fragen (.) wie du denn auch da
durch bist
NI: das rad haben wir wirklich so am eingang (.) also
Sprich (.) da wo es (.) wo noch altstadt war (.)
1305 der ältere stadtteil ein bisschen höher gelegen (.)
haben wir es dort gelassen
R1: ja (.) das kann ich mir vorstellen (.) da ist man
jetzt noch schockiert (.) zum teil bist du jetzt
noch schockiert (.) siehst ja jetzt noch in der
1310 stadt so zwei bis drei meter hohe wälle
NI: man sieht
R1: durch die stadt durch
NI: da war ja (.) (der putz) noch dran (.) das kam
erst hinterher (.) dass waren mehr die völlig
1315 kaputten straßen (.) und das aus den häusern ganze
raus geräumte (.) das ganze mobiliar und (.) ich war
auch noch in altenburg am wochenende drauf (.) mit
der kirche (.) das war unsere kirchengemeinde halt
und da waren so die ganzen schulsachen (.) also mit
1320 dem etui (.) die stifte und die hefte (.) war alles
so ein matsch (.) ist ja alles so dreckiges wasser
(.) alles so (.) ganze schulkarriere eines Kindes
auf einem großen haufen
R1: ja
1325 NI: und in grimma oder überhaupt
R1: bestimmt (.) persönliche Sachen
NI: ja und unsereins kam (.) konnte abends nach hause
und duschen (.) zu diesem zeitpunkt hatte man auch
noch angst vor seuchen (.) es gab ja auch zum teil
1330 auch messwerte (.) dass schwermetalle losgeschwemmt
und freigesetzt worden waren (.) und in dem wasser
(.)
dass man nichts anfassen sollte (.) nur mit
handschuhen (.) aber natürlich hat man nicht die
1335 ganze zeit handschuhe angehabt (.) es war ja auch
noch warm (.) glücklicherweise warm (.) weil man
dann nur im t-shirt und kurzer hose und so (.) durch
den schlamm gehen konnte
R1: mmh
1340 NI: auf der anderen seite ist es auch wieder eine
gefahr gewesen (.) aber da ist glücklicherweise
nichts passiert (.) was gesundheitsschäden angeht
(.) also jedenfalls nichts bekannt geworden
R1: na denkst du (.) dass irgendwas sein könnte was (.)
1345 ne
NI: schwermetalle hat man dann immer an den füßen (.)
dass ist immer ein problem und jetzt wurde das mal
überall gemessen (.) und es gab wohl zum teil
ziemlich hohe werte (.) grad in dresden (.) aber die
1350 (.) waren vorher (.) ja (.) auch da (.) das ist ja
dann eben mal durchgängig gemessen worden (.) ja und
da (.) erst nach und nach kam es dann eben (.) also
ich hab dann im museum geholfen (.) weil (.) so bei
privatleuten dass waren

1355 R1:
 NI: ja (.) und es hatten sich dann so alle türen und
 so was verzogen (.) aber im prinzip war ja noch
 alles da bis auf die einrichtung (.) also die mauern
 standen (.) und als ich dann später noch mal da war
 1360 (.) da hatten sie den putz überall abnehmen (.) die
 ganzen türen rausnehmen (.) fußböden (.) die waren
 ja aus holz (.) war also alles verzogen und dann sah
 es erst richtig gespenstisch aus (.) und im herbst
 1365 war ich dann noch mal (.) also im späten herbst (.)
 das war dann so ende september (.) da hatten die
 immer noch kein strom in den straßen (.) also in den
 häusern schon (5sec) aber die straßenbeleuchtung (.)
 nichts (.) und (4sec) recht dunkel
 R1: dunkel
 1370 NI: war ganz schaurig (.) dann gab es so eine feier
 am (.) nach 6 wochen (.) 8 wochen für die helfer vom
 museum aus (.) weil (.) die haben ja so viel spenden
 gekriegt (.) dass sie so eine ausstellung (.) haben
 sie dann gemacht (.) zu den (...) mit den bildern (.)
 1375 und aus den bildern ist das buch dann entstanden (.)
 dass ist so die eigentliche geschichte (.) und dann
 wurde es um sieben dunkel (.) und nebenan ist das
 gymnasium (.) mit der (.) also die ehemalige
 klosterkirche
 1380 R1: genau (.) dass habe ich gesehen (.) ja
 NI: in der kirche war ein buffet aufgebaut (.) da
 waren dann diese kerzen überall (.) und in der
 anderen kirche war dann noch konzert (.) da hatten
 sie irgendwie was an elektrik in der kirche
 1385 R1: mmh
 NI: mmh
 R1: generator (.) oder so was
 NI: ja (.) genau (.) das was einen immer noch
 verfolgt und das st. thoma müsste heute noch im
 1390 rathaus sein (.) also die generatoren (.) die diese
 heizlüfter antreiben (.) also in jedem zimmer steht
 eigentlich seitdem so ein heizgerät (.) das warme
 luft produziert
 R1: damit die feuchtigkeit raus geht (.) ja
 1395 NI: und dazu aber der gestank
 R1: mief
 NI: dieser gestank von nassem haus
 R1: dieser mief
 R2: (...) hat das auch gemeint
 1400 R1: hat immer noch danach gerochen
 NI: das war so bestialisch (.) dass kann man sich
 überhaupt nicht vorstellen
 R1: mmh
 NI: und die leute die da wohnen (.) die da immer
 1405 wohnen (.) das fand ich am schlimmsten (.) unsereins
 wie gesagt (.) fuhr nach hause (.) konnte sich
 duschen (.) aber war ja auch so wieder (.) aber es
 war dann wie so ein (.) es war fast so wenn man
 wieder zu hause war (.) als wenn man im fernsehen

1410 etwas schreckliches gesehen hat
R1: ja (.) ja
NI: und man glaubt es nicht (.)also in dem fall tag
und nacht (.) und am wochenende drauf dann wieder
(.)

1415 es war sehr eindrucksvoll (.) aber am
eindrucksvollsten waren wirklich die zusammen
gestürzten häuser
R1: gab es da in grimma [zusammengestürzte
NI: [30 sind sofort zusammengestürzt

1420 und einige mussten noch (.) die lagen dann natürlich
auch noch so halb auf den straßen (.) das sieht man
jetzt vielleicht nicht mehr (.) da sind jetzt solche
baulücken
R1: ja
1425 NI: das ist vor allem auf der seite (.) von der das
wasser kam (.) also flussaufwärts
R1: mmh
NI: also nicht an der brücke (.) die brücke ist auch
noch so ein trauerfall auf der anderen Seite (.) wo
1430 das ankam so
R1: da waren wir nicht (.) ne?
NI: aber die brücke ist ja auch schaurig, die war ja
gerade fertig saniert
R1: ja
1435 NI: und wunderschön
R1: mmh
NI: und dann stand die noch (.) die ist ja nur
zusammengerutscht (.) also die ist nur (.) ist gut
(.)

1440 die ist schon eingebrochen(.) aber die haben die ja
jetzt erst [im
R1: [die steht noch (.) eine steht noch
NI: also die neue (.) es gibt eine neue autobrücke
(.) die steht, da

1445 R1: die alte (.) da stehen noch so pfeiler
NI: genau (.) da haben sie aber jetzt im winter (.)
vorm winter als es das erste mal kalt war (.) und
glatt (.) glatteis war, und sich eisschollen sich
bildeten und es ist sofort einen rückstau da (.)

1450 haben sie einen der pfeiler gesprengt (.) also damit
auch beschossen (.) das sie nicht wieder aufgebaut
wird (.) das war eine historische (.) die war noch
original (.) war jetzt nur saniert (.) na ja
inzwischen gibt es einen verein der wieder aufbauen
1455 will und fernsehkampagne oder so (.) es gibt so zwei
prominente grimma´er (.) einen schauspieler und eine
moderatorin
NI: (..)
R1: wer ist das?

1460 NI: ulrich mühe ist der schauspieler
R1: ah ja
NI: der war wohl auch schon zu ddr-zeiten ziemlich
bekannt und
NI: carmen nebel

1465 R2: ach wirklich is ja furchtbar [(.) schlager
R1: [a::h
NI: die [macht so schlagersendungen
R2: [hehehe (einatmend)
R1: [()

1470 NI: moderiert (.) so auf so gute laune musik
[für ältere leute zum schunkeln
R1: [hm=hm (.) hm=hm
R2: [achso
R1: die hat ja auch die Tages- (.) nee quatsch (.-) ist
1475 schon lange her (.) nicht (.) die ddr-nachrichten
(.)
die hat die gesprochen (.) ja
R2: ach ja (.) dann kenn ich die doch
R1: Carmen Nebel war ne nachrichtensprecherin
1480 NI: ah ja (.) da hat die so mal angefangen
R1: also so (.) ja (...)
NI: in westdeutschland bzw. in bayern gab es da mal
caroline reiber (.) aber die muss man nicht kennen
NI: die ist (volksmusik)
1485 R1: fröhliche volksmusik (.) mmh
NI: volksmusik im üblen sinne
(4sec)
NI: ich bin ja immer noch nicht fertig (.) weil ich
esse

1490 R1: ja (.) du
NI: in der mensa bin ich gefürchtet (.) weil die anderen
immer (.) halb so lang brauchen wie ich
R1: [achso hehehe
R2: [hmhehehe

1495 NI: andere leute können ja reden [und essen
R2: [ja also ich bin ich bin ()
.) ich bin das gegenteil (.) ich bin immer schneller
fertig als die anderen
R1: mmh (.) ich esse vielleicht auch noch was (3sec)

1500 R1: ja die spendenaktionen müssen ja enorm gewesen
sein (.) es heißt ja irgendwie (.) die haben sich da
nicht retten können
NI: ja
R1: haben dann zum teil

1505 NI: ja das auch sehr interessant
R1: das haben die weggeschmissen oder was weiß ich
NI: es gab unendlich viele sachspenden
R1: ja
NI: die die leute aber nicht haben wollen in der regel

1510 R2: hm=hm
R1: ja
NI: weil [()
R1: [die () paketen früher (.) so was (kamen) wohl
wieder

1515 R2: heheheheheheheh (.) hehe
NI: das kann doch auch sein also was ich gesehen habe ist (.)

also so dass die leute wirklich (.) ihren müll auch entsorgt haben also die ganzen alten-

1520 R1: [hm=hm (.) ja
R2: [achso:
R1: ja das meint ich damit (.) eigentlich
NI: achso west- (.) achso
R1: naja westverwandte früher die [ham ja auch so ihre
NI: [achso

1525 R1: [ihre alten jeanshosen weggegeben
NI: [achso
achso ja?
R1: für die oassis wars immer noch gut also oassis waren wir ja damals noch nicht

1530 (.)
[hehehe
NI: [zonis (.) ne zonis auch nicht
R1: zonis ne auch nicht (.) eh
NI: zonis sagten die (.) glaub ich die berliner ich

1535 zu den westdeutschen
R2: ja
NI: trotzdem
R2: ja
NI: eh (4sec) ich glaub es zumindest nicht

1540 R1: ddr'-leute
NI: ddr'ler
R1: das stimmt (.) ja
NI: so was in der art (.)NI: ich kenn nur diese (.) carepakete die meine mutter immer packte

1545 das waren so backzutaten
R2: aha
NI: unter [anderem aber auch so was wie mehl
R1: [hahahaha
R2: und strümpfe?

1550 **Ein Teil ausgelassen**
R1: mehl ja?
NI: ich mein es war mehl dabei (.)
da [hab ich immer gedacht meine güte
R2: [hmmhmm

1555 (0.8)
NI: [woher weißt du denn dass die genau das haben wollen
R1: [hahahahaha
NI: ja und es gab dann immer so listen
R1: he (einatmend)

1560 aha
NI: deshalb () und dann [gabs bestelllisten
R1: [aha
NI: also so wie zutaten für n stollen zum beispiel (.) mit

1565 dem ergebnis dass wir dann anschließend n stollen kriechten

G/R2: hahahahahahahahaha
 NI: das (.) das war jetzt (.) kommen die zutaten sozusagen
 zurück
 1570 R2: hehehehehe
 (7sec)
 R1: ja (.) du hast so ein bisschen von der flut erzählt
 (.) da war das nicht so (2sec) also
 1575 NI: doch doch auch dieses Prinzip
 R1: dieses (geklungel) hier
 NI: also es gab massig eben auch (.) also nicht nur
 Technik (.) sondern alle technik (.) sondern auch
 kleiderspenden (.) und es ist wie immer da ist dann
 1580 ein großteil schrott und irgendwas ist auch zu
 verwerten (.) aber das war natürlich nicht das was
 die leute dann erstmal brauchten (.) gut (.) zu
 unserem kühlschrank (.) so was für die
 [übergangszeit schon
 1585 R2: [ich hab
 NI: [aber nicht in den massen
 R2: ich hab gelesen (.) dass es so leute gab (1sec) aus
 köln (.) die ihre wagen voller (2sec) also schnitten
 geschmiert (2sec) geschmierten [schnitten
 1590 NI: [mmh
 R2: [dann ab schnell nach dresden (2sec) mh
 NI: also in der beziehung gab es ganz gute aktionen
 (.) aber das war in der tat das problem (.) vor ort
 (.) emmh (.) also das erste wochenende in grimma
 1595 (1sec) auf grimma hat sich alles konzentriert (.)
 das war das was in den medien am besten präsentiert
 [wurde
 R1: [mmh
 NI: einmal weil es gut aussah (.) also gut für die
 1600 [nachrichten
 R1: [mh
 NI: [und zum anderen (.) weil die einen total
 engagierten bürgermeister [hatten
 R1: [mh
 1605 NI: der ist echt klasse (.) also ich hab den auch
 jetzt schon ein paar mal erlebt
 R1: mmh
 NI: ganz junger mann (.) und ich weiß gar nicht in
 welcher partei (1sec) wahrscheinlich (.) ach (2sec)
 1610 mmh (1sec) ich weiß nicht (1sec) jedenfalls hat er
 es gleich geschafft (.) den bundeskanzler und den
 ministerpräsidenten zusammen zu holen (.) es war
 also das erste mal (.) dass der schröder auftauchte
 und er war auch sehr betroffen (.) man sah dem an
 1615 (.) dass es ernst war (.) milbrand genauso und das
 sind bilder die natürlich [dann
 R1: [hast du ich ihn gesehen, dort in grimma?
 NI: nee nee (.) da war ich noch nicht da (.)
 R1: mh
 1620 NI: also ich war gerade in der woche davor in

portugal in urlaub (.) also nur eine woche

1625 R1: ach so
 NI: und wir haben von deutschland eigentlich nichts
 mitgekriegt (.) aber mitgekriegt (.) dass mallorca
 oder die balearen zu diesem zeitpunkt auch im regen
 ertrunken sind

1630 R1: mh (.) ja
 NI: und das anfang august (.) ne (.) sehr
 ungewöhnlich eigentlich (.) sagen wir mal so ne
 wetterkarte (.) na wir sind ja hier der einzige
 flecken wo es nicht regnet (1sec) es war wirklich so
 (.) da hatten wir ja echt glück und als wir
 wiedergekommen sind (1sec) wir sind montagsfrüh
 morgens geflogen (.) und da gab es im flugzeug eben
 die (.) ganz frisch die Zeitung aus deutschland; und
 überall war grimma auf der titelseite (.) und ich
 hab das irgendwie sofort erkannt (.) ich saß neben
 leuten (.) guckte denen über die schulter (.) das
 ist ja bei uns (.) irgendwie die gleichzeitig

1640 R1: mh mh
 NI: ja da konnte man es nicht fassen und war dann
 mittags schon hier (.) hab dann sofort den fernseher
 angemacht und im hintergrund war der kanzler auch da

1645 R1: mh
 NI: ja (.) da sind sehr viele spenden eingegangen (.)
 also in münster wurde die stadtverwaltung zum
 beispiel aufgefordert für grimma zu spenden (.) es
 gab dann natürlich probleme (.) weil die ganzen
 nachbarorte waren ja genauso betroffen

1650 R1: mh
 NI: und ich war das wochenende eben (.) ja (2sec)
 oder an dem wochenende wo ich da war (.) da waren
 dann auch schon diese ganzen spenden (.) da aber
 auch zum beispiel von den großen einzelhandel-,
 lebensmitteleinzelhändlern

1655 R1: emmh
 NI: so lastwagen (.) es war so quasi
 wie im paradies man hätte sich da (.)
 [durchfressen können der ganze markt

1660 R1: [hmhmhmhm (.) hmhmhm
 NI: der dann (.) einigermaßen frei war (.) [also (.)
 R1: [hm=hm
 NI: so schlamm oder so was (0.8) war zwar noch n bisschen
 aufm boden (.) aber grundsätzlich war der platz da

1665 R1: hm=hm
 NI: und da stand eine bude eben (.) da waren getränke und
 grill und dann (.) weiß nicht
 [irgendwo wollte ein privater döner oder brauer oder was
 da::

1670 R1: [hehe (.) volksfest (.)
 NI: verkäufer (2sec) em (.) da aufbauen (.) und der wollte
 aber geld nehmen (.) ne (.) nur umsonst (.) also wer
 geld nehmen will (.) der kann dann gleich wieder

1675 gehen (.) also es war (.) es kamen halt auch viele
hochwassertouristen (.) die nicht mit angefasst
haben
R1: mh
NI: die haben sich einen schönen tag gemacht (.) das
1680 hat man dann natürlich immer (1sec) ne Viele die
fotografierten (.) so zum fotografieren kamen
natürlich auch viele touristen (.) auch privatleute
(.) war schon ziemlich zwiespältig
GL + R2: mh
1685 NI: aber ne woche drauf (.) war ich dann mit der
kirchengemeinde in eilenburg
R1: mh
NI: und eilenburg hat vom schaden her (.) von den
betroffenen häusern ungefähr die [gleiche
R2: [wie grimma
1690 NI: [zerstörung
R1: ach so?
NI: nur ne andere art (.) es ist im wesentlichen (.)
also in dem teil in dem wir (.) war im wesentlich
gründerzeitbebauung (.) die bricht nicht zusammen
1695 R2: ach so
NI: da sah man auch die [wasserkante
R1: [mh
NI: und es hat genauso [gestunken
R1: [mh
1700 NI: die leute ham alle ihre sachen verloren (.) aber das
stadtbild war (.) nicht so zerstört
R1: nicht so medienwirksam
NI: ja nicht so medienwirksam aber [vor ort war auch nichts
R2: [hehe
1705 NI: und da war (.) da war nichts vor ort
R1: mh
(3sec)
R1: da war also nicht ein einziger stand? (3sec) mmh
NI: und es war ja warm also mindestens das wasser
1710 oder so (.) wir wurden (.) es gab ne zentrale von
der stadt wo man verteilt wurde (.) wir wurden dann
zu ner firma geschickt (.) die baumaschinen
herstellte
R1: mh
1715 NI: es war eine riesige fabrikhalle (.) in der sich
das wasser dann mit dem öl vermischt hatte
R1: iiie
NI: es war alles voller ölschmiere
R1: mh
1720 NI: und die leute selbst (.) es war die fabrikhalle
(.) daneben gab es das haus wo das büro drin war die
hatten sich in der ersten woche sich nur um das haus
mit dem büro gekümmert (.) alles raus (.) putz ab
und so (.) waren an der fabrikhalle noch gar nicht
1725 gewesen (.) hunderte (.) tausende von schachteln mit
schrauben
R1: mh

NI: zum beispiel (.) die waren voll mit diesem
 ölwasser bis oben hin
 1730 R1: mh
 NI: und dieses ölwasser darf man ja eigentlich gar
 nicht auskippen
 R1: mh
 NI: das geht ja (.) das haben die einfach gemacht.
 1735 R1: mh
 NI: da war nichts (.) es war nichts organisiert (.)
 hätte ja eigentlich ein container da sein müssen für
 diese rückstände
 R1: ja (.) ja (.) habt ihr die schrauben denn aufheben
 1740 müssen?
 NI: wir haben diese schrauben einzeln geputzt
 R1: wirklich?
 NI: ja (.) und es war nichts organisiert
 R1: ah
 1745 NI: also (.) der chef war völlig kopflos
 R1: mh
 NI: der hat sich um seinen (2sec) der hatte einen
 großauftrag aus taiwan so ungefähr für drei riesen-
 1750 maschinen (.) also drei so dinger an denen der dann
 mit seinen mitarbeitern dran rumschraubte und aus
 einander nahm
 R1: [mh
 NI: dann wir waren so 20 leute (...) meinte (.) so ihr
 könnt die regale reinigen
 1755 R1: [mh
 NI: in diesen regalen die schachteln
 R1: [mh
 NI: bis (.)bis (.) na ja so personenhoch höher als 80
 vielleicht
 1760 JD [mh
 R1: [mh
 NI: ja dann haben wir (.) es gab nichts (2sec) es gab
 von denen nichts zu essen oder trinken (.) die
 hatten selber nichts
 1765 NI: wir hatten [alle
 R1: [mh
 NI: was mitgenommen (.) also das war jetzt nicht das
 problem (.) es gab keine reinigungsmittel (.) keine
 tücher (.) papier oder irgend was
 1770 R1: [mh
 NI: dann hatten sie irgendwo kleidersäcke (.) also so
 kleiderspenden aufgetan (.) und dann haben wir [die
 R1:
 R1: die wurden als putzklappen [genommen
 1775 NI: [ja dann ham wir die als
 putzklappen [genommen
 R2: [hehehe
 (.) und in dem
 einen sack waren lauter handtücher
 1780 R1: [mh (lacht)
 NI: die waren genial (.) die waren noch ziemlich gut

R1: [mh
 NI: die hätte man wirklich noch nutzen können (.)
 aber nützt ja nichts
 1785 R1: [mh
 NI: also (.) um was abzuwischen (.) ist halt nen
 handtuch besser als irgend [eine
 R1: [lacht
 NI: [irgend ne (.)in so nem anderen sack (.) ich
 1790 hatte so ne bluse aus so
 R2: oh [nein
 NI: [einem nylon-material
 R1: [lachen
 NI: damit kann man aber kein fett entfernen
 1795 GL + R2: nee
 NI: ja dann (.)
 also wir waren da [sehr fleißig es sah
 wunderbar aus die PAAR=
 R2: [hmhm
 1800 =schrauben also wir hatten dann abends vielleicht (.)
 jeder hatte vielleicht so (.) so::n regalbrett
 R1: hmhmhmhm
 NI: so n stück aber die regalbretter waren so tief (.) also
 (2.3)
 1805 NI: na ja das is ordentlich arbeit gewesen und das (.) und
 dieses
 öl (.) dampf und so
 R2: ja
 R1: musste man die sauber machen musste man die nicht
 1810 wegschmeißen
 NI: nei(h)ein
 R1: HE (.) waren die so wichtig
 NI: ja
 R1: echt ja?
 1815 NI: hm=hm (.) also das prinzip [war
 R1: [so teure schrauben
 oder was
 NI: ja (.) schrauben beziehungsweise aber überwiegend
 bohrköpfe (.) also das war (.) ich hab so was vorher
 1820 noch nie gesehen (.) das war so nen metall und vorne
 war irgendwo so nen zacken dran (.) die hatten alle
 unterschiedliche formen
 R1: [mh
 NI: mal schräger (.) größer (.) kleiner (.) und das
 1825 ist wohl das (.) was man
 R1: [mh
 NI: dann in solchen drehmaschinen einspannt (.) weißt
 du? aber [diese
 R1: [(die sind schon teuer bestimmt teuer
 1830 NI: [waren zum teil in pappe (.) in papier eingepackt
 (.) also in diesen kisten lagen die dann noch mal
 verpackt (.) nach einer woche rosteten die ganz
 furchtbar ne?

1835 R1: [mh
 NI: waren zum teil schon aneinander gerostet (.)
 NI: aber zum großteil waren die noch aus ddr produktion
 R1: [hmmhmmhm
 NI: [in papier verpackt ne (.)

1840 [die hatten noch alle den original stempel
 also der hat da wirklich die dinger [gehörtet
 R1: [mh
 NI: [und damit wohl auch gehandelt
 GL + R2: mmh (.) mmh

1845 NI: und das [ist
 R1: [na klar (.) vor allem wenn die nicht mehr
 produziert werden (.) das ist das ja (.) ne
 NI: ja
 R1: denn wenn bohrmaschinen (.) wenn leute die

1850 besitzen (.) und dann brauchen die ersatzmaterial
 und so
 NI: kann gut sein (.) ja (.) denn im prinzip war das
 alles nicht mehr zu verkaufen
 R1: ah

1855 NI: obwohl diese eigentlichen schraubköpfe (.) die
 die sind ja nicht rost (.) so hohl
 R1: waren ja schön geölt (.) wenn da öl drin war
 NI: nur der rest (.) ja (.) war dann überwiegend wasser
 (.) es war schon ziemlich rostig alles (2sec) sah

1860 nicht gut aus
 R1: mh
 NI: was es da für formen und nuancen gibt (.) es war
 (.) ja (.) die hatten eben gar keine zeit sich um
 uns zu kümmern

1865 R1: mh
 NI: fangt mal an (.) dann sagte er irgendwann sagte er
 dann zu mir (.) ich bin immer so ein bisschen hin
 und her gelaufen (.) weil ich wissen wollte (.) was
 wir denn da machen (.)

1870 NI: ja dann fangen sie doch mal mit den wertvolleren an
 R2: [hehehehe
 NI: [wie wertvoller sehen für mich alle gleich aus
 R1: hehehe
 NI: ja die runden (.) oder die eckigen (.) ich weiß nicht

1875 mehr
 G/R2: hehehehehe
 NI: [die einen waren wertvoller als die anderen
 R1: [.h::: (.) achso

1880 [dann
 R2: [in grimma war das alles organisiert
 NI: in grimma war es perfekt
 R1: mh
 NI: ja (.) das war wie tag und nacht (2sec) in grimma

1885 war eigentlich das größte chaos (.) aber es war
 perfekt organisiert und ich muss sagen ,(.) dies war

die museumleiterin da vom ort (.) die hatte das voll
im griff

1890 R2: das was bei uns im fernsehen kam (.) war dresden
NI: mh
R1: und grimma auch
R2: ja grimma auch aber hauptsächlich dresden (.) weil
das also doch die großstadt war

1895 NI: ja (.) dresden war vor allem schon vorher (.) das
war (2sec) das ging ja irgendwie ganz langsam
R1: ja (.) stimmt (.) das hast du erzählt
NI: in grimma kam ja ne richtig flutwelle
R1: mh
NI: es ging glaub ich abends los

1900 R1: ach so
NI: da lief die stadt voll bis zum nächsten tag (.)
und im laufe des nachmittags des nächsten tages ging
es glaub ich schon wieder zurück
R1: mh

1905 NI: tage später war das wasser schon wieder weg
R1: mh
NI: [und
R1: [mmh
NI: [n dresden geht's irgendwie langsamer und ja (.)

1910 und war dann (.) als es sich schön verteilt hatte
eben spektakulärer als wasserbild (.) ne
R1: mh
NI: auch von schloss pilnitz (.) da war ich im
übrigen auch wochen später (.) da hat ich damit
schon gar nicht mehr gerechnet (.) da war's immer
noch warm (.) das war dann anfang september

1915 R1: mmh
NI: da stand das da auch überall (.) aber es fiel
nicht so auf

1920 R1: mh
NI: also man sah diese großen gebäude (.) die stehen
geblieben sind (.) und man konnte da nur diese
wasserkante sehen und den geruch
R1: mh

1925 NI: aber so wirkte das eigentlich alles (beim alten)
R1: du (.) so mit den aufgerissenen straßen und so (.)
das kann (.) war in grimma ne
NI: muss in grimma gewesen sein (.) war in dresden

1930 soweit ich weiß nicht
R2: ja eben
NI: ich weiß gar nicht mehr (.) was ist denn in
dresden (.) ist da irgendwas kaputt gegangen (.)?
also auf den ersten blick nicht (.) ne?

1935 R1: ja
NI: die ganzen kunstschatze mussten halt
transportiert werden
R1: genau
NI: das war spektakulär

1940 R1: ich glaub die semperoper (.) die hat wahrscheinlich
noch am meisten [schaden

NI: [ja
 R1: [weil die am niedrigsten liegt
 auf diesem platz
 1945 NI: die ganze technik im keller (.) die ganze
 bühnentechnik ist kaputt gegangen aber [das
 R2: [da ist doch
 dieses gebäude (.) dass nachgebaut wird (.) weißt
 du?
 1950 (zu R1:) (2sec)stein für stein (.) war das von
 irgend einer kirche?
 NI: die kirche (.) die frauenkirche
 R1: die frauenkirche ja
 NI: aber die hat (.) [hat
 1955 R1: [nich so nen schaden (.) ne?
 NI: die hat überhaupt keinen schaden so weit ich weiß
 R2: gar nichts (.) es sah so aus (.) als wäre die
 ganze stadt unter wasser
 NI: ja war auch (.) doch die war auch unter wasser
 1960 (.) das stimmt schon (.) aber die hat keinen schaden
 davon getragen
 R2: ach so
 NI: also die Gebäude an sich haben es alle recht gut
 überstanden in dresden (.) es ist wirklich die eine
 oder andere [einrichtung
 1965 R1: [es ist wirklich was anderes (.) wenn das wasser so
 langsam ansteigt (2sec) ne? (1sec) als wenn
 innerhalb [von
 NI: [da ist der druck
 1970 R1: [so nen paar stunden
 NI: [von grimma war das spektakulärste bild glaube
 ich so nen radlader (.) so nen riesen bagger (.) der
 von der flut so um die ecke gedrückt wird (.) der
 kippt in das wasser rein
 1975 R1: ah ja
 NI: in der stadt (.) nur in der straße
 R1: mh (.) mh
 NI: unmöglich (2sec) und hier hat man ja eigentlich
 nie wirklich naturkatastrophen
 1980 R1: mh
 NI: das kennt man ja gar nicht
 R1: ja (.) ja
 NI: ein bisschen schnee im winter (.) manchmal in
 norddeutschland
 1985 R1: mmh
 R1: mmh
 NI: ja (.) ham wir was erlebt letztes jahr
 R1: hmhmhm (.) hm? (einatmend) (.) endlich mal was los
 NI: war ich [auch mal da wo s im fernsehen war
 1990 R2: [hehehehe
 R1: wir waren ja da (.) ich war ja gerade im urlaub in
 quebec
 NI: ja
 R1: sehr schön (.) also wenn du mal wieder in richtung
 1995 kanada [kommst

NI: [ich war da schon mal
 R1: ah ja? (1sec) in quebec warst du schon mal?
 NI: ich war mal in quebec
 R1: ach du warst in quebec
 2000 NI: da wart ihr nämlich noch nicht da (.) da hab ich
 euch ne karte geschickt
 R1: aha (.) stimmt (2sec) doch
 NI: weil ihr noch nicht da wart
 R1: warst du da oben bis eh (2sec) (tadasapwah)
 2005 NI: mh
 R1: ja (.) tadasapwah (.) bei den walen (.) mmh
 NI: tadasapwah war auch bei den walen (.) haben wir
 eine bootstour gemacht
 R1: auf dem zeltplatz? hast du gezeltet?
 2010 R2: nein wir waren in einer privaten unterkunft (.) ganz toll
 (.)
 bei madame bouchard oder so
 R1: [hehehehehe
 NI: [aha
 2015 NI: ja (madam clochar)
 R2: aber nicht die (madam clochar)
 NI: nee (.) gibt es eigentlich mehrere
 R1: em (.) literatur
 R2: nee literatur nicht (.) politik
 2020 NI: ach so
 R2: der clochar (.) der chef der partei (...)
 NI: immer noch oder früher mal?
 R2: ja gewesen
 NI: war so anfang 70 würde ich sagen (.)
 2025 NI: aber den namen gibt's glaub ich öfter oder
 R2: ja (.) [hehehehehe
 R1: [hmmhmm
 NI: [einer von
 2030 R2: [das war auch nicht ernst gemeint
 NI: das war ganz toll (.) das war eigentlich der
 schönste [ort
 R1: [das war aber auch
 NI: die kombination von wetter und ort war so schön
 2035 (.) haben wir hinterher gesagt (.) das war der
 höhepunkt der reise
 R1: mh (.) das hätten wir auch gesagt (.) also wir
 waren dort (.) eigentlich ja (.) wir sind ziemlich
 schnell durchgefahren und waren dann einmal auf
 2040 einem zeltplatz südlich von quebec-city (.) und dann
 tadasapwah (.) also war 2 wochen jeweils

**Gespräch 2b: Nina
(Auszüge)**

Ab 83.48

R1: möchtest du dann überhaupt (.) äh abräumen

R2: ja

NI: findest du das ungemütlich wenn

5 R1/R2: hehehehehehehe

R2: ja

NI: [ich sitze (.) immer den ganzen abend vor meinem teller

R1/R2: [hehehehehehehehe

Ein Teil ausgelassen

10 R1: ach stimmt du wolltest noch [spielen

R2: [noch n spiel ja (.)

hehe[hehehe

NI: [der rest halt

R1: dann (nimm das doch) wenigstens mit

15 NI: dann nimms doch mit

R1: deshalb (macht) das spiel hehehe

R2: hehe (.) ja

NI: hehehe (.) •he:

R1: •he::

20

Ab 144.52

NI: bin das ich

(.)

R2: du sollst bastelmäßig verändern

25 (1.6)

NI: es h(h)at sich g(h)ar nichts

ver(h)ändert [hehe

R2: [hat sich NICHTS

verändert (.) glaub ich nicht

30

Ab 263.18

NI: () (.) der einzige in sachsen geborene mit

dem ich fast täglich kontakt hab

R2: hehe

35

Ab 295.77

R2: wie du willst

NI: mein ich k(h)önnte dir ja n(h)amen nennen aber du kennst

die ja nicht

40 (0.5)

R2: [namen musst du nicht unbedingt nennen

NI: [()

R2: geschichten kannst du ruhig erz(h)ählen

45 **Ab 330.56**

R2: ich weiß nicht warum du die- (.) warum du sie so
übereinander gemacht hast aber das war (.) ()
rein künstlerisch

NI: achso:

50 R2: hehehehe

Ab 463.70

R2: ist dir kalt hier drin?

NI: nö:: also ich hab n () pullover an

55 **zwischen durch schwer verständlich**

NI: das ist alles was ich noch hatte

R2: hahahehehe (.) hehe he •he:

Ab 523.10

60 R1: du versuchst das wieder ganz genau so hinzu[kriegen

NI: [nein nein

nein nein nein nein [da hat sich was verändert

R1: [hehehe ja?

65 **Ab 590.37**

NI: das sind aber keine schönen kreise (.) w(h)er hat d(h)ie
denn gemacht eure neue mitarbeit[erin?

R2: [hehehe[hehe

NI: [hehe

70 R1: meine tochter [könnt ich jetzt sagen

NI:: [im vergleich zu [den anderen hier

R2: [hehehehehe

alle lachen weiter

R2: ich konnte ()

75 R1: hast du auch schon gesehen oder was

R2: hehehehe

NI: eckige kreise?

R1/R2: [hehehehe

NI: [o::h

80

Ab 635.51

NI: gibt's in der bundesrepublik keinen unterschied gell ob
bayer odeher

R2: hm=hm

85 R1: [hehehehehehehehehe

NI: [dann hätt ich ja mal bayern und rest [beinahe haha

R2: [deutsche?

R1: [hahaha

NI: [das is ja

90 R1: hehehehe (.) hehehe

Ab 1309.75

140 R2: ich hab extra für dich kleine rote kreise
NI: ja das is
R2: und das andere nicht
R1: hmhmhmhmhmhmhmhm
R2: und das andere nicht (.) rot

145

Ab 1358

NI: nicht in sachsen geborene ex ddr die FEHLT hier kann ich
die dort ergänzen
R2: [hehehehehe
150 R1: [hmhmhmhm

Ab 1448.42

NI: chatroom ist da wo (wo) jeder reinkommen kann
[hehe das wär auch schlimm hehe
155 R1: [geschlossener aber (.) ja

Ab 1491.42

R2: ja es ging zwar sehr sehr langsam hmhmHM
NI: ja
160 R1: auf meiner seite meinst du
R2: NE: (.) überhaupt

Ab 1722.52

NI: früher
165 R1: hm=hm
NI: mal in ner wg
R1: hm=hm=
NI: wo wir zu zweit waren (.) ja da gings jetzt eigentlich um
kontakte
170 RI: hm=hm
NI: gings drum (.) wer wird häufiger angerufen
R1: hm=hm
NI: also (.) also
R1: [hehehehehehehehe
175 R2: [heheheh
NI: [()
mein mitbewohner hat das immer gezählt (.) wenn ich (.)
zwei anrufe hintereinander kriegte (.) dann klingelte es
(.) dann ist er zum telefon gerannt und hat gesagt DAS
180 ist jetzt für mich das war fast immer für ihn man musste
sagen er kriegte mehr anrufe aber der war-
R1: hehehehehehe •he::
NI: das war extrem

185 **Ab 1934.33**
R1: ja wir wollen nicht nur euer institut oder so
NI: hm=hm
(1.0)
R1: heheheheh

190 **Ab 2190-83**
NI: so ne schnarchnase
R1: ne was?
R2: schn(h)archn(h)ase
195 R1: schn(h)archn(h)ase hab ich noch nie gehört
NI: hehe •he (.) [hehehe
R2: [so n dödel
R1: •h n dödel was ist das
R2: hehehehe

200 R1: •h das klingt nord[deutsch
NI: [also das
Ein Teil ausgelassen
NI: schnarchnase is eben eher jemand der eben nicht aus dem
quark kommt ne

205 R2: hm=hm
R1: aus dem qu(h)ark hahaha
NI: in die puschen
R1: oder in die pötte kommt
NI: hehehe (.) hehe

210 R2: hehehehe
NI: oder in die pötte (.) in die pötte kommt
Danach wird weitergelacht

Ab 2322.91
215 NI: und das sind dann meine maßstäbe
R1: hm=hm
NI: und da ich gerade eine dissertation schreibe sind sie
vielleicht ein bisschen höher
R1: hehehehahaha

220 NI: an die äußere form und an (.)
[an die rechtschreibung
R1: [ja
R1: [hehehe

225 R2: [h:h:h:h:
NI: ist ein kapitel für sich
(0.5)
R1: hmhmhmhmhm

230 **Ab 2367.79**
R2: nach [wie vor weiß ich nur dass man jetzt dass mit

doppel s schreibt
R1: [(ob das (ne rolle spielt ne)
R1: [hehehehe
235 R2: [hmhmhmhmhm (.) [hmhmhmhmhm
NI: [aber auch nicht immer
R1: [ach ja eben
R2: [hmhmhmhmhm

240 **Ab 2409.58**
R1: da kommts auf metonymie an zum beispiel (.)
hehe[hehe
R2: [hehehehe[hehe
NI: [ehrlich?
245

Ab 2706.04
R2: also pool gibt's gar nicht.
R1: ne
NI: typisch hehehehe
250 **Ein Teil ausgelassen**
R2: handy ist das beste ja
R1: hehehehehe

Ab 2713.97
255 NI: womit als ich in england war eingefallen bin ist mit
OLDtimer (.) womit ich das auto meinte hehehehehe
R1: ah ja hehehehe
Es wird weitergelacht

260 **Ab 2772.04**
R2: rock'n'roll music (.) das ist das gleiche ja (.) nicht
nicht unbedingt elvis oder so was (.)
[h:h: hehehe
NI: [ah ja
265

Ab 2802.58
R1: ja wir lenken dich ab hier [()
NI: [nö nö (.) nö nö
ich [()
270

Ab 2819.74
NI: ach ich glaub ich weiß wer das ist jetzt als ich es
wieder-
R1: hehe[he
275 NI: [(einer) zu der ich unfreiwillig permanent kontakt
habe die mich immer nervt (.) die ich immer treffen muss
und zu der ich
[emotional überhaupt keine beziehung hab

280 R1: [hehehehe

Ab 2830.15

R2: das wäre bei mir die großmutter
(1.0)
die gibt's nicht mehr bei mir hehe[hehehehehe

285 R1: [hmmhmmhmmhmm

Ab 2945.85

R1: () dich jetzt entschieden (.) die restlichen hehe
(.) teilnehmer

290 NI: [heheheheheh

R1: [mhmhmm[hmh

R2: [achso ne die sind (.) ich glaub die sind (.)
bedienungsfreundlicher [weil es nicht ausläuft

R1: [hehehehehe

295 **Ab 2819-74 (wer ist das)**

NI: ach ich glaub ich weiß wer das ist jetzt als ich es
wieder-

R1: hehe[he

300 NI: [(einer) zu der ich unfreiwillig permanent kontakt
habe die mich immer nervt (.) die ich immer treffen muss
und zu der ich
[emotional überhaupt keine beziehung hab

R1: [hehehehe

305 **Ab 2830.15**

R2: das wäre bei mir die großmutter
(1.0)
die gibt's nicht mehr bei mir hehe[hehehehehe

310 R1: [hmmhmmhmmhmm

Ab 2945.85

R1: () dich jetzt entschieden (.) die restlichen hehe
(.) teilnehmer

315 NI: [heheheheheh

R1: [mhmhmm[hmh

R2: [achso ne die sind (.) ich glaub die sind (.)
bedienungsfreundlicher [weil es nicht ausläuft

R1: [hehehehehe

320 **Ab 3343.62**

NI: und dann kenn ich jemanden der ist ein opernfrend

R2: hm=hm hm=hm

NI: den frag ich aber gar nicht nach theater weil für

325 theater frag ich ja jemanden

R2: hmhmhmhmhmhm
NI: und dann fahr ich gerne fahrrad und da gibt's zwei
R1: hmhmhmhmhm
NI: und

330

Ab 3795- 64

R1: ja sehr schön (.) sehr genau
NI: hmhmhmhm
R1: ja wenn du beim schreiben genauso bist kann ich mir
335 vorstellen dass das lange dauert

ALLE LACHEN

Gespräch 3a: Stefanie und Bernd

Teilnehmer:

BE: Bernd
ST: Stefanie
FR: Franzi (2 Jahre alt)
SI: Silke (4 Jahre alt)
R1: Forscherin 1
R2: Forscherin 2

((Die Gespräche finden in der Wohnung statt.
Fast ständiges Hintergrundgeräusch ist
Kindergeplapper und -gelächter, das nur zum Teil
mit verschriftet worden ist.))

ST: das hab ich aber auch schon gehört,
R2: soll ich soll ich dir was zuschicken?
davon,
ST: ja,
5 R2: ja?
ST: das wird mich interessieren; [ja.
R2: [hm=hm,
ich ich ich ich glaub ich hab sogar schon
was kopiert, (-) also (.) irgendwo in
10 meinen
in meinen Fächern in meinem Büro.
(2.0)
BE: trinkt ihr noch en tee mit,
R2: ich glaub ich bin schon fertig,
15 (3.0)
ST: auch (.) saft oder so wasser, meldest de
dich.
R2: ja, ja, danke. (.) aber wir müssen noch
was machen. das ist also das geht um den
20 bekanntenkreis. äh da muss man dann (1.0)
basteln so en bisschen. also mit kleinen
kreisen also w' wer mit wem man alles zu
tun hat und so. (.) das also- (1.0)
(wollten wer)
25 ST: wollen wir gleich das mal hier frei räumen
ne?
R2: jo.
ST: (dann können wir gleich hier anfangen.)
R2: aber erst mal en bisschen aufräumen ne?
30 ST: ()

(3.0)

R2: ich kann (.) wollen wir dann anfangen (-)
geschirr (1.0) spülen

ST: nee.

35 R2: nee? dann nicht.

ST: wir haben eine geschirrspülmaschine, die
immer noch funktioniert. (die hatte jetzt
gestern schon mal gehangen) und vorgestern
weil sie einen schlag getan hat und die
40 spülmaschine ausgesetzt hat, (oh haben wer
gedacht oh jee [schwitz)

BE: nach zwanzig jahren schon kaputt (.)
[mist

ST: [nach zwanzig jahren ist die spülmaschine schon kaputt

45 R2: [hehehehehehe (.) schon?

R1: [hehehehe

ST: [hehehe

ST: ja

50 BE: geht schon

R2: na (.) zwanzig jahre das is (.) sie IST wirklich so alt
ja?

BE: wir können (nicht) alle zwanzig jahre ne neue kaufen

R1: [•hehehe

55 R2: [hehehe

ST: und äh (.) aber dann stellte sich raus dass
äh
dass nicht die spülmaschine en defekt
hatte

60 sondern diese äh diese die steckdosen die
dreiersteckdose.

R2: ach so. [ja. ja.

ST: [dass die kaputt war. das ham wir
nur hat bernd dann en tag später

65 gemerkt,
weil der kühlshrank auch nicht ging,
haha,

R2: oh. und da war alles faul.

ST: nee, noch nicht. es war is eher

70 [so der gemüse und (flaschen)kühlshrank

R2: [DREI tage später?

ST: EInen tag später

R2: ach so.
(1.0)

75 ST: also insofern (.) war das noch

R1: he (.) hehe

ST: nutzen wir das jetzt auch aus

R2: also dann habt ihr () bestimmt zuerst gedacht ach (.)
 da is (.) da is auch was mit dem kühlshrank
 80 (0.7)
 ST: ja also (.) wir ham nach der
 sicherung gekuckt [ne und dann
 R2: [das wär aber schlimm hehehehe
 ST: und ich hab das gar nicht gemerkt mit dem kühlshrank
 85 weil da das licht sowieso
 BE: [nicht immer geht
 ST: [ä::h
 nicht immer geht also insofern
 R2: ach so.
 90 ST: war das (alles/gar nicht)-
 (2.0)
 BE: hier stinkts IMmer noch (komisch) drin.
 (1.0) weißte was stefanie das kommt aus
 diesem
 95 (.) aus diesem mittleren.
 [(die plastik)
 R2: [kommt die in den kühlshrank? ()
 ST: da ist der deckel. nee, das ist der (-)
 der zweite
 100 R2: zwei kühlshränke,
 (6.0)
 R2: es tut ja nicht jeder die butter in den
 kühlshrank (immer gleich)
 ST: ist mir aufgefallen.
 105 R1: ja? (.) ja (.) das stimmt.=
 ST: =OH (.) ja das macht nichts warte mal
 R1: h::hehehe
 ST: is n ganz alter
 wir haben hier so en
 110 R2: [hahahaha,
 ST: [so en sammelsurium muss man so en
 bisschen-
 R2: gut.
 (3.0)
 115 R2: und die milch (kommt auf jeden fall rein)
 ST: ja. aber die kannste mir geben. wir haben
 hier noch nen kühlshrank. (-) der kommt
 hierhin.
 R2: zwei kühlshränke?
 120 ST: ja=a,
 (8.0)
 BE: ich finde das sehr wichtig und gut, so
 alles doppelt zu haben. ich versuche seit
 jahren,

125 die stefanie davon zu überzeugen, dass wir
zwei [spülmaschinen haben.

R2: [hahahahahahahaha.

ST: aber nur weil er zu faul ist [das geschirr

R2: [((lacht))

130 ST: aus und einzuräumen.
[das ist der grund.

R2: [((lacht)) oder man braucht einen größeren
[(respektive).

BE: [(ja nee, nee nee. das ist ja das tolle)

135 es ist doch idiotische (in der küche.
)
und dann muss man die sauberen sachen in
den schrank räumen [(-) und

R2: [((lacht))

140 BE: wenn man dann hier an den tisch geht muss
man die wieder vom schrank aufen tisch
räumen und dann muss man sie wieder in die
spülmaschine räumen.
[(das ist doch total unpraktisch.)

145 ST: [(super ne, das is also)

R2: also dann brauch man auch gar keine
schränke.

ST: genau.

BE: genau. man kann ja konsequenterweise die

150 schränke abschaffen, und dann macht man
eben eine spülmaschine mit dem sauberen
geschirr
und eine spülmaschine mit mit dem
dreckigen

155 R2: [((lacht)) .h

BE: [(und dann wechselt man das immer ab) das
find ich genial.

R2: na ja, [warum nicht?

ST: [aber es funktioniert nicht. das

160 hab ich ihm schon versucht zu erklären; weil
man natürlich nicht immer (.) das gleiche isst
und nicht immer das gleiche geschirr (.)
benutzt. [das () also-

R2: [das stimmt. [das stimmt.

165 ST: [also das is-

BE: [ab und zu musste
was von hand machen, das ist klar, aber
das ist ja minimal.

R2: ts haha. und was macht man dann mit den
schönen schränken?

170 BE: mit dem schrank. ich meine den kann man

kann die ja drinnen lassen. man kann ja
bücher reinstellen. [hahaha.
175 ST: [sehr viel wichtiger.
(1.0)
R2: kommen die eier in den kühlschrank;
ST: ja. klar.
R2: ich muss immer fragen.
180 ST: ja. danke.
BE: ja, aber das (jetzt so.) also hab ich auch
im radio gehört, bei milch und
eiprodukten.
185 das is wichtig, dass man eine (.) eine un'
wie heißt das; ununterbrochene kühlkette
hat.
R2: aha,
BE: dann hält das [lange. ()
R2: [ja also UNunterbrochen ist
190 die nicht.
ST: das stimmt; ja.
BE: bei eiern noch nich. aber bei milch ist es
mittlerweile [so. dass es fast-
R2: [also die die milch stand
195 doch auf stand doch aufm tisch.
BE: ja. ok. deswegen müssen wir jetzt se ja
jetzt verbrauchen. ne, aber dass die bis
zum laden hin, ne, früher hat man
R2: [ach so.
200 BE: [früher hat man ja dann beim bauern die
milch in ne kanne gefüllt und (dann in die
sonne gestellt) und abends kam dann der
milchmann.
R2: [hm=hm, hm=hm,
205 BE: [und das ist tödlich. weil dadurch ist ja
(-)
(dann) steht die milch ja (drei/acht) tage
R2: [ja.
BE: [(mittlerweile steht die ja) ne woche. und
210 das ist ja ohne (kühlung) und alles. ja
(deshalb) mit kühlung (dass die das
deshalb,) und bei eiern, hab ich im
radio gehört, ist das auch so, man müsste
es eigentlich auch machen, dass man eier
215 komplett kühlt. [die ganze zeit
R2: [ah=ah.
BE: über wegen bakterien und allem zeuch.
R2: das ist das ist bei uns sowieso üblich.

aber unsere kühl-schränke sind GRÖßer.
 220 ST: ja.
 R2: ((lacht))
 ST: [deswegen haben wir auch zwei, ne, [weil
 R2: [ja.
 FR: [((brabbelt vor sich hin))
 225 ST: [weil wir ja (-) wenn man was ist denn?
 FR: [((brabbelt vor sich hin))
 ST: ach du bist sü' ()
 R2: warst du schon mal in amerika? oder-
 ST: ja, ich ja. ja,
 230 R2: also da de (.) da kennst du diese riesigen
 kühl-schränke ne? (1.0) so so: hoch,
 [hehehehe,
 ST: [jaja.
 R2: [bis zum boden,
 235 ST: [das ist toll. das ist toll.
 R2: findeste gut,
 ST: find ich gut ja. also es sind ja auch
 richtig so (.) schön, [also so es gibt ja so
 so
 240 R2: [ach.
 ST: richtig schöne
 R2: aber richtig auffällig. [also (in der
 ST: [aha:,
 R2: küche) die die dominieren so die ganze
 245 küche.
 ST: ja.
 (2.0)
 FR: [mama.
 BE: [franzi.
 250 ST: die ist ganz nass. ich muss die gleich
 wieder umziehen.
 (3.0)
 FR: (na:pa:,)
 R2: also da (-) (DA solltest du vielleicht
 255 nicht
 rein,) das ist von der R1. das ist von
 der R1 die tasche. die stell ich weg.
 ST: ja.
 (14.0) ((im Hintergrund hört man R1, die
 260 mit Silke spielt))
 R2: mit KERzen ist schön, ne? (1.0) (das)
 sollte ich vielleicht auch einführen bei
 uns.
 frühstück bei kerzenlicht; (1.0)
 265 ST: jam jam. wir brauchen für die ()

(2.0)

BE: (franzi) lass das bitte drin.

FR: äh?

BE: lass das bitte drin. nein, [jetzt ist aber

270 R2: [so.

BE: gut. ne?
(26.0) EM singt in dieser Zeit vor sich hin.

R2: franzi, was hast DU da? (2.0) (ist das) en

275 deckel? (1.0) en deckel?

ST: ja; sacht se.

R2: [((lacht))

ST: [komm=a her franzi. komm=a- jetzt ()
sie das nich.

280 (1.0)

BE: nein, lass das hier (das ist hier
)
das ist für die spülmaschine.
(11.0) ((EM singt in dieser Zeit vor sich hin.))

285 ST: kommst du mal franzi?
(17.0) ((FR singt in dieser Zeit vor sich hin.))

R2: für die franzi braucht [(wer was zum

290 spielen)
[((klirrendes
Geräusch
im Hintergrund))

R2: hm? (die es noch keine vier;)

295 FR: pupu,
BE: und in wien ist schönes wetter ne? haste
mitgekriecht?

ST: ja.

BE: (schönwetter haben wer.)

300 R2: brauchen die auch (--) irgendwann. die
brauchen auch auch einen sommer.
(2.0)

R2: (das ist en schwarzen kreis rausgefallen)
(5.0)

305 ST: (noch en t-shirt) für die franzi, (nass)
FR: mama mama mama papa papa [papa
BE: [nass. alles nass
ja. ALLes nass

FR: ((brabbelt))

310 BE: nass. wollen wer mal gucken. bist du hier
nass? nee. wo bist du denn nass?

FR: popo.

BE: der popo ist nich nass; nee. (aber hier)
dein t-shirt. (-) dein t-shirt.
315 (2.0)
ST: den (body) muss man anlassen. (trägt sie
mal noch ne runde) (kann nicht jedes mal
anfangen zu waschen) (zieh das mal an.
zieh aus.)

320 BE: wieso ist denn das hier oben nass?
R2: (ach das ist nass,)
ST: das ist alles nass gewesen. weil sie sich
wahrscheinlich [(irgendwo)
FR: [(brabbelt))
325 ST: und dann ist die lache schon (
)
R2: nicht am popo. (nur hier oben,) (-)R2: das ist für
dich
und ich mach das für (.) [für (.) für (.) silke
330 [Kind lacht
ST: hehehehehe
Kind lacht
ST: hehehe
Kind lacht

335 R2: erklär das erstmal das ist [eigentlich
ST: [hehehehehe
(2.0) kaum erklärbar aber- (-) der
schwarze
punkt das bist du, und das bist du auf
340 deinem blatt. ä::h und dann denkt man (.)
also es es geht um den engeren
bekanntenkreis. also we' wer einem
emotional
ziemlich nahe steht.

345 ST: [hm.
R2: [ne? und also die grünen punkte sind die
(.)
leute die in sachsen geboren und
aufgewachsen sind, ne? ä:h, die gelben
350 punkte sind (.) äh nicht in sachsen also
ostdeutsche, die-
ST: nicht in sachsen-
R2: nicht in sachsen nicht aus sachsen kommen;
ST: aha,
355 R2: ä::h, die (.) blauen punkte sind äh also
(.)
in der alten bundesrepublik äh geboren
aufgewachsen aber im osten wohnend also
(.)

360 wie ihr; [ne?
ST: [hm=hm.
R2: die roten punkte sind (.) in der alten b'
bundesrepublik geboren aufgewachsen, im
WESTen wohnend; ja, also die ge' eltern
365 die
also die (.) enge freunde, die man
zurückgelassen hat. ähm nicht in
deutschland
(wohnende/geborene) leute also da=für dich
370 wären bestimmt (.) österreicher dabei mein
ich, ne,
ST: wahrscheinlich.
R2: äh (-) und (-) äh also dann (.) haben wir
die gröÙe der punkte also das sind leute,
375 die man täglich oder fast täglich sieht,
zwei bis drei mal im monat, en paar mal im
jahr.
ST: hm=hm,
(4.0)
380 R2: (mensch.)
(2.0)
ST: und dann entsprechend die farben um
auszu(malen)
R2: genau. (--) und dann also die (-) distanz
385 von dem (.) ego, hehe, äh::: zeigt dann
emotionale distanz an also die (.) pärchen
und kinder, die überlappen sich meistens,
ne, (.) also (.) zum beispiel (2.0) das
(.)
390 das wäre für euch dann (.) en kind, das
wären für euch dann die kinder, und dann
(2.0) wenn das die beste der beste freund
ist dann vielleicht hier,
ST: hm=hm,
395 R2: dementsprechend auch so.
(3.0)
ST: also kinder dann gehören da dazu da aber
dazu [also auch (-)
R2: [natürlich, also
400 ST: der partner.
R2: der partner auch,
ST: [aha,
R2: [ja, also alles
ST: [aha,
405 R2: [alles was einem sehr emotional [nahe
steht.

ST: [aha. gut.
 R2: und also wir hatten auch schon das thema
 (.)
 410 äh (.) ganze familien also ob man also
 wenn
 es zum beispiel man nehme an DU hast eine
 beste freundin; sollte man den partner
 auch
 415 dazunehmen und die kinder; (-) ja, wenn
 diese leute dir auch (.) sehr nah stehen
 R2: [(und du mit den kindern auch)
 SI+FR: [(reden und lachen sehr laut))
 R2: mit den kindern eben individuell en gutes
 420 verhältnis hast; dann dann sollten die mit
 drauf. und wenn nicht dann nicht.
 ST: [hm=hm.
 R2: [es geht wirklich um dich. das da, das
 zentrum.
 425 ST: hm.
 R2: hm.
 (5.0)
 BE: na das is ja was
 R2: [hehehehehe
 430 ST: [da (.) muss man jetzt erstmal selektieren

 R2: [heHEhehehe
 ST: [der geht ja gar nicht drauf
 R2: [(lacht))
 435 BE: [(das kann dann auch noch eine weile
 [dauern)
 ST: [ja also was hier ich hatte erst mal so
 gar nicht an die menge hier von wirklich
 als
 440 einzelpersonen jetzt gedacht
 R2: [hm=hm,
 ST: [sondern mehr so dass man so nach dem
 (gefühl) [oder so
 R2: [hm=hm,
 445 ST: aber dass das jetzt-
 R2: man kann also man kann die namen drauf
 schreiben man MUSS aber nicht,
 [ja, äh und das
 ST: [hm=hm.
 450 R2: ist so also nächstes kriecht ihr das
 wieder
 vorgelegt und ihr sollt mir dann erklären
 was sich geändert hat. [ne,

ST: [hm=hm.
 455 R2: ähm und es ist (.) manchmal besser, (.)
 also
 besonders wenn man nen großen
 bekanntenkreis
 hat,
 460 ST: ja.
 R2: zu wissen, also wer das ist,
 ST: ja.
 R2: aber das also einige leute wollten die
 namen auch nicht mit drauf haben, und ich
 465 also ich
 verlang das auch nicht.
 ST: hm.
 BE: (na also wir haben wir machen uns ja
 öfters mal gedanken drüber-
 470 R2: hm=hm.
 BE: (über so (.) so änderungen)
 [das ist jetzt auffallend.
 R2: [hm=hm.
 BE: [und besonders bei mir. dass ich
 475 als
 R2: [hm=hm.
 BE: ich vor zehn jahren hierher kam hatte ich
 (die große die GROSSE mehrheit waren
 eigentlich hier) freunde aus dresden.
 480 R2: hm=hm.(.) [hm=hm.
 BE: [und das erst einmal hat sich
 vollkommen gedreht. also jetzt sind
 [(gute freunde/ungefähr) (.....)-
 R2: [inwiefern? [wegen zwickau;
 485 BE: [vielmehr viele leipziger
 [westdeutsche
 R2: [ach so,
 BE: nee nee, westdeutsche freunde ähm wie
 praktisch die alten freunde halt meistens
 490 oder auch neue, aber die sind auch
 westdeutsche.
 R2: [hm=hm.
 BE: [(also woran das liegt, ja, irgendwie ist
 da
 495 diese (-) diese (.) diese trennung dann is
 wider erwarten hätt ich ja nie gedacht
 ((räuspert sich)) is da (.) nach zehn
 jahren
 (weniger) geworden also ich hab das für
 500 mich persönlich sogar mehr-

R2: hm=hm. (.) hm=hm. hm=hm. also die alten
die besseren freunde sind (-) (die
beschäftigen sich (.) mit anderen
sachen, oder-

505 BE: ja und das finde ich eigentlich (nicht
mehr so interessant [und die mich auch
nicht)

R2: [hm=hm.
hm=hm. (-) hm=hm.

510 (2.0)

R2: hm=hm ja des des kommt aber auch vor, (--)
bei mir war das eigentlich umgekehrt. also
da war am anfang in (.) edmonton als ich
515 dorthin gezogen bin, ich bin ja auch
migrant
ne, immigrant eigentlich;
FR: bin ein indianer.
ST: oi:::

520 R2: o:h hehehe[hehehehe
BE: [hehehehehe
FR: ((lacht))
R2: gut sieht das aus. am anfang hatte ich
viel mit anderen amerikanischen zu tun, weil
525 (.) die ja eigentlich das gleiche
durchgemacht haben
alle zu diesen zeiten.
FR+SI: [((lachen laut))

R2: [(so (.) diese neue welt; die wir
530 zusammen entdeckt haben.) (mit denen haben
wir überhaupt keinen kontakt mehr.)
FR+SI: [((lachen laut)) (Zeit insgesamt: 13.0)
R2: [(und eigentlich nur noch mit kanadiern
zu tun.

535 FR+SI: [((lachen laut))
R2: [und zwar mit kanadiern, die nicht an der
uni waren. ne, (.) das is (2.0)
ungewöhnlich.

ST: also es stimmt schon. und (.) bei mir ist
540 die entwicklung auch so wahrscheinlich.
die ostkontakte

R2: hm=hm,
ST: (die wir höchstens so über den bernd en
bisschen kennengelernt hat) bei mir ist es
eher anders rum [eigentlich. also so äh::

545 R2: [ach so. hm=hm. hm=hm.
ST: dann schon auch intensive (.) WEnig, aber

intensive kontakte zu ostdeutschen [also
R2: [hm=hm;
550 ST: sachsen habe. [entwickelt habe in
R2: [hm=hm;
ST: den letzten jahren. wo ich auch merke dass
ich da dass ich da sehr-
R2: vielleicht durch die kinder eher.
555 ST: ja, eben durch die kinder. dass ich da
auch offen bin. also dass ich da auch gar
keine (.) äh-
BE: (also ich finde auch) gerade mit den
kindern. mit den kindergartenkindern so
560 total (.) (die machen hier mit (.) den
einheimischen) total wenig also
R2: hm=hm.
BE: ich finds wirklich schade.
R2: hm=hm;
565 BE: also (.) irgendwie (ob das gut ist)
ST: nee, aber ich äh [ich weiß nicht-
BE: [(na also gut im
kindergarten gibt ist fast nur westen)
ST: (na ja die [(uta) hat ja auch-)
570 R2: [der ganze kindergarten ist
fast nur
BE: nee nee nee.
R2: ach so.
BE: mit denen wir länger (en plan mal haben)
575 R2: ach so.
ST: wo es einfach schneller geht merkt man.
also das ist jetzt äh es war halt wirklich
so.
580 das wir irgendwie nicht irgendwie kein
interesse hätten. die sind ja auch die
sind
auch sehr stark äh ähm auf sich bezogen,
denk ich. also äh untereinander schon so
[äh
585 BE: [und wir auch.
[und von uns zuhause auch.
ST: [äh
ja. weil für uns unsere sagen wir mal
also unsere west (.) eltern, geht geht das
590 viel schneller
[mit dem kontakt. dass man sagt ach (-)
R2: [hm=hm,
ST: trifft man sich mal aufn bier;
R2: [hm=hm, hm=hm, hm=hm,

595 ST: [(oder oder geht mal grillen [oder)
BE: [und sonst
haben wir nur insofern ()
(5.0)

600 BE: (aber ((räuspert sich)) ansonsten haben
wer [()
ST: [() das alles aufgehört
hat.
R2: hm=hm,
BE: dass das überhaupt nicht geht oder
605 nur((räuspert sich)) erstaunlich wenig.
R2: hm=hm;
(3.0)
R2: interessant.
BE: und das find ich sehr schade eigentlich
610 weil vor zehn jahren hab ich also recht
ganz hab ich mir ganz groß auf die fahne
geschrieben in fünf jahren (ist das alles
anders. und in
zehn jahren will keiner mehr
615 R2: [ja=a, ich hab das auch gedacht
BE: [über DDR was wissen) (in der DDR
überhaupt) (überhaupt dadrin)
hätt ich mir NIE träumen lassen, dass die
tatsächlich auch (offene) rechnungen haben
620 und so als [als [ostvertrieb und so was
halt
SI: [pahapa.
R2: [oh.
ST: (die haben da ja ganz groß)
625 (1.0)
R2: naha du?
(1.0)
R2: wer sind deine besten freunde,
FR: resa.
630 R2: lisa?
ST: theresa.
R2: theresa.
[ist das (eine sächsin/ein sächsisches kind)?
FR: [und lisa.
635 ST: ja, das ist in sachsen geboren.
[da kann man mal sehen.
BE: [()
[die eltern sind beide aus bulgarien.
ST: [(die eltern sind selber bulgarisch)
640 FR: und lisa.
ST: die ist sächsin, [oder?

R2: [ja. ja; also Wer sich-
ST: [und wir sind ja auch sachsen sächsen.
FR: [und lisa.

645 R2: und das sind hier die (.) deine eltern.
(2.0) mama und papa? ich mach en bild von
von von deinen deiner welt.
BE: du bist der schwarze punkt und das hier
ist papa mit der zwei.

650 R2: hehehe
ST: und die kleinen drehen sich um diesen
großen.
R2: tsehehe,
(6.0)

655 SI: und was macht die (mama)?
R2: die macht ein bild von IHrer welt.
(3.0)
ST: ich hol mal noch so nen kleber.
(2.0)

660 R2: wir haben noch (von dem klebestift).
ST: ach so. [gut.
R2: [ja, ich ich muss vielleicht noch
was kaufen, das geht ganz schnell.
(1.0)

665 ST: jetzt bist du ganz alleine hier?
ST: [(Lachen))
R1: [(Lachen))
SI: [ich mal ein indianerbild.
(6.0)

670 R2: das is mein Lieblingsstift und der darf nicht verloren
gehen
ST: hehehehe

675 das ist also
franzi? (1.0) ja? dann (.) das ist papa,
ST: wieso hat denn die keine [hose an?
R2: [das ist die
mama.
BE: weil ich [(hose nass war)

680 ST: [die hose liegt hier.
R2: DU bist der schwarze punkt in der mitte.
DU
BIST IM MITTelpunkt. ((küsst Silke auf den
Kopf))

685 ST: so.
BE: kleiner indianer.
ST: guck mal hier ist noch mal was für dich.
BE: wow huhuhuhuhuhuhuhuhu.

<<ahmt Indianerruf nach>
 690 R2: hält das an? (.)
 das muss nämlich jahre jahre jahre (.) halten
 BE: [hehehehehe
 JD [hehehehehe
 ST: also (.) eigentlich ja aber
 695 R2: [(lacht))
 ST: ähm [wenn man die hier drauf macht
 R2: [weil ich hab bei
 ST: [dann is das
 R2: [ja
 700 ST: das is (offen)
 R2: ich hab da immer angst bei bei dieser
 dieser art von (-) (stift)
 (4.0)
 BE: (mal gucken) wer dahinter steckt.
 705 R2: also ich schlage immer vor man legt die
 punkte zuerst hin und dann erst danach
 kleben. also denn man kann (.) man man
 kann
 die dann (-) also DIE kann man schon hin
 710 kleben. aber die anderen punkte drumherum
 R2: manchmal denkt man oh vielleicht bin ich doch
 nicht so:: naja
 ST: stimmt jetzt bei dem weiß ichs eigentlich ziemlich
 sicher
 715 R2: ja hehe HE he
 (4.0)
 FR: papa.
 BE: ja::.
 R2: das gleich noch? (2.0) kommst du zu mir
 720 aufn schoß? (--)(na du kleine maus?)
 <<wispernd >
 BE: so.
 R2: oah.
 (1.0)
 725 BE: ha, jetzt kriegt (natürlich noch einer)
 besonder sonderrechte. die der da drin
 ist.
 ((räuspert sich)) [aber
 R2: [ja?
 730 BE: die ist an sich relativ unwahrsch' un
 uninteressant.
 R2: und für uns un [uninteressant.
 BE: [() ja.
 [viele freun' schulfreunde, (in mären) die
 735 SI: [was macht denn der papa? was macht denn

der
 [papa?
 BE: [sind in ostdeutschland geboren, aber (.)
 natürlich im westen aufgewachsen
 740 [(wo dann eben
 R2: [ja.
 BE: schon die eltern in den in den fünfziger
 jahren
 R2: [ja.
 745 BE: [eben dann mit den babies dann rüber gehen,
 R2: ja.
 BE: aber der michael ist ja glaube ich in
 berlin
 [(hut/put [Vorort/Stadtteil-Name?])
 750 R2: [ja.
 BE: geboren.
 (1.0)
 R2: das äh aber geboren äh also [äh::
 BE: [oder
 755 [(sozial aufgewachsen sozial)
 R2: [auf auf aufgewachsen. dort wo man geprägt
 wurde.
 BE: genau.
 R2: ja ja. (1.0) (du verstehst [schon-)
 760 SI: [warum bist
 denn du so klein?
 R2: warum bist du so klein? äh (--) gute
 frage;
 das weiß ich nicht. ich hab das auch nicht
 765 gemacht.
 (1.0)
 SI: was macht denn der papa [da;
 R2: [also eigentlich
 das
 770 gleiche. der macht also auch ein bild von-
 (.) von seinen bekannten, hm, also
 R2: das bist du hier (.) und das ist deine schwester
 BE: denkst du (.) hehehehehehahahah
 R2: [hahahahahahah
 775 ST: [hahahahha
 R2: [okay (.) das bist du (.) das ist deine schwester
 ST: [hehehehehehehehehehehe
 SI: ((lacht)) (6.0)
 R2: ((küsst SI auf die Backe))
 780 (5.0)
 BE: (da taucht (.) ah jetzt wirds hier auch
 schwierig. (jetzt.))

SI: [wo ist die franzi?
 R2: [(gleich zie:mlich.)
 785 BE: da da taucht der [(der malte ist doch) im
 R2: [das ist en ein also-
 BE: (westen) geboren
 R2: wer ist das hier;
 BE: das soll die (-) moment nicht die leute
 790 das
 soll die familie eins sein. das sin (-)
 [(freunde von uns)
 ST: [aber die siehst du ja nich täglich oder
 fast täglich.
 795 BE: nein. ist richtig.
 R2: [also dann dann solltest du ja allen nen
 ST: [(dann musst du)
 BE: [(ja ja ja richtig.)
 R2: en großen punkt
 800 ST: ja. deswegen. [dachte ich gerade.
 ST: deswegen hab ich auch gefragt.
 BE: genau (.) stimmt (.) [das is nämlich
 ST: [hehehe
 R2: das ist auch ungewöhnlich dass man
 805 [da nen (großen orangefarbenen) punkt.
 BE: [(und dann war das mit dem roten so auch
 nicht mehr.)
 ST: in der alten bundesrepublik im westen
 wohnende [leute.
 810 R2: [in der alten bundesrepublik
 aufgewachsen, geboren, aufgewachsen, in in
 westen wohnend also so-
 BE: [(also so dass-)
 SI: [(lacht))
 815 ST: [ja der (markus/malte) ist auch nicht
 dabei.
 der (markus/malte) ist nämlich en freund
 von
 uns der ist en westdeutscher und der lebt
 820 in (.) äh
 AG: [wien.
 ST: [in wien.
 R2: ach so.
 AG: [(und was wäre DAS?)
 825 ST: [na aber das was wäre das, das wäre das.
 (den würde ich einfach nehmen). joa. das
 ist auch so eine. ich würde nämlich auch
 die annette da (haben) (1.0) so.
 (2.0)

830 ST: und (-) blau brauch ich jetzt noch.
(2.0)
R2: hm:. hm,
BE: (moment und zwar müssen wir nicht den
moritz
835 irgendwo einfügen,)
R2: ouh. (1.0) ouh. das ist ja schon so
[knapp.
ST: [(na
ja)
840 da sind wer ja nur en paar mal im jahr,
(1.0)
ST: irgendwie (1.0) weil der (änderte sich)
BE: die seh ich jedenfalls
[nur so zwei bis drei mal im monate.
845 SI: [mama;
R2: mama soll das aufkleben.
(3.0)
ST: stimmt. [dann muss ich die auch (wegtun)
SI: [(das brauch ich für.)
850 du bist der [WÄRter.
BE: [(noch viel mehr kleine punkte)
ST: genau.
SI: aber du bist der wärter.
ST: (die gehört dahin, ja,)
855 R2: du bist der WERder?
ST: der wärter.
R2: ach so.
ST: der bernd ist immer der gefängniswärter
und abends wenn es ins bett geht,
860 dann müssen die
k(h)inder ins gefängnis
[hahahahaha dann is bernd der gefängniswärter
R2: [Ah:ch so: hoho (.) so ist das
ST: [denn er ist der gefängniswärter der se
865 einsammeln muss (1.0) vom freigang.
[(das finden se spannend so was.)
SI: [ich mag auch so was sagen.
R2: du kannst AUch. wer wer is dir denn auch
noch lieb; außer papa mama und franzi;
870 ST: [so das ist der (boris) das ist ()-
<<leise für sich sprechend>
R2: [wer ist dir am liebsten;
SI: ich.
R2: ja, du bist aber schon da drauf. wer noch?
875 ST: ach die ()
<<leise für sich sprechend>

(1.0)

SI: mama.

880 R2: mama is mama is schon drauf. (1.0) wer
sind
deine besten freunde;

SI: theresa.

R2: theresa.

885 ST: das sind ja auch nicht die (3.0) ja doch
die kann ma (weitermachen).

R2: theresa. das ist die (omi/eine) theresa.

ST: ()

R2: te: ha:?

ST: ja.

890 (8.0) ((man hört im Hintergrund GL
sprechen, die
mit FR spielt))

SI: (ich möchte auch mal was machen.)

895 R2: ja, machst du schon. du kannst mir helfen;
wer ist dir auch noch lieb;
(3.0)

SI: ich mag auch so nen blatt wie papa.

R2: hast du hier,

BE: den hat sie doch da liegen. he [((lacht))

900 R2: [((lacht))
das ist ja dein blatt hier.
(5.0)

SI: kleber.

905 R2: nein. wir kleben noch nicht. (1.0) wir
legen
das erst hin. (4.0) und wer wer zählt noch
dazu; deine besten freunde.
(3.0)

SI: theresa.

910 R2: theresa ist schon drauf. wer noch; was
sagt die mama.
(1.0)

ST: der (-) frederik. fred. (1.0) und der
philipp. oder? würd ich mal sagen.

915 SI: ja.

R2: sieht man die täglich?

ST: [äh

R2: [oder fast täglich?

ST: n=eher alle paar tage

920 R2: alle paar tage?

ST: das ist so-

R2: das ist ja schon fast täglich.

ST: und das sind sachsen (.) nehm ich an

925 R2: ja
 (1.0)
 ST: alle in sachsen geb(h)orene
 R2: da das is (.) bei den kindern sieht das oft anders aus
 ST: [ja,
 das glaub ich ja,
 930 R2: wenn bei den kindern gibt es mehr große
 punkte.
 ST: ah.
 R2: leute die man wirklich täglich sieht.
 ST: ja.
 935 (4.0)
 R2: frederik und philipp?
 ST: ja.
 (6.0)
 R2: philipp mit zwei pe:?
 940 ST: phil::ipp, mit zwei pe: ; genau.
 (4.0)
 R2: die darfst du nicht verlieren. die hab ich
 ganz ganz vorsichtig (.) rausgeschnitten.
 ST: was muss ich alles für kreise schneiden (.)
 945 [glaubt ihr gar nicht
 R2: [hm::
 ST: hehehehehe
 R2: R1 hat mir schon hilfe angeboten
 das is eigentlich mein teil der
 950 studie. ().
 (5.0) ((man hört im Hintergrund GL
 sprechen, die
 mit FR spielt, FR lacht))
 ST: so.
 955 (7.0) ((man hört im Hintergrund R1
 sprechen, die
 mit Franzi spielt, Franzi lacht))
 ST: und nen [gro:ßen.
 960 R2: [und für euch ist das bla:u. und
 viele leute sagen lila dazu. für mich ist
 das auch blau.
 ST: ja. hab ich mal,
 R1: na spielt ihr noch?
 965 ST: jA::
 R1: [hehehehehehe
 R2: [hehehehehehe
 R1: •h
 ST: hehehehe
 970 R1: •h: •h: (.) tut mir leid

ST: [hehehehehehehe
 R2: [hehehehehehehe
 R2: •he die nennt das immer SPIEL
 R1: hehehehehe:
 975 ST: hehehehehe
 R2: das ist kein spiel das ist BASTeln
 ST: wie HEIßt du.
 R1: ich nehm jetzt dein telefon raus und lass
 die tasche hier. [will gleich mal anrufen.
 980 R2: [ja. wieso?
 R1: will mal sehen was mein kind macht. obs
 schon schreit.
 R2: ach so.
 ST: aber du kannst auch hier unser telefon
 985 nehmen wenn du
 R2: nö. das das das geht am wochenende
 [ganz billig. hehehe
 R1: [nja.
 (2.0)
 990 R2: [(),
 R1: [obs schon hunger hat.
 (5.0)
 FR: hui. oh:: ja::
 R1: hui:::. gerade [noch aufgefangen.
 995 R2: [das ist das ist ist das
 alles bei?
 (2.0)
 ST: meine meine meine
 SI: was mach ich damit,
 1000 ST: [meine (cousine),
 R2: [damit machst du nichts denk ich.
 vielleicht
 mal noch nen roten punkt.
 ST: [das ist (lena). die muss eigentlich auch
 1005 R2: [das das kann auch kommen.
 ST: darein ne? die ist auch befreundet mit
 silke.
 das kind. dann hat sie noch so-
 R2: ist das noch ne sächsin?
 1010 ST: ist auch ne sächsin.
 R2: auch alle paar tage?
 ST: ja. (-) und dann ham wir noch die (.) also
 nen kontakt hat sie noch nen starken zur
 elli, ne, die kleine elli, das ist so ne
 1015 richtige sächsin mit sächischen eltern,
 die wohnt hier,
 R2: hm=hm,

ST: [und das ist ne größere;
 R2: [alle paar tage?
 1020 ST: ja alle paar tage also das ist ganz
 wichtig
 für sie, (1.0) passt auch immer auf se
 auf,
 SI: [kann ich kleben;
 1025 ST: [und dann ham wer noch-
 R2: kleben tun wir noch nicht. noch nicht.
 aber wenn wenn wir das machen dann kannst
 du das
 kannst du dabei helfen.
 1030 ST: ich brauch noch en orangenes. das ist für
 die krisztina, (.) na für die krisztina
 hallo, jeden tag. ganz [wichtig.
 BE: [das ist tia.
 ST: tia. ganz wichtig.
 1035 R2: schreibt sie vielleicht noch auf.
 BE: das ist eine ungarin die inner de: in in
 inner (.) in sachsen
 ST: ja. genau ist keine sächsin.
 BE: ist eine (ausländische.)
 1040 ST: nicht in deutschland geborene leute aber-
 R2: aufgewachsen.
 ST: auch nicht. die ist die ist jetzt halt
 sechs
 jahre sieben jahre hier in dresden,
 1045 R2: pass auf, [franzi
 ST: [ganz vorsichtig. franzi, ganz
 vorsichtig
 R2: ganz vorsichtig.
 R2: und das ist wie schreibt man das?
 1050 ST: tia sagen wir immer. tia.
 R2: ach so, tia,
 ST: tia. krisztina eigentlich; aber das ist
 (.)
 mit ka er i: es zet also ganz (.) ganz
 1055 schwierig.
 SI: en kleines te:
 ST: ich kann dir auch schreiben wenn du
 willst.
 R2: tia, und-
 1060 ST: elli das ist elli elisabeth also oder elli
 erika elli, genau.
 R2: elli?
 ST: die is wichtig,.
 R2: elli und franzi hehe.

1065 ST: genau. (die kommt hier auch noch)
R2: hm=hm,
(1.0)
ST: und wir hatten noch
R2: (oh gott (nimmt ja gar kein [ende))

1070 ST: [die svea,
R2: es [vau eh ah
ST: [vau eh ah genau,
SI: rot; roter.
R2: rot, rot hast du vielleicht noch ein

1075 kleines
(stücklein) (für die oma da)?
((GL's Telefonat im Hintergrund hörbar
für die
nächsten Minuten))

1080 ST: oh ja ganz klar. die sieht sie ein paar
mal im jahr. [ganz wichtig, genau.
R2: [en roter.
ST: das ist die oma.
R2: ein ein ein kleiner roter punkt. (1.0)

1085 einen ganz kleinen. (4.0) ganz vorsichtig
sein damit, ne? (2.0)
R2: en kleiner roter punkt, und das ist oma,
ST: so kleine blaue punkte
R2: oma:,
(2.0)

1090 R2: opa:,
ST: nee gibts keinen mehr. gibt nur noch oma.
also [insofern,
R2: [ach so.

1095 ST: aber meinen bruder noch. ganz wichtig. muss ich
ST: nämlich den christoph.
R2: christoph.
ST: chris-
R2: chris (3.0)

1100 wir ham aber noch einen großen, (.)
grünen.
(8.0)
SI: (opa)
ST: pass ma auf hier. ist ganz wichtig jetzt

1105 dass ich nicht durcheinander komme.
(2.0)
((Ende von GLs Telefonat))
R2: sonst werden chris und oma da verloren.
ST: hm=hm,

1110 R2: und das wär schlimm.
ST: das wär nicht gut.

R2: hehehehehe,
 (5.0)
 R1: du ziehst dich doch schon wieder aus.
 1115 (1.0)
 ST: sie ist schon [wieder-
 R1: [hm=hm, die kriegt ihre
 windeln jetzt aus; [alleine hm?
 ST: [jaja o::h heute morgen
 1120 kam se auch an und hatte sie an an ihrem
 im fuß hängen.
 ST: und dann ham wir irgendwann- kam sie und wir bemerkten
 ja sie war so n bisschen nass (.) am p(h)opo und ham wir
 gesucht wo sie noch [hingep(h)inkelt hat
 1125 R2: [oh
 oh n(h)ein
 R1: ich glaube hier vor die couch
 (da haben wirs
 dann mitgekriegt).
 1130 ST: ja ham wirs dann gefunden [hm=hm.
 R1: [sagte sie
 nämlich auch; die silke. oh was hast denn
 du denn;
 ST: nur noch der grüne punkt.
 1135 [das wars.
 R2: [elli frederik theresa philipp svea,
 R1: [ne (libelle), he? die ist toll. können
 wir die mal rausnehmen? (2.0) hm ba?
 FR: ((lacht))
 1140 R1: ((lacht)) nee. nee das mach ich nich, komm
 her (müssen wer mal anziehen, hier.)
 ST: (was machen die nur) die leute
 R2: (noch en kind oder so dazu,)
 ST: ich überleg grade. was war denn das? (
 1145)
 und silke.
 R1: ich zieh dir dann
 [deinen strumpf wieder über ne?
 BE: [michael (haase) (haste noch nicht)
 1150 ST: genau. michael. aber der ist nicht in
 sachsen. das ist en blau. blau und nen
 kleineren kreis. [mittleren nen
 Mittelkreis
 R2: [wie. wie wie,
 1155 ST: nee nen ganz kleinen. en kleinen kreis.
 R2: und wie oft sieht man
 BE: ja der is-
 ST: zwei bis drei drei mal im jahr.

[zwei bis drei mal immer.
 1160 BE: [ro:t.
 SI: [(lacht))
 R2: und wie alt ist der?
 BE: michael (haase)?
 ST: michael in der alten bundesrepublik im
 1165 osten-
 BE: (ich glaub) das ist en kleiner roter.
 ST: [en kleiner roter-
 R1: [soll ich dich anziehen? komm
 BE: (nehm ich an.)
 1170 SI: grün grün grün, grün, [sind meine-
 R2: [kleiner roter, der
 bunte rote
 ST: [(hm=hm, der war des.)
 R2: [michael.
 1175 ST: mh=hm,
 (6.0)
 SI: indianerbild
 R2: mh=hm,
 (2.0)
 1180 SI: was ist das?
 R2: das ist elli.
 (4.0)
 SI: und das?
 R2: das ist svea.
 1185 (3.0)
 R2: und ist das ungefähr (IHre welt),
 ST: (überleg immer noch)
 R2: hm?
 (2.0)
 1190 ST: (auf jeden fall hab ich schon)
 <<leise für sich sprechend>
 SI: wann klebst denn da?
 R2: mmh wenn deine mutter uns helfen kann.
 BE: deinen bruder?
 1195 ST: hab ich (1.0) hab alle. (1.0) die äh die
 die
 lisa ist noch ihre welt.
 BE: in tübingen.
 ST: die lisa in tübingen ja, die is (ne) ganz
 1200 wichtige. (-) genau. lisa.
 R2: lisa.
 ST: (findet se)
 (3.0)
 ST: (da wartet se immer drauf dass se kommt)
 1205 (2.0)

R2: moment das darfst du nicht [essen.
ST: [nEIn. bitte
nicht.
das ist eine nadel silke; die hab ich ganz
1210 bewusst da reingesteckt dass das schön zu
bleibt und nicht (.) aufgeht.
SI: hhh.
R2: hier. (ich geb dir meinen,) klebst, mit
klebstoff, und da kannst du helfen. (1.0)
1215 gA:nz vorsichtig ne? ganz ganz vorsichtig
sein? machen wer so. so? (1.0) zusammen.
ne,
(--) ganz fest, ja, gut, (-) und dann hier
drauflegen. hier drauflegen. hier, DAS
1220 HIER
drauflegen. soll ich das machen,
(4.0)
R2: hm?
SI: ICH.
1225 R2: ICH, allein? hm?
(2.0)
R2: nur nicht so viel. ne, (3.0) .h das ist
aber
vie:l. das ist viel.
1230 (5.0)
R2: theresa und philipp.
R1: du was ich auch machen könnte, ich könnt
ja
jetzt mal fahren und dann in ner (.)
1235 halben
stunde wiederkommen, halber (drei) halber
stunde. (2.0) soll ich das machen?
R2: [(aber)
R1: [weil ihr braucht bestimmt noch ne. noch
1240 halbe stunde, [ne? bestimmt
R2: [ja, ja.
R1: (dreiviertel) stunde?
R2: da da noch nicht kleben; noch nicht
kleben,
1245 (noch nicht) nein,
R1: dann könnt ich nämlich die kleine mal
stil:len,
R2: ja:
R1: eh se schreit. so wie gestern,
1250 R2: hm=hm, (.) die schreit schon.
R1: na ja noch nicht aber- (2.0) (ich will das
auch nicht) dass se da

R2: hm=hm.
 R1: ne halbe stunde warten muss. (2.0) ne?
 1255 (können wer?)
 R2: ja. noch nicht silke.
 R1: ne, wenn ich da so um eins zurück bin bin
 ich da.
 R2: hm=hm, (2.0) noch nicht.
 1260 (1.0)
 R1: die schlüssel,
 ST: so jetzt kleben wer das ma fest. [ähm:
 R2: [theresa,
 wo kommt die theresa hin.
 1265 (2.0)
 R2: ihre BESTe freundin ist [die theresa.
 SI: [das ist resa .
 ST: hm=hm, genau theresa hm=hm ja.
 [ziemlich nah dran,
 1270 SI: [(und die svea)
 ST: genau,
 R2: und (.) philipp?
 ST: philipp und frederik sind ungefähr gleich
 (ehm wo sind denn die)
 1275 R1: hier ist dein telefon ne?
 ST: gleiche entfernung,
 SI: mama mama mach mal auf.
 ST: nein ich möcht jetzt nicht.
 SI: bi::tte:.
 1280 ST: nee schau mal wer kommen ja ganz
 durcheinander. du kannst [dann nachher
 R1: [bis dann ne? ich
 seh [euch dann
 ST: [(bisschen) kleben. genau.
 1285 R2: tschüß, ne?
 ST: so.
 R2: al' bringst du schon deine also ich
 [ich geh dann nich mehr-
 R1: [wahrscheinlich nicht. nee ich ich hol
 1290 dich
 erst mal und (.)
 [ich nehm die (papiere) dann mit.
 R2: [ach so. gut. gut.
 R1: ne?
 1295 R1: ich komm dann noch mal wieder.
 R2: ok. tschüß,
 R1: [tschüß.
 SI: [auch. auch.
 R2: (noch ne' noch [nicht)

1300 ST: [noch nich,
SI: [(quängelt))
R2: [nachher. nachher.
ST: du darfst nachher kleben, und jetzt bitte.
SI: nich nachher.

1305 ST: doch. und die tia und die elli stehen ihr
beide sehr nah haben aber nichts
miteinander zu tun.
R2: ach so.
SI: gib mir mal en kleber.

1310 ST: ja ich hab dir ja gesagt du kannst es
nachher machen wenn wir [fertig sind.
SI: [gib mir ma en
kle:be::r,
R2: vielleicht-

1315 ST: [dann setz dich hierhin. dann kannst
kannst
R2: [kannst (.) kannst du den mal
runternehmen.
ST: du kleben.

1320 R2: ja. setz dich dahin,
SI: (hör auf,)
ST: dann komm hierher, (2.0) silke und-
SI: haben.
ST: nein das kannst du nicht haben das ist von

1325 der (.) R2.
(-)
SI: [(will kle:ben:.)
ST: [von der elli und (2.0) genau. so gleich
weit muss silke. en bisschen weiter als
theresa und philipp.

1330 SI: [(kann ich ma endlich) kleben.
ST: [(und frederik der muss so). gleich nah
sogar, die sind ja eigentlich ziemlich
nah.

1335 SI: kann dann aber nix kle:be:n, pap' maMA:..
ST: [ja weißte was?
SI: [wann darf ich endlich kle:be:n.
ST: hörst du jetzt mal bitte auf zu schreien
bitte [du hast

1340 SI: [(wann kann ich [dann kle')
ST: [hol dir doch einen
zettel und einen kleb pritt setz dich hier
neben mich, dann kannst du auch kleben.
SI: kle:be:n

1345 BE: ja die kleine (du siehst die sonderlichen
menschen.)

R2: und svea?
ST: svea würde ich en bisschen weiter
1350 [(runter als den philipp kleben/zurück
nach
SI: [mama? mama mama,
ST: hinten kleben)
SI: ich mag auch ein blatt.
ST: das kannst du nicht haben du musst einen
1355 anderes nehmen.
SI: (mag aber) nicht das dort oben, das dort
oben,
R2: und dann-
SI: mag das da [oben gar nicht.)
1360 ST: [silke kannst du mal en bisschen
leise sein. du musst ja auch nicht (da
oben)
bekleben. du.
(1.0)
1365 SI: mag das da unten nach oben kleben.
ST: das geht dann nicht.
SI: mh::: [darf nix kleben dann
ST: [chris und oma sind ihr schon sehr
nahe.
1370 SI: wann kann ich denn jetzt [kleben.
ST: [kannst du mal
leise sein, du kannst was anderes
kleben. (das ist') die punkte kannst du
nicht haben, (-) guck mal du kannst das
1375 hier mal da draufkleben. das wollten wer
sowieso machen. das ist deins. ne?
BE: äh::.
SI: nee[::.
ST: [dann geh bitte auf dein schreibttisch wo
1380 du (dich immer schrei' zu schreiben) (-)
guck ma du kannst mei'
SI: nee.
ST: meine flasche nehmen, (1.0) diese da,
(5.0)
1385 R2: und dann noch michael und lisa.
ST: die lisa is weit weg, weiter weg sie
erzählt zwar nur von ihr. aber sie ist
beeindruckt, und micha den würd ich äh
genau. zwischen tia und (.) und (.) lisa.
1390 (4.0)
R2: und gibt es auch darunter leute, die (.)
einen (.) selber einen kenn'. also,
michael und lisa kennen sie sich

untereinander,
 1395 ST: nein. (1.0) die kennen sich nicht. (da
 [weiß ich)-
 R2: [und oma und chris schon.
 ST: ja.
 (2.0)
 1400 BE: die hab ich schon mal kennengelernt (.)
 t:hehe
 ST: hehehehe
 (6.0)
 R2: und theresa frederik philipp sin' hatten
 1405 sind die auch (.) freunde? untereinander?
 ST: hm:: also theresa, äh, nicht, während
 frederik und philipp ja. klar. also
 (zusammenfassend.)
 (2.0)
 1410 SI: (krieg aber hier keinen hin)
 (6.0)
 SI: (aber die kriegt hier keinen)
 (3.0)
 SI: (kleb hierhin.)
 1415 R2: silke
 SI: hier klebt das noch nicht hin.
 ST: na dann mach doch kleber drauf, silke.
 SI: ()-
 ST: guck her ich kann jetzt grade nicht.
 1420 (4.0)
 SI: papa, kann ich dann den kleber von dir?
 BE: nee,
 (2.0)
 SI: danke.
 1425 (3.0)
 SI: danke,
 BE: nee,
 SI: düüüü öööö (2.0) der klebt ABER NIchT.
 ST: na dann warte doch einfach ab; schatz. bis
 1430 wir fertig sind. ne? willst du nen
 richtigen
 oder- (1.0) da musst du einfach lä'
 guck=ma
 der is noch nicht(s) mehr so viel drin. da
 1435 musst du einfach ne weile warten. des
 dauert
 ein bisschen bis das rauskommt. und dann
 kannst du=s kleben. klebst du des bitte
 selbst? hm?
 1440

(6.0)

SI: ich mag das (mit dem kleber kleben.)

ST: na das (lässt du=s sein.) da musst de
warten. oder du nimmst dir den von der

1445 (2.0)
R2:

(2.0)

R2: kannst haben. solange ich den
zurÜCKkriege.

1450 (19.0)

R2: bei dir sind doch (-) ziemlich viele
sachsen
dabei.

(2.0)

1455 R2: und bei dir eigentlich auch. also ich hab
schon (.) andere gesehen. hehehehehe, ich
hab schon andere welten gesehen wo NUR
NOCH
blaue punkte drauf waren. grau blau und

1460 rote.

ST: also ich ich merke das auch; ich selektier
jetzt grade so. ne,

R2: [hm=hm,

ST: [also ich hab jetzt auch immer teilweise

1465 äh
wo ich (zu/so) en starken bezug zu habe
[also wenn man dann

R2: [hm=hm,

ST: so en partner nimmt, hab ich dann manchmal

1470 gar nicht (geglaubt.)

R2: hm=hm. hm=hm,

ST: das is

R2: das is das is auch richtig. genau. ich
will

1475 so was auch machen. ich denke wenn
ich nach hause komm, ((lacht)) [mach ich
des

ST: [ja das ist
total spannend da muss

1480 R2: [ja. ja.

ST: [man sich wieder en anderes (.) nen
anderen
kontext überlegen.

R2: ja.

1485 (2.0)

ST: so.

(20.0)

1490 BE: so:. (mach ich das so,) (auf einmal)
(3.0)

ST: du hast ja richtig viele- (-) hast de
alle,

R2: viele rote.

ST: [alle

1495 BE: ich mach ja auch (silke) und (ordne)
einfach.

R1: ach so.

R2: kannst auch einen kleinen einen einen
kreis

1500 da drumherum. also wenn wenn die sich
untereinander kennen zum beispiel.
(1.0)

BE: (da da)

R2: od' oder nicht. ((lacht))

1505 ST: (das ist von deiner tochter.)
<<flüsternd >>

(1.0)

BE: aha. das is ja schön.

R2: hehehehehehehe.

1510 BE: ja. das is wirklich schön.
(12.0)

R2: das is die methodik ist eigentlich eine
deutsche.

ST: [ja?

1515 R2: [ne? ja. stammt von einem von einer
deutschen studie. das is en ganz anderer
ganz neue art (.) von sozialen netzwerken
über soziale netzwerke nachzudenken.

ST: hm=hm.

1520 R2: also dass dass die leute das selber
aufbauen. und selber (.) darstellen.
normalerweise kommt das von dem forschler.
und dann (-) also wenn wenn ich zum
beispiel

1525 eine andere art von studie machen wollte
ich
würde nach dresden kommen und euch fast
täglich sehen-

ST: hm=hm,

1530 R2: dann dann würde ich mir dann notIERen mit
wem (.) ich MERke dass dass-

ST: [ja. jaja ja ja.

R2: [du einen kontakt hast. ne? aber so (.) so
kommt das dann von der person selber. hm.

1535 ST: hm.
(5.0)
FR: ((fängt an zu schluchzen))
SI: jetzt geht er.
R2: franzi:?

1540 ST: schatzi kommst du mal?
FR: (komm her pap.)
BE: wa::s?
(10.0)
SI: was was warum hast du die franzi die franzi

1545 <<sehr leise sprechend >
gefragt ha:st,
<<sehr leise sprechend>
(2.0)
BE: so.

1550 R2: diese diese ausländer sind österreichischer?
BE: ja.
(3.0)
FR: ((brabbelt etwas))
(3.0)

1555 SI: mama was hasten du ell' (.) ell' franzi (-)
geST::gt, (-) warum hast du (.) der franzi
was
(.) was warum hasten du der franzi was
geST:gt,
(2.0)

1560 ST: ich hab gesagt sie soll herkommen.
R2: die IST doch aber hier.
FR: ja, ja,
SI: [(warum wolltest du denn, dass sie kommt?)

1565 ST: [schau, das tun wer mal jetzt mal da
drunter,
SI: (warum wolltest du, dass sie kommt?)
BE: (in die tasche)
FR: mmmmmmmmmmm[mmhhhhhhhh da da da da,

1570 ST: [weil weil sie geweint hatte und
[en bisschen (quenglerischer ist)
FR: [da. da. da. da da da da da da da da da
BE: [meine schwester taucht hier nicht auf.
ST: hä?

1575 FR: [da da da. da, da, da,
BE: [meine SCHWESTer taucht hier überhaupt nicht
auf.
FR: [da da da da da da da da da
BE: [will ich nichts zu tun haben.

1580 R2: [muss sie ja auch nicht.
muss sie nicht.

BE: nee also-
 ST: siehste der tee wurde auch ganz kalt
 BE: obwohl ich sie ja ab und zu mal sehe
 1585 ansonsten äh (-) der dummen kuh. hm.
 R2: [((lacht))
 BE: [((lacht))
 ST: [((lacht))
 R2: manchmal ist das auch-
 1590 SI: [aber da drunter muss man
 ST: [ich muss erst mal nachschreiben. man
 kanns
 kaum sehen. [aber ich muss erst mal
 kleben.
 1595 SI: [kannst du die auch
 reparieren?
 R2: so lange DU das auch nächstes jahr wieder
 erkennen kannst (.) äh ich muss das nicht
 lesen können.
 1600 ST: ja nee aber das ist so blass ne das ist
 [(beinahe)
 R2: [() noch ein bisschen
 SI: [ich wasch mir mal meine hände.
 R2: für mich kommts nur auf die farbe und die
 1605 größe der kreise an.
 ST: ja.
 (7.0)
 ST: ich glaub ich muss noch bla' nen weiteren
 großen blauen hier reinkleben.
 1610 FR: puapa? mama, [nja::
 ST: [das für die
 geschäftspartner.
 BE: ja. [weil du mit denen auch oft weg bist,
 R2: [mh=hm, ja=a,

1615

-----SEITE B-----

ST: is wichtig.
 BE: ja eigentlich sogar täglich.
 1620 ST: ja eben.
 (11.0)
 ST: is wirklich so meine welt.
 R2: hm hmhmhm,
 <<lachend>
 1625 (10.0)
 R2: (muss das) WEG (1.0) wischen,
 ST: oh. hat die (.) s' silke-
 (1.0)

1630 R2: oder ich. ich weiß nicht ob, ob ich das
gewesen bin; keine ahnung. (2.0) das ist
wasserlöslich.
(1.0)
ST: ja? weil ansonsten wir haben noch so ne
mappe; dann kann ich das-

1635 R2: nee nee nee
ST: gerade geben.
R2: quatsch.
(1.0)
SI: mama ich krie:g dAS hIEr nich an.
(1.0)

1640 ST: dann musst du en bisschen warten; ich kleb
hier gerade weißt du,
(7.0)
SI: ((lacht)) (ich hab hier auch ein brück.)
((lacht)) ich hab ne (-) BRÜcke.
(3.0)

1645 SI: ((singt)) [((singt))
R2: [es gibt bei dir sehr viele
SI: [((singt))

1650 R2: [leute, die du nich so oft siehst.
SI: [((singt))
BE: [ich?
SI: [((singt))
R2: [hm=hm,

1655 BE: [äh nee mit denen bin ich auch ansonsten
SI: [((singt))
BE: [nicht sehr eng [verbunden
R2: [hm=hm, hm=hm, hm=hm,
hm=hm,

1660 SI: [((singt))
BE: [aber das is (1.0) (kennzeichnend)
R2: hm=hm.
BE: wo waren wir jetzt eigentlich gerade äh::
(wo

1665 gezeichnet)
R2: diese eine junge (1.0) junge dame. ein ein
ein mädchen en elfjähriges mädchen, äh in
dieser studie mit äh dem ich (2.0) äh m'
mich sehr (-) sofort sehr gut verstanden

1670 habe; sie hat mich draufgemacht. (1.0)
hihihihi da musst ich wirklich fast
heulen.
und die R2 kommt auch mit.
<<mit verstellter stimme >>

1675 ST: das is ja klasse.

R2: ja:-

(24.0) ((man hört FR und SI im Hintergrund lachen))

1680 ST: so, das ist fertig,
SI: franzi? (warte.)
BE: kriztina, für dich ist wichtig.
ST: hab ich auch. (ich hab ja nur einzelne
personen. ich mach ja nicht alle)

1685 BE: kriztina hab ich hier nich drauf. (obwohl
ich sie sehr a' a' angenehm find)
ST: kriztina hab ich drauf. (1.0) ist wichtig.
(2.0) und dein patenkind hab ich auch drauf-

R2: hm=hm,
1690 ST: kommt da auch dabei-
SI: komm, franzi, (2.0) (komm,)
(5.0)
R2: ich hab mir überlegt vielleicht kopier ich
auch die ganzen (1.0) bilder für die leute

1695 damit sie-
ST: sicher interes[sant].
R2: [wär das interessant [für euch?
ST: [äh ja
das wär sehr interessant ja.

1700 R2: gut.
ST: also so vor allen dingen auch und dann ehm
im im im vergleich über die jahre [hinweg.
R2: [hm=hm,
hm=hm,

1705 ST: des is sicher für uns selber auch [so en
R2: [hm=hm,
ST: reflexions-
R2: hm=hm,
ST: (mechanismus)

1710 SI: ((lacht)) da mama (meinst de) wie ich mal
auch aussehe ((lacht))
R2: was lachst du denn so, silke, so lustig?
SI: nee.
R2: nee=ee? (1.0) .h

1715 SI: ich hab eine lange unterhose,
R2: das seh ich.
SI+FR: ((lachen)) (SI und FR lachen die
nächsten ca. 30 Sekunden, während
Bernd, R2 und stefanie sich unterhalten.)

1720 ST: ich hab statt bernd beate geschrieben.
pe hahaha,
R2: ach so? [((lacht))

ST: ((lacht))
 BE: (kann ich auch mal sehen?)
 1725 R2: [hahahahaha?
 BE: [(die kann nur)
 ST: das dacht [ich-
 BE: [()
 ST: das dacht ich gerade.
 1730 R2: haha?
 BE: ja. das glaub ich.
 R2: hehehe,
 BE: die (-) die denkt gar nicht daran.
 R2: .hh [hahaha.
 1735 ST: [das STimmt gar nicht.
 (6.0)
 R2: was hast du was hast du da geschrieben?
 ST: silke, magdalena,
 R2: magdalene.
 1740 ST: und und franzi marlene
 R2: magdalen und MARlena,
 ST: hm=hm,
 R2: hm,
 ST: (die beiden)
 1745 R2: hm=hm,
 ST: also (.) ich nenn die auch immer so. (2.0)
 so heißen se auch
 SI: FRANZI;
 (2.0)
 1750 ST: also ich glaub es kleben meine finger schon bald mehr
 als
 R2: oh
 ST: als a(h)lles a(h)ndere (.) macht nichts [ich bin einfach
 ungeschickt
 1755 J [heheheheheh
 (1.0)
 R2: ungeschickt, das ist en gutes wort. das
 muss ich mir merken.
 (11.0) ((im Hintergrund hört man SI und FR
 lachen))
 1760 R2: hm hm hm, die lachen so.
 <<lachend >>
 (29.0) ((im Hintergrund hört man weiterhin
 SI und FR reden und lachen))
 1765 SI: franzi warte doch mal.
 (3.0)
 SI: WARte franzi, (1.0) ja, jetzt.
 (2.0)
 R2: und das ist hier der schwierigste teil den

1770 ma machen muss.
SI+FR: [((lachen))
ST: [(das ist der) (-) schwierigste. das
ist ja angenehm.
(4.0)

1775 R2: ich muss auch en (1.0) nen paar (.) kleine
fragen stellen, was die (2.0) äh
einstellungen zu bestimmt' danke?
einstellungen zu dialekten (.) betrifft.
nämlich (--) es es interessiert (.) mich

1780 (1.0) also bei (--) bei dir wär das also
erst mal sächsisch, erstens, in zweiter
linie so das reine hochdeutsch, das im
fernsehn gesprochen wird, und (in
verteidigung dessen) also das um'

1785 umgangssprachliche deutsch in
niedersachsen.
(2.0) und für dich wär das natürlich dann
also (1.0) äh sächsisch, das reine
hochdeutsch und ähm das äh hoch' von dort

1790 wo du herkommst. also deine einstellungen
zu
diesen verschiedenen
ST: hm=hm.
R2: arten zu sprechen. (2.0) ähm (1.0) also

1795 er'
er' ähm ähm die frage ist eigentlich ganz
einfach, also äh (1.0) findest du findest
hörst du es gern, hörst du es nicht
gern, (-)

1800 und äh-
BE: also ich [äh
R2: [äh von dem sächsischen
BE: sächsisch hör ich

1805 (1.0)
R2: hast du schon gesagt.
BE: ja ne, fand ich früher (eigentlich [nicht
gut)

R2: [((lacht))

1810 BE: find ich aber heute nicht mehr (wirklich so)
R2: nee hehehe
<<lachend>
BE: ((räuspert sich)) aber ich find schon dass
R2: ja?

1815 BE: also, ich hör da vor allen dingen starke
unterschiede mittlerweile [also ich erkenn

R2: [hm=hm, hm=hm,
 BE: das en (chemnitzer) völlig anders spricht
 als en vogtländer, [oder äh und en sachse
 1820 R2: [hm=hm,
 BE: äh en dresdner völlig anders als en
 leipziger [spricht.
 R2: [ja. das sowieso.
 BE: und, ja. das find ich schon ganz schön.
 1825 und da find ich mittlerweile (.)
 leipzigerisch (1.0)
 nicht so prickelnd, ((lacht)) äh [und
 R2: [f'
 früher war das anders;
 1830 BE: äh kann ich nicht sagen. konnt ich nie
 eigentlich unterscheiden, weil meine oma
 eben
 R2: ach so. [hm.
 BE: [leipzigerisch sprach.
 1835 R2: aha,
 BE: das war für mich sächsisch. und auch wenn
 ich dann eben einmal im jahr in dresden
 dann war dort unten da hab ich das
 wirklich
 1840 kapiert gehabt dass da wirklich (en
 kleiner
 unterschied dann war.)
 R2: hm=hm. das merkt man vor allem am tonfall,
 hä?
 1845 BE: ja. genau, das den wird man sicher nie
 verlernen das sächsische sondern mein
 vater
 lebte ja fünfzig jahre in in
 westdeutschland, aber man hörte bis
 1850 zuletzt
 bei bestimmten dingen ganz klipp und klar
 [das war natürlich en sachse.
 R2: [hm=hm, hm=hm,
 BE: ((räuspert sich)) ja. und hochdeutsch und
 1855 niedersächsisch, muss ich zusammen
 beantworten,
 R2: mh=hm, gut,
 BE: denn in braunschweich spricht man äh
 umgangsdeutsch. schriftdeutsch.
 1860 R2: mh=hm.
 BE: allerdings gibt es natürlich in
 braunschweig
 gibts natürlich auch en slang. da sind nur

relativ ganz wenig leute eigentlich.

1865 R2: hm=hm,
 BE: sozial mindere schichten
 R2: [hm=hm,
 BE: [die dann tatsächlich so ne art platt
 sprechen

1870 R2: hm=hm,
 (6.0)
 R2: und? (1.0) wie findest du das?
 BE: das hochdeutsch;
 R2: ja? also hörst du das gern, hörst du das

1875 nicht gern?
 BE: das hochdeutsch hör ich gerne.
 R2: ja.
 BE: das ist so erfrischend wenn (.) wenn in der fern-
 fernsehwerbung also (wenigstens) die l(h)eute normales

1880 deutsch sprechen
 J/ST: hehehehehe
 BE: oder auch halt so in geschäften irgendwie
 find ich das besonders nervig wenn da (-)
 ähm dialekt gesprochen wird

1885 R2: hm=hm,
 BE: weil (.) wir ja eben keine müllarbeiter
 R2: [hm=hm, hm=hm
 BE: [sind () ((räuspert sich)) sondern ähm
 wir haben uns (nämlich) gestern gerade

1890 darüber unterhalten wie in den hiesigen
 geschäften (in den kleinen straßen)
 praktisch bis auch heute noch ein ganz
 breites schwäbisch. [(ekelhaft)

R2: [hm=hm, hm=hm,

1895 hm=hm,
 BE: (und das mag ich überhaupt nicht)
 R2: hm.
 BE: (räuspert sich) und (2.0) also da erwart
 ich es einfach.

1900 R2: gut.
 SI: mama die franzi hat mich getreten (hier an
 das
 bein.)
 ST: oh jee. AUa.

1905 (2.0)
 ST: also.
 R2: ich hab angst, dass ich den verliere.
 hehehe
 (2.0)

1910 ST: ähm. (5.0) also sächsisch hab ich mich

schon dran gewöhnt, [und ähm so ne gewisse
 R2: [hm=hm,
 ST: toleranz merk ich entwickelt. also ich
 find
 1915 manches auch so auch ganz (.) ganz nett.
 R2: hm=hm,
 ST: also so manche eigenarten.
 R2: das war aber nicht immer so.
 ST: das war nicht immer so, ich konnt es
 1920 eigentlich gar nicht leiden.
 R2: hm=hm,
 ST: und zwar so en bisschen resultiert das
 auch
 1925 daraus, dass ich äh ähm leicht ähm ganz
 wenig von der ddr gekannt habe,
 R2: [hm=hm,
 ST: [und ganz wenig irgendwie auch
 fernsehfilme
 R2: [hm=hm.
 1930 ST: [von der ddr gesehen hab, aber wenn, dann
 waren die sachsen hat immer so das
 gefühl die dummen [oder wirklich die
 R2: [hm=hm,
 ST: blöden. also wirklich dödelig auch
 1935 präsentiert.
 R2: [hm=hm,
 ST: [also so das war wir-
 R2: das war auch das vorurteil.
 ST: wahrscheinlich, ja. ähm äh insofern äh
 1940 hat natürlich da kein-
 (2.0)
 R2: hm=hm,
 ST: (ziel) war auch nicht besonders-
 R2: hm=hm,
 1945 ST: () inzwischen (mag ich ganz
 gern)
 so ein paar redewendungen
 R2: hm=hm,
 ST: und ich verwende das auch
 1950 R2: hm=hm,
 ST: trotzdem.
 R2: ja.
 ST: also-
 BE: (sauerland)
 1955 ST: ja. also so nu und so en paar andere
 kleinigkeiten
 R2: ((lacht))

BE: nu?
<<dialekt nachahmend>>

1960 ST: das basel (-) ähm mag ich eigentlich nicht
so sehr. also ich komm ja aus basel

R2: (du hast auch gesagt so) sachsen
süddeutschland,

1965 ST: süddeutschland hab ich gar keinen keinen
keinen keinen bezug dass ich (.) mich (.)
da
so pflege ich nich so.

R2: hm=hm, hm=hm

ST: und entsprechend wenig kann ich das auch.

1970 R2: hm=hm,

ST: ja. mag ich diesen dialekt. ich merke dass
ich natürlich ne verbun', ne starke
verbundenheit dazu habe und eben ganz ganz
ganz schnell aufhö' aufhorche wenn jemand
diesen dialekt [spricht,

1975 R2: [aha, aha,

ST: und natürlich auch äh:: ähm so ne gewisse
ähm ja (1.0) verbindung sehe zwischen
diesen menschen.

1980 R2: hm=hm,

ST: ich denke immer man kanns nun doch nicht
ganz verleugnen wo man aufgewachsen ist.

R2: hm=hm, (1.0) hochdeutsch?
(2.0)

1985 ST: äh mag ich eigentlich ganz gerne oder hör
ich eigentlich ganz gerne.

R2: hm=hm,

ST: und war auch ähm in frühester kindheit
gezwungen das zu lernen [in der schule

1990 R2: [ach so?

ST: u::nd äh insofern hab ich da auch ne ne
relativ äh ne verbindung

R2: äh=hä

ST: ich rede sicherlich kein reines
hochdeutsch

1995 wie bernd, das beherrscht, aber ich kann
zumindest trennen zwischen nem dialekt

R2: hm =hm,

ST: und zwischen hochdeutsch

2000 R2: hm=hm,

ST: und-

R2: hm=hm, umschalten.

ST: umschalten ja. umschalten. und äh-

R2: kannst du noch dialekt sprechen;

2005 ST: äh ja, und dann wollt ich jetzt noch nen
weiteren dialekt reinbringen, der mir
sogar
sehr nahe steht, das ist das [wienerisch
R2: [wienerisch

2010 ja.
ST: das wiener, der wiener dialekt. also den
oder dieses österreichische des des war
des
hÖR ich sehr gerne, sprECHE es sehr gerne,
2015 wenn ich so vor allen
[dingen mit österreichischen
R2: [mh=hm,
ST: zusammen bin,
R2: mh=hm, mh=hm,
2020 ST: merk ich auch, da komm ich dann [auch
R2: [hm.
ST: viel schneller wieder rein [das ist mir
viel
R2: [ja,
2025 ST: das (1.0) ja das liegt, das geht mir geht
mir lieber ans herz.
[also das mag ich einfach.
R2: [mh=hm, mh=hm, mh=hm,
ST: also da (1.0) da des is so meine
2030 (2.0)
R2: äh b' (1.0) hat man eigentlich (.) jemals
gedacht du wärst (.) österreicherin?
ST: äh ja, als ich dann nach deutschland [kam.
R2: [ja?

2035 ST: wieder.
R2: [ja?
ST: [(also irgendwie) (.) ganz am anfang hab
ich, also jetzt die grad die die mich
kannten
2040 natürlich nicht, aber als dann nach
dresden
kam und da en paar fremde kennen gelernt
hab
[und die haben
2045 R2: [ja?
ST: gedacht ich bin österreicherin
[weil ich das
R2: [INteressant.
ST: weil ich das sehr ähm [gerne-

2050 SI: [(blinde)
ST: ja silke legst du das bitte hier hin? (1.0)

also ich kannte das ganz gut,
 [()]

FR: [((lacht))

2055 ST: [ich fand das ganz normal also so (gut
)]

SI: [franzi, franzi,

ST: [so- ()]

SI: [franzi, franzi, franzi,

2060 R2: [(sehr viele wörter) kannst du immer noch.
 SI: [FRANZI::, franzi
 ST: kann ich immer noch. ja, () und
 R2: ja.
 ST: also so ich verwende auch viele wörter so
 2065 noch also so bekannt-
 R2: ja.
 ST: äh ähm
 BE: ba:tschen
 ST: ba:tschen.

2070 BE: hausschuhe.
 ST: hausschuhe, [und so en paar andere sachen.
 R2: [mh=hm,
 ST: und semmel gibts [bei uns.
 R2: [hm=hm, ja, das hab ich

2075 [auch gemeint
 ST: [unsre brötchen und so.
 R2: (sprich die semmeln)
 ST: und die semmeln.
 BE: vor allem versteht man hier in sachen.

2080 ST: versteht man ganz gut, [ja,
 R2: [hm=hm,
 auch nen ganz guten draht auch so
 FR: [((schreit kurz auf))
 BE: [auch an so manchen stellen

2085 ST: issen los?
 FR: [will hier rUNte::r
 BE: [also wenn de in der bäckerei sagst ich
 möchte zehn semmel,
 [weiß das der andre auch

2090 R2: [hm=hm, hm=hm,
 ST: [((küsst)) ok?
 FR: nja:, [(finger)
 BE: [das sind hier so die ähnlichkeiten.
 ST: [tse,

2095 R2: [äh=hä
 (9.0)
 ST: bin mal gespannt wie jetzt die kinder

aufwachsen.

2100 R2: hm=hm,
ST: nicht sehr, nicht sehr,
R2: ich bin mal gespannt, wie das sich ändert.
das mit euren kindern.
BE: jetzt bei uns auch.

2105 ST: ja. [ja.
BE: [den eltern.
ST: ja. hm=hm,
(4.0)
ST: von der akzeptanz. [ne, also,

2110 R2: [hm=hm,
ST: weil man da selber [äh lernen muss, das
R2: [hm=hm,
ST: zu akzeptieren, das die hier in sachsen
sind

2115 und (dementsprechend vielleicht auch
später)
den dialekt von vorneherein anwenden und
sprechen und-

R2: wir hatten auch, also auf, bei (.) gestern
2120 (1.0) nee, ges' vorgestern-

-----ENDE SEITE B-----

**Gespräch 3b: Stefanie und Bernd
(Auszüge)**

Ab 121.46

R2: [ich musste einschlafen
R1: [die war noch müde
h:h:he
5 R2: hehe[he
R1: [weil die sie wahrscheinlich die nacht
vorher etwas munter gehalten hat
ST: [•he hehehe
R2: [he:::
10 R1: schrie nämlich ne stunde und so jetzt auf einmal
ST: also du hattest das aber das [schlimmste davon
R1: [o::h
R2: na ja:
ST: nicht ich-
15 (0.5)
R1: [()
R2: [also ich eigentlich eigentlich lag ich da ich und hab
gesagt (.) da schreit n kind und ich muss nicht aufstehen
(.) wie schön(.) (alles aufgeräumt alles is) (.) ganz
20 toll
ST/R1: hahahahahahaha

Ab 155.80

ST: stimmen hatte (.) hörte sich an wie ein kind und ich hab
25 jedes mal
R1/R2: heheheHEHEHE[HE (.) he
ST: [hab ich so zusammengezuckt und dann
R2: [hehehe
R1: [hi
30 ST: [ich muss ja gar nicht
ich hab sie ja gar nicht dabei [aber das is mir wirklich
R1: [•hehehehe
R2: [hehehehehe
ST: [immer wieder passiert ne dann hab ich gedacht
35 R2: [hahahahaha
R1: [he:: (.) he: (.) he

ST: ()
R2: und da war (.) ein kleines kind dabei?
40 ST: und da dacht ich immer das ist das (.) kind von der von
der () (.) aber es war (.) dann ne trompete wie sich
dann raus[st(h)ellte
R2: [hehehehe
R1: das ist gut

45

Ab 243.80

ST: achso der äh (.) hast du die angerufen?

BE:: ne

ST: ich wird jetzt mal n bisschen da anrufen

50 R2: [nehehehehehe

R1: [he (.) he

BE:: [hehehe

(.)

R1: [he (.) hehe

55 BE:: [hehehehe

ST: [hehehe

R2: [hehehe

ST: ja ich dachte jetzt auch grade hier (.) ähm (.) wen
meinst du denn

60

Ab 294.14

ST: wohnangebot bekommen von: (.) einer (anderen)

fam(h)ilien (.) die hat nämlich nen großen hof in ()

65 **Ab 336.45**

ST: silke (.) die hat mit ihrer freundin im kindergarten so
ne (.) so ne art sich zu unterhalten indem sie wörter

R1: hehe

ST: ä::h ähm (.) hin und her jonglieren.

70

Ab 357.95

ST: ä:h also so diese (.) diese variation finden sie ganz
toll also nach (.) ()

R2: ich fand das immer (.) auch so ganz toll

75 ST: und ich wurde zum linguisten

R2: [hehehehehe

R1: [he he he (.) •he::

BE: [hehehehe

R1: ja gut (.)

80 ST/BE: hehehehehe

R1: silkes karriere steht schon fest

BE:: [hehe HE

R2: [ehehehehehehe

R1: [hehehe

85 ST: [hehehehe

Ab 382.94

ST: ne:: also

R2: du verstehst ihn

90 ST: ich versteh ihn schon

R2: hehehehehe

ST: DEN spaß kann ich verstehen

Ab 406.05

95 ST: eier (.) eier (.) eier (.) eierpampe
SI: eierpampe
R2: hehehehehehehe

AB 501.47

100 R2: alle zwei tage woanders (.) vier monate lang
(0.5)
ST: ja (.) hohohoho

Ab 513.12

105 R2: und das war das schlimmste
R1: hm=hm (.) genau
R2: hmhmhmhmhmhmhmhm

Ab 525.77

110 R2: mehr als dreitausend mal hören (.) in dem sommer
BE: hehehehe
(.)
R1: •hm
BE: (noch mal) die stelle auf seite drei
115 [unten rechts
R2: [heheHEheHE
BE:: wie was war da jetzt (.) und DIE oder (.) ähm war das
(.)
komma und die (.) und dann einfach n die dahinter
120 R2: hä? (.) versteh ich nicht
AN: [hehehehehe
R1: [hm (.) hm
ST: das war (jetzt mal) (.) ein witz
R2: ACHso (.) na gut

125

Ab 570.06

R2: also das letzte mal hatten wir hänsel und gretel
ST: hm (.) hm=hm
R2: hm=hm
130 ST: hätt ich jetzt auch erwartet
R1: [hat sie dir erzählt auch ne?
ST: [hmhmhmhmhmhmhm

Ab 610.19

135 BE: und dann ne hitparade gemacht
PR2: [hehehehehe
(.)
BE: eine weihnachtslied hitparade gemacht (.) das problem war

140 dass weihnachten (natürlich dann immer) vorbei war und
dann verlängerte ich das immer (.)
und dann machte ich bis ostern (.) verlängerte ich die
weihnachtszeit (.) weil das die hitparade [()]
R1: [oh nein

R1/R2: [hehehehe
145 BE: [() oh du fröhliche ()

Ab 748.78

ST: die (.) die katzen spielen immer mit so was
R1: ah ja (.) dann muss ich aufpassen
150 ST: hehehehe

Ab 877.42

BE: ja (.) (neunzig war ja das noch nicht)
ST: j(h)a
155 R1: ja aber
ST: neunzig nach der wende
R1: ja [()
ST: [IN der wende
R2: In der wende
160 ST: hehehehehehe

Ab 1081.59

R1: die man doch wohl aus m fernsehen kannte
ST: hm=hm
165 R1: aus m westfernsehen
ST: hm=hm
R2: hmhmhmhmhm
ST: ja

170 **Ab 1135.00**

ST: ich saß da in magdeburg (.) hehehe[hehe
R2: [na ja ist ja dann
auch ziemlich nah
(1.0)
175 R1: aber magdeburg hat wohl nicht soviel mitgekriegt davon
ne (.) ham wir letztens schon [(.) uns unterhalten
ST: [()
hmhm
R2: hahahaha

180 **Ab 1207.59**

BE: das konnte die ulrike auch nicht verstehen warum ich mir
das dann jeden tag wieder anhöre
R1: hoho
185 R2: hehehehe

Ab 1216.04

ST: krieg ich die butter
BE: schon wieder (.) hmhm (.) hehe [hahahahaha
190 R2: [heheheheh
R1: [•hm (.) •hm

Ab 1222.89

BE: jetzt hab ich schon extra die brötchen weggestellt
195 ST: hehehehehe damit ich keine butter mehr brauche hehehehe
R1: hm (.) A:::h

Ab 1281.40

BE: und dann hört ich das im radio dass sich das da also
200 alles (0.8) also (.) das [() und so
PR2: [heheheheh

Ab 1332.03

ST: den (.) den rest der (.) rest der welt auhuhuhuhuch
205 R2: das ist so oder
schwer zuzuordnen zwischendurch

Ab 1349.50

ST: und haben mich dann auch (.) (geschämt) und was weiß ich
210 alles so
(0.5)
R2: hm (.) wenn die trabis alle [()
ST: [ja ()
R1: he (.) ()
215

Ab 1415.44

R1: hm=hm
R2: hm
R2: [hehehehe
220 R1: [hehe
ST: [hehehe
BE: [hehe
(0.7)
BE: möchtest du auch ein bisschen brot mit schwarzer butter
225 (.) (bist du auch nicht schwarz)
ST: schwarzer butter
R2: hmhmhmhmhm

Ab 1486.17

230 BE: streifen oder fächer
(1.0)
SI: schäffer

BE: schäffer?
R1/R2: hehehehehe
235 BE: schäffer wie geht das denn

Ab 1520.77

R2: also da da (.) bei der müsst ihr auch aufpassen denk ich
(1.2)
240 ST: wie:
R2: die wird auch ne (.) so wie wir
BE: [hahaha (.) haha
ST: [hmmhmmhmm
R1: [hehe he
245 ST: könnte gut sein ja
R2: [wir bleiben in kontakt
BE: [()
also (.) [()
R2: [ich würde schon (.)
250 nein
R1: [he (.) hm hm
R2: [•hehe::
SI: schäffer
R2: jahmhmhmmhmm

255

Ab 1581.76

R2: oh (.) hehehehehe •he (.) da is war
(raus)gefallen)

260 **Ab 1606.39**

ST: saß sie hinten im auto und sagte (.) normalerweise
hehehe (.) w(h)ir ham gelacht
R2: ja:?
R1: [•he (.) •he::
265 ST: [sie wiederholte es aber noch mal und sagte dann so n
satz dazu normalerweise (.) mache ich (.) irgendwas also
ähm: (.) wir waren so platt und dann dacht ich bitte?
(.) normaler[weise
R1: [normalerweise

270

Ab 1650.98

ST: [hm da hat sich aber jemand intensiv
R1: [hm hehe (.) he (einatmend)

275

ST: [drum gekümmert.
R2: [eigentlich nicht (.)
also meine mutter behauptet (.) ne also meine mutter ist
jetzt kinderpsychologin damals war sie das noch nicht

280 **Ab 1682**

BE: du willst doch sicher wieder
(.)

R2: [hehehehe

R1: [hehe

285 BE: mutter (.) steht schon bereit

R1: und was macht man damit man das kind zeitig [()

ST: [ja möchte
ich auch gerne wissen (.) hahahahaha

290 **Ab 1743.96**

R2: das heißt also (.) die Eltern haben dihie (.) das
auswendig lernen lahasen dachten sie

AN: [hihihihihihih

R2: [he::heheheheh

295 R1: [he (einatmend) he he

ja patriotisch ist [() alles möglich ne?

ST: [he::: hehehehe

hehehehe (.) he (.) hehehehe

R2: war also in der (.) also was natürlich noch viel

300 schlimmer wäre (.) was natürlich (.) als dass n kind so
früh lesen kann

Ab 2002.92

ST: die nutella aufs brot zu schmieren

305 R2: hehehehehe

ST: mach ich sowieso nich

R2: hehe (.) he

Ab 2012.37

310 ST: rot ist deine Lieblingsfarbe

R1: ja?

BE: beim letzten mal wars noch blau glaub ich, ne?

ST: [weiß ich nich (.) weiß ich nich (.) mehr

R1: [hehehe

315 R2: [hnhnhnhnhnh

Ab 2039.56

R1: das kann man sich nich alles merken ne= (0.5) so viel zu
verarbeiten

320 ST: hehehehe

Ab 2165.37

SI: au weia

R2: hehe

325 ST: hehehe

R2: das gibt's noch

Ab 2212.30

bezieht sich auf urlaub

330 ST: und die sagt immer ja::: so ne woche reicht ja
R2: [hehehehehehehehehe
ST/R1: [hehehe

Ab 2441.70

335 R2: zwei verschiedene sorten des spracherwerbs
(1.0)
hihihihihi
[ich könnte dir (.) wissenschaftliche artikel=
ST: [ja ich könnte
340 R2: davon geben hehehe

ST: zu allem
R2: ne?
ST: aber macht dann so (.) ne
345 R2: oh [hihihihihi
R1: [och
R2: das kommt vielleicht vom sächsischen (.) nu (.)
[hehehehehehehehehe
ST: [hehehe

350

Ab 2577

ST: ach (.) so ist das nich
R2: [hahahahihihhi
R1: [
355 ST: [

Ab 2706.30

BE: die sagt uns seit neuestem ja auch immer (.) wenn ich
sie dann frage liebste du papa (.) NE [(.) NE
360 R2: [hehehehohohoho süß
hehe
(.) he (.) he (.) he (.) he (.) he (.) he

Ab 2881.53

365 R2: beim ersten kuss ist alles plötzlich per du hehehehehe
BE: stimmt

Ab 2918.02

370 BE: sie küssten sich und umarmen sich noch nicht mal weil
der film wahrscheinlich aus den frühen fünfzigern war
(.) da wurde das noch nicht gezeigt und umarmten sich
und dann kamen sie wieder raus und dann duzten sie sich
R2: hehe HEHEhehehehehehahahahaha (.)

ja also das ist schwer zu übersetzen ne?
375

Ab 2962.21
R2: dass (.) dass das bei uns irgendwie (.) altmodischer ist
oder s(h)o was hehe (.) nein (.) ich ich de- (.) ich muss
immer dran denken

380

Ab 3109.94
R2: dann hast du immer noch mit studenten zu tun
BE: na ja ich hab ja ne professur.
R2: ach so::
385 BE: und da hab ich dann mit studenten zu tun
R2: hehehe verstanden

Ab 3201.21
BE: und dann mit der wende (.) kamen dann doch auch ne ganze
390 menge so assistenten die wir nach karlsruhe [holten
R2: [hm=hm
BE: hier vor allem aus dresden (.) und die sagten immer (.)
guten morgen professor doktor und so
R2: [oh
395 BE: [und der sagte (.)
ist doch quatsch
R2: heheHehehehehehehehehe

Ab 3258
400 R2: die will mich trotzdem (.) vielleicht umarmen (.)
hehehehe

Ab 3351.29
R2: und promoviert warst du
405 BE: nein das war ich noch nicht
R2: achSO:
BE: das ist ganz selten
R2: [eheheheHEhehehehe
BE: [() im ingenierwesen das gegenteil
410 R2: aber dabei

Ab 3428
BE: ich hab versuche gemacht in karlsruhe
R2: kann man n bisschen übertreiben [hehehehe
415 BE: [und hab dann (.)
und hab dann das jahrelang

Ab 3495.92
BE: das war übel
420 R2: oh das is aber frech

BE: das war richtig übel
R2: hehehehehe
BE: na ja und dann wurde das verlängert

425 **Ab 3524.98**

BE: aber wenn ich promotion habe DANN c drei
R2: ehehehehehe

Gespräch 4a: Tanja und Ingo

Teilnehmer:

TA: Tanja
IN: Ingo
GE: Gerd (Sohn)
MI: Mike (Sohn)

MI: ich hab a
GE: = grün:
R2: grün
R1: einen grünen (-) na siehste (2.0)
5 MI: und ich hab braun
R1: dann passt
R2: braun
MI: und und das ist ja ein ein daudau
hm
10 R2: [siehste]
R1: [genau] (.) du bist der (.) wer ist
der (.) lennart
MI: hm
R1: du bist der lennart der kleine
15 MI: hm
R1: ja (.) und du bist de::r
GE: frederick
R1: frederick a:h ja:
[genau]
20 R2: [stimmt]
MI: hab (--)MI: mami?
TA: ja?
MI: ein trabbi
(0.5)
25 MI: ein trabbi
TA: ein trabbi
R1: •he
MI: ja
TA: (...) nei:n zeig mal
30 R1: [(lacht)]
R2: [(lacht)]
R1: ja?
R2: ja hab schon gefragt (.) ich glaub wir
solln uns setzen
35 R1: ja
TA: <<in der Küche >>

MI: papa: (-) papi::
 R1: [ja]
 MI: papi:
 40 IN: ja
 MI: papi:
 IN: ja
 IN: was ist das?
 MI: ein trabbi
 45 IN: ein trabbi (.) [hmmhehehe
 R2: [hehehehehehe
 R1: sie ham zwar schon welche (.) ham sie gesagt
 IN: [was ist n trabbi (.) was macht man damit?
 R1: [sollen sie in die garage fahren
 50 MI: na fa:hrn
 IN: na fa:hrn
 R1: [hahahahaha
 R2: [hmmhmmhmm
 IN: wem ist eigentlich der grüne?
 55 (.) ist das deiner?
 MI: ja
 (.)
 IN: hm
 GE: ich hab n grünen
 60 IN: wir ham noch so nen großen, ne
 GE: [(ja)]
 MI: [(ja)]
 IN: gibt's die in kanada die trabbis
 R1: [ne
 65 R2: [hehehehehehe
 R1: •he ne die ham wir nicht () •he::
 IN: ja es gibt ja kaum noch welche (.) hm
 R1: ja
 GE: ziehs raus ()
 70 R1: ja man sieht sie schon noch
 IN: aber ganz selten
 R1: ja, aber immerhin

 R2: also ich glaub die die leute haben die
 75 immer noch aber die die fahren nicht
 damit
 L: weißt du was das ist so ne autogarage
 (0.5)
 R2: das ist die autogarage
 80 R1: ah ja (.) okay kann man auch machen
 R2: komplett mit autogarage
 R1: hm=hm
 (2.1)

85 R1: •he (einatmend)
 (5.0) <alle schauen Lennart beim Spielen zu>

MI: bru:::::m mmmhmmmm
 IN: und? () wie geht's vorwärts?
 90 R2: ja so jetzt so
 R1: im projekt meinste
 R2: jetzt ist langsam das ende von
 diesem datensammeln und (.)
 95 Jetzt haben wir angefangen, die also die
 ersten seiten äh zu schreiben
 IN: hmm
 MI: hiers autogarage
 [wo man hier parken kann]
 R1: [wir haben jetzt auch noch ne
 100 finanzspritze gekriegt]
 [Von einer kanadischen
 provinzgemeinschaft]
 MI: [hier kann man parken]
 IN: mhm
 105 R1: das wir jetzt ein paar
 forschungsassistenten anstellen können
 IN: mhm
 R1: die sich da (.)mit transkribieren
 müssich tun
 110 TA: (unverständlich)
 MI:
 GE: guck ma
 TA: ich hab jetzt doch so nen kaffee gemacht
 das ging jetzt doch ein bisschen
 115 schneller
 R1: ja das ist
 R2: ()
 TA: Einen...<Papiergeraschel> ich hol noch den
 tee
 120 GE: das boot das läuft hier auf schienen
 R1: ja den ersten artikel ham wir grade
 geschrieben
 IN: mhm
 R1: jetzt in den vier wochen in denen die
 125 R2 da war
 IN: wo jetzt noch mal
 R1: na so also derartiger erscheinungen in
 nem buch zur () zu dem thema migration
 und sprache
 130 IN: mhm

MI: guck hier kann man parken
 GE: hm
 R1: ihr seid ja eine familie von mehrern (.)
 auch gemischten zum teil () oder äh
 135 einzelnen ()westdeutschen die in sachsen
 wohnen
 MI: ()
 GE: guck mal die fähre
 IN: das gilt jetzt quasi als migration
 140 R1: [das gilt als migration ja
 R2: [hm (.) hmhmhmhm
 IN: ja
 R2: [nicht IMmigration
 R1: [klar (.) hmhm
 145 TA: hehehehehe
 R2: aber immerhin migration
 R1: ihr seid migranten
 IN: hm::
 R1: mhhehehe (.) ob ihrs wollt oder nicht hehe
 150 IN: so hab ich das noch gar nicht gesehen
 R1: [•he ja hahaha
 R2: [hmhmhm
 R1: •he (.)aha?
 MI: und die schi:enen rei:n
 155 GE: da eine schiene rein aber ich bin in
 einer echten schiene
 R1: ja ich hab grad die R2 gefragt aber
 von euch haben wir noch nichts
 transkribiert da sind die noch zum arbeiten da
 160 sind bestimmt da sind wa beim ersten jahr
 gerade erst
 GE: da ist ne vertiefung hier ist ne
 vertiefung...die schienen
 MI: bru::::m::
 165 <Auto fällt vom tisch>
 IN: oh ja
 IN: ich hab nämlich überlegt (.) der lennart
 der hat noch gar nicht richtig
 gesprochen beim letzten mal
 170 Jennnie: ja stimmt
 R1: nee, das stimmt da waren wir drauf hm=hm
 das war vor zwei jahren
 IN: () da fing der gerade an und jetzt
 erzählt er schon ziemlich was
 175 R1: ja: hm=hm
 MI: guck des is
 R1: jaja

IN: wobei jetzt so mein eindruck is: ä:h ()
 er nimmt das sächsische viel mehr an als
 180 der fredrick
 R2: [ja]
 R1: [aha]
 GE: wa:s?
 (.)
 185 GE: das säcks()ische
 IN: das sächsische
 gut er war ne zeit lang auch nur ne zeit
 nur im kindergarten
 R1: und?
 190 MI: tststs::
 IN: wo das soziale Gefüge ein
 bisschen anders war (.)weiß nicht ob es
 damit zusammen hängt
 MI: rohrschiene (.) [guck rohrschiene
 195 R1: [wieso war das anders? War des auch hier
 oder ?
 IN: auch hier, aber er war ja im
 katholischen kindergarten und das sind ja
 irgendwie schon ausgesuchte kinder
 200 Da gehen kinder hin von eltern die das wollen
 R1: [ah so ja] ja
 R1: ja
 IN: und der lennart war noch mal (.) ein
 jahr oder ein jahr im städtischen
 205 kindergarten (...unverständlich)
 R1: ja aha
 MI: [...der ist ga:nz klein mit ganz kleinen
 scheiben]
 TA: in löcktau ist es ja schon so (.)
 210 spezieller
 R1: gemischter so
 TA: [ja]
 IN: [ja]
 TA: also hier in löcktau wohnt man eigentlich
 215 also annette zum beispiel möchte NICHT in
 löcktau wohnen
 R1: ach so ja
 TA: ja
 R1: wieso
 220 TA: das ist ihr zu proletenhaft
 R1: ja?
 TA: da wohnt man nicht ja, als dresdner (.)
 wenn man ein bisschen was auf sich hält
 dann wohnt man da nicht

225 R1: ja?
R2: also mit dem schönen park ja
R1: wieso?
TA: das ist einfach so
R1/R2: ()

230 TA: ja aber...das macht man so wenn man ein
bisschen was auf sich hält
R1: aha
GE: () in den park sollen mehr
spielgeräte

235 R1: aha echt ist da nicht viel zum spielen?
TA: da kommen jetzt mehr spielgeräte
IN: ja klar
R1: müsste mal eine bürgerinitiative starten
TA: [im (.) ist alles schon (.) kommt

240 R2: [im kindergarten
R1: [hehehehe
TA: ja ja (.) hehehe
R2: da muss es was zum spielen geben geben
TA: ja ja ne wir hatten jetzt am Freitag (.)

245 große bürgerversammlung hier und ne
landschaftsarchitektin da wie der platz
gestaltet wird
Aber es gibt immer noch ein paar bürger
die sagen (.) WAs schon wieder geld ausgeben
für kinder

250 IN: für kinder für die hunde wird nichts
ausgegeben
R1: echt ja?
R2: für die hU:nde?

255 TA: und wir warn so ein bisschen wie wIE
bitte?
IN: denn die bösen kinder die gehn an die
glascontainer und holen die flaschen
raus und werfen die hinter den hunden
die sich dann verletzen

260 TA: also verkehrte welt
R1: ja
IN: es gibt kein hundeproblem es gibt ein
[kinderproblem]

265 TA: ein [kinderproblem]
IN: und ich hab zu dem einen hundehalter
gemeint IN: der unterschied ist halt (.) dass ihr hund
bezahlt keine
rente gell=

270 R1: [hehehe
R2: [hahaha

IN: =aber mein kind zahlt mal ihre rente
 R2: jaja
 TA: darauf kann ich verzichten (.) [so
 275 R2: [hehe
 TA: so na bitte hehehe

 R1: ()
 TA: dann stell ich das mal kalt hier das gute ding [he?
 280 R2: [ja
 (1.1)
 TA: vielleicht zu fort[geschrittener stunde [hehehe
 R2: [hehehe
 IN: [ja wenn man jetzt gleich trinkt das
 285 verfälscht dann ([)
 R1: [heheh[ehehehehe (.) •he
 R2: [hmmhehehehehe
 R1: oder auch nicht •he:
Ein Teil ausgelassen, schwer verständlich.
 290 R2: das wollte mal ne studentin von mir mal (.) ausprobieren
 raus- (.) rausfinden wie alkohol [die sprache beeinflusst
 IN: [hm=hm
 R1: [hehehe
 R2: [ehehehehe
 295 ich hab gesagt ich glaub nicht dass diese- (.) das
 ethics komittee das erl(h)aubt [so ne studie hehe
 R1: [hehehehehe
 •he:: ja
 R2: •he::
 300 **Ein Teil ausgelassen**
 IN: da gibt's dann ethische bedenken
 R1: jaja (.) hehehehehe
 R2: ja (.) wie viel alkohol ist dann ()
 IN: [hehehehehe
 305 R1: [heheh
 R2: hehehe
 GE: unverständlich...hast du meine schachtel
 (.) genommen?
 IN: ich hab hier eine schachtel
 310 GE: ach danke ()
 TA: kannst du noch ein stück rutschen bitte
 MI: br:::: ah mamA das ist jAe die
 autOgarage
 TA: ist ja günstig da ist gleich n auto mit garage
 315 mitgliedert [he?
 R1: [hehehe
 TA: das is ja toll
 R2: und auch noch ne garage wo man gleich reinkucken

kann [hehehe
 320 R1: [hm=hm::
 TA: hmhm
 Federick: guck und mein aut0
 IN: kann man jetzt eigentlich von Deutschland
 nach kanada einreisen ohne ein
 325 ärztliches attest
 R1: ä::h puH::
 IN: ist das nicht gefährlich?
 R1: ()
 TA: ihr seid ja jetzt schon länger da:
 330 R1: ja::. ja ich bin ja schon seit dezember da
 da war das ja noch nicht akut ne
 Da hab ich mir och noch keene gedanken
 gemacht. ich glob och ()
 R2: () ne:
 335 TA: ()
 MI: ()
 R1: gefährlich ist eher die andere richtung
 Ich flieg ja am dienstach wieder zurück
 also mein mann und ich R2 bleibt noch eine
 340 woche hier
 TA: ja=ah=ja
 R1: also da müssen wir aufpassen dass wir nich
 husten wenn wir reinkommen
 MI: tetetet
 345 TA: eh:
 R1: einmal husten kommt man wahrscheinlich gleich in
 quarantäne [oder so
 TA: [zack [hehehehe
 R2: [hehehe
 350 R1: () <zu R2 gerichtet>
 TA: na ich verteile einfach mal
 R2: ja
 GE: ()
 ((TA verteilt die Teller auf dem Tisch))
 355 IN: danke
 MI: eeehhhh jetzt fährt eine autofähre rüba
 R1: kommt de:r () Frederick eigentlich in die
 schule jetzt
 TA: nein
 360 R1: ne!
 Susane: der is: ()ja ein kann-kind. Also der ist
 ja am 8. august geboren () u:nd
 ich möchte dir hier gerne den teller
 hinstellen
 365 GE: [ä:h:n:]

GE: aber das ist das ist mein meina mein
 TA: und wenn wir jetzt die kindergärtnerin
 angeraten hätte der Muss in die schule dann
 hätten wir uns das halt noch mal überlegt aber
 370 ... Die haben ja den vergleich ich hab den ja
 nich:
 Für mich ist es eh ein tolles kind also
 R1: ja hmh
 MI: mami:
 375 IN: unverständlich
 TA: ich kann jetzt natürlich behaupten der
 ist super begabt und alles
 Kaffee war für die R1
 ne so rum
 380 IN: so
 R1: ja
 TA: und ähm
 MI: nö:::::m:
 R1: in der schweiz ist das erst ab sieben so
 385 oder so erst ne zum beispiel
 TA: ne eben
 und ich hab gehört ab sechs wär das sowieso
 nicht sogut da wären die kinder mit ganz
 anderen problemen beschäftigt wenn die zähne
 390 ausfallen und dies und jenes und da sollte man
 nich irgendwie alle probleme auf einen
 Zeitpunkt verlagern
 R1: aha
 R2: hm
 395 TA: aber da ich...
 GE: wenn da dI:e zähne ausfallen
 TA: ja bei dir sind ja schon zwei raus und schon wieder
 nachgewachsen.
 R1: aha
 400 TA: so schnell geht das
 R2: scho:n
 TA: jaja zeig mal da unten dass sind schon richtige
 R1: o::h
 TA: [FLEISCHzähne geworden mit so ()
 405 R2: [mann die sind ja groß
 TA: jaja so hehehe
 R2: () wAhnsinn:
 MI: ma mama da da ist die autogarage zu:
 TA: so na da ist die zu:
 410 so jetzt verteil ich hier mal (.) besteck
 guck ma ich hab hier noch so nen teller
 mitgebracht () vielleicht

R1: joa soll ich das da drauf legen
 TA: () drauflegen
 415 IN: unverständlich weil papiergeraschel
 TA: so bitte schö:n:
 MI: kanada:
 R1: habt ihr eigentlich was von (.) von der
 flu:t () abbekommen?
 420 IN: ja wir hatten [eine woche frei]
 TA: wir hatten [vier tage lang keinen
 stro:m]
 R2: ach ja keinen strom eine woche
 TA: vier (.) naja
 425 IN: 10 tage lang kein telefon
 TA: ja
 R1: boa
 MI: auto das haben
 TA: das war ja da unten direkt um die ecke
 430 wir konnten jeden tag kucken gehen
 R1: aha
 R2: aber wasser habt ihr nicht gehabt
 MI: [auto unverständlich]
 TA: nur im keller hats ein bisschen wasser
 435 hochgedrückt wir hatten im keller ein bisschen
 pfützen Das war die weiße jetzt Die hat ja den
 thilo über () überspült die weiße jetzt
 R1: ja
 TA: das wasser kam bei uns vorbei was dann
 440 beim thilo (lacht) (.) in den keller rein
 IN: bei uns in der nähe ja ein übles feuer
 abgezweigt (.) am lidl vorne
 TA: stimmt da haste recht
 MI: mami:
 445 TA: ja:
 Lennart. Kann ich davon auch was haben
 TA: ja gehts gleich los
 erstmal (unverständlich) schneiden
 GE:
 450 TA: so hm=hm
 R1:
 TA: ich hab noch n () messerchen
 IN: (wg tütengeraschel unverständlich)
 TA: euch bring ich noch kleine teller moment
 455 bitte
 GE: und hier ist ein sofa
 R2: hier
 R1: ja
 GE: das hier ist ein sofa

460 R2: hier
 R1: ja
 GE: das hier ist ein sofa
 R1: hmmm
 R2: sofa für n auto
 465 R1: ihr arbeitet doch aber von zu hause sowieso
 ne ist das noch so oder ja
 IN: ja da
 R1: ja ja ja (.) ach deshalb ne woche
 arbeitsfrei weil ihr immer unter wasser
 470 standet
 IN: ne aber [es gab halt keinen strom]
 TA: nene [wir hatten keinen strom wir]
 arbeiten ja nur mit computern
 IN: kein strom und kein telefon
 475 IN: kann man sich so hinsetzen und quittungen aufkleben und
 TA: [ach das war irgendwie auch nicht schlecht (.) ich fand
 das jetzt nicht richtig schlimm
 R2: [hehe
 IN: [he (.) he (.) he
 480 R1: [•he (.) •he
 MI: und hier ist au auch ein autosofa
 TA: ja!
 und das war natürlich schon aufregend jetzt
 auch für die kinder mit überall die feuerwehr
 485 und technisches hilfswerk und hubschrauber und
 also s h:::a: (.)naja schon so ein bisschen
 R1: ja
 IN: () wie sich die flut gestaltet
 TA: wie sich dieses jahr die flut gest(h)altet
 490 R1: hehehehahahahaha (.) jedes [jahr ein anderes (.) ja
 TA: [ja (.) also man (.)
 wenn das jetzt so lang trocken ist
 R1: jedes jahr
 TA: also ja also wenn das jetzt so lange
 495 trocken ist ich find das ja schon irgendwie
 bedenklich oder
 R1: hats hier mal gewittert oder
 TA: ja: zwei mal doch mit 10 minuten regen
 IN: unverständlich weil zu leise
 500 R1: ja
 TA: nicht so richtich ergiebich
 R1: echt ja
 TA: hm
 R2: WIE
 505 TA: wenich

hier regnet es irgendwie total wenig in den
 anderen stadtteilen regnet es irgendwie mehr
 510 IN: die frau hetsch hat neulich gemeint es sei
 so schön () drei tröpfchen
 TA: ja bei uns (.)ist das irgendwie ganz ganz
 komisch
 IN: unverständlich weil zu leise
 TA: unverständlich weil zu leise
 515 R2: und keiner möchte hier wohnen
 TA: das ist halt immer
 IN: weils nich regnet
 TA: so ist des
 (...)
 520 <ganz leise Unterhaltung zwischen allen>

 IN: alles klar lennie laus
 R2: lennie maus
 TA: lennie laus genau so ich hab hier
 525 R2: lennie Maus
 TA: Laus
 Weil er als baby so oft so laut gebrüllt hat
 da wussten wir nich da ist ihm irgendeine laus
 über die leber gelaufen und dann haben wir ihn
 530 laus genannt lennie laus
 R1: ach so
 TA: lennie laus
 IN: zu leise
 R2: brüllst du immer noch?
 535 IN: oder leonardo leoninski
 R1: [hmhmhmhmhmh
 TA: [er hat sich jetzt zum glück (.) sehr verändert
 IN: der war nämlich ein richtiges kleines ()
 TA: monster
 540 IN: unverständlich den wollten wir umtauschen
 R1: das zweite kind ist immer einfacher
 TA: [es war (.) ganz anders aber wir ham gewusst
 R1: [m::
 R2: [IN:heheheheheHE
 545 weil er war superneinlich super
 einfach richtig und wir haben gewusst dass
 kann uns nicht noch mal passieren
 Also uns gings richtig gut mit ihm
 R1: ja so gings mir auch mit franziska
 550 R2: ja
 TA: hm ja:
 TA: wir ham gedacht kann man zweimal noch (.)
 [kann man n zweites mal noch so n glück haben?

R1: [hehehe (.) ohoh
 555 TA: nein man kann es nicht und das war dann wirklich extrem
 dann die andere härte
 R2: [hehehehehe
 IN: [der konnte irgendwie
 so brüllen dass
 560 die in der kinderkrrippe...dann dass selbst
 gestandene kinderkruppenleiterinnen meinten
 irgendwie in 25 jahren irgendwie so das: n
 kind eineinhalb stunden schreien kann das
 hätten sie noch nicht erlebt
 565 TA: [das hätten se noch nich erlebt]
 R2: oh nei:n
 TA: also es war wirklich schlimm aber wir
 waren auch mit den nerven irgendwie so fertich
 Ich hatte dann auch () mehr keine lust mehr
 570 ihn mit mir rumzutragen weil es war sowieso
 egal er brüllte ob ich ihn trug oder nich
 Dann hab ich ihn lieber liegen lassen
 Um meine nerven zu schonen
 TA: ja also es war hart. (.) also dass er überhaupt groß
 575 geworden ist wundert mich heute [ja
 R2: [hehehehe
 TA: dass der überhaupt was zu essen gekriegt hat
 R2: aja als wir da waren war der ganz lieb
 TA: ja da gings dann schon da gings dann
 580 IN: er war so die ersten
 TA: die ersten acht neun monate
 IN: es wurde besser als er krabbeln konnte
 Und es wurde gut äh nachdem er laufen konnte
 Und es wurde ganz gut seit der dann sprechen
 585 kann
 Es war einfach immer nur so der frust nicht
 hinzukommen und nich das zu kriegen was man
 haben will
 Und jetzt wo er laufen überall hingehen kann
 590 und sich artikulieren kann...
 R1: vorwärtskommer, stürmer
 Starker Charakter
 TA: ja
 R2: ist gar nicht schlecht
 595 Also die ersten sechs monate ist es schlecht
 aber
 R1: solange er das jetzt anders ausdrückt
 IN: ()
 Das ist echt ein schnuckelchen
 600 TA: ein netter typ macht spass

R1: (lacht leise)
 TA: jetzt kommen wir gut miteinander aus, ne
 IN: zu leise
 TA: dürfen wir noch mal ein bisschen
 605 ranrutschen bitte
 R2: was ist das für ein tee der der der
 schmeckt sehr gut
 TA: das ist earl grei
 610 Ja der ist glaubich mit bergamott äh
 parfümiert der earl grei
 R2: hmh
 (..)
 R2: Kennt ihr auch leute die richtig
 abgerutscht sind bei der flut (.) also wie wir
 615 das so gehört haben in kanada sah das schon
 aus
 R2: also (.) wir haben uns schon gefragt (.) GIBTs die
 dresdner noch [hehehe
 TA/R1 [heheheheh
 620 IN: [wolltet ihr schon die studie abbrechen ja
 R2: [hehehe (.) das wars schon
 TA: [ja ja
 R1: [hehehe
 TA: wie viele sind denn noch (.) [da eigentlich hehehe
 625 R1: [da hehehe

 TA: also
 R1: die sind vielleicht alle weg
 TA: das war schon interessant man saß so
 630 mittendrin ähm und hörte dann so im
 deutschlandradio dresden steht vollständig
 unter wasser
 R1: hmh
 TA: ich so also
 635 TA: wir sind grad ziemlich trocken ne
 GR2: ehehe
 TA: das kann ich jetzt nicht so

 TA: bist gerade mitm fahrrad durch die
 640 innenstadt gefahren und bist irgendwie
 durchgekommen ja: (.) die elbe steht natürlich
 aber also so krass wir haben das ja gesehen
 die fernsehreporter ne:
 645 Siehst so die aufzeichnung fängt gleich an die
 ziehn sich regenklamotten an krepeln sich
 dann die () die hosen hoch stellen sich dann
 so direkt an den rand ne

MI: quietscht
R1: hm
650 TA: also da ist auch so viel meinungsmache
dabei (..) das hat mich so geärgert
R2: das ist ist genauso wie bei uns mit sars
TA: wahrscheinlich ne
R2: ja also das was hier erzählt wird das
655 entspricht überhaupt nicht das was da läuft
R1: ja
TA: ja also das hab ich zum ersten mal
richtig mitgekriegt was da los is mit diesen
ganzen mediengeschichten
660 Und Ja und wir kennen eigentlich eine fam
familie (.) die bis zum erdgeschoss (.) unter
wasser stand
IN: hm hm das sind halt so stadtteile ()
TA: ja klar das war schlimm wir sind da zwei
665 drei wochen später dann mal sodurchgefahren
das sah aus wie im bürgerkrieg was man so ausm
R1: ja
TA: das habt ihr ja auch im fernsehen gesehen
IN: man hat auch herbe verluste einstecken
670 müssen zwanzich umzugskartons
TA: [eim Tilo genau (.) hehehehe
IN: [()
TA: hehehehehehehehe
R1: he:: (einatmend)
675 IN: zehn zehn feinste umzugsdecken ne()
TA: () auch flutopfer
R1: und die versicherung hat gezahlt?
TA: ne das haben wir nicht so
IN: ne gibt's gar nicht da biste ja gar nicht
680 versichert
R1: ach so
IN: nur bei elementarschäden
TA: das war aber nur die alten ddr-
versicherungen die die allianz übernommen hat
685 die ham das bezahlt
IN: da waren elementarschäden mitversichert
oder normaler hausrat und gebäudeversicherung
sind se sind die sachen nicht versichert
die kann man nur zusätzlich versichern jetzt
690 wohl auch nicht mehr (.) nicht mehr gegen eine
vernünftige prämie
R1: mhm ja
(3)
TA: naja aber sonst ja haben wir nicht so

695 richtig (unverständlich)
wir wurden auch immer angesprochen ja kennt
ihr jetzt nicht jemanden wo man so direkt geld
zuföhren kann und das man das nicht halt
anonym jemandem halt übergibt übergibt und
700 dann weiß man nicht
R2: wer hat das machen wollen? (.) verwandte
freunde?
TA: ja also (.) schon die ganzen Verwandten
aus dem Westen die wollten dann schon alle
705 viel geld geben ne aber es sollte dann schon
jemand sein den man kennt ne Und wir also so
tut mir leid also so richtig so
R1: jaha
TA: wir haben das halt jetzt dann über den
710 kindergarten dann gemacht da haben sich
die erzieherinnen dann schon sehr
gekümmert die eine wohnte da auch in so
nem hochwassergebiet und die hatte dann
wirklich von familien berichtet () also
715 dann ganz konkret die brauchen n bett
die brauchen nen wickeltisch die
brauchen das und das und das
Und da war dann klar da gibt man dann
das geld und die können sich das
720 kaufen
IN: (unverständlich)
TA: wir haben dann wirklich auch noch
gesammelt so bettwäsche und alles
mögliche so was die leute dann halt so spontan
725 brauchten
R1: ja (unverständlich) Spenden hingegangen
oder materialspenden die gebraucht wurden oder
so was (2) also das ist schon gut das so
konkret zu machen
730 MI: <redet vor sich hin>
TA: wahrscheinlich aber nur manchmal
(unverständlich) und die die wir jetzt kannten
das haben wir erst hinterher viel später
erfahren (unverständlich weil zu leise)
735 (Unterhaltung unverständlich weil zu leise und
Lennart vor sich hin redet)
TA: klar das das hab ich dann
(unverständlich) länger mal durch nen stadtteil
740 gefahren ist und dann da länger nicht mehr war
da sieht man dann mensch da war ja dann auch
das wasser ne was man dann auch nicht wusste

aber das sieht man dann noch an den bäumen ne
 hier so
 R1: ja
 745 MI: ...die tRAbbIs <redet relativ laut vor
 sich hin während die anderen sich unterhalten>
 R1: in (Name des Ortes unverständlich)war ch
 letztens vor drei wochen bei leipzig
 750 (unverständlich)das war ja eine dieser
 medienstädte die sie nämlich überall gezeigt
 haben aber das siehste jetzt noch bei jedem
 zweiten haus so der putz da nass ist so zwei
 einhalb meter so
 TA: das is jetzt aber auch noch
 755 (unverständlich) genau (unverständlich)bei
 Schandau, pirnau und königsstein
 IN: ()
 MI: <redet munter vor sich hin und spielt>
 TA: tja: aber da sind zum beispiel
 760 R1: ...weils feucht ist noch
 TA: in bad schandau sind auch noch keine
 geschäfte drin aufm ma:rkt is noch alles leer
 (.) Und bad schandau is ja wirklich ne
 kurstadt ne da ist noch nichts los (.) schon
 765 frustrierend
 R1: hats denn für euch mehr arbeit gebracht?
 TA: nE nE gar nichts das fragt jeder (.) das
 ist an uns vorüber gegangen
 R1: ne? hehe
 770 IN: früher
 TA: ja
 R2: naja der (.) andreas nietzehold hat gesagt
 dass hat ihm was gebracht
 TA: jA der andreas der is da irgendwie ja
 775 auch ganz anders drin
 IN: der andreas hat glück gehabt der ist
 daduch reich geworden reich weiß ich nicht
 aber der war am brandschutz machen an der
 semperoper und ist abgesoffen und im westen
 780 auch noch ma
 TA: Der hat ja auch ganz gute aufträge und
 ist da ganz anders irgendwie drin als wir sind
 ja nur ein kleines büro was letztendlich
 keiner kennt ne
 785 R1: schade () aber wenn man euer haus kennen
 würde dann
 TA: ja wir sind ja jetzt
 TA: grade nächste woche ändert sich das wir haben nämlich ^

(.)

790 müssen wir jetzt mal angeben hehehe (.) vom nabu (.) vom deutschen naturschutzbund aus die ham einen baupreis ausgeschrieben der ist ja bundesweit und den haben wir grad eben gewonnen [hehehe

R1: [wow toll

795 TA: und da ist jetzt nächste großer empfang mit oberbürgermeister hoffentlich und also allem möglichen tralala

R2: wow nicht schlecht

800 R1: ist das wegen nem umweltschutzhaus oder was (.) habt ihr so was gemacht?

TA: ne: eigentlich nich ma so denen gings erzähl ma du

IN: denen gings bei der prämierung irgendwie

805 darum da um den umgang mit äh flächen innerstädtisch (unverständlich)

R1: da gings um euer gelände

TA: um unser gelände hier genau das hier

IN: das konnte man dann einreichen, da wurden

810 so 60 oder 70 arbeiten eingereicht

TA: also dafür haben wir das gekrieggt

R1: hmh

IN: und äh ja die fanden das halt gut dass da sehr viel altes verwendet wurde da diese türen (unverständlich) die trittverwendung

815 TA: das wir was abgerissen haben und wieder praktisch als lebens()raum

IN: das wir aber trotzdem in der stadt geblieben sind und nicht aufm grünen land

820 irgendwas gebaut haben

TA: also nicht jetzt dass wir besonders ökologisch gebaut haben sondern () dieser dieser grundgedanke einfach dass man in der stadt bleibt

825 IN: (unverständlich)
(Alle lachen)

TA: ja und versucht wir haben halt versucht mit den alten sachen irgendwas zu machen

IN: auch die teilnahme an dem wettbewerb war eigentlich auch

830 schon recycling das war (.)
[zweit- (.) zweitverw(h)ertung

TA: [genau

R2: [hmhmhmhmhmhm

R1: ja?

835 das sagen wir aber

nich
 Ja wir haben noch bei nem wettbewerb von der
 lbs von der bauparkasse haben wir auch noch
 nen sonderpreis gemacht mit dem gleichen
 840 objekt
 IN: da haben wir die ganzen pläne und die
 fotos so aufbereitet und da kam das von dem
 anderen wettbewerb und so richtig öko sin wir
 ja nich aber naja man kanns ja mal hinschicken
 845 TA: wir rEIchens mal ein mal gucken und haben
 uns gar keine chancen ausgerechnet
 IN: da is ja gerade da: kostet ja nichts außer
 noch ma ausdrucken und
 R2: und bringt das was ich mein
 850 TA: na ich hoffe doch wir wissen es nicht
 ach finanziell (.) 2000 euro
 R1: ja
 R2: ich mein aber ich mein
 TA: uns geht's eher um den um den um bekannt
 855 werden Das werden wir hinterher sehen ob das
 was bringt ob wir da in die zeitung kommen
 R1: hm hm hm
 R2: das wär nicht schlecht man kann das mit
 dem material hinschreiben also wenn ihr nen
 860 (unverständlich) habt oder ne website oder so
 TA: ja ja
 IN: ...
 TA: und dann ist ja noch tag der architektur
 das ist dann in zwei wochen (.)wo wir das dann
 865 auch das haus hier dann auch öffentlich
 zugänglich gemacht haben (.) und also wir
 hoffen einfach das wir
 IN: (unverständlich weil zu leise)
 TA: ja es ist schon schwierig ja wenn man
 870 irgendwie (unverständlich)
 (2)
 TA: und bei der stadt hast du auch schon zich
 termine gemacht und die sagen dann da gucken
 se ma hier da auf dem stapel liegen ewerbungen
 875 von 200 architekten ja wen soll ich n nehmen

Lennart singt im Hintergrund so laut, dass das Gespräch nicht
 zu verstehen ist

880 R1: seid ihr olympiakandidat (unverständlich
 weil Lennart zu laut ist)
 IN: ja das geht auch an uns vorbei

TA: das is auch nich () das wollen wir auch
 eigentlich gar nicht wir wollen ja ehr so ein
 885 büro so für (.)kleine sachen bleiben also wir
 wollen ja nicht so: groß werden
 IN: das is halt unser kliente:l ist mehr so
 vorsichtig weil die lage auch unsicher ist es
 890 ist halt dieses angstsparen angesagt
 (unverständlich) (.) wobei die konditionen
 also wenn man bauen will dann jetzt () die bau
 die grundsückspreise die baupreise sind im
 keller die hypothekezinsen sind äh geht ja
 tendiert ja fast gegen null
 895 R1: hm
 IN: (unverständlich)ich hab jetzt nen ...
 gekriegt für 4,9 prozent zu (unverständlich)
 jahren fest (unverständlich) und braucht sich
 über nichts mehr gedanken zu machen
 900 anschlussfinanzierung oder sonst was
 (3) Gesprächspause
 R1: vielleicht habt ihr ja an thilo
 (unverständlich zu leise)
 TA: ah ja nett ist noch sehr zögerlich (.)
 905 will auch nicht ah mit freunden und wenn dann
 irgendwas is so ich glaube nicht dass das was
 wird (haha) mit lehrern bauen (lacht)
 R1: (lacht)
 TA: also ne ich glaubs nicht also da is die
 910 annett
 R1: ja ne da is
 R2: wollten die bauen hab ich gar nicht
 mitgekriegt
 R1: ja (.) ja ja
 915 TA: jaA thilo schon thilo möchte sehr gerne
 R1: wir waren da mal zu besuch letztens und da
 hat er
 R2: und wO
 TA: der hätte zum beispiel auch hier in
 920 löptau auch nichts dagegen Da war auch hier
 das nachbargrundstück stand jetzt zum verkauf
 () und es ist sehr groß und wir hattensogar
 einen bauherrn der das dann eventuell wieder
 verkaufen wollte und weil das s groß ist hab
 925 ich die beiden gefragt hinten is eigentlich
 noch bauplatz für ein einfamilienhaus und
 thilo war gar nicht so abgeneigt
 R1: hmhm
 IN: (unverständlich) ne die kann sich das

930 nicht so vorstellen irgendwie nicht so
(unverständlich weil zu leise)

R1: die will vielleicht och bei den eltern
rgendwie bleiben

935 TA: ja ne: die wollen die haben schon gesacht
sie bräuchten schon was wo die eltern auch
noch mit reinkommen
Und da hat der thilo dann wieder gesacht
hm=naja (.) Will sich nicht die

940 schwiegereltern aufladen Ne? (.)
ja ist alles schwierich (.) aber da auf die
dauer da mit kind

IN: äh wo hastn du die erde hingemacht <zu
Lennart>

945 TA: ich will das gar nicht wissen (.) ähm auf
die dauer in der stadtwohnung da oben
natürlich zu bleiben (.) mit nem kleinkind

R1: ich glaub ich könnt´ das auch nicht

TA: ja vor allen dingen (.) ja das ist halt

950 echt (.) belastend

IN: das klärt sich von ganz alleine

TA: (lacht) das klärt sich von ganz alleine
(1)

TA: ja die annette die möchte gerne was was

955 was fertiges kaufen was se irgendwie was schon
steht und wo man sich die räume angucken kann
da weiß man was man hat

IN: da man weiß es eben nicht weil es
zugestellt ist (unverständlich)

960 TA: ja gUt aber du weißt halt von den räumen
her das kann man sich dann (.) das is klar (.)
und der thilo sacht NE ich muss dann irgendwas
kaufen was ich vielleicht gar nich will also
(unverständlich)

965 innovativen energieeinsparungen oder so wa das
wär ja toll

R1: na ja: klar

TA: da sind wir ja auch spezialisiert

R1: wenn man sich das leisten kann das haben wir

970 ja letztens diskutiert

TA: ne wir rechnen das grad alles durch

R1: ja

TA: es ist nich so teuer

R2: ja es gibt aber so viele leute die Denken

975 dass es teuer is

TA: das ist das problem

IN: wenn man den normalen standard hält
 (unverständlich) dann sind das zwischen 15 und
 zwanzig prozent mehrkosten mit den baukosten
 980 das heißt mit den gesamtkosten relativiert
 sich das dann schon wieder zwischen 5 und zehn
 prozent und wenn man dann irgendwie noch
 bereit ist an anderen stellen irgendwo
 abstriche zu machen
 985 TA: wie zum beispiel keller
 IN: keller muss ja nich mal sein, wie zum
 beispiele estrich und obergeschoss es gibt so
 ein paar sachen wo unser baustandard
 990 unheimlich hoch ist ohne das man das man das
 vielleicht merkt dass man abstriche machen
 könnte dann also wenn man die schwerpunkte
 anders legt (unverständlich)
 R1: ja
 IN: und wenn man das dann noch meinetwegen mit
 995 einkalkuliert meinetwegen dass die
 energieersparnisse in den ersten zehn jahren
 oder in den ersten fünf dann rechnet es sich
 schon voll
 R1: hm
 1000 TA: aber das muss man auch erst mal näher
 bringen es gibt natürlich auch viele
 vorbehalte natürlich auch mitm bauen mit
 architekten man kriecht ja irgendwie ne
 1005 fertichhausfirma oder firmenträger oder so was
 aber das sind dann wieder zwanzig prozent
 mehr (.) aber das wird wieder gerne bezahlt
 mehr also das versteh ich dann irgendwie nich
 ne (.) auf der einen seite (unverständlich
 weil zu leise)
 1010 R1: is eigentlich auch schade dass da
 staatlich nich groß gefördert wird
 R2: das stimmt ja
 R1: alternative energie wird ja
 IN: es wird nich groß gefördert aber es wird
 1015 gefördert (unverständlich) da haben wir
 das problem echt nich auf der seite
 TA: das ist eher so
 IN: (unverständlich) das muss ja auch nich
 1020 gefördert werden das nützt jetzt ja auch nichts
 mehr wenn äh (2) das dreht sich dabei um
 zehntausend euro wenn die jetzt gefördert
 werden über den kfw kredit der dann statt 4,5
 dann 2 prozent kostet ja dann würde

unverständlich) ja

1025
 das is ja nett gemeint aber das is dann
 nich ob das jemand macht oder nicht (.)
 das muss man halt wollen

R1: hm

1030 IN: die kosten spielen natürlich
 (unverständlich)
 das was massiv gefördert wird und was
 wirtschaftlich aber völlig unrentabel
 ist ist halt die () äh fotovoltarik

1035 R1: was ist das?
 IN: also strom aus strom aus sonnenenergie
 Da gibt's ja dieses tausendächerprogramm von
 der bundesregierung () und ä:h das kriegt man
 nahezu über die förderung (unverständlich) das

1040 is im prinzip der gleiche
 förderungsmechanismus wie bei den
 windkraftwerken die sind ja auch irgendwie äh
 völllich unrentabel aber es gibt diees äh
 dieses einspeisgesetz das heißt wenn ich
 alternativen strom erzeuge

1045 R1: hm
 IN: äh dann muss der örtliche energie
 versorger den kredit kaufen und zwar zum
 horenden preis (unverständlich) irgendsowas

1050 also zum vergleich ne normale kilowattstunde
 kann er noch verkaufen für 18 cent

R1: ja
 IN: so sind die preise. Aber es gibt das
 energieeinspeiskonzept äh gesetz das heißt ich
 bau meine anlage und krieg dafür förderung und
 dnn den strom der aus dieser anlage kommt, der
 is ja dann regenerativ den muss mir der
 energievorsorger gut für teuer geld abkaufen

1055 R2: das wusst ich gar nicht

1060 TA: das lohnt sich haha
 IN: das rechnet sich ja ja warum stehn überall
 die windkraftanlagen nicht weil da
 irgendjemand meint das sei irgendwie schön
 oder das wär toll sondern da sind knallharte
 geschäftsmodelle dahinter

1065 TA: echt das wusste ich gar nicht
 IN: ja natürlich und auch wenn ich genauso
 wenn ich n bisschen kapital hätte würde
 ich die dächer hier zupflastern mit
 fotovoltarik

1070

TA: taHik nicht tarik
 IN: taHik
 TA: taHik fotovoltaHik
 R2: ja? Also in englisch ist das mit r
 1075 TA: ja. Ne fotovoltaH:ik
 R2: hm
 (Unterhaltung zu leise - alle lachen)
 IN: und wenn man das so (.) das kann man als
 geldanlage sehen man kauft was und finanziert
 1080 es über die kfw und äh hofft das die sonne
 viel scheint und so und verkauft dann den
 strom an die (unverständlich) und das ist ne
 geldanlage
 R1: hmh das ist ja (sehr leise)
 1085 R2: und und warum habt ihr das nicht gemacht
 IN: ja man braucht ja erstmal das kapital
 TA: man braucht erstmal geld
 IN: man braucht erstmal nen teil von dem
 kapital
 1090 TA: ist wie mit aktien kaufen die muss ich auch erst kaufen
 um damit g(h)eld zu ver- (.) oder auch nicht hehehe
 IN: das ist das war dann so ne verzinsung von
 sechs oder sieben procentaus eingesetzte
 kapital und dann muss man halt erst mal
 1095 zehntausend euro ham um dann und wenn ich mal
 zehntausend euro übrich hab dann mach ich das
 R2: hm
 IN: und wenn man sich überlegt was brauch ich
 dafür bundesschatzbriefe oder ä:h
 1100 irgendwas anderes was wa dann für die rente
 wirksam sein soll dann ham wir ein paar
 komische dinger aufm dach
 R1: hehehehe
 R1: oder ein Windrad (.)im Garten
 1105 TA: hm ja
 IN: also windrad machen viele kommunen
 R1: ah ja mhm
 IN: weil für die is es doppelt interessant
 die müssen es gibt nämch auch in deutschland
 1110 ist alles reglementiert es gibt das
 windnutzungsrecht bei den kommunen und das
 kann das wird dann an die windradbetreiber
 verkauft
 R1: (lacht) auch für wind gibt's ein recht
 1115 TA: das wusste ich auch nicht
 IN: also man kann nicht einfach äh
 TA: kannst doch was sagen fred:

1120 IN: also man kann nicht einfach ein windrad
 aufstellen mal abgesehen davon dass es dazu ne
 baugenehmigung brauch äh aber auch diese
 windenergienutzung
 R1: hm
 IN: weil das is ja ein allgemeingut he he (.) was beschränkt
 is (.) äh
 1125 R1: [hehehehehe
 R2: [hehehe
 TA: [?
 R2: also das klingt (.) sehr deutsch hehehe
 TA: ja:
 1130 IN: ist irgendwie gehört dem staat und er
 kanns verkaufen
 R1: hm! (.) ja ne
 TA: frech oder?
 IN: ne das ist im prinzip irgendwie
 1135 (unverständlich)
 R2: das ist eigentlich ganz anders als bei
 sonnenenergie
 IN: weil bei sonnenenergie also es gibt diese
 R1: die kommt von OBEN die kommt [ja nicht von der seite
 1140 TA: [jaja hmhmh
 R1: hahahahaha he: (einatmend)
 IN: ja aber gerade für die fotovoltaik wurde
 1145 das gesetz dahingehend geändert dass äh man
 jetzt auch selber strom machen darf weil
 nämlich der staat hat das strommonopol in
 deutschland und ä::h
 Mit batterien das geht noch und fahrrad
 vielleicht auch aber man darf als privatperson
 1150 eigentlich keinen strom herstellen
 R1: mhm
 IN: man braucht dazu eine genehmigung
 R2: aber sonnenenergie ist stromherstellung
 IN: ja das ist dann stromherstellung und
 1155 dafür gibt's dann die ausnahmegenehmigung
 (unverständlich)
 R2: ah so ...da gibt's keine ausnahmegenehmigung
 alles klar
 IN: weil es gab immer eine das war in meiner
 1160 jugend so eine diskussion so mit den ökos die
 sich so bauernhöfe gekauft haben und wenn die
 Lass das mal bitte stehen äh weil da war
 meistens auch noch ein altes mühlrad und da
 war ein generator dran und so weiter und as

1165 wär ja auch kein problem aber das is dann
daran gescheitert dass die das der staat
das strommonopol hatte und der örtliche
energieversorger irgendwie gesagt hat äh
1170 is nicht ihr dürft eueren strom nicht
selbr machen den müsst ihr bei mir
kaufen ich hab hier das monopol ich hab
hier das recht und das dürft ihr nicht
Selbst wenn die das wasserrecht, bei
flusläufen gibt es ja noch das wasserrecht da
1175 kann man ja oben alles stauen und () da kann
man oben den strom machen und die unten würden
auf dem trockenen sitzen deswegen ist das ja
auch über wasserrechte geregelt
Das ist dann (unverständlich)

1180 R1: und so des is nich nur nich nur durch äh
abgaben oder so geregelt also man könnte
ja sagen (unverständlich)
IN: (unverständlich) ja mittlerweile hat
sich ja auch einiges getan

1185 TA: ja das war jetzt zwanzich jahre her
IN: das ist jetzt zwanzich jahre her
Mittlerweile dürfte man ja auch da gibt's
Wasserkraft ist ja auch regenerativ und
da gibt's auch ein einspeisgesetz
1190 mittlerweile und wenn man das
wasserrecht hat dann (unverständlich)
kann man das an den generator hängen und
80 cent kassieren

R1: hm (lacht)

1195 TA: oh IN
R2: das nächste mal n wassergrundstück hä?
R1: hähähähä
TA: das nächste MAL
R1: das nächste mal

1200 TA: ja JA:: also
R1: [was heißt das schon wieder
IN: [fließgewässer
TA: naja wir wollen ja nicht hier ewig bleiben

1205 R1: hehehehe (.) [hehe
TA: [war jetzt mal ne kleine übung-
R1: hehehehehe
R1: oh nein=
R2: =wenn ich wenn ich mir denke noch mal bauen (.) NIE
1210 wieder

IN: warum (leise) ohne architekt gebaut
R2: der architekt war ganz in ordnung (.) es war eher mein mann

1215 TA: [achso
R1: [hehehehe
R2: [heheheheHEhehehe
IN: die widerprechen immer den baufrauen (3)

1220 IN: ich hab die erfahrung gemacht man muss nur mit dem mann reden wenns um irgendwas geht
TA: das ist jetzt grad ganz schlecht was du machst bitte <zu Frederick>
Nicht das du damit jemanden verletzt

1225 R2: also also in unserem fall war das aber anders (.)
also Ich
R2: für mich wars immer am wichtigsten einfach die entscheidung endlich mal zu treffen (.) irgendeine entschei[dung (.) egal was (.) [hehehe

1230 R1: [hehehehehe
TA: [das: (.) ist aber typisch mann ja so männer (.) eine (.) eine runde männer die können stundenlang am tisch sitzen [stehen auf (.) nicken sich zu und es is aber=

1235 R1: [hehehehehe
TA: =nichts dabei rausgekommen
Ein Teil ausgelassen
IN: das wurde über frauen [()]

1240 TA: [ne ne ne ne [ne ne ne
R1: [hehehehehe
Ein Teil ausgelassen
TA: die ham irgendwie n ganz klar strukturierten arbeitstag und da müssen einfach entsch- en- entscheidungen [ge- troffen werden=

1245 R2: [hehehehe
TA: also ich kenn das so ich zack wie geht's n jetzt
Ein Teil ausgelassen
IN: und die frauen haben die fähigkeit stundenlang zusammen zu () und nichts zu reden

1250 GSR2: hahahahahaheheeh
TA: vorsicht (.) Aber wir können entscheidungen treffen

1255 R2: al also ich ich will das nicht verallgemeinern aber in unserer familie ist das auf jeden fall so dass mein mann die entscheidungen nie treffen kann

TA: ja
 1260 R2: das ist so ein typ der der sucht sich
 (.) also er möchte einen wie sagt man <
 in englischer aussprache> toaster oven
 <zu R1> so was habt ihr nicht
 R1: doch nen toaster
 1265 TA: doch klar es gibt so was
 Oven
 Oventoaster
 TA: doch doch ja ja
 R2: er möchte sich so was kaufen also für
 1270 uns er setzt sich hin (.) macht (.) und so
 recherchen was es was es alles gibt
 TA: [was es alles gibt ja]
 R2: das macht er so hier und da und dann hat
 er die informationen gesammelt und dann
 1275 geht er raus und er er er kuckt sich die
 ganzen sachen in den läden an und dann
 kommt er zurück und will mit mir darüber
 reden (2)
 TA: kauf doch einen toaster () (.) also
 1280 R1: [hehe (.) he (.) he
 R2: [hehehehehehe
 TA: mir ist das völlig eg(h)al
 JR1: hehehehehe
 IN: das zeigt dass du dich mit dem thema nicht auseinander
 1285 gesetzt hast weil ich (.) ich versuch so (.) seit circa
 vier ein halb jahren so was zu kaufen
 JGTA: hehehehha
 IN: so was ähnliches ich hätt gerne so ne
 1290 mikrowelle mit grill
 Und dann guck ich immer wenns ma was
 gibt was technisch haöbwegs annehmbares
 Aber es ist vom design nicht annehmbar
 1295 oder zu teuer oder zu billich oder zu schlecht
 verarbeitet Ich versteh ihn da auf dem gebiet
 (.) deswegen
 TA: aber du du bist das mit dem dem männer
 verallgemeinern das das stimmt natürlich dann
 1300 bei dir nicht
 Du bist sehr entscheidungsfreudig und
 oftmals stehen dinge in unserem büro
 oder sonstwo wo ich denke huch wo kommen
 die denn her?
 1305 R1: IN::hahaha

R2: also das würde bei uns Nie vorkommen
TA: also wie jetzt zum beispiel der ähm (.)
na der eine drucker da die eine
1310 druckerkiste die wurde ohne mein (2) zu
IN: ja aber die ist doch praktisch oder
(Alle lachen)
TA: ja aber wie gesacht du bist dann schon
der

1315 IN: IN: ja::
TA: zu- [hahaha
JR1: [hahahahaha
Ein Teil ausgelassen
IN: das hätt ich dir niemals begreiflich machen können warum
1320 du dieses ding brauchst
R2: [das wär mir viel lieber hhmhm
TA: [das stimmt
R1: [hehehehehe
Ein Teil ausgelassen
1325 TA: du bist nicht so:: n typischer vertreter deiner art
R2: [hehehehehe
IN: [ja was solche grills und kleine [öfen angeht is (.) is
schwierig
TA: [dafür kochst du ja auch

1330 R2: aber das das mit diesem bauen da mussten
wir viele entscheidungen treffen und das heißt
das jede entscheidung
SCHREI VON LENNART

1335 R1: oh der kann das noch
TA: joa so dann und wann jaja
R2: aber nicht zwei stunden lang lacht
(2)
TA: also hier bei dem haus haben wir aufgaben
1340 einfach verteilt zum beispiel das ging jetzt
irgendwie ganz gut
R2: also also das würde mit meinem mann nie
gehen der denn der muss (.) das muss alles
perfekt sein

1345 TA: ja
SCHREI VON LENNART
TA: könnt ihr bitte zum schreien ins
schreizimmer gehen
GE: der lenni schreit

1350 TA: ja
IN: ja
R2: s gibt n schreizimmer bei euch

TA: s kinderzimmer

1355 R2: wurde das [richtig mit geplant
TA: [da kann auch geheult werden
[und dann ne das ist einfach
R2: [()hehehe
Ein Teil ausgelassen

1360 R2: hehehehehehehe (.) willst du das auch ausprobieren hehe
R1: ja probier ich auch aus
Ein Teil ausgelassen
R2: manchmal muss ich auch einen (.) schließen für zwei drei
minuten um mich selber zu beruhigen

1365 R1: hehehehehehe
IN: (unverständlich)
R2: (lacht) willst du das auch ausprobieren
<zu R1>
R1: ja probier ich auch aus

1370 TA: ja es gibt da bitte schön der kann sich
austoben bitte schön bis sich beide beruhigt
haben
Manchmal muss man beide auch
ein()schließen so für zwei drei minuten

1375 um sich selber zu bruhigen
Tür zuhalten () und dann wieder reden
wenns wieder gut is
R2: ich kann (unverständlich) ins
schreizimmer gehen

1380 R1: mit den kindern jetzt mal meinste
R2: (unverständlich weil zu leise)
TA: joa (.) klar
< Unterhaltung zu leise>
IN: habt ihr diesen schönen computer dabei

1385 TA: der frederick konnte sich noch an den
computer erinnern den ihr vor zwei
jahren dabei hattet
R1: deinen mac oder den schönen blauen
IN: jaja das warn mäs

1390 R2: ich hab einen anderen mac jetzt
TA: Und daran konnte sich der frederick noch
erinnern er konnte sich an sonst nichts
erinnern nur an dieses ding
R2: echt?

1395 TA: Ich wusste das nich mehr
R1: ach
IN: orange
R1: blau
TA: blau

1400 R1: so türkis blau
 ?: türkis
 R2: hat ich den da überhaupt raus
 TA: ich wusste es auch nich mehr aber er
 hats er hats gewusst (2) Wahnsinn oder

1405 R1: (unverständlich) hast du ihm den gezeigt
 könnte sein als du oben im zimmer warst
 R2: kann sein weiß ich jetzt aber nicht mehr
 R1: (unverständlich)
 IN: ne der stand hier aufm tisch wie der

1410 fredie der zeigte noch
 < zu leise Unterhaltung>
 TA: ist schon sehr computerbegeistert (.) was
 ich vorhin schon mal ein bisschen stoppen
 musste

1415 < Unterhaltung zwischen R1 und R2 zu unverständlich>
 TA: < zu leise, da im Hintergrund von R2
 und R1>
 R1: ach so:: ach so:: jetzt versteh ich das
 Ich hab das da verwechselt...

1420 Irgendwann mal könnt ihr euch da noch
 dran erinnern mit diesem buch (.) das
 müssn wa dann machen später irgendwann mal
 TA: [ja das weiß ich noch]
 IN: (unverständlich)

1425 (3)
 TA: <zu leise>
 R1: ich find diesen diesen Blick so herrlich
 das ist schon beim letzten mal so
 bewundert (.) diesen durchblick

1430 IN: [diesen durchblick]
 TA: daS war uns total wichtiCH
 R1: ja
 TA: das war uns ganz wichtich das wir da die
 quadratmeter sehen die wir haben

1435 R1: das is schon ne tolle konstruktion IN:
 da war das dach wahrscheinlich noch
 nicht so da
 TA: dass das hier so begrünt war
 R1: nenene

1440 TA: genau war noch nich so stark
 R1: ich hab grad überlegt ob das an der
 jahreszeit lag
 IN: ne
 TA: es war einfach die bäume waren noch

1445 viel viel kleiner gewesen
 R1: was sind das eigentlich

TA: plantanen
 R1: plantanen ah ja hmhm
 IN: <ganz leise> die können groß sein
 1450 TA: wir wollten ja was haben was haben was schnell grün wird
 weil wird weil wir ja nicht so lang hierbleiben wollten
 [Eigentlich
 R2: [ja (.) [hehehehehe
 TA: [das hat sich ja jetzt mittlerweile geändert
 1455 aber

 aber eigentlich wollten wir was haben
 IN: < zu leise>
 TA: unser haus ist frisch gestrichen du
 1460 meinst wir könnten das jetzt gut
 verkaufen
 IN: < zu leise>
 R1: wolltet ihr nicht hierbleiben?
 TA: ne früher eigentlich nich nö
 1465 R1: ah so: (.) so haus baun und dann wieder weg
 TA: jA: das also das war so richtig
 explizit nich geplant aber wir waren
 irgendwie so wir waren so drauf
 naja das haben wir jetzt mal gemacht und
 1470 dann sehn wir mal weiter
 R1: hm
 IN: < zu leise>
 TA: [man baut ja nur einmal und dann muss es
 richtig und gut werden
 1475 IN: kann ja sein dass ich nur einmal baue
 aber äh und wenn ich da so locker dran
 gehe wie mit ner mietswohnung jetzt
 machen wir die wohnung ma und wenns uns
 nich gefällt dann machen wirs anders
 1480 oder dann ziehen wir woanders hin (.)
 aber wenn ich so bau dann ganz locker
 und entspannt
 R1: mh mh
 IN: (unverständlich)
 1485 TA: und dann kann man auch mal so sachen
 machen wo wo man sich jetzt mal grad
 nich einigen kann und dann macht mans
 irgendwie und jetzt zum beispiel unser
 badezimmer das haben wir jetzt nach drei
 1490 jahren haben wir das jetzt so gemacht
 wie es uns gefallen hat ne
 R1: mh mh
 TA: am anfang konnten wir uns nicht

1495 einigen dann haben wir es irgendwie
gemacht (2) oder es ist uns nichts
eingefallen

IN: [was heißt irgendwie weil uns nichts
richtiges eingefallen ist da ham wir
gesacht ach komm (unverständlich weil zu
1500 leise)

TA: es musste nicht perfekt werden
IN: es ist nicht schön aber es funktioniert
erst mal und wenn man dann mal
vielleicht zeit und muse hat dann kann
1505 man da mal vielleicht fällt einem doch
was ein

TA: und das ham wir jetzt im herbst gemacht
R1: und das habt ihr jetzt gemacht da
R1: muss ich doch noch mal kucken (.) was euch da
1510 eingefallen is hehehehe

TA: und geht das [halt jetzt mit dem ganzen haus jetzt=
R1: [heheh
 =irgendwie so
das reift

1515 das haus halt und jetzt haben wir auch
wieder umgestrichen und also das (.)
es verändert sich auch immer wieder dann
(unverständlich)

R1: aber die farbe hattet ihr schon ne

1520 TA: ja die farbe hatten wir schon die ist so
ähnlich die hat ein bisschen
nachgelassen von der intensität her
<spricht zum haus hin>
das war viel kräftiger

1525 R1: ich kann mich erinnern dass das so
orange war

TA: das war schon viel kräftiger jetzt ist
es fast schon so n bisschen wie (.)
blass ne aber es is auch schon
1530 (unverständlich)

R1: joa

TA: obwohl unsere söhne immer grün haben
wollen (unverständlich) unser haus grün
(unverständlich weil zu leise)

1535 R1: ah SO

IN: jaja (unverständlich) grün streichen

TA: (unverständlich) das kannste haben wenn
wir hier ausziehen
(Beide unverständlich)

1540 TA: die müssen halt beide hier wohnen

IN: der große der hat schon genaue pläne (.)
wenn er denn ma groß ist

R1: echt? [der will das haus haben]

IN: dann kann er ja hier mit () dann schafft

1545 er sich erst mal einen hund an ganz
wichtig und IN: er kann ja dann mit seiner frau und
seinen kindern hier
wohnen

R2: aha

1550 IN: und wir können uns ja ne wohnung in der nähe nehmen

R2: hahahaha

TA: er möchte dann auf den hund aufpassen wenn wir in urlaub
sind

R2: oder ihr (habt bis zum) alten haus irgendwie

1555 TA: [oder so

R2: [hmmhmmhmm

Ein Teil ausgelassen

(.) aber er wüsste noch nicht
wen er heiraten soll ob er die rea die rea

1560 heiraten soll

R1: ach so ja aha

TA: oder die anne eine freundin aus dem
kindergarten

R1: hmh aha

1565 TA: da ist er jetzt noch so () aber drei
kinder will er haben () Hat sein leben
schon total verplant

R1: daS ja lustich

IN: (unverständlich)

1570 (Alle lachen)

IN: und dann kriegen wir wahrscheinlich noch
(.) ärger wegen des erbe

TA: deswegen brauchen wir noch ein haus
Ich weiß zwar nicht von welchem geld

1575 aber das wird sich schon irgendwie bauen
naja

R1: naja das wird sich zeigen

TA: naja wir hoffen wir drauf im moment
Da sind wir ganz rührich und versuchen
da überall so ein bisschen was aufzutun und

1580 IN: (unverständlich) aufzubauen
(Unterhaltung unverständlich weil zu leise)

R1: dann macht doch nen keller draus
Wir wollen uns auch noch ein haus kaufen

1585 dieses jahr () DA gibt's bestimmt was
auszubauen drin wahrscheinlich nicht
ganz neu aber (räuspert sich) Hmm

TA: tjA
 IN: kanadA
 1590 (.)
 IN: ich war ja l letztes jahr in australien
 R1: ach so ja?
 TA: ja da hat er da bei freunden irgendwie
 auch ausgebaut (unverständlich)
 1595 TA: die haben da ein altes haus
 IN: ja wir können auch über weite strecken
 bauen
 IN: wir können auch über weite strecken bauen hmhm
 R1: echt ja hehehe
 1600 TA: [jaja
 IN: und kanada ist ja vergleichsweise nah
 wenn man australien betrachtet (.)
 immerhin achtzehn stunden reine flugzeit
 bis melbourne
 1605 TA: (unverständlich weil Überschneidung)
 TA: und da waren wir auch drei wochen vor
 ort gewesen
 also wir haben so ein altes haus mit so
 einem (zeigt es mit der hand) vergrößert
 1610 (7)
 IN: und in kanada die sprechen auch englisch
 (unverständlich weil zu leise) englische
 fachbegriffe vom bau
 R1: ja, die nennen sich zwar bilingual
 1615 englisch französich aber das is
 eigentlich () das beschränkt sich
 auf quebec eigentlich
 IN: Und wo kommt ihr jetzt her
 R1: wir wohnen in ontario (.) das ist
 1620 südlich von quebec (2) die seen da und so was
 TA: [ich kenn mich gar nicht aus]
 IN: [(unverständlich)]
 R1: ne stunde südlich von toronto (.) wohne ich
 und R2 wohnt in: edmonton das ist in
 1625 alberta (.)da wo das öl fliest und so
 TA: [ja ja da kann ich mich noch dran
 erinnern]
 IN: ist es da im winter nicht furchtbar kalt
 R1: äh ä::hm also es ist schon kälter als
 1630 hier und länger vor allem ja so minus
 ich mein obwohl dieses jahr das waren ja
 auch schon minus 10 minus 15 grad
 (unverständlich)
 TA: ja (unverständlich) ist uns ja alles

1635 erfroren hier
 IN: der bambus ist uns erfroren
 R1: oh ja?
 TA: ja hier das ding da
 R1: so minus 10 minus 15 haben wa dann
 1640 schon drei monate lang
 TA: aber da gewöhnt man sich auch dran oder
 R1: also mich hats nie gestört in den drei
 jahren wo ich dort bin was ich toll
 finde man hat diesen schnee: ne diesen
 1645 weißen schnee und nicht diesen matsch
 den man sonst irgendwo hat in
 deutschland ne oder och regen
 zwischendorch also durchgängig durchgängig
 kalt (.) bei R2 ist es eigentlich fast
 1650 noch kälter aber die haben weniger schnee bei
 uns ist ne feuchtere schneeregion
 TA: [jA: dann ist das auch zu ertragen]
 IN: und die sommer?
 R1: und die sommer sind eigentlich so wie
 1655 hier (.) sie können heißer sein und
 feuchter letztes jahr hatten wir
 bestimmt so: sechs wochen lang fast 28=30 grad
 und die feuchte luft also das war so an der
 grenze aber sonst das war auch ein sehr heißer
 1660 sommer und sonst so im durchschnitt 25=30 grad
 (unverständlich) im vergleich zu texas
 wo ich vorher gewohnt habe
 IN: (unverständlich)
 TA: die brauchen auch keine architekten
 1665 IN das kannste vergessen
 IN: texas ist ja eher so subtropisch
 (unverständlich)
 R1: ja das schon eher (unverständlich)
 TA: möchtest du noch nen kuchen soll ich
 1670 deinen teller noch stehen lassen oder
 R1: nE eigentlich nicht
 (Geklapper des Geschirrs)
 TA: da is noch ein bisschen kaffee möchtest
 du noch haben einen kleinen schluck ja
 1675 R1: ja danke
 TA: ich kann auch gerne noch einen kochen
 R1: nE: muss eigentlich nich (.) danke
 TA: milch hast du entdeckt die hab ich gar nicht
 R2: ja
 1680 GTA: hmhmhm
 TA: ja

<TA räumt den Tisch ab>

1685 R1: (unverständlich)von meinem Mann die
schwester hat sich gerade ein haus
gekauft bei werder in der nähe

IN: werder

R1: hm kennst du das

IN: vom namen her

1690 R1: is ne stunde von leipzig da kommt mein
mann her aH: ich weiß nicht ob die da
viel bauen wollen das ist ein gutshof
und die wollen sichs erstmal nehmen wies
is (.) und dann ja

50:22 bis 50:53 Pause in der Unterhaltung bzw. zu leise

1695 R1: aber so habt ihr es doch schön hier

TA: ja so fühlen wir uns hier sehr wohl
(2)

1700 IN: ja die woche war jetzt auch so ein
immobilienbonze au:s münchen hier ()
geschäftlich (.) ist begeistert

R1: hm ja

IN: in münchen wär ich mit so was irgendw(h)ie (.)
steinreich gell

1705 R1: joa

TA: bitte was

IN: wenn das in der mitte von münchen wäre
dann (unverständlich)

TA: jA: (unverständlich)

1710 R1: da gibt's noch nen ruf irgendwie

IN: in münchen wärs noch ein bisschen besser
aber (.) irgendwie wenn man da 2000 euro
zuzahlen (unverständlich) die muss man
auch erst mal verdienen irgendwie

1715 (4)

R1: dann aber vielleicht doch mit Olympia
Olympia würde ja zumindest den ruf
verbessern

TA: ja ah

1720 R1: hats ja glaub ich schon so ein kleines
bisschen

IN: naja das war jetzt ja nur um

IN: da (gibt's jetzt wohl) (.) (nichts zu trösten)

R2: hahahahaha •he •he •he •he:

1725 (.) he:::

Ein Teil ausgelassen

R1: sagen die dresdner hehehahaha
(Unterhaltung unverständlich weil zu leise)

1730 TA: also (.) ich kann mir das sogar vorstellen das vielleicht sogar leipzig den zuschlag bekommt

IN: ja im prinzip im prinzip geht's ja gar nicht anders weil du musst ja irgendwen anders vor den kopf stoßen (.) es bewirbt sich

1735 IN: rom paris

TA: madrid, new york (.) also nur solche solche super mega städte

1740 R1: ja obwohl ich mein man weiß nicht was die wollen (unverständlich) isch denke wenns so um so sicherheitstechnische maßnahmen geht oder so dann lsst sich leipzig einfacher abzingeln

1745 TA: ja weils einfach ffflach drumherum ist und dann

IN: und auch politisch wenn dann jetzt irgendwie wenn es wird madrid dann stößt man irgendwie new york vor vorn kopf

1750 also das ist ne bewerbung von sehr gleichwertigen metropolen da kann da hat der außenseiter schon wieder ne ganz gute chance

1755 TA: jetz wie zum beispiel peking oder so was da hat sich ja auch war das peking () die sind als nächstes dran oder als übernächstes (unverständlich) Für china war das ja auch son so ein zeichen so wir setzen mal auf euch ne so ihr dürft mal (4) Wobei man sich das gar nicht so vorstellen kann so hier olympia vor der tür (Unterhaltung unverständlich weil zu leise)

1765 TA: kann ich mich jetzt nicht so richtig dran erinnern [da war ich erst fünf jahre alt

R1: [hehehehehe

TA: [hehehehe

1770 R1: [hehehe (2) ich kann mich nur noch an mArk spitz erinnern (.) warn das mark spitz zeiten

IN: mark spitz (unverständlich)

1775 TA: dann weiß ich das noch ich hatte nämlich ein poster

gehabt
 R2: [hahahaha
 IN: [bravo starschnitt war das
 (.)
 1780 TA: SIEben goldmedaillen hatte der
 R2: hahahaha
 (.)
 TA: dann weiß ich alles noch
 R1: bravoposter das hatten wir [alle he (.) •he
 1785 TA: [na bravoposter (.)
 das hatte ich nicht aber
 IN: auch in der ddr?
 R1: ne: kann ich mich nicht erinnern
 TA: doch wer hat mir das erzählt dass
 1790 irgendjemand die haben die bravo immer
 mitgebracht bekommen
 R1: doch es gab die auch
 TA: natürlich nicht zu kaufen aber halt so
 die oma hat das halt irgendwie mitgebracht
 1795 oder so
 R1: ja zu dem zeitpunkt da kann ich mich
 nicht mehr erinnern da war ich erst vier
 R1: [hmhm (.) hm
 R2: [hmhmmhmmh
 1800 TA: ich weiß es ich hab irgendwie für mark spitz geschwärmt
 [und dann später für willy brandt hehehehehe
 IN: [und dann gabs noch so-
 R2: ja?
 IN: da gabs doch diesen dackel als maskottchen
 1805 (unverständlich) so türkis (unverständlich)
 TA: das weißt du? Du warst da zehn jahre alt
 klar du weißt das noch das war für dich
 so wahrscheinlich so die erste
 IN: mein papa hatte äh motorrad gefahren
 1810 (2)
 TA: echt ihr hattet kein auto oder wie
 IN: nein für für olympia das war ja noch
 alles noch nicht so digital da
 mussten die da hat der bgs hat
 1815 irgendwie die filmrollen die
 aufzeichnungen die filmrollen von münchen nach
 hamburg gefahren mitm motorrad
 TA: ne:: echt?
 IN: ja
 1820 R2: echt? (.) weil das am schnellsten ging mit motorrad
 IN: genau
 R2: heHE

TA: und da is dein vater gefahren dafür=
 IN: =ja:
 1825 (.)
 TA: MENSCH das erzählst du mir heute
 R1: hmhmhmhm[hahahaha
 TA: [hmhmhmhmhm
 schlüsselfigur der olympischen spiele [1972
 1830 R1: [hahahahahahaha
 TA: fritz korbjuhn (.) mensch
 R1: hehehehe (.) [hehe
 IN: [so is es
 1835 IN: mein vater ist sogar fahrlehrer für
 motorrad
 TA: ich wusste das er fahrlehrer ist aber
 motorrad
 IN: (unverständlich) motorradführerschein
 1840 (unverständlich)
 TA: ja dann muss er ja nicht motorrad
 fahren
 IN: aber wenn er fahrleher ist für motorrad
 (.)dann weiß ich nicht...muss man dann
 1845 motorrad fahren können () eigentlich!
 TA: ok (.) stimmt stimmt stimmt () is ja
 gut dass ich das weiß zehn jahre wir sind
 dieses jahr nämlich 10 jahre verheiratet
 1. oktober (.) keiner hätts gedacht
 1850 R1: hehehehehe
 TA: das wir das so lang aushalten
 R1: und was macht ihr da (.) macht ihr da was
 TA: äh
 IN: vergessen
 1855 TA: vergessen
 IN: [hmhmhmhmhm
 R1: [verge- hmhmhmhmhm
 R2: [heheheheh
 TA: vergessen ne: eigentlich geplant haben
 1860 wir jetzt nichts so explizit wir fahren
 vielleicht weg aber eher aus nem anderen grund
 IN: aus welchem anderen grund
 TA: vielleicht wir fahren nach ägypten
 IN: ach so
 1865 TA: weil ich
 R1: pyramiden bauen
 TA: nenene was ganz anderes ich singe ja noch
 und mein alter chor die singen jetzt zur was
 weiß ich:: nicht zur einweihung von der

1870 bibliothek in alexandria sondern zur weiß ich
nicht zu irgendner feier aber mit der
bibliothek hat die zu tun und die singen da
die h-moll messe

R1: ah ja

1875 TA: und da ich die auch schon sieben oder
acht mal gesungen hab und da werd ich dann
mitfahren (unverständlich weil zu leise) das
wär dann in der ersten oktoberwoche (.) das
könnte man sich so (unverständlich)

1880 IN: (unverständlich)
TA: (unverständlich) war dir kühl da hinten
in der ecke
IN: bitte?
(Unterhaltung unverständlich weil zu leise)

1885 IN: ne ich wollte einfach mal meine beine
ausstrecken
R1: wollt ihr (.) kleben schon?
TA: ja wir kleben m(h)al [drauflos
GL [nebenbei hehehe

1890 TA: jawoll
)
R1: ich kanns ja mal vorbereiten
TA: (hustet) danke die milch kann ich aber
auch noch mal retten

1895
57:38 - 58:22 R1 bereitet Klebebögen vor,
TA räumt den Tisch ab

R1: ja treibts euch denn auch mal nach kanada
oder

1900 IN: prinzipiell schon
Die kinder sind jetzt ganz scharf auf auf
australien und wenn wir wieder zu geld kommen
sollten

1905 R1: weil du erzählt hast
(unverständlich)
TA: fredericks patentante ist australierin
Also das wär jetzt unser nächstes wenn wir mal
irgendwie wieder zu geld kommen (1) dann

1910 R1: war die schon mal bei euch hier
IN: ... australische stofftiere (unverständlich)
koalas
TA: die koalas
Das is schon ein thema () bei uns so

1915 IN: (unverständlich) australische
(unverständlich) t shirts (2) Gehen sogar

widerwillig in den englischunterricht weil man ja das angeblich in australien braucht aber das glauben sie uns nicht so recht dass die da kein deutsch sprechen

1920 R1: •he •he
R1: (unverständlich) oder macht ihr extra unterricht

1925 TA: naja das ist so: von der evangelischen methodistischen kirchengemeinde und das ist so wie ne kinderstunde englisch also da werden halt (unverständlich) geschichten auf englisch erzählt und lieder gesungen ist sehr nett so spielerisch

1930 IN: wobei so der kleine der macht hab ich so den eindruck so der macht auch mehr mit als der große der singt auch mal englisch
TA: das stimmt (unverständlich)
R1: ja () des ist schon toll

1935 (Unterhaltung unverständlich weil zu leise)
TA: die hören das mal und wissen es gibt noch ne andere(hustet)
R1: die wissen es gibt noch eine andere sprache und bekommen das sprachgefühl für verschiedene ja

1940 Ich bin mal gespannt was unsere tochter nach 3 tagen sagt die wird erstmal einen schock kriegen
TA: wieso

1945 R1: na die hat ja
TA: (hustet) entschuldigung
R1: ja die hat ja
TA: ich hab das in der letzten zeit öfter (hustet) die spucke oder irgendwas

1950 R1: (wegen Husten nicht zu verstehen) im kindergarten im englischsprachigen aber bis zwei jahre da (unverständlich) und jetzt ist sie hier im deutschen gewesen und jetzt hat sie schon ganz schön zugelegt

1955 IN: deutsch
R1: jA deuTsch und sie weiß (unverständlich weil zu leise) und wir haben ihr das dann so erzählt wir waren in südafrika im april für n paar wochen und da hat sie dann schon mitgekriegt dass es noch andere sprachen gibt und da haben wir dann gesacht das is englisch englisch wird halt wieder gesprochen wenn wir in kanada sind (.) seitdem will sie

1960

nur englische cds hören

1965 TA: (hustet)guT
R1: man muss dann immer die englische reinmachen
und sie hat dann angefangen so (.) zEilen aus
dieser cd sich vorzusagen und (unverständlich)

1970 Da fing die einmal am abendbrottisch an so und
wir so wo kommt denn das her und dann fiel uns
das ein von dieser cd
TA: [ja ja] is ja witzich (.) gut
R1: (unverständlich weil zu leise)
TA: (hustet)

1975 IN: in unserem alter würden wir n statt n paar
monaten n paar jahre brauchen
TA: also wie gesacht jetzt mein exfreund der
lebt jetzt mittlerweile auch in australien mit
seinen drei kindern und die älteste die ist

1980 jetzt so alt wie der (.) frederick und die
sind jetzt seit zwei jahren da (1) die spricht
super englisch
R1: mhm mhm
TA: (unverständlich) die plappern einfach

1985 drauf los
R1: ja
TA: seine frau kann immer noch nicht richtig
englisch aber
R1: echt? jaha

1990 R2: hehehe
TA: (lacht) jA die sitzt halt nur zu hause
mit den kindern und hat wenich kontakt zu
ihrer außenwelt
R1: ja

1995 TA: hm
R1: ja das würde uns ja schon so gehen obwohl
wir ja schon (unverständlich weil zu leise)
TA: ja ja
IN: das dauert noch so zwei=drei jahre und

2000 dann können wir sie fragen wie das jetzt auf
englisch heißt
(Unterhaltung zu leise (5))
R1: also deswegen war dieses halbe jahr schon
wichtig (unverständlich weil zu leise)

2005 TA: habt ihr das deswegen s0: gemacht
R1: ja deswegen auch ja ja
TA: ja dass da (uncerständlich)
R1: denn ich hab ja: also wir haben ja: alle
diese forschungsemester in denen wir nicht

2010 unterrichten müssen(unverständlich weil zu

leise) R2 jetzt ab juli n jahr lang (.)
dann und da is es ja egal wo man is manchmal
is es besser von der uni weg zu sein damit man
nicht reigezogen wird in (.) irgendwelche
2015 (unverständlich)
TA: des is ja gut (.) schön (.) nicht
schlecht (unverständlich) dein mann macht der
des auch so
R1: der macht übersetzung
2020 TA: dann is es ja auch egal wo er is

1.03:17 bis 1:03:35 sehr leise, Fluglärm, R1 redet
hauptsächlich

2025 R1: nennt sich begegnungszentrum, also wirklich
zum begegnen, is auch so gemacht so mit
innenhof, einem überdachten, so dass alle
wohnungstüren praktisch nach innen gucken
(Unterhaltung zu leise bis 1:04:43 - nur
2030 Beschreibung dieses Hauses)

R1: SO: das seid ihr und ich ihr sollt jetzt
(.) also jeder punkt is ne person und dann
gibt's verschiedene farben in sachsen geboren
und nich in sachsen(unverständlich)
2035

1:04:53 - 1:06:16
Unterhaltung unverständlich weil zu leise, Flugzeug am Himmel;
Thematik der Unterhaltung: wie die Bögen ausgefüllt werden
2040 sollen, R1 sucht die Bögen vom letzten Jahr raus

TA: familie
IN: familie
TA: fAmIlia
2045 R1: ja mansche machen so kreise rum
(unverständlich)
TA: ja
(5)

R1: hast du das auch gemacht
2050 IN: ich glaube (unverständlich)
R2: [du hast glaub ich nur einen punkt draufgemacht
TA: [hehehe

R2: [das heißt ne du hast DREI punkte glaub ich
2055 draufgemacht
TA: [hehehe
R2: das waren glaub ich nur

TA: ja?
 R2: deine söhne und ich
 2060 (1.0)
 R1: stimmt wir hatten so einen ja
 (.) warst du das
 TA: [hm=hm
 IN: [hm=hm
 2065 R1: hmhmhm
 (5)
 IN: das war jetzt vor zwei jahren
 (unterhaltung unverständlich weil zu leise)
 TA: (unverständlich) das weiß ich nich ob
 2070 hier schon n büro drin war (2) aber auf alle
 fälle ne ne da war hier doch da war hier schon
 büro drin
 R1: ich glaube auch ich glaube da habt ihr das
 schon gehabt
 2075 TA: aber das war dann der herbst in dem wir
 schon nach australien gefahren sind
 (unverständlich) und ähm da liefs noch gut (.)
 da hatten wir noch richtich zu tun (.) weißte
 IN: mhm
 2080 (9)
 R1: also wenn ichs nich finde
 TA: naja also ich weiß es noch
 R1: holga da ohne namen R1: der ohne [genau
 TA: [genau
 2085 R1: eben
 TA: ohne nachnahmen [hehehe
 R2: [hehehehe
 genau (.) das meinte ich
 2090 TA: gut!
 R1: braucht ihr nen stift vielleicht
 TA: ja das wär vielleicht nicht schlecht
 (unverständlich)
 R1: ja das is mehr für euch
 2095 TA: gut ok
 R1: aber wenn das so aussieht dann is auch in
 ordnung
 TA: ja ja meinste da kannste noch irgendwie
 die gleiche jahreszahl dahinterschreiben
 2100 IN: ich kann des ja auch anders interpretieren
 mit vielleicht (unverständlich)
 (Unterhaltung unverständlich)
 R1: ne: also es kommt auf leute auf leude an die
 disch ()irgendwie beeinflussen oder die dir

2105 na:he liegen also ob das nu positiv
oder negativ ist
A:also R2 hat zum beispiel die hat das mal
gemacht ich wollte das auch mal machen und die
hat da ihren chef mit draufgeklebt obwohl der
2110 ihr emotional auf alle fälle nicht positiv
nahe steht
TA: hat das sie beschäftigt
R1: ja (.) ja
(Unterhaltung unverständlich)

2115 TA: na gu:t dann
R1: dann macht auf alle fälle erst mal

01.09:20 - 01:10:52 Unterhaltung unverständlich, teilweise zu
leise bzw. zu durcheinander

2120 Thematik: Papierfarben und aufkleben der Punkte

R1: arbeitet ihr mit grünem papier
TA: ne nicht mehr
IN: auch nicht mehr

2125 TA: was haben wir denn da drauf gemacht
IN: die bauanträge früher als die maschinen
die noch nicht lesen konnten und des irgendwie
in grün und in rot (unverständlich)

2130 TA: ach ja stimmt die brauchten das ja
früher in verschiedenen farben
IN: das hat sich mittlerweile (unverständlich)
TA: deswegen wir brauchen das ja überhaupt
nicht mehr

2135 Bis 1:12:17 Unerhaltung teilweise nicht zu verstehen bzw. gar
keine Unterhaltung

IN: grüne sind wessies, ne: grüne sind
TA: grüne sind sachsen

2140 R1: sind sachsen
TA: hast du sachsen, du hast jetzt auch
sächsischen kontakt gell
IN: ne: ne: das sind alles alles keine
(unverständlich)

2145 TA: stimmt stimmt stimmt
(Unterhaltung unverständlich weil zu durcheinander und zu
leise)

R1: ihr könnt also sächsisch
IN: wir können sächsisch

2150 TA: ne es wird also: der thilo sachte jetzt
schon irgendwie wir könnten jetzt nicht

- mehr zurück in den westen der zug is
jetz abgefahrn ja also ich hätte auf
alle fälle mein ostdiplom
- 2155 R1: [ja?] (lacht)
TA: und so nachdem also meine westfreunde
dann auch so gesagt haben also (.) sie
könnten sich mich auch im westen gar
nicht mehr vorstellen (unverständlich)
- 2160 IN: (unverständlich weil zu leise)
TA: oberzonisch hab ich das gemacht
IN: ja ja (2) also es war noch besser als
schuhe ausziehen
TA: echt?
- 2165 R1: was is schuhe ausziehen is das oberzonisch
(.) ach so dass man die schuhe auszieht
IN: im westen is das wir ziehen schuhe an
und hier ziehen wir die schuhe aus
R1: stimmt (lacht)
- 2170 TA: wobei das stimmt auch nicht () bei meinen
besten freundinnen muss ich auch schuhe
ausziehen in der frankfurter wohnung
- 2175 TA: dann brauch ich jetzt petra die seh ich
immer noch und das wäre jetzt blau
R1: blau:
TA: blau mittel
IN: nen kleinen roten hätt ich gern
- 2180 1:13:37 - 1:17:16
Ausfüllen der Bögen, welche Punkte, welche Personen
Sehr leise, zum Teil gar nicht verständlich, nur TA ist gut
verständlich
- 2185 Unterhaltung bis 1:20.04 darüber, wie die Bögen ausgefüllt
werden und wer wann und wo geboren wurde und ob es sich dabei
noch um Sachsen handelt oder nicht. Allerdings sehr leise und
zum Großteil unverständlich (bzw. nur TA ist mehr oder weniger
gut zu verstehen, da sie zum Mikro gewendet sitzt)
- 2190 TA: die haben kapiert dass sie hier in
deutschland leben
IN: zu leise
R1: und nicht in australien wahrscheinlich
- 2195 Bis 1:22:28 Ausfüllen der Bögen
Ganz leise Unterhaltung

2200 IN: und das wars dann ihr kommt nicht noch
mal das geht nicht noch 10 jahre
weiter
R1: ne es sei denn uns fällt noch was
anderes ein

Restliche Unterhaltung sehr leise, zeitweise auch gar keine
Unterhaltung weil Bögen ausgefüllt werden.
Thematisch ganz leise Unterhaltung: Canada und USA im Vergleich
zu Deutschland
Aber durch Kiesgeraschel und Lautstärke nur in Bruchstücken zu
verstehen

**Gespräch 4b: Tanja und Ingo
(Auszüge)**

Ab 47.00

TA: () ich habs nicht ausgesprochen ()

R1: [hehehehehehe

R2: [hehehehehehehehe

5 TA: (mir is) mein gesichtsausdruck angesehen
[oder wie auch immer

R1: [()

haha o::h je

10 **Ab 96.32**

TA: da kam sie total verhschlahafen

R1: hehehehehe

TA: an

IN: [(wollten wir die da) mitten in der nacht rauszerren
15 weil=

R1: [()

das (geht da) irgendwie

IN: () bobby car flitzen

R1: hehehehehehe

20

Ab 284.31

MI: alle ablutschen

TA: oh lecker

R1: hmhmhm (.)

25

TA: oh

R1: •he

TA: dieses kind ()

R1: [hehehehehehe

R2: [hmhmhmhmhm

30

Ab 406.20

TA: überdrehte kinder

R2: [m:

R1: [hehehehehe

35

TA: gestresste mutter und väter

R2: [m:

R1: [hmhmhmhmhm

Ab 504.34

40

TA: bezogen auf die gesamtgröße von kana[da

R2: [ja

R1: [hehehehehehe

R2: [bis auf edmonton edmonton is=

TA: [is es alles (.) relativ nah
45 R2: die einzige großstadt die nicht nah an den anderen ist

Ab 565.69

IN: ()
R1: hmhmhm hehehehehehehehe
50 TA: oder warum deine mutter auf einmal so komisch spricht
GR2: hmhmhmhmhm

Ein Teil ausgelassen

IN: ()
R2: hmhmhm (.) also das hast du gut erklärt
55 hehehehehehehe[hehe
R1: [hehehe

Ab 766.14

MI: wenn ich hochgeh dann [()
60 IN: [()
da hast du auch wieder recht
R1: hmhmhm

Ab 1067.51

65 R1: (das macht) so ein bisschen abhängiger und dann konnt ich
(.) hab eigentlich [()
IN: [()
R1: genau [hehehehehehe he: (einatmend) aha
TA: [hehehe
70

Ab 1093

R2: in kanada?
TA: drüben
R1: drüben
75 R2: drüben
TA: drüben
TA: [hm hm
R2: [in kanada seit
IN: () wo man war
80 R1: eben (.) •he::
IN: halt drüben
R1: •he:

Ab 1134.50

85 R1: ja: obwohl die kandier würden das natürlich nicht sagen
IN: ja::
TA: hahahahaha
R1: die fühlen sich nicht (.) wie amerikaner

90 **Ab 1233.45**

IN: wenn ich vielleicht zehn jahre jünger und frisör wär
 könnt ich (vielleicht) nach australien auswandern
 R2: [hehehehehehehe
 R1: [he::e ja?
 95 IN: ja
 R1: frisöre suchen die dort
 TA: frisöre ja
 R1: echt?

100 **Ab 1306.43**
 R1: auch ein paar deutsche die dort ein haus bauen lassen
 wollen (.) [hehehehehe
 TA: [das- (.) DEN fall haben wir
 JR1: hehehe

105 **Ab 1470**
 R1: du musst (damals ja immer) fahren ne?
 TA: jede woche (.) hmhmhmhm

110 **Ab 1619.97**
 IN: ne graue woche also es hat ja auch geregnet es war
 R1: hm=hm
 IN: so richtig [unaufgeräumt wie man sichs vorstellte
 R1: [hmhmhm

115 **Ab 1670**
 TA: dass man im westen deutschlands (.) schl(h)imme sahachen
 erleben kann
 R1: he: (.) •he::
 120 TA: also

Ab 1718.59
 R2: Ich soll hochgehen
 TA: ja::

125 R2: [hehe
 TA: [mit dem kind

Ab 1731.78
 R2: wenn da so viel stimmen auf einem band sind dann können
 130 [wir nicht (.)
 TA: [das ist klar

R2: [nicht transkribieren hier
 R1: [überhaupt nichts mehr hören he
 135

Ab 1782.08
 TA: da kann ich mir jetzt überhaupt nichts drunter

vorstellen
 R1: he::hehehe
 140 TA: also das wird schon irgendwie schwer interessant (.)
 •he::
 R1: •he::
Viel weggelassen, schwer verständlich

145 **Ab 1799.98**
 R2: also (.) [bei mir muss das nicht weg
 TA: [einfach
 R2: hehehehehehehe

150 **Ab 1835**
 R2: mal so- (.) mal mit [TON mal mit VIDEO also
 R1: [ja::
 R2: ja (.) hehe
 R1: ()
 155 R2: hehe

Ab 1854.29
 TA: na du verwirrst ja nur hier
 R2: hehehehehehehehe

160 **Ab 2001.00 (Punkte)**
schwer verständlich
 TA: da ist das blatt ja schon voll da bleibt ja nicht mehr
 viel [übr(h)ig
 165 R2: [hehehehehe

Ab 2098.32
 TA: also ich find das ganz schön schwer [hehehe
 R2: [hehehehhe
 170 R1: [ja?
 TA: wenn man mal so seine (.) beziehungen überdenken muss so

Ab 2290.89 (Punkte)
 TA: ja für mich dass ich nicht durcheinander ger(h)ate
 175 R1: hehehehe

Ab 2534.88
 R2: der sachse (.) (schreibt man doch)
 TA: (ich könnt das schon gar nicht)
 180 R2: achso (.) hehehehehe

Ab 2554.60
 R2: ist das (.) [sopran
 TA: [sopran (.) jaja

185 R2: ja ich auch hehehehehe
TA: ()
TA: •he:
R2: •he:
TA: ach ja

190 R2: ich sing auch im chor (.) hehe •he:

Ab 2644.13
R2: deswegen ist die studie [interessant
TA: [jaja

195 **Ab 2665.17**
TA: ich wollt das nicht wahrhaben weil das hat so (.) mein
ganzes [bild so durcheinander gebracht
R2: [hehehahahahahahaha (.)
200 oh das wird lustig

Ab 2714.10
TA: westfernsehen gek(h)uckt
IN: ()
205 R2: hm=hm (.) das stimmt (.) [das stimmt
TA: [und ich war also bei manchen
frauen ich so WIE (.) ich konnt das- (.) ja
R2: das is in dresden n problem gewesen hehehe

210 **Ab 2734.38**
IN: das tal der arbeitslosen
TA: ja genau (.) hehehehehehe

Ab 3031.74
215 IN: dann muss man hier bleiben das gibt's nämlich im westen
nicht [hehehehehe
TA: [genau dann hat man auf einmal wieder die vorzüge
erkannt [ne
R2: [hmmhmmhhehehehehe

220 **Ab 3053.04**
IN: ja vor der zeugung oder so
R2: wa:s?
TA: chchchch (.) hehehe

225 **Ab 3071.58**
TA: so schlecht und
R2: hmhmmhmmhmmhmmh[hm
TA: [ham uns dann halt wieder hier so (.)
230 IN: [dresden ist halt auch ganz schön
TA: [aneinander gewöhnt

Ab 3142.81

IN: kalt
235 R2: achso (.) hehehehehehehe

Ab 3148.58

IN: die schwaben sind halt schwaben
240 TA: hehehe?

Ab 3372.20

R2: da bi- (.) da staun ich dass wir noch zu[sammen sind
TA: [sammen sind
R2: ja. (.) [hehehehehe
245 TA: [ja beim bauen zeigt sich das wirklich ob die ehe
was (.) was wert ist also wir waren echt schon so

Ein Teil ausgelassen

R2: wenn ER noch mal bauen will (.) dann ohne mich
(.) heh[ehehehehe
250 TA: [hohohoho

Ab 3502.20

R2: dass die (.) alle sächsisch reden
IN: ja
255 TA: jaja
R2: hehehehehehe
TA: WAS sie kommen aus ostdeutschland
R2: hehehehehehehe[he
TA: [sie reden doch gar nicht so
260 R2: HEhehehehe

Ab 3529.82

TA: schwerin
R2: hehehehehehehe
265

Ab 3553.08

TA: ins alter kommen [wo die sprechen lernen=
R2: [hehe
TA: dann ziehen wir um
270 R2: aha hehehehehehe und jetzt?
[hehehehehe
TA: [und jetzt ham wir den zeitpunkt verpasst
R2: hehehehehehe